

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“
Schalter-Belle geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisprophet:
Verlag (Exhibition) 2033, Reckart 52,
Bauerei 2266.
Rufzeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleg-
schein. 2 Pfg. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, nachschickend Belegschein. —
Bezugs-Belegstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Hauptstellen, sowie die
121 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen 36 Ausgabestellen und in den
benachbarten Dörfern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einseitiger Spalte; 20 Pfg. in beiden abweichender Spaltenführung; sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen: 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige
Anzeigen. Ganze halbe, viertel und viertel Seiten, kurzweilend, nach beiderseitiger Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme: unbenutzte Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme letzter eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 197.

Wiesbaden, Donnerstag, 29. April 1909.

57. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 27,

in den Zweigstellen der Stadt,

in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarkorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostämtern.

Deutsch-französische Annäherung.

Baron d'Estournelles de Constant, Mitglied des französischen Senats, seinerzeit Delegierter der französischen Regierung auf der Friedenskonferenz in Haag, Präsident des deutsch-französischen Annäherungskomitees, sprach am Mittwochabend in Berlin im Herrenhaus über die Frage, wie eine weitere Annäherung zwischen beiden Staaten und Völkern vorbereitet und durchgeführt werden könnte. Das deutsch-französische Komitee, das sich die schöne Aufgabe gestellt hat, diesem Werke des Friedens und der Eintracht seine und aller vernünftigen Leute Kräfte zu widmen, steht, wie man weiß, und soweit es sich um die Organisation bei uns handelt, unter der Leitung des Herrenhauspräsidenten Herrn v. Montenuff, und das will sagen, daß die betreffenden Bestrebungen auf die Zustimmung auch unserer Konterpartien zu rechnen haben. Eigentlich sollte das selbstverständlich sein, eigentlich sollte es nicht nötig sein, diese Tatsachen zu unterstreichen; wir tun es auch nur, um die Unmüdigkeit der Bestrebungen in allen politischen Lagern bei uns hervorzuheben. Es gibt keinen besonnen urteilenden Menschen in Deutschland, der feindselige Gefühle gegen Frankreich und die französische Nation hegt. Die Zeiten sind vorbei, wo man von dem „Erbfeinde“ sprach, und es wäre ja auch unnatürlich, wenn hierzulande ein Volk gehaßt würde, mit dem wir uns vor bald vierzig Jahren so trefflich auseinandergesetzt haben, daß wir wahrhaftig seinen Anlaß zum Groll besitzen. Wenn man also die Aussichten der Bemühungen, zu einer deutsch-französischen Annäherung zu gelangen, sorgfältig prüfen will, so empfiehlt es sich vom deutschen Standpunkt aus, nicht sowohl unsere Empfindungen gegenüber dem westlichen Nachbar zu untersuchen, als vielmehr zu fragen, ob französischerseits die gleiche Beneigntheit besteht oder in absehbarer Zeit erwartet werden darf, aus einem Verhältnis tüchtler Korrektheit zu einem solchen aufrichtiger Intimität zu gelangen. Nun ist es ja nichts Geringes, wenn ein in seinem Vaterlande so hochgeschätzter und mit amtlichen Würden reich begabter Mann wie Baron d'Estournelles de Constant den Weg zu uns findet und hier für eine

Niederlegung der Schranken wirken möchte, die sich immer noch zwischen beiden Ländern und Völkern erheben. Der ausgezeichnete französische Senator wird dabei mit manchen Kundgebungen des Unwillens, mit manchen böartigen Gefährlichkeiten aus dem nationalistischen Lager rechnen müssen, und wenn er auch die Zurechtweisung hegen mag und hegen darf, daß unzählige verständige Franzosen seinen Schritt billigen, so gehört immerhin Mut dazu, in dieser Weise hervorzutreten. Ohne uns auf die Rede des Barons d'Estournelles hier einzulassen, möchten wir aber jetzt schon eins betonen, was unabhängig von dem Inhalt seiner Ausführungen ist und naturgemäß auch bleiben wird, nämlich daß die Franzosen den größten Teil der Arbeit zu leisten haben werden, die man als „Annäherung“ zwischen beiden Ländern bezeichnet. Denn was können wir Deutsche schließlich weiteres in dieser Hinsicht tun, als was wir schon getan haben? Frankreich hat sich seit Jahrzehnten nicht über uns zu beklagen gehabt, weder über unsere Politik noch über die Volksstimmung dieserseits der Vogesen. Wir haben hier die Gelegenheit wahrgenommen, manchmal vielleicht sogar mit allzu beflissenem Eifer, die Nachbarn rühen zu lassen, daß wir mit ihnen in bestem Einvernehmen zu leben wünschen. Wir haben freilich eines nicht leisten können, was die Franzosen bisher stets als Vorbedingung einer Annäherung bezeichnet, nämlich eine Korrektur des Frankfurter Friedens, und wir werden das Nachbarvolk in dieser Beziehung auch weiter enttäuschen müssen. Aber daraus braucht ja nicht die Unmöglichkeit einer Annäherung zu folgern, sondern es folgt daraus nur, daß es den Franzosen allerdings schwerer als uns fallen muß, eine Brücke zu bauen, die einvernehmen zu schlagen, daß jedoch auch die Schwere zur Wirklichkeit werden kann und wohl auch werden wird. In diesem Sinne werden wir solchen redlichen und rühmlichen Bemühungen, wie es die des Barons d'Estournelles sind, eine doppelt herzliche Sympathie entgegenzubringen haben.

vollständigen Weg zur Heilung der Finanznot gewiesen zu haben. Aber ein bedauerndes Durcheinander von Kleinlichkeit, Jaghaftigkeit, innerlichem Zweifel und bureaukratischer Steifheit, ein Wischmisch von Bedenken und Unverständnis hatten aus der schönen Anregung bereits ein Zerbrochen gemacht, bevor noch die Kommission mit dem solchermaßen mürbten Gelegetwurf zu tun bekam, und die Kommission, in der ebenfalls das rechte Verständnis für die Vorzüge der Ley-Bamberger fehlte, tat nichts dazu, um die begangenen argen Fehler zu corrigieren. Kein Mensch wird je begreifen, weshalb der Geist des Bambergerischen Vorschlages, das Antefaterbrucht des Reichs mindestens schon hinter den Geschwistern eintreten zu lassen, derartig verkümmert werden konnte, daß die Vorlage nicht bloß die Neffen und Nichten als Antefaterbrucht beibehalten will, sondern sogar die Geschwisterranke, ja die Geschwisterranke. Der Gedanke der Familienzusammenhörigkeit wird durch diese Verschlechterung des Vorschlages einfach zu einer Karikatur. Welche Mängel sonst noch die Vorlage aufweist, dabei wollen wir uns hier nicht weiter aufhalten; es wäre des Klagens und Beflagens kein Ende. Warum z. B. sollen die Einzelkosten ein Viertel des Ertrages betragen? Für das höchste Maße, das den Behörden die Erhebung der Steuer bereiten mag, wären 2 oder 3, allenfalls 5 Prozent, wirklich genug. Nun aber sollen es 25 Prozent sein. Wir sagten davorhin, man habe sich zu fragen, ob ein etwaiges Scheitern der Vorlage befürchtet werden müsse, oder man nicht lieber von „Furcht“ schweigen solle. In der Tat wäre es, wie die Dinge jetzt verfahren sind, am Ende ebenso gut, wenn nichts zustandekäme, denn das Fliedwerk, auf das allenfalls zu rechnen wäre, versetzt nur den Gedanken des Antefaterbruchs des Reichs. Und da dieser Gedanke so viel liegende Kraft in sich hat, daß er niemals wieder verschwinden können, so ist es vielleicht besser, die Reform wird später zu einer gelegeneren Zeit unternommen als jetzt, wo sie zwar in allen urteilsfähigen Schichten der Nation nicht aber leider bei der Regierung und beim Reichstag auf das ihr gebührende Verständnis trifft. Wir können Hunderte von Millionen aus dieser Reform ziehen und wir werden nie einmal aus ihr ziehen.

Politische Übersicht.

Das Erbrecht des Reichs.

Was wird aus dem Erbrecht des Reichs? Mit nur einer Stimme Mehrheit ist die Vorlage von der Finanzkommission angenommen worden, und nach den Äußerungen verschiedener Parteiführer zu urteilen, möchte man fürchten, daß der Entwurf im Plenum kein gutes Schicksal erfahren wird. Oder soll man lieber nicht von „Furcht“ sprechen? Soll man eine etwaige Ablehnung der Vorlage nicht lieber mit Gleichmut hinnehmen oder gar zufrieden damit sein? Es liegt nämlich wunderlich genug. Die freudige Anteilnahme aller guten Deutschen begrüßt die so ausgezeichnete Anregung des modernen Justizrats Georg Bamberger in Hagenleben, dem immer das Verdienst bleibend wird, einen außerordentlich nützlichen und zugleich wahrhaft

Glossen über den Marineetat.

Ein höherer Seeoffizier macht in der vom Reichstagsabgeordneten Dr. Leonhart herausgegebenen trefflichen Zeitschrift „Fortschritt“ beachtenswerte Glossen über den Marineetat, bei dem, wie er behauptet, mancherlei gespart werden könnte. Insbesondere spricht er über die große Höhe der Tafelgelder. „Bis vor zwei Jahren“, so erzählt er, „erhielt der Chef einer Flotte in den Reichskriegshöfen 30 M., in den heimischen Gewässern 36 und im Ausland 60 M. täglich an Tafelgeldern. Die Kommandanten der größeren Schiffe 10, 12 und 18 M., je nach

Fenilleton.

Momentbilder vom Kampf um Konstantinopel.

Luisi Barzini, der bekannte italienische Korrespondent, zeichnet im „Corriere della sera“ folgende Augenblicksbilder von den jüngsten türkischen Ereignissen:

Am Freitag, nach dem Selamlil, schien in Konstantinopel alles Leben zu stoden. Die bange Erwartung kommenden Unheils lag über der Stadt, leer und verödet waren die sonst belebten Straßen, die meisten Läden geschlossen. Dampf hallten die Hufschläge der Kavalleriepatronen und Melbereiter an den Straßenvänden wieder; den ganzen Tag über härmten Reiter vom Jildis-Kloster zum Kriegsministerium und wieder zurück. Als die Sonne unterging, breitete sich die schwarze Ruhe ungewissen Bangens über die schlafende Stadt. „Morgens gegen sechs ließ mich das dumpfe Dröhnen der Geschütze aufspringen und zum Fenster eilen. Dort unten lag das goldene Horn; es war ein herrlicher, sonniger Morgen. In der Ferne sah ich aufsteigende zuckende kleine Wölkchen: Gewehrfeuer. Jörniger dröhnte der Lärm im Norden. Und inmitten des Tumultes lag stumm und unbeweglich die Stadt, wie gebannt vor Schrecken. Niemand wagte die Häuser zu verlassen. Als ich hinauswies, stieß ich auf die ersten Detachements der mazedonischen Truppen, die in kleinen Gruppen durch das Straßengeviert zu den Hügeln von Pera hinaufzogen. Schnell, ruhig und sicher waren ihre Bewegungen, und man merkte, daß sie nach einem genau ausgearbeiteten einheitlichen Plane handelten.

Zunmer wilder dröhnte der Schichtenlärm. Man glaubte, der Nilis würde angegriffen. Viel war erzählt worden von den neuen Befestigungen, die in den letzten Tagen aufgeführt wurden, von den Verteidigungsbatterien, und von einer Garnison von 6000 Mann, die den Balak

bis zum äußersten verteidigen sollte. Aber als ich die große Perastraße hinaufsteigte, sah ich, daß der Kampfplatz viel näher lag. Am Ende der Perastraße, wo der Weg zum Bosporus hinunter abbiegt, lagen Gruppen rumelischer Gendarmen im Feuer. Der Angriff galt der Taschischla- und der Tazim-Kaserne. Vom Ende der Grande Rue sieht man die Kasernenbauten, in ihrer Mitte ein altes Militärhaus mit großen vieredigen Fenstern, von alten Bäumen beschattet. Rechts davon erhebt sich ein alter Karakol, eines jener Wachthäuser, die an strategischen Stellen der Stadt errichtet sind. Die Kasernen und das Wachthaus wurden mit verzweifelter Hartnäckigkeit verteidigt. Ein müher Varm tobte hier. In die Mauern reißten Granaten donnernd ihre Löcher, zerstückelte Fenster stürzten und fielen auf die Straße, Staub wirbelte auf und dringt bisweilen bis zur Perastraße in dichten Wolken.

Die rumelischen Soldaten sind prachtvoll. Sie feuern wie auf dem Exerzierplatz, mit der größten Ruhe und Kaltblütigkeit. Die ganze Nacht sind sie marschiert, aber sie scheinen nicht ermüdet. Kräftige, schneidige Gestalten von slavischem Typus, mit dem ruhigen Phlegma des Slaven. In den Winkeln der Häuser haben sie ihre Stellung; den Gewehrlauf an die Wand gelehnt, schießen sie kniend oder stehend; zwischen jedem Schuß nehmen sie einige Jüge aus der Zigarette, die sie in der Linken zwischen zwei Fingern halten. Wenn eine Kugel schießt, zieht ein befriedigtes Lächeln über ihre Jüge. Die Ruhe der Schützen überträgt sich auf die Bevölkerung. Neugierige Schaulustler herbei, um zuzuschauen. Da plötzlich, in der Mitte der Straße, schreit ein junger Mann auf, die Hand fährt zum Kopfe; er taumelt zwei, drei Schritte, bremst sich um sich selbst und fällt schlaff und schwer zur Erde. Der erste Tote... Die Zuschauer begreifen: dies ist Ernst. Eine Panik droht auszubrechen. Alles flüchtet. Nur die rauchenden und schießenden Rumelien bleiben am Platz.

Um halb acht konzentriert eine Batterie ihr Feuer auf

die Tazim-Kaserne. Die Haltung der Bevölkerung ist völlig umgewandelt. Selbst James Schauspiel: die Leute, die gestern vor dem Ungewissen zitterten, verlieren heute, da der Kampf wütet, jede Furcht und jubeln den Truppen zu. Aus dem Wachturm wird das Feuer langsamer. Eine weiße Fahne erscheint und schließlich kommen die Verteidiger Mann um Mann dahergeschritten. Sie halten das Gewehr hoch in der Luft, werden umringt, entwaffnet und setzen sich ruhig in der Nähe eines Marmorbrunnens auf die Erde. Ich frage einen: „Darum habt ihr euch verteidigt?“ Eine ungewisse Gebärde ist seine Antwort. Er weiß nichts; der Befehl hieß kämpfen, sie haben getämpft, bis die Munition zu Ende war und dann haben sie eben aufgehört...

Die Taschischla-Kaserne ist noch um 11 Uhr der Gegenstand eines wilden Feuergefechts. Ein mazedonischer Stabs-offizier, der, in der Uniform des gemeinen Soldaten, den Kampf beobachtet, hat plötzlich einen genialen Einfall: er läßt einen Trompeter kommen. Im Laufschrift führt ein Paschi-Bosul herbei; von der Wichtigkeit seiner Mission erfüllt, setzt er sein Instrument an und hell klingt das Signal durch den Lärm. Im selben Augenblick kommt ein Schweigen, doch ein Gewehrknall, dann noch einer: jetzt ist es still... Auch die Belagerten stellen das Feuer ein. Sie haben das Signal gehört, auch sie sind türkische Soldaten: sie befolgen es. Verhandlungen werden eingeleitet, wenige Minuten später übergibt sich auch die Taschischla-Kaserne. In der ganzen Stadt herrscht jetzt eine Stille, die nach dem stundenlangen Dröhnen der Geschütze und Knattern der Gewehre fast unheimlich wirkt. Durch die Straßen schl... man verwundete. Hier kommt mit langsamen Schritten ein hünenhafter Albanese daher, das Gesicht vom Blute grauig entstellt. Er schreitet ruhig dahin und sucht einen Wundarzt. Von den Balkons starren die Einwohner herab und bereiten dem Verwundeten eine brausende Ovation. Aber der Kolof bleibt völlig gleichgültig. Ein reines Taschentuch wäre ihm vielleicht annehmbarer... Der Widerstand der Reuterei

der Größe, die der kleineren 7,50, 9, 13,50 M. usw., die Offiziere 3,20, 3,50, 5 M. Außerdem ist bekannt, daß jede Messe noch ein Pauschquantum für Geschirr, Bedienung usw. bezieht, das 8 M. pro Tag beträgt. Nun stellte es sich heraus, daß diese Tafelgelder nicht mehr zureichten. Sie wurden sämtlich mit Zustimmung des Reichstages um 1 M. erhöht. Die Frage ist die: war dies unbedingt nötig? Jeder einigermaßen wirtschaftlich veranlagte Seeoffizier wird dies nur sehr beschränkt zugeben. Denn jede ökonomisch geleitete Messe mußte nicht unerhebliche Ersparnisse machen, die in die Privattaschen der Herren liefen. Greifen wir einen Fall heraus. Die Messereinkünfte eines Kreuzer-Kommandanten in Ostasien beliefen sich seinerzeit auf 18 M. plus 8 M., täglich 26 M., im Monat rund 780 M. Kost allgemein begibt man sich in Ostasien für 4 M. täglich beim Chinesenkoch in Verpflegung. Dies macht im Monat 120 M. Auch wenn man sich selbst verpflegt, bezahlt man sicher nicht viel mehr. Wir können dies durch detaillierte Rechnungslegung beweisen. Für kleinere Ausgaben, wie Stewards, Zulagen usw. sind 20 M. hoch angesetzt. Die gesamte Ausgabe für die Verpflegung beläuft sich also für den Kommandanten auf 140 M. monatlich. Das Geschirr ist im Auslande fiskalisch, sowohl für die Admirals- als für die Kommandantenmessen. Rechnen wir für besondere Einrichtungsgegenstände aber noch 40 M. monatlich, so ergibt dies — da die Kommandoführung meist zweijährig ist, ist der Betrag reichlich angenommen — im Jahre 480, in zwei Jahren 960 M. Es bleiben noch immer 600 M. monatlich übrig. . . . Diners und Bälle müssen gelegentlich im Auslande gegeben werden, selbst im Inlande sind sie zuweilen zweckdienlich, nicht zum Vergnügen des Kommandanten etwa! Da man Geselligkeit am Lande empfangt, muß man sich revanchieren. Diese Revanche kann sich aber in einfachen Grenzen halten und ist dann viel würdiger, wirkt — freilich nicht auf Geldproben — unendlich sympathischer. Für die restierenden 600 M. monatlich läßt sich viel leisten. In heimischen Gewässern genügt alle paar Monate ein einfaches Essen für die Schiffsoffiziere und ihre eventuellen Damen. Wir haben also gesehen, daß 600 M., abzüglich der Repräsentationskosten, monatlich wohl zu erübrigen sind. Auch wenn ich den Wein in Rechnung stelle, so brauche ich hoffentlich nicht mehr als 30 bis 50 M. noch abzuziehen. Man sagt nicht zuviel, wenn man annimmt, daß früher die Kommandanten in Ostasien zum Beispiel bequem 400 M. monatlich auf die Sparkasse legen konnten. Und daß es noch jetzt geschieht, wird niemand leugnen. Daß für Admirale diese Beträge sich erheblich höher stellen, ist selbstverständlich.

Der diese Zeilen schreibende Seeoffizier erklärt in der großen „Nachkenntnis“ und „rhetorischen Geschicklichkeit“ der Herren vom Reichsmarineamt den Grund, warum es dem Reichstage nicht gelingt, hier und an anderen Punkten größere Abträge zu machen. Er wünscht dem Reichstage diesbezüglich die nötige Sachkenntnis und Schlagfertigkeit. Man wird diesen Wunsch mit ihm teilen.

Deutsches Reich.

× Die Krankheit des Geheimrats von Holtz. Wie wir erfahren, handelt es sich bei der Erkrankung des Geheimrats v. Holtz nicht um Magenblutungen, sondern um Herzschwäche, die in Verbindung mit der Arterienverkalkung aufgetreten ist. Die Besserung im Befinden des Patienten schreitet, wenn auch langsam, vorwärts.

Die Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gegenüber den Konservativen läßt nicht nur alle Festigkeit und Kraft schmerzlich vermissen, sie ist darüber hinaus sehr bedauerlich, um deswillen, weil sie

war sinnlos. Sie hatten die Verzögerung der mazedonischen Aktion nicht bemerkt, keine strategischen Stellungungen besetzt, keine Befestigungen angelegt, sie hatten nichts getan. Sie verfügten über zahlreiche Geschütze, aber nicht über die genügende Munition, trotzdem die Mazedonier die Pulvermagazine erst am 22. besetzt hatten. Sie ließen sich in ihren Kasernen fangen wie Tiere in einer Falle; sie schossen aus den Fenstern. Keine Offiziere führten den Befehl; es war ein Zufall, der sie auf diese Seite warf, ebenso gut hätten sie mit dem Gegner gekämpft wie gegen ihn. Im blutigen Drama bildeten sie nur das unbewußte Werkzeug. . . . C. K.

Aus Kunst und Leben.

D. Der „Kranke Mann“. Wann ist dieser Name für den Sultan der Türkei aufgefunden? Im 4. Band seiner „Deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert“ gibt Heinrich v. Treitschke an, daß zuerst Knickon den Sultan einen kranken Mann genannt habe. Ferner findet sich in dem Maaßbuch über die Unterredung des Zaren Nikolaus I. mit dem englischen Gesandten Sir George Hamilton Seymour in den Monaten Januar bis April 1853 die Mitteilung, der Zar habe dem Gesandten gegenüber die Worte eines an Altersschwäche leidenden Kranken genannt, der plötzlich unter den Händen sterben könnte. Als Lord Russell, der diese Äußerung durch Seymour erfahren hatte, bemerkte, die Auflösung des Patienten würde doch vielleicht länger, vielleicht noch hundert Jahre dauern, habe der Zar in einer neuen Unterredung zu Seymour gesagt: „Ich wiederhole Ihnen, daß der Kranke im Sterben liegt.“ Eine gute Anekdote, die das im Sterben-Liegen von 1853 bis heute aushält! Ist nun aber das Wort „der kranke Mann“ nicht viel über ein halbes Jahrhundert alt, so hat man doch von der Krankheit des Türken schon gegen Ende des 17. Jahrhunderts gesprochen. Als erster Schriftsteller, bei dem sie vorkommt, ist der Bamberger Chorherr Böhnel zu nennen, der heutzutage so gut wie vergessen ist, von dem wir aber eine Reihe nicht eben besonders poetischer, aber doch gut beobachtender politischer Gedichte haben; unter ihnen ist auch das Gedicht „Der Türk ist krank“, aus dem Jahre 1683, mit

ein höchstpeinliches Verfahren gegen die Beamten ankündigt, die so frei waren, ihrem Anmut über die Verschleppung der Finanzreform und damit der Befolgsaufbesserung kräftigen Ausdruck zu verleihen. Wenn die Regierung glaubt, durch geplante Beamtenmaßregelungen die Konservativen milder zu stimmen, so vergißt sie, daß sie dadurch wieder auf der anderen Seite die Liberalen vor den Kopf stoßt und ihre Stellung in der Beurteilung seitens der öffentlichen Meinung wesentlich verschlechtert. Beamtenverfolgungen wegen freimütiger Äußerungen sind noch immer als ein Zeichen reaktionärer politischer Strömungen eingeschätzt und dementsprechend vom Publikum verurteilt worden. Fürst Bülow geht einen verhängnisvollen Weg, wenn er an den Beamten, die nicht nach der Weise sangen, den Konservativen zu Liebe ein Exempel statuieren will. Die Konservativen werden ihm darum doch nicht willfähriger werden. Jedenfalls hat er durch die Nota der „Nordd. Allg. Ztg.“ die Aussichten der Finanzreform eher ver schlechert als verbessert.

* Herrenhaus und Beamtenaufbesserung. Erregung in Beamtenkreisen hat der Beschluß der Kommission des Herrenhauses hervorgerufen, den Beamten den vom 1. April 1908 ab erwarteten neuen Wohnungsgeldzuschuß erst vom 1. April 1909 zu gewähren. Zahlreiche Beamte würden, wenn ihnen der bestimmt erwartete Einnahmezuschuß verweigert wird, in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Allein auch vom ethischen Standpunkt aus — so bemerkt mit Recht dazu die „Vossische Zeitung“ — ist der Beschluß anfechtbar. Als der Beschluß der Befolgsreform zum 1. Oktober v. J. nicht mehr möglich war, erklärte der Finanzminister unter Zustimmung beider Häuser des Reichstages, die Befolgsreform würde unbedingt dertart geregelt werden, als wäre sie schon am 1. Oktober v. J. eingetreten; jede Schädigung der Beamten aus der parlamentarischen Verzögerung der Reform werde vermieden werden. Mit diesem Versprechen ist der Kommissionsbeschluß unvereinbar. Es ist ein Widerspruch, zu sagen: das Entgelt der Beamten für ihre Dienstleistungen besteht zwar aus Gehalt und Wohnungsgeld, aber den Neubetrag des Gehalts geben wir vom 1. April 1908, den Neubetrag des Wohnungsgeldes erst vom 1. April v. J. Unverständlich ist es, daß man den Beschluß der Herrenhauskommission sogar als eine Verbesserung des Beschlusses des Abgeordnetenhauses bezeichnen will, weil er — provisorisch für die zwei Jahre 1909/10 — um ein Viertel das Wohnungsgeld höher ansetzt, als Regierung und Abgeordnetenhauses vorschlagen. Denn diese zweijährigen Mehrbeträge sind zusammengerechnet halb so groß als die Summe des ganzen neuen Wohnungsgeldes, welches für die Zeit vom 1. April 1908 bis 1. April 1909 zu zahlen ist, wie Regierung und Abgeordnetenhauses beschlossen haben. Vor allem ist es in diesen schweren Zeiten für zahllose Beamten eine Entlastung von finanziellen Sorgen, wenn ihnen auf einmal die ganze Summe des neuen Wohnungsgeldes vom 1. April 1908 ab ausbezahlt wird, auf die sie bisher mit voller Sicherheit gerechnet haben. Das Herrenhaus ist ohnehin wenig populär, um so unerwünschter sollte ihm erscheinen, wenn es selbst in Beamtenkreisen berechtigter Mißbilligung verfällt.

* Der Sparfameitsgrundsatz macht sich doch allgemach in der preussischen Verwaltung durchdringend geltend, und zwar erfreulicherweise gleich an der rechten Stelle. Von der Regierung in Alsenheim war für die Wohnung des dortigen Regierungspräsidenten im alten Schloß eine Flucht von 21 Zimmern vorgeschlagen worden. Jetzt hat das Ministerium 10 von diesen 21 Zimmern aus dem Bauplan und damit die Hälfte der Kosten aus dem Haushalt gestrichen. Wenn diese auch so immer noch 135 000 M. betragen, so ist im Vergleich mit den Wohnungen des Regierungspräsidenten in

Coblenz, die 262 000 M. und seines Kollegen in Danzig, die ohne Grunderverbsskosten 208 000 M. gekostet hat, der Wunsch der Staatsregierung, auf diesem Gebiete Sparfameit walten zu lassen, nicht zu verkennen. * Der Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektroindustrie wird sich auf seiner diesjährigen Frühjahrsversammlung, die am 12. Mai in Berlin stattfindet, u. a. mit den Beschlüssen des Reichstagsausschusses für die große Gewerbenovelle, betr. Konkurrenzklausele der technischen Angestellten, und mit dem Entwurf eines Arbeitskammergesetzes beschäftigen.

* Englische Stimmrechtsdamen in Berlin. In den nächsten Tagen werden die englischen Suffragettes von ihren Kämpfen um die Frauenrechte in England den Berlinerinnen erzählen. Ihre Führerin, Isabella Seymour, die anfangs Mai mit einigen Genossinnen Berlin aufsuchen will, wird in einer Versammlung der „radikalen Frauen“ über ihre „Kriegstatist“ berichten. Nach den Mißerfolgen ihrer Agitation in London sollten die englischen Stimmrechtsdamen eigentlich davon absehen, nun auch noch im Ausland Vorstellungen zu geben.

* Die erste deutsch-evangelische Kirche in Rom. Das wohl einmütige Verlangen der deutsch-evangelischen Welt nach einer evangelischen Kirche in Rom wird nunmehr in absehbarer Zeit seiner Erfüllung entgegengehen. Wie die „Täg. Rundschau“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, ist das wertvolle, so viel umkrittene Kirchengrundstück endgültig in das Eigentum des Deutschen Evangelischen Kirchenausschusses übergegangen. Das letzte Hindernis ist gefallen, und die Maßnahmen zur Vorbereitung des Baues von Kirche, Pfarrhaus und Gemeindehaus werden mit allem Nachdruck sobald als möglich in Angriff genommen werden können. Damit rückt der Augenblick in greifbare Nähe, wo sich in der Hauptstadt Italiens die erste deutsch-evangelische Kirche erheben wird als ein wahrer, rechter Mittelpunkt deutsch-evangelischen Gemeindelebens in der ewigen Roma.

* Ein christlich-sozialer Parteitag findet am 28. und 27., eventuell noch am 28. September in Darmstadt statt.

Rechtssprechung und Verwaltung.

Die Reichsversicherungsordnung ist vom geschäftsführenden Ausschuss des Verbandes der deutschen Berufsgenossenschaften einer eingehenden Erörterung unterzogen worden. Die Beschlüsse werden dem am 26. Mai nach Berlin einberufenen außerordentlichen Berufsgenossenschaftstag zur Prüfung unterbreitet werden.

Ausland.

Rußland.

Der Minister des Auswärtigen Iswolski trat vorgestern abend einen dreiwöchigen Urlaub an. Er begibt sich nach München.

Der Posten eines Generalgouverneurs für die baltischen Provinzen wurde durch einen kaiserlichen Ukas aufgehoben. Die in Rußland lebenden Österreicher gründeten am Donnerstag in Petersburg einen Flottenverein und begannen mit der Sammlung eines Fonds zur Vergrößerung der österreichisch-ungarischen Flotte.

England.

Fünzig weitere Schiffsmechaniker und zwei Inspektoren wurden eingestellt zur Beschleunigung und Vollendung des Schlachtschiffes „Reptun“, dessen Stapellauf spätestens Anfang September in Portsmouth stattfindet damit die Werft für einen im November anzufangenden Neubau frei wird.

China.

Engländer und deutscher Wettbewerb in China. Ein Mitglied der japanischen Botschaft in Washington äußerte sich einem Pressevertreter gegenüber dahin, die Erfahrung habe gelehrt, daß der englische Handel in Sibirien

der Strophe: „Mein Hirn das schwindt, mein Haupt empfindt / Ohnmachten und Hinsinken; / . . . / Mein Moran und mein Ditoan / In schwerer Schwachheit liegen; / Mein g'habte Macht, mein g'führte Pracht / Liegen fast in den Jügen.“ Nicht diese Jahre später vergleicht der Botschafter Jakobs II. in Konstantinopel, Sir Thomas Ree, das türkische Reich mit dem Körper eines alten Mannes, der, mit Krankheit bedeckt, den Aufschwung der Gesundheit annehme, obwohl sein Ende nahe sei. Etwa ein Vierteljahrhundert später schreibt Montesquieu im 19. seiner „Lettres persanes“ (1721): „Ich habe mit Erstaunen die Schwäche der Osmanen gesehen. Dieser kranke Körper wird nicht durch eine milde und mäßige Diät erhalten, sondern durch gewaltsame Mittel, die ihn unaussprechlich erschöpfen und untergraben.“ Auch Voltaire schreibt in einem Briefe an die Kaiserin Katharina II. von Rußland: „Eure Majestät werden sagen, daß ich ein sehr ungeduldiger Kranker bin, und daß die Türken viel kränker sind.“ Wie sehr sich aber in hundert Jahren unser politischer Interessenkreis erweitert hat, wie viel enger durch die Mittel des „Jahrhunderts des Verkehrs“ die Völker aneinander gerückt sind, dafür möchten wir zum Schluß noch ein geflügeltes Wort anführen. Im „Faust“ spricht sich die Anschauung der Allgemeinheit noch in den Worten des Würgers aus: „Nichts Besseres weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen, / Als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei, / Wenn hinten, weit in der Türkei, / Die Völker aufeinander schlagen. / Man steht am Fenster, trinkt sein Gläschen aus / Und sieht den Fluß hinauf die bunten Schiffe gleiten; / Dann kehrt man abends froh nach Haus / Und segnet Friede und Friedenszeiten.“ Und der so angerebete Bürger antwortet: „Serr Raschbar, ja, so laß' ich's auch gesch'hn; / Sie mögen sich die Köpfe spalten, / Mag alles durcheinander geh'n; / Doch nur zu Hause bleib's beim alten.“ Ganz so gemütsruhig sehen wir doch den Kämpfen fremder Völker heutzutage nicht mehr zu; sie sind eben nicht mehr „hinten, weit“, und der Welthandel und Weltverkehr, die Weltpolitik haben es dahin gebracht, daß wir auch an dem „Köpfespalten“ ein gewisses sehr reales Interesse haben müssen.

* Wie Francois Coppée Alexander Dumas nicht duzen wollte, erzählt der unlängst verstorbene Dichter selbst in seinen hinterlassenen Erinnerungen, die die „Annales“ gegenwärtig veröffentlicht. Es war nach der ersten Aufführung von Coppées „Passant“; Coppée war damals ein blutjunger Mensch, der seinen jungen Ruhm schwer zu tragen wußte und daher geradezu bestürzt war, als Alexander Dumas (der Ältere) den Wunsch aussprach, den Dichter kennen zu lernen. „Ich wurde ihm vorgestellt“, erzählt Coppée, „und betrachtete ganz betwegt diesen gutmütigen Kolos, dessen großes Gesicht unter dem ergrauenben Haar hervorlachte. Ich war schüchtern und versuchte ein Kompliment zu stammeln, das meine Achtung und Bewunderung für ihn ausdrückte, als der Dichter der „Drei Mustetiere“ mich ohne weiteres beim Kopfe nahm, mich auf beide Wangen küßte und mit warmer, herzlichem Stimm rief: „Nenne mich du, talentvoller Mensch!“ — Dumas duzen! Mir eine solche Vertraulichkeit gegen einen älteren Mann, einen berühmten Schriftsteller, einen angebeteten Meister herauszunehmen, das war mir ganz unmöglich. Andererseits aber, wie sollte ich mich weigern, diesem freundlichen Befehl zu gehorchen, den er mir mit so geblötelicher Freimütigkeit gab? Glücklicherweise verlor ich nicht den Kopf; ich hatte eine gute Eingebung, und als er nachdrücklich sein: „Nenne mich du, talentvoller Mensch“ wiederholte, fiel ich ihm um den Hals, gab ihm seine Küsse wieder und antwortete bewegt: „Nenne mich ich das wagen, genialer Mensch.“ Er wollte sich vor Lachen ausschütten, und so hatte ich das Glück, Dumas zu gefallen, ohne es an Achtung fehlen zu lassen.“

* Vom heiligen Bureaukratius. Einem Münchener Blatte lag ein Briefumschlag vor mit der Aufschrift: „Gemeindeverwaltung R. N. — An die l. Messungsbehörde in Wiesl. — Frei durch Ablösung.“ Die Rückseite des Briefumschlages trägt folgende Bemerkung: „Eine Messungsbehörde gibt es in Wiesl. nicht mehr. Briefträger Funf.“ Ferner: „Die Messungsbehörde verweigert die Annahme, weil es jetzt nur ein „Messungsamt“ gibt und die Adresse so zu lauten habe. — R. Postamt.“ — Was sagt die Aufsichtsbbehörde zu dieser „groben Unzuf.“? fragt mit berechtigter Neugierde das Blatt.

den Wettbewerb mit dem deutschen Handel nicht aufnehmen könne. Infolgedessen verlegten die englischen Firmen ihr Arbeitsfeld immer mehr nach Nordchina und traten dort mit den Japanern in heftige Konkurrenz. Dadurch erklärte sich auch, daß der Japaner seinen bittersten Kritiker in wirtschaftlicher Hinsicht gerade in dem ihm politisch verbündeten Engländer gefunden habe. Diese Verhältnisse würden sich durch den Bau der Hantau-Tseng-Eisenbahn mit deutschem Kapital noch verschärfen. Die Deutschen würden nunmehr den Handel im gesamten Gebiet des oberen Yangtsekiang monopolisieren und dadurch die Engländer immer mehr nach Norden drängen, wo sie notwendig mit den Japanern in Konkurrenz kommen müßten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 29. April.

Luftschiffahrt.

Der Ballon „Mainz-Wiesbaden“ des „Mittelrheinischen Vereins für Luftschiffahrt“ (Führer Hauptmann Gerhard vom Feldart.-Regt. Nr. 27. Mitfahrende: Frau v. Oheimb-Schloß Dehrn bei Limburg, Miß Hilda und Christina Duncan-Augby (England), Leutnant der Reserve vom Husaren-Regt. Nr. 12 v. Oheimb) stieg Sonntag, den 25. April, um 7 Uhr 16 Min. vormittags vom Wiesbadener Gaswerk auf und landete um 12 Uhr 6 Min. mittags glatt bei Buttstädt zwischen Weimar und Merseburg. Zurückgelegte Strecke 325 Kilometer, Fahrtdauer 4 Stunden 50 Min., durchschnittliche Geschwindigkeit 66 Kilometer pro Stunde = 18,3 Meter pro Sekunde, größte Höhe 2700 Meter. Bemerkenswert war bei dieser Fahrt einerseits der große Wechsel in den einzelnen Geschwindigkeiten, andererseits die Höhe der zeitweise erreichten Geschwindigkeit. Während der Ballon im Anfange der Fahrt nur 18 bis 20 Kilometer pro Stunde = 5 bis 5,6 Meter pro Sekunde zurücklegte, hatte er später über der hohen Rhön und deren Vorbergen in der Zeit von einer Stunde 2 Min. eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Kilometer pro Stunde = 30,2 Meter pro Sekunde. Die größte überhaupt erreichte Schnelligkeit betrug 130 Kilometer pro Stunde = 36 Meter pro Sekunde. Auch landschaftlich bot die Fahrt fast dauernd wunderbar schöne Blicke. Zunächst fuhr der Ballon, nachdem er bei fast völliger Windstille aufgestiegen war, niedrig über den im herrlichsten Frühlingschmuck prangenden Taunus in fast genauer Richtung auf den Feldberg los, bog aber dann kurz vor dem Berg mehr nach Osten aus und überflog nun die ganze liebliche Wädertalgegend, direkt über Königstein, Ruine Falkenstein, nahe bei dem prächtigen Schloß Friedrichsron und Cronberg vorbei, am Aitkönig entlang, über Kurhaus Hohenmarkt und Homburg. Die nun folgende Wetterau erglänzte in der herrlichsten Baumbüthe wie glühende Schneefelder. Ein ganz anderes Bild boten dann das rauhe Vogelsgebirge und die kalten Berge der hohen Rhön, von denen besonders die letzteren noch Wochen gegen die Landschaften unserer Gegend zurück waren. Aber der Rhön befand sich der Ballon teilweise über geschlossenen Wollenschichten, die recht interessante Gebilde zeigten und in denen oft das von zarten Regenbogenfarben umgebene Spiegelbild des Ballons, die sogenannte Aureole, sichtbar wurde. Bei weitem der schönste und interessanteste Teil der Fahrt war die Überschreitung des Thüringer Waldes mit seinen unergleichlich schön geformten Bergen und seinen lieblichen tiefen Tälern, aus denen das Rauschen der Gebirgsbäche hinaufstömte. Der Ballon wurde hier so tief wie möglich gehalten, um die Naturschönheiten aus nächster Nähe genießen zu lassen. Auch hier waren die weiten Wälder schon mit dem ersten zarten Frühlingsgrün geschmückt, mit welchem wunderbar in einzelnen Schichten weiße, in heiligem Sonnenschein erglänzende Schneeflächen kontrastierten. Zunächst wurde nördlich von Schmallalben die breite Talausschicht der Werra überschritten mit herrlichen Rückblicken auf die hohe Rhön und Ausblicken auf die schnell näherkommenden Berge des höchsten Teiles des Thüringer Waldes. Dann ging die Fahrt nahe von Brotterode, süblich am Inselsberg vorbei, mit Ausblicken auf Liebenstein und Zaberg, dann über Friedrichsroda hinweg, am Schloß Reinhardtbrunn vorbei, und nun hieß es wehmütigen Abschied nehmen von den Märchenbildern und den zauberhaften Waldgebirgsnischen, die das schönste deutsche Gebirge offenbart hatte und die man, zurückblickend, noch möglichst lange festzuhalten suchte. Der Schluß der Fahrt ging südlich Gotha vorbei, direkt über Erfurt hinweg, wo der Ballon besonders großes Aufsehen zu erregen schien, dann nördlich Weimar vorbei und endete 20 Minuten vom Bahnhof Buttstädt, so daß die Rückfahrt schon 1 Uhr 50 Min. angetreten und Wiesbaden 11 Uhr 19 Min. abends erreicht werden konnte. Die Landung war völlig glatt, kann aber, da sie bei einem böigen Bodenwind von 70,0 Kilometer pro Stunde erfolgte, durchaus nicht als sogenannte „Damenlandung“ bezeichnet werden. Daß sie trotz der heftigen Böen und des inzwischen etwas knapp gewordenen Ballastes in dem für fünf Passagiere reichlich engen Korbe zu vollkommener allgemeiner Verriedigung erfolgte, ist nur dem nicht hoch genug anzuerkennenden, in jeder Beziehung vorzüglichen, gewandten, ruhigen und sachgemäßen Verhalten der drei mitfahrenden Damen zu verdanken.

— Personal-Nachrichten. Dem Geheimen expedierenden Sekretär a. D., Geheimen Rechnungsrat Karl Weber zu Wiesbaden ist der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

— Gesellschaftsabend des „Vereins Wiesbadener Presse“. Wie aus den Ankündigungen im Anzeigenteil bereits ersichtlich war, wird der hiesige Ortsverband der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München, der „Verein Wiesbadener Presse“, am 6. Mai in den Räumen des „Paulinenschloßes“ einen großen Gesellschaftsabend zum Besten der Münchener Journalisten- und Schriftstellerpensionskasse veranstalten, der außer einer Reihe von Vorträgen erster und zweiter Art erster hiesiger und auswärtiger Künstler ein Ballfest bringen wird. Es handelt sich hier, wie bei den Festen der deutschen Bühnengenossenschaft, um einen Altsozialer Selbst-

hilfe. Kaum ein anderer Beruf erfordert eine so aufreibende geistige Tätigkeit im hastenden Getriebe unserer Zeit, als der Beruf des Journalisten, und es ist eine Tatsache, daß die meisten, die sich der Presse verschrieben, mit den fünfziger Jahren aufgebraucht und invalide sind. Weil aber nur in ganz vereinzelten Betrieben Pensionen gewährt werden oder gewährt werden können, ist der Journalisten- und freie Schriftstellerstand, da ihm nicht wie dem Staatsbeamten als Lohn für sein mühseliges Schaffen im Dienst der Öffentlichkeit ein gesicherter Lebensabend von vornherein gewährleistet ist, zur Selbsthilfe mit der Gründung der Münchener Pensionsanstalt vorgegangen. In bescheidenem Maße hilft diese Anstalt ihren Mitgliedern über die Sorgen des Alters hinweg, indem sie ihnen vom 60. Jahre ab oder im Falle früherer Invaldität eine den jeweiligen Jahresbeiträgen entsprechende, wenn auch sehr bescheidene Rente gewährt. Dieser wohlthätigen Rente neue Mittel zuzuführen, wird die erwähnte Veranstaltung stattfinden. Die angesehenen Namen, welche die Einladung des, darunter diejenigen der Spitzen unserer staatlichen und kommunalen Behörden, beweisen, welches Verständnis man in weiten Kreisen der Angelegenheit entgegenbringt. Möge deshalb das Fest, das ein recht gelungenes zu werden verspricht, schon im Interesse seiner wohlthätigen Bestimmung eine recht zahlreiche Beteiligung finden. Die Subskriptionslisten werden in diesen Tagen vorgelegt und die Programme veröffentlicht werden.

— Der „Verschönerungsverein zu Wiesbaden, E. V.“, hat seinen Bericht für 1908 im Druck erscheinen lassen. Er kann darin mit Recht und mit Befriedigung feststellen, daß er auch im verflossenen Jahre seine Aufgaben, die Verschönerung unserer Umgebung, in wirksamer Art erfüllt hat. Die Bauperiode der Anlagen auf dem „Schlösserstopf“ kann als abgeschlossen gelten. Das der Verwaltung des Vereins unterstehende Anwesen „Bierndäber Warte“ erforderte wiederum mancherlei Opfer. Die besonders verdienstvolle Tätigkeit des Vereins wegen Unterhaltung und Neuaufstellung von Ruhebänken, Geländern, Schutzhütten, Anpflanzungen und Wegweisern entwickelte sich wie in früheren Jahren. Der von vielen Seiten, insbesondere vom hiesigen „Kurverein“ angeregten Verschönerung des Steinbruchs im Aerial durfte der Verein sich nicht länger verweigern. Der städtische Garteninspektor Herr Berthold hat sich mit Eifer und Sachkenntnis der Sache gewidmet und Pläne mit dem Verein vereinbart. Der bewilligte Betrag genügt indessen bei weitem nicht zu deren vollständiger Ausführung. Es ist keine gelinstete Anlage geplant, nur eine dem Waldcharakter sich anpassende Belegung der oben Ansicht des alten Steinbruchs ist bezweckt. Immerhin entstehen nicht unerhebliche Kosten. Durch das Vermächtnis des Fräuleins Pauline Scholz erhielt der Verein 5000 M. zur freien Verfügung für Vereinszwecke. Zum Andenken an die hochherzige Spenderin soll eine Schutzhütte unter der Benennung „Pauline-Scholz-Hütte“ auf dem Glasberg oberhalb des Klosters Clarenthal an einem besonderen aussichtsreichen Punkt errichtet werden. Der Verein beklagt den Heimgang seines Vorkämpfers, Lehrers a. D. H. Höfer, zu dessen bleibendem Gedächtnis er eine Bank am Wasserleitungsweg im Adamstal als „Höfers Ruhe“ gestiftet hat. — Der „Verschönerungsverein“ ist vornehmlich durch die große Inanspruchnahme der letzten Jahre in finanzielle geraten. Dieserhalb konnten auch die vom Vorstand geplanten Verschönerungen des weiteren Waldes noch nicht zur Ausführung gelangen. Da sich auch der Bestand der Mitglieder in den letzten Jahren (meistens durch Todesfälle) verringerte, so beschloß der Vorstand, um der Finanznot zu begegnen und der Kasse neue Mittel zuzuführen, eine Mitgliederwerbung einzuleiten. Diese wurde auch in der vorigen Hälfte dieses Monats in Szene gesetzt. Sorgfältig getroffen war die Auswahl sowohl der begüterten unserer Mitbürger als derer, von denen man hoffen durfte, daß sie als wahre Naturfreunde für die Tätigkeit des „Verschönerungsvereins“ einen geringen Obolus stets übrig hätten. Erfolgreichere Weise hatte die Werbung jedoch nicht den gehofften Erfolg; die wahren Freunde der Natur scheinen doch äußerst selten zu sein, besonders aber dann, wenn es gilt, ein Scherlein beizutragen für Verschönerungen und Bequemlichkeiten in unseren Wäldern, ohne die die herrlichste Natur doch nicht zu denken ist. So wird denn der Verein hoffen müssen, seine Projekte, die ja zum großen Teil Wünsche des Publikums sind und die alle nur der Allgemeinheit zugute kommen, für spätere Zeiten zur Ausführung zu bringen. Bis dahin hat vielleicht bei unseren Mitbürgern eine liebevollere Gesinnung als die gegenwärtige Platz gegriffen. Geplant sind die Errichtung eines Schweizerhauses, eine Eremitage, eine Milchdichte als Herberhaus gedacht, eine Hundehütte, eine Alberich-Höhle, ein Heidenlager und ein Römerkastell.

— Lehrzeit und Fortbildungsfachunterricht. In einer in Homburg v. d. S. stattgehabten Versammlung sämtlicher dortiger Schlossermeister wurde einstimmig die Lehrzeit der Schlosserlehrlinge von 3 auf 3 1/4 Jahre festgesetzt, da die Befristung durch den Tagesunterricht der Fortbildungsschule zumiel dem Handwerk entzogen würden.

— Schuhmacherstreik. Am Montagvormittag beschloßen die Schuhmachergefellen, in den Streik zu treten. Sie meinen, in Wiesbaden, wo das internationale Kapital zusammenströme, könnten erhöhte Preise verlangt, deshalb auch bessere Löhne bezahlt werden. Das teure Pflaster zwingt auch den Schuhmachergehilfen, höhere Löhne zu erfragen. In Berlin und Mannheim seien Forderungen gestellt und in Glitte geregelt worden, in Berlin z. B. die Stücklöhne um 75, 50 und 10 Pf. erhöht worden. Was dort möglich sei, müsse auch Wiesbaden leisten können. Die christlichen Gewerkschaftler haben sich mit den freien solidarisch erklärt.

— Eisenbahnernachwuchs. Minister v. Breitenbach hat verfügt, daß Söhne von Eisenbahnern, die das 14. Jahr vollendet haben müssen, gesund und konfirmiert sind, außerdem gute Schulkennnisse, denselben Sch., Hör- und Farbenunterschiedungsvermögen besitzen, als Anfänger auf mittleren Stationen eingestellt werden können. Sie sollen dort zunächst mit Botengängen, leichten Arbeiten im Stationsbureau, in den Abfertigungen usw. beschäftigt, auch im Telegraphendienst ausgebildet werden. Einen Monat müssen die jungen Anfänger auf Probe und unentgeltlich arbeiten. Werden sie nach dieser Zeit beibehalten, so ko-

kommen sie ein Anfangsgehalt von 80 Pf. bis 1 M. Die Arbeitszeit soll durchschnittlich an Wochentagen acht Stunden betragen; Sonn- und Feiertags sollen sie durchweg vom Dienst befreit sein, wenn nicht gerade bei dringendem Bedarf Ausnahmen gemacht werden müssen. Am Fortbildungsunterricht müssen die Anfänger teilnehmen. Sie sollen bei ihren Eltern oder sonst achtbaren Familien wohnen. Jedenfalls wird der Erlaß des Ministers von vielen Eisenbahnerfamilien begrüßt werden.

— Für Krankenkassenmitglieder. Ein weibliches Krankenkassenmitglied litt an einer Unterleibskrankheit und suchte vergebens bei den angestellten Kassenärzten Heilung. Bei der Kasse war ein Spezialarzt für Frauenleiden nicht angestellt. Die Kranke konsultierte daher auf eigene Faust einen Spezialisten. Dieser verordnete sofortige Bettruhe und behandelte die Kranke bis zu ihrer Genesung in seiner Klinik. Die betreffende Ortskrankenkasse weigerte sich, die entstandenen Kosten zu zahlen, indem sie behauptete, nach ihren Statuten sei die Kranke nur berechtigt gewesen, die Kassenärzte in Anspruch zu nehmen. Die Konsultierung anderer Ärzte sei nur in dringenden Fällen erlaubt, von einem solchen sei aber keine Rede. Im Verwaltungsstreitverfahren wurde aber die Ortskrankenkasse letztinstanzlich zur Zahlung verurteilt, und zwar mit der Begründung, daß nach dem Krankenversicherungsgesetz die Kassenmitglieder nicht nur „in dringenden Fällen“, d. h. wenn Gefahr im Verzug ist, berechtigt seien, nicht bei der Kasse angestellte Ärzte in Anspruch zu nehmen, sondern auch dann, wenn keiner der Kassenärzte zur Leistung der erforderlichen Hilfe fähig ist. Ein solcher Fall liege hier vor. Die Klägerin bedürfte nach dem Gutachten des Frauenarztes, der sie behandelte, unbedingt der Hilfe eines Spezialisten, einen solchen aber gab es bei der Ortskrankenkasse nicht. Die Behandlung in der Klinik, der sich die Kranke unterstellt habe, war zur Beseitigung einer ernstlichen Lebensgefahr erforderlich. Aus diesem Grunde dürfe die Kasse die Bezahlung der Kosten, welche durch die Behandlung in der Klinik entstanden waren, nicht verweigern.

— Unbestellbare Briefsendungen. Bei der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. lagern nachverzeichnete unbestellbare Postsendungen, deren Absender nicht haben ermittelt werden können: 1. Brief mit 18 Rubel an Porhomeno in Madakawlas; 2. Einschreibbrief Mlle. Marie Humbert in Paris; 3. Einschreibbrief an Mme. Spiridonoff, geb. Willmbachoff, in St. Petersburg; 4. Einschreibbrief an B. Schulze in Waals; 5. Einschreibbrief an Frau C. Schäfer in Frankfurt a. M.; 6. Einschreibbrief an Miß Mary Bernatowicz in Kieff; 7. Postanweisung über 4 M. nach Grenzach (Baden); 8. Postanweisung über 4 M. nach Leopoldshöhe (Baden); 9. Postanweisung über 5 M. nach Grenzach (Baden); 10. Ragnahme-Postanweisung aus Gemma über 4 M. 82 Pf. nach Wiesbaden; 11. Postanweisung über 10 M. an Johann Dieret in Nürnberg; 12. Postanweisung über 1 M. 50 Pf. nach Hamburg; 13. Postanweisung über 50 Pf. an die Groß. Bezirkskasse in Mainz; 14. Postanweisung über 4 M. 40 Pf. nach Hamburg; 15. Postanweisung über 5 M. nach Bremen; 16. Postanweisung über 1 M. 50 Pf. nach Hamburg; 17. Postanweisung über 3 M. nach Hamburg. Die unbekanntem Eigentümer können ihre Ansprüche, u. U. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnorts, bei der Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. bis zum 15. Juni 1909 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die nicht abgehobenen Geldbeträge der Postunterstützungskasse überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert werden.

— England (London) über Blissingen. Mit Anfang des nächsten Sommerdienstes werden im Verkehr mit London über Blissingen wieder bedeutende Verbesserungen eintreten. Nachdem seit einiger Zeit in den Nachmittagszügen im Anschluß an den Tagesdienst Blissingen-Quendborough für Reisende in der Richtung Frankfurt a. M.-Nürnberg-München ein Schlafwagen mit Kursabteil 1. und 2. Klasse Blissingen-München u. u. eingestellt ist, wird vom 1. Mai d. J. ab neben einem Schlafwagen Blissingen-Glin-Frankfurt a. M.-Nürnberg ein Korridorwagen 1. und 2. Klasse Blissingen-München u. u. in oben erwähnten Zügen verkehren. Vom 1. Juni bis 8. September d. J. wird der Korridorwagen zwischen Innsbruck und Blissingen kursieren. Im Sommerdienst 1908 verkehrten in den Blissinger Tageszügen (im Anschluß an den Nachtbannpfer) durchgehende Korridorwagen 1. und 2. Klasse Blissingen-Wiesbaden-Homburg v. d. S.-Bad-Rauheim u. u. Auch diese Wagen werden vom 1. Mai d. J. ab wieder eingestellt, so daß mit dem nächsten Sommerdienst direkte Wagen zwischen Blissingen und den genannten drei bedeutenden Badeplätzen Deutschlands laufen werden. Auf der Blissingen-Quendborough-Route laufen durchgehende Wagen und Schlafwagen zwischen fast allen bedeutenderen Plätzen des Kontinents und Blissingen. Es sei noch bemerkt, daß sämtliche Dampfer dieser Route Einrichtungen für drahtlose Telegraphie und Unterwasserglockensignale haben. Außerdem, die verschiedenen Verbindungen nach und von England betreffend, erteilt in Wiesbaden Reisebureau Schottensels u. Co., Theaterkolonnade.

— Falsche Zweimarckstücke sind gegenwärtig wieder zahlreich im Umlauf. Die Falsifikate weisen eine sehr gute Prägung der Vorderseite auf, und auch ihr Klang gleicht dem der echten Münzen. Die Kiefung des Rades ist scharf, nur der Buchstabe „i“ in dem Wort „Kaiser“ ist nicht ganz klar. Zu erkennen sind die Falschstücke nur bei genauer Prüfung an der Rückseite, deren Prägung an wenigen Stellen etwas undeutlich ist. Die falschen Zweimarckstücke tragen die Jahreszahl 1907 und das Münzzeichen A.

— Ein Wetterkalender. Die kritischen Tage vom Juli bis Dezember berechnet H. S. Bürgel in einem Wetterkalender, der im Verlag von Hugo Steinhilber, Berlin SW., erschienen ist und 1 M. kostet. Wir sehen daraus, daß der 3. und 17. Juli kritische Tage sind, ebenso der 16. August, 14. September, 14. Oktober, 13. November, 12. und 26. Dezember. Noch kritischer aber sind der 1. und der 31. August, der 29. September, der 28. Oktober, der 27. November. Ganz besonders starke Wetteränderungen und Unwetter sind nach Ansicht des Verfassers am 29. September, 28. Oktober, 31. August zu erwarten. Auf einen Tag früher

oder später kommt es dabei nicht an. In diesen Tagen erwartet der Verfasser in den Erdbenengebenden allerhand Ausbrüche. In den Bergwerken seien Grubenkatastrophen wahrscheinlicher als an anderen Tagen. Wir wollen's abwarten.

Eine transportable Ringfenzgelele, die der Bauunternehmer und Maurermeister Wilh. Berghäuser zu Viebrich erfunden hat, ist von diesem für Deutschland und andere Staaten zum Patent angemeldet worden. Diefelbe läßt sich überall aufstellen und betreiben, was eine bedeutende Kostenersparnis bedeutet. Die Anlage ist so gedacht, daß sie neben bewohnbaren Häusern ohne jegliches Geräusch und ohne Rauchbelästigung in Betrieb gesetzt werden kann. Sie wird in verkleinertem Maßstab als Modell in der Ausstellung gezeigt werden. Herr Berghäuser gedenkt, auf seinem Bauplatz in Viebrich an der Wilhelmstraße eine Anlage in natürlicher Größe aufzustellen.

Unfall. Gestern nachmittag um 4 Uhr wurde in der vorderen Lammstraße ein älterer Mann, angeblich ein Herr Goldschmidt aus der Stifftstraße, von einem Fuhrwerk überfahren und dabei so am Kopf verletzt, daß ihn die Sanitätswache in schwerem Zustand in das städtische Krankenhaus verbrachte.

Die Heilsarmee (Scharnhorststraße 19) hält am Sonntag, vormittags 10 1/2 Uhr, eine Heiligungssammlung, nachmittags 2 Uhr Kinderversammlung, 4 Uhr an der Dinnelstraße, und abends 8 1/2 Uhr eine große Extra-Versammlung, geleitet von Ensign. M. Saebel aus Dresden, im obigen Saale. Ebenso finden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, abends 8 1/2 Uhr, öffentliche Versammlungen statt. Jeder ist eingeladen.

Theater, Kunst, Vorträge.

Königliche Schauspiele. Im Hoftheater geht heute im Abonnement B. D. Alberts Oper 'Die Fledermaus' mit den Damen Engell, Gehl, Kramer, Müller-Weiß, Schröter und den Herren Dente, Henschel, Mehlhoff, Schütz und Schwegler in Szene. — Am Freitag, den 30. d. M., folgt Wilhelm Reberschters 'A. A. Heidelberg' bereits zum 8. Male in dieser Saison. Die Hauptrollen sind mit den Herren Weimä, Tauscher, Schwab, Mehlhoff, Jollin und Frau Braun-Großher besetzt. Die Vorstellung findet im Abonnement C statt und beginnt um 7 Uhr.

Kurhaus. Eugen Hsabe, den wir am Freitag einmal wieder im Kurhause hören werden, kann man ohne Fögern als den König unter den lebenden Geigern bezeichnen. Berühmtheit und neidlos bilden sie alle zu ihm auf. Er gehört zu denjenigen Künstlern, deren künstlerisches Vermögen ganz über der gestellten Aufgabe steht und die daher dem Spiele den Stempel der Individualität aufprägen. Im Dezember vorigen Jahres trat er einmal wieder in Berlin auf, wo die den Saal bis zum letzten Platte füllende Zuhörerschaft seine Darbietungen mit Begeisterung hinnahm und die Presse ihn rückhaltlos in einer Weise feierte, wie sie es nur gegenüber den ganz hochstehenden Vertretern der Violinisten-Kunst zu tun pflegt. Man wird es Hsabe besonders dank wissen, daß er uns am Freitag mit dem vorragendsten der Concerti grossi bekannt machen wird, die Corelli geschaffen. Das Konzert ist um so interessanter, als es nicht mit vollem Orchester, sondern mit Streichorchester und Orgel begleitet wird. Corelli, geboren 1653, starb 1713 in Rom. Er war ein ausgezeichnete Geigenspieler und außerordentlich fruchtbarer Komponist für Streichinstrumente. Auch in Deutschland war er so gefeiert, daß ihn der Kaisergraf Philipp Wilhelm in den Adelstand als 'Marchese von Lodenburg' anlässlich seines häufigen Aufenthalts in Heidelberg erhob. Mit dem Konzerte für Violine und Orchester von Brahms wird Professor Hsabe den interessanten Abend abschließen, an dem sich das Kurorchester unter Hsabe noch mit der Luise in D-Dur von Handel, für großes Orchester eingerichtet von Franz Wälner, und der sinfonischen Dichtung 'Alto sprach Zarathustra' von Richard Strauss beteiligen wird. Die Orgelpartie in dem Corellischen Violinconcert hat Herr Organist Joseph Grobmann übernommen.

Walthalla-Theater. Heute Donnerstag erfolgt die vorletzte Aufführung der prächtigen Operette 'Die süßen Griseiten' und des interessanten Spezialitätenprogramms.

Kabarett Chat noir. Heute Donnerstag veranstaltet die Zeitung des Kabarets wieder einen der beliebten Elite-Abende. Sämtliche Künstler werden mit ihren besten Vorträgen aufwarten. Es sei deshalb darauf aufmerksam gemacht.

Gesundheitspflege. Die Anatomie des Magens und seine Erkrankungen ist das Thema, über welches am Freitagabend, 8 1/2 Uhr, in der Wochenversammlung des Ancypp. Vereins Vortrag gehalten wird. Die Zusammenkünfte finden im oberen Saale des Restaurants 'Gambinus', Marktstraße 20, statt und auch Nichtmitglieder sind der freie Zutritt gestattet.

Ausstellung

für Handwerk, Gewerbe, Kunst und Gartenbau Wiesbaden 1909

Noch immer scheint, wie aus einlaufenden Anfragen zu schließen ist, Unklarheit darüber zu herrschen, wie weit sich die Gültigkeit der Dauerkarten erstreckt. Es sei deshalb nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauerkarten für die ganze Dauer der Ausstellung mit Ausnahme von höchstens fünf vom Vorstand noch zu bestimmenden Tagen, Gültigkeit haben, und zwar von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr nachmittags. Die Dauerkarten zu 10 M. für die Hauptkarte und 5 M. für die Beikarte berechtigen zum Besuch nicht nur des Geländes, der Konzerte, Illuminationen und dergleichen, sondern auch zum Besuch der Haupthalle, Gartenbauhalle, Maschinenhalle, des Gebäudes für Wohnungseinrichtungen und der Einzelpavillons; die Dauerkarten für 12 M. für die Hauptkarte und 6 M. für die Beikarte berechtigen außerdem zum Besuch der Kunsthalle, jedoch nicht der Halle für christliche Kunst. Selbstverständlich erheben die Establishments im Vergnügungspark, das Meerquarium und die Geflügelbrutanstalt Eintrittsgeld.

Vereins-Nachrichten.

Die Wiesbadener Carneval-Gesellschaft veranstaltet kommenden Sonntag, den 2. Mai, ihren ersten diesjährigen Ausflug und zwar nach Raumbach, Saalbau 'Lannus' (Weißer 2. Meißer).

Der Viebricher Bädergehilfen-Verein veranstaltet am Sonntag, den 2. Mai, im Saalbau der Turngesellschaft Viebrich a. M. (Wiesbadener Straße) eine gemütliche Tanzunterhaltung mit Tombola von nachmittags 4 Uhr an.

Vereins-Versammlungen.

Der Männergesangverein 'Cäcilia' hielt am Samstag, den 24. d. M., seine diesjährige Jahres-Hauptversammlung ab. Aus dem diesjährigen Jahresbericht des ersten Vorsitzenden Herrn A. Krollmann war zu entnehmen, daß der Verein ein recht arbeitsreiches Jahr verbracht und unter der Leitung seines neuen Dirigenten Herrn Lehrer Knorr

aus Dohheim recht erhebliche Fortschritte gemacht hat. Nach dem Bericht des Kassierers Herrn A. Lang hat der Verein in Einnahmen und Ausgaben mit einem recht ansehnlichen Kapital gearbeitet. Herr Lang wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer für seine geordnete Geschäftsführung Entlastung erteilt. Der Vorstand wurde bis auf die Herren M. Bodenheimer und M. Amel, die auf eine Wiederwahl verzichteten und an deren Stelle die Herren W. Deubert und A. Lohel neugewählt wurden, einstimmig wiedergewählt. Er setzt sich zusammen aus den Herren A. Krollmann, I. Krollmeyer, A. Stamm, 2. Vorsitzender, G. Willemann, I. Schriftführer, W. Deubert, 2. Schriftführer, J. Lang, Kassierer, A. Lohel, Ehrenamts- und den Herren G. Weg, A. Dill und G. Kramer als Beisitzer, sowie Herrn J. Bach als Ehrenbeisitzer. Als Rechnungsprüfer für 1909/10 wurden die Herren Wirt, Heinrich und Sauer gewählt. Die Wahl der Rahmenträger fiel auf die Herren Maier als 1. und Wisse als 2. Rahmenträger. Als erste Rahmenträger wurden die Herren Grimm und Klein, als Stellvertreter die Herren G. Käfer und A. Fuchs gewählt. In die Vergütungskommission wurden die Herren Grimm, Maier, Heinrich, Wisse und A. Käfer gewählt. Der Mitgliederbeitrag betrug am 31. März d. J. 227. Mit einem dreifachen Hoch auf das weitere Wohlergehen und Gedeihen der 'Cäcilia' schloß der 1. Vorsitzende die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

A. Schierstein, 27. April. Gestern Abend gegen 9 Uhr brannte die unterhalb des Hafens am Rheinufer stehende Arbeiterkantine der Bahnbauabteilung nieder, welche allerlei Arbeitsgeräte enthielt. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt. — Der Verschönerungsverein hält am Donnerstagabend eine Versammlung im 'Grünen Baum' ab mit nachfolgendem Vortrag über 'Säbelpark und Alpenwanderungen'. — Die Kanalisierung der Viebricher Straße wird jetzt auch fortgesetzt und die Arbeiten dazu sind schon zur Vergütung ausgeschrieben. — Der Rastort am Rhein ist in den letzten Tagen ein ziemlich gleichmäßiger gewesen, indem die durchschnittliche Pegelhöhe 1.80 Meter betrug.

H. Dohheim, 27. April. Die Gemeindesteuertafel für das laufende Rechnungsjahr liegt vom 1. Mai d. J. ab zwei Wochen lang auf hiesigen Rathaus (Zimmer 1) zur Einsicht offen. Eventuelle Einsprüche gegen die Veranlagung sind binnen 4 Wochen nach Ablauf der Aufsehrfrist bei der Veranlagungskommission zu erheben. Bei dieser Steuertafel handelt es sich um Steuerpflichtige mit einem steuerpflichtigen Einkommen von unter 900 M., diejenigen mit einem Einkommen von über 900 M. erhalten besondere Benachrichtigungen.

I. Frauenstein, 27. April. In der Notiz (Morgen-Ausgabe), betreffend Verein 'Frohmann', muß es nicht 50-jähriges, sondern 5-jähriges Stiftungsfest heißen.

a. Hürsheim a. M., 27. April. Die Ortskrankenkasse Hürsheim Nr. 8 wird voranschläglich demnächst der Familienversicherung näher treten. Im Jahre 1908 betragen die Einnahmen der Kasse 32 613 und die Ausgaben 31 342 M. Das bedeutet gegen 1907 eine Mindereinnahme von 1583 M. und eine Mehrausgabe von 4207 M. Die Zahl der Krankheitsstage war um 1856 größer als in 1907. Die Zahl der Kassemitglieder belief sich Ende 1908 auf 824 männliche und 198 weibliche.

g. Medenbach, 27. April. Blutige Rösche gab es nach der gestrigen am hiesigen Bahnhof abgehaltenen Kontrollversammlung. Nachdem ein Kontrollpflichtiger von Jgstadt schon am Mittag in der Wirtschaft 'Zum grünen Wald' gründlich verbanen und an die Luft befördert worden war, kam es gestern Abend in der Wirtschaft 'Zum Schützenhof' (Besitzerin Frau Witwe Nieber) zwischen hiesigen Männern, die nach der Kontrollversammlung eine Dauerstimmung hinter sich hatten, zu Streitigkeiten. Dabei schlug der Landwirt Adam dem Maurer und Barbier August Weiser ein schweres Bierglas mit solcher Wucht auf den Kopf, daß eine tiefe Wunde entstand, die einen sehr starken Blutverlust herbeiführte. Der Verletzte mußte sich in die ärztliche Behandlung des Herrn Dr. Gelderblom in Erbenheim begeben, welcher die Wunde zunähte.

Raffauische Nachrichten.

n. Coub, 27. April. Die Vorstände der beiden hiesigen Kriegervereine versammelten sich gestern Abend im Wäldersaal zur 'Stadt Monheim'. Zweck der Zusammenkunft war Besprechung über die Aufführung der 'Werningischen Festspiele'. Herr Direktor Werning-Verlin war selbst erschienen und entwickelte seine Ansichten, auch nahm er die Bühne in Augenschein. Man beabsichtigt im November oder Dezember die Festspiele zunächst hier, dann auch anderwärts aufzuführen. Der Reinertrag ist für einen Fonds für die Jahrhundertfeier von Wälders Rheinübergang bestimmt.

h. Diez, 27. April. Der Verein 'Vollsbibliothek' wird der Errichtung einer Heimparlase nützlich sein. Die Bibliothek zählt jetzt 1229 Bände, die sehr reger benutzt wurden. Für dieses Jahr wurden zwei Vorstellungen des Rhein-Raunischen Verbandstheaters, drei Vorträge und ein Volksunterhaltungsabend in Aussicht genommen.

o. Runkel, 27. April. In der Wohnung des Herrn Pfarrers Meyer wurde eingebrochen. Der Dieb stahl Haushaltungsgegenstände und anderes im Gesamtwert von rund 1000 M.

Aus der Umgebung.

Δ. Rüdelsheim, 27. April. Aus dem Reichstagswahlkreis Höchst-Homburg-Ufingen-Idstein wird uns geschrieben: Der Wahlverein der freijüngigen Volkspartei für den 1. Raffauischen Wahlkreis hielt am Sonntagvormittag im Gasthaus zum 'Deutschen Hof' in Rüdelsheim seine Generalversammlung ab. Seitens des freijüngigen Vereins Rüdelsheim begrüßte Sanitätsrat Dr. Romberger die zahlreich aus allen Teilen des Wahlvereins erschienenen Mitglieder und gab der Hoffnung Ausdruck, daß bei den kommenden Stadtverordnetenwahlen auch die freijüngige Partei im Vororte Rüdelsheim siegreich aus dem Wahlkampf hervorgehen möge. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte zunächst der Vorsitzende Dr. Hiel-Griesheim der verstorbenen Mitglieder: Ziegenmeyer-Idstein, Mehger-Homburg, Sanitätsrat Dr. Haupt-Soden und Adolf Klog-Frankfurt, des früheren Reichstagsabgeordneten des Wahlkreises. Hierauf erstattete Dr. Hiel den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr. Danach sind Rüdelsheim gegründet worden, und es bestehen somit im Wahlkreis jetzt 12 Vereine mit zusammen 1100 Mitgliedern. Der Redner gab einen Rückblick auf die Landtagswahlen des vergangenen Jahres und sprach den Kandidaten Goll-Frankfurt und Dienstbach-Höchst für ihre aufopfernde Tätigkeit den Dank

aus. Im Anschluß an den Jahresbericht erstattete dann Herr Braselmann-Höchst den Rapport. Sodann folgte eine eingehende Beratung über Fragen der Organisation. Die statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder wurden größtenteils wiedergewählt; neugewählt wurden Herr Wilhelm Schweighöfer-Ufingen, Herr Fabrikant Schütt-Soden und Herr Fritz Jäger-Anspach. Zum Ehrenmitglied wurde einstimmig Herr Justizrat Dr. Helff-Frankfurt ernannt. Im Laufe des Sommers soll ein Sommerfest in Oberursel abgehalten werden. Ferner wurde die Vertretung eines Flugblattes über die volkshelbische Politik der agrarischen Großgrundbesitzer beschlossen. Ein gemeinsames Mittagessen vereinigte hierauf die Mitglieder. Am Nachmittag fand eine stark besuchte öffentliche Versammlung statt, in der Herr Goll einen Rückblick auf die politische Lage gab. Er betonte, daß die Nationalliberalen in Nassau wohl oder übel sich dazu verstehen müßten, den Freisinnigen einen Teil der nassauischen Wahlkreise abzutreten, wenn sie weiterhin auf freisinnige Wahlhilfe noch rechnen wollten. Der Redner trat ein für eine durchgreifende Reform des preussischen Landtagswahlrechts, ohne die eine wirkliche Besserung der politischen Verhältnisse in Preußen nicht zu denken sei. Herr Rechtsanwalt Dr. Hellbraun-Frankfurt hielt dann einen instruktiven Vortrag über die Reichsfinanzreform, die durchgreifende Arbeit hätte machen müssen, der aber leider der notwendige großzügige Charakter fehlte. Wenn der Liberalismus jetzt durch die Tat beweise, daß er nicht nur die materiellen Interessen seiner Anhänger vertrete, so muß es ihm mit der Zeit auch gelingen, entsprechend den Opfern, die er dem Wohle des Vaterlandes bringt, dem deutschen Volke neue Kräfte zu gewinnen. Justizrat Dr. Helff unterwarf die Parteien, die bei der gegenwärtigen politischen Lage die Hauptrolle spielen, einer eingehenden Kritik. Wenn das deutsche Bürgerturn durch die politischen Vorgänge der letzten Zeit aus seiner Gleichgültigkeit nicht aufgerüttelt werde, so habe es sich selbst zuzuschreiben, wenn es auch in Zukunft Amboss bleibe, anstatt Hammer zu werden. Eine von dem Vorsitzenden eingebrachte Resolution wurde einstimmig angenommen: 'Die Versammlung erkennt die Notwendigkeit einer durchgreifenden Reichsfinanzreform unter Ausbringung neuer Steuern an, erwartet aber, daß die Steuerlast nicht ausschließlich der konsumierenden Bevölkerung auferlegt wird und daß die agrarischen Interessen des Großgrundbesitzes nicht wieder einseitig bevorzugt werden, daß vielmehr, entsprechend dem Regierungsvorschlag, ein wesentlicher Teil der Steuern durch direkte Reichssteuern, vor allem aber durch Ausbau der Erbschaftsteuer aufgebracht wird.'

Sport.

* Internationale Ringkämpfe im Frankfurter Albert-Schumann-Theater. Nach einem sehr heftigen Kampf von 30 Minuten wurde das Treffen zwischen dem böhmischen Mieser Antonich und dem Russen Romanoff als unentschieden abgebrochen. Am Ringen zwischen Petroff und Bau Dem siegte nach 17.20 Minuten Petroff durch Hüftschwünge. Der Entscheidungskampf zwischen Heinrich Weber und Amer de Bouillon endete damit, daß nach 55.15 Minuten Weber seinen Gegner mit Kopfzug und Hüftschwung auf beiden Schultern hatte.

* Mainzer Sportsplan. Am kommenden Sonntag, den 2. Mai, findet das große Frühjahrsrennen statt. Das Rennprogramm umfaßt folgende Rennen: 1. Großer Frühjahrspreis, 50 Kilometer, mit Motorfahrern. Barpreis 200 M., 200 M., 100 M., 2. Bundespreis, 20 Kilometer, mit Motorfahrern. 3. Ehrenpreis im Wert von 200 M., 100 M., 50 M., 3. Gewerkschaftsrennen, 10 Kilometer, mit Motorfahrern. 4. Ehrenpreis im Wert von 100 M., 60 M., 40 M., 4. Fliegerrennen, 3 Barpreise, 40 M., 30 M., 20 M., 5. Motorrennen, 10 Kilometer, 3 Barpreise, 40 M., 30 M., 20 M. Die Rennen sind sämtlich vorläufig besetzt und beginnen nachmittags Punkt 4 Uhr bei jeder Witterung.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Ein Ehehindernis.

Der Metzger Christian R. von Frankfurt hielt sich zu Anfang dieses Jahres in Unterliederbach auf. Er beabsichtigte damals, zu heiraten. Es war die allerhöchste Zeit, daß er seine Braut zum Standesbeamten führte; es fehlte aber das Geld. Als der Termin schon öfters hinausgeschoben worden war, machte R. einen letzten Versuch zur Beseitigung des Ehehindernisses, indem er einem Kameraden, von dem er wußte, daß er über einige tausend Mark verfüge, zunächst, um seine Kreditfähigkeit darzutun, einen Wechsel über 1700 M. vorlegte, welcher von ihm gefälscht worden war, und dann um ein Darlehen von 20 bis 25 M. ersuchte. Erfolg hatte er dabei nicht. Zusätzlich zu einer anderen noch in der Verhörung begriffenen Strafe belastete die Strafkammer ihn mit 6 Monaten Gefängnis.

Prügel.

Der Schreiner Wilhelm M. von Wiesbaden ist vom Schöffengericht wegen Widerstands und Beleidigung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft worden, hat jedoch gegen das betreffende Urteil die Verurteilung angemeldet. Am 30. Nov. o. J. begab sich ein Vollziehungsbeamter in seine Wohnung, um einen minimalen Betrag für Kosten beizutreiben. M. selbst aber war nicht anwesend. Als der Vollziehungsbeamte am Tisch saß, um, nachdem er den Schuldbetrag erhalten, die Duntung darüber auszusprechen, kam M. plötzlich dazu, schlug ihm, mehrmals mit der Faust ins Gesicht, trat ihn mit den Füßen, warf ihn die Treppe hinab und überschüttete ihn obendrein mit Schimpfworten. Er behauptet, der Beamte habe ihm durch sein Verhalten gegenüber seiner Frau Veranlassung zu seinem Vorgehen gegeben, im übrigen sei er ziemlich erheblich angetrunken gewesen. Das Urteil des Verurteilungsgerichts bestätigte die erstinstanzlichen Feststellungen mitsamt der Strafe.

Erschwindelte Unterstützungsgelder.

Der Stultateur Karl Dietrich Schm. von Lippstadt war früher Mitglied des Zentralverbandes der Stultateure, Länger und Gipser und hat aus diesem Mitgliedschaft ganz besondere Vorteile gezogen. Der Verband nämlich zahlt seinen Mitgliedern einmal Reiseunterstützung, deren Höhe sich nach der Höhe der gezahlten Beiträge richtet, und zum andern Streikunterstützung in Höhe von 50 Pf. pro Tag,

sofern jemand von einem Pfah, an dem die Verurteilten ausständig sind, abreißt. Die letzte Unterfugung wird auf so lange bezahlt, wie der Betreffende ohne Beschäftigung ist. Da hat sich der Mann dann zwei Mitgliedsbücher ausstellen lassen; in diesen Büchern Vermerke der Falschhände gefälscht und dann auf Grund dieser Fälschungen etwa 200 M. Unterfugung beider Art mehr erhoben, als er zu beanspruchen hatte. Endlich kam der Verband hinter seine Schliche und veranlaßte im Februar d. J. in Dortmund seine Verhaftung. Es zeigte sich dabei, daß er außer den anderen Fälschungen auch im Interesse eines besseren Fortkommens solche an seinen Legitimationspapieren vorgenommen hat. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung sowie der einfachen Fälschung von Legitimationspapieren zu 4 Monaten Gefängnis sowie 10 M. Geldstrafe.

Die Banknotenfälschung eines Mediziners.

S. & H. Wien, 27. April.

Die Banknotenfälschung durch den 33jährigen Mediziner Tobiaslaus Horek erregt hier allgemeines Aufsehen und bildet das Tagesgespräch. Horek ist in Mähren als der Sohn eines nicht begüterten Ingenieurs der Nordbahn geboren. Er galt schon von Jugend auf als überaus fleißig und strebsam. Nach glänzend bestandener Abiturientenprüfung bezog er die Universität Wien, um Medizin zu studieren. Spezial beschäftigte er sich mit Untersuchungen über den Erreger der Malariafrankheit und machte zu diesem Zweck auch größere Reisen in die Malaria-gegend der Donau. Daneben trieb er mit Leidenschaft Photographie, und zwar nicht als Amateur, sondern gewissermaßen auch als Wissenschaftler. Ramentlich zog ihn das Gebiet der Farbenphotographie an. Horek, ein kleiner, schmächtiger Mann hatte für sich selbst nur wenige Bedürfnisse. Da er aber das medizinische Staatsexamen noch nicht abgelegt hatte, und daher nicht praktizieren durfte, geriet er in solche Not, daß er sich sogar nicht satt essen konnte. In dieser traurigen Lage vertiefte er sich in die Kunst, seine photographischen Kenntnisse zur Herstellung falscher Banknoten zu verwenden. Nach seinem Gehältnis hat er Anfang dieses Jahres die ersten Fünzigkronennoten angefertigt und verkauft. Es schienen nur wenige falsche Exemplare im Umlauf zu sein. Die Entdeckung der Fälschungen erfolgte in einem Pafel, das insgesamt 3000 Noten enthielt. Die Nachforschungen nach dem Fälscher waren daher sehr schwierig. Die langwierigen Beobachtungen ergaben aber schließlich so viel Verdachtsmomente gegen Horek, daß dieser auf der Straße verhaftet wurde. In einer Aktenakte fand man eine funktionsfähige falsche Fünzigkronennote. Seine Wohnung in der Großen Wehrstraße, die sofort von Polizeibeamten durchsucht wurde, bot ein Bild schrecklicher Vernachlässigung. Er hatte unter dem Vorwand, daß er mit gefährlichen Bakterien arbeite, niemandem während dreier Jahre in sein Zimmer gelassen; so lag denn auch der Schmutz fingerhoch. Überall fanden Spiritusbehälter mit medizinischen Präparaten usw. herum. Man fand in der Wohnung auch die Platte zu dem Abzug der falschen Noten. Horek gab bald alles zu und entschuldigte sich mit seiner Notlage. Mit ihm beschaffte wurde die Inhaberin eines Tabaktrafikkadens, das 33jährige Fräulein Adele von Kurtz, deren Verhältnis zu Horek noch nicht aufgeklärt ist. Sie bestritt entschieden, von der Herstellung der Fälschungen etwas gewußt zu haben, obwohl solche in ihrer Wohnung aufgefunden wurden. Es ist auch erwiesen, daß sie eine falsche Note bei einem Fleischer ausgab, und, als der Empfänger äußerte, die Note sei etwas hell, den Schein am nächsten Tage wieder zurückforderte. Die Polizei ist von der Mitschuld der Kurtz überzeugt, die wahrscheinlich den Vertrieb der Scheine übernommen hat. Horek selbst erklärt, daß Fräulein v. Kurtz von nichts gewußt habe. Man nimmt aber an, daß Horek seine Mitschuldige nicht verzeihen wolle. Horek genügt in Fachreisen durch seine Malariaforschungen ein gewisses Renommee. Auch in den Kreisen der Photographen war er eine bekannte Persönlichkeit. Er soll einer der Gründer des Amateur-Photographenklubs gewesen sein. Fräulein v. Kurtz gab bei ihrer Vernehmung noch an, daß sie Horek seit 18 Jahren kenne. Seit Jahren arbeite Horek in ihrer Wohnung, doch habe sie sich nie darum gekümmert, was er eigentlich treibe. Die beiden Angeklagten werden in Untersuchungshaft gehalten.

rs. Coblenz, 28. April. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den 1861 zu Poppard geborenen Tagelöhner Jakob Knopp wegen gefährlicher Körperverletzung und Mord zum Tode und 1 Jahr Gefängnis. Der Angeklagte hat seine eigenen Söhne oft roh mißhandelt und seinen 2 Jahre alten Stiefsohn Andreas Schmitt durch fortgesetztes Einflößen schädlicher Flüssigkeiten und Schläge auf den Kopf getötet. — Das Schwurgericht verurteilte ferner den 33jährigen Fabrikarbeiter Wilhelm Landvogt aus Gönnersdorf wegen versuchter Tötung und der vollendeten Mordtatsache, die erstere an einer 51 Jahre alten Frau auf dem Kirchweg zwischen Niederdorf und Leimersdorf, die letztere an einem 7 Jahre alten Mädchen zu Dörsbach ausgeführt, zu 10 Jahren Zuchthaus.

Kleine Chronik.

Ausperrung im Schreinergerwerbe. Nachdem die Arbeitnehmer im rheinisch-westfälischen Schreinergerwerbe sich endgültig getrennt haben, in Verhandlungen über den von den Arbeitgebern geforderten Tarifvertrag einzutreten, sind sämtliche Schreinergehilfen in Rheinland und Westfalen ausgesperrt worden. Bis jetzt beträgt die Zahl der Aussperrten 500. Es kommen noch weitere 1500 bis 2000 Arbeiter in Betracht.

Entartete Weiber. In Nsulanboga im Gouvernement Petersburg wurde eine Mörderbande, bestehend aus 20 Weibern unter Führung der reichen Witwe Schamerina verhaftet. Sie ermordeten zuerst ihre Ehemänner, darauf mehrere Reisende, denen sie mit Weißbrot, Kase, Bienen und Ohren abließen. In ihren Kellern wurde ein reiches Lager geraubter Waren entdeckt.

Raphthädieplosion. In den Kellern der Sparkasse von Lemberg explodierten dort eingelagerte 2000 Liter Raphthäöl. Der Direktor Albie erlitt schwere Brandwunden.

Die Explosion auf dem italienischen Unterseeboot. Nach den letzten Feststellungen sind bei der Explosion auf dem Unterseeboot „Koca“ im Hafen von Neapel 11 Personen getötet und zwölf verletzt worden. Eine Person wird vermisst.

Ein Zopfräuber im Eisenbahnabteil. Auf der Strecke von Sonnenberg nach Coburg wurde in einem Bahnabteil eine 13jährige Schülerin von einem maskierten Mann überfallen und gewürgt, sowie ihrer langen Zöpfe beraubt. Der Maskierte sprang aus dem fahrenden Zug.

Opfer der Berge. Eine Expedition, die die Leiche des Lehrers Bobus suchen wollte, fand im Melzergrund bei Hirschberg i. Schl. die Leiche des am 11. Februar 1906 bei einem Schneesturm umkommenen Räumersmannes Ringe aus Schmiedeberg.

Aus Bädern und Kurorten.

* Stahl- und Moorbad Langenschwalbach. Der hiesige Verkehrsverein hat ein Auskunftsbureau eingerichtet, welches einen kurz gefassten Prospekt gratis ausgibt, der alles Wissenswerte enthält und reich illustriert ist. Außerdem wird ein Wohnungsnachweis gratis verfaßt, der die Hotels, Pensionen und Logierhäuser, sowie auch die beiden in Langenschwalbach vorhandenen Sanatorien mit genauer Beschreibung der Größe, Einrichtung und Lage der Häuser und mit detaillierter Angabe der Preise ausführt. Ein recht übersichtlicher Reiseplan erleichtert es jedem, der das Bad zu besuchen beabsichtigt, die für ihn erwünschteste Lage auszusuchen. Der Verkehrsverein beabsichtigt, im Monat Juli eine Sport- und Festwoche (mit Golf- und Tennisturnieren) abzuhalten und regelmäßige Ausflüge in die schöne Umgebung unseres Bades zu veranstalten.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“. — Berlin, 28. April.

Am Bundesratsitz: Staatssekretär Dr. Rieberding, Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Minuten.

Zur Beratung steht zunächst die zweite Lesung des Gesetzentwurfs über die

Sicherung der Bauforderungen.

Abg. Mayer-Aufbeuren (Zentr.) führt aus: Noch selten hat ein Gesetzentwurf so viele Änderungen in der Kommission erfahren wie der zur Beratung stehende. Einer wirksamen Vertretung der Bauforderungen durch das Handwerk steht neben dem geschäftlichen Raffinement der Boden- und Baupfandkredit das starre System des Hypothekensystems entgegen, welches mit sich bringt, daß die Baustellen übermäßig belastenden Hypotheken den durch die Handwerker geschaffenen Mehrwert absorbieren. Viele Millionen Mark sind in den neunziger Jahren infolge Bauschwindels verloren gegangen. Die Kommission hat an der Grundlage des Gesetzes nichts geändert, sie hat lediglich die dringliche Sicherung der Bauvorschriften verschärft und weitere allgemeine Sicherheitsmaßnahmen hinzugefügt. Zu begrüßen ist, daß die Kommission neben den Neubauten die Abbruch- oder Ersatzbauten in das Gesetz einbezog. Der springende Punkt, von dessen Bestehenbleiben die Regierung das Zustandekommen des ganzen Gesetzes abhängig macht, ist der § 4, in welchem gesagt wird, daß die Eintragung eines Bauvermerks unterbleibt, wenn in Höhe eines Betrages, der nach dem Ermessen des Bauhofbesamtes den dritten Teil (nach der ursprünglichen Fassung den vierten Teil) der voraussichtlich entstehenden Baukosten erreicht, Sicherheit durch Hinterlegung von Geld oder Wertpapieren gesichert wird.

Abg. Pauli-Potsdam (kons.): Nach den ausführlichen Darlegungen des Vorredners kann ich mich kurz fassen, indem ich alles unterschreibe und der Hoffnung Ausdruck gebe, daß das Gesetz dem Lande zum Segen gereichen wird.

Abg. Lind (natl.): Wir sind ohne Unterschied der Partei mit ganzem Herzen voll Handwerkerfreundschaft an die Arbeit gegangen, und der Reichstag wird anerkennen, daß diese nicht ohne Erfolg gewesen ist.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Finanzkommission des Reichstags wird morgen nach Unterbrechung der Beratung des Branntweinsteuergesetzes den Antrag der Konfessionsverbände auf Einführung einer Wertzuwachssteuer beraten.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“. — Berlin, 28. April.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf, betreffend die

Erweiterung des Stadtkreises Düsseldorf.

der nach kurzen Ausführungen des Abg. Linz (Zentr.) und eines Regierungskommissars in dritter Lesung angenommen wird.

Es folgt die Weiterberatung des

Kultusetats.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.): Im Gegensatz zu dem Abg. Hoffmann, der den Religionsunterricht und die Pflege der Königstreue aus den Volksschulen entfernen wollte, wollen wir die Kinder zu guten Christen und Königstreuen Bürgern erziehen. (Bravo! rechts.) Nach unserer Auffassung gehört die Sozialdemokratie weder in die Schuldeputation noch in die ländlichen Schulvorstände. Das Kultusministerium ist schon länger verwaist als seit der Krankheit des jetzigen Ministers, weil es an einem starken Mann fehlt, der dieses umfangreiche Ressort mit fester Hand geleitet hätte. Durch eine Teilung des Kultusministeriums würde vermieden werden, daß der neue Minister bei der Einarbeitung in sein Amt wieder seine Gesundheit opfert.

Abg. Hedenroth (kons.): Bis jetzt besteht die Bestimmung nicht, daß die Sozialdemokratie dem Schulvorstand nicht angehören dürfe. Nach der gestrigen Rede Hoffmanns kann man eine solche Bestimmung nur wünschen. Was die Berufung Mahlings betrifft, stimmen wir im Prinzip der Parität durchaus zu. Wir verlangen Lust und Licht sowohl für die positive wie für die liberale Richtung. Die Unterrichtsverwaltung hat mit der Berufung Mahlings einen guten Griff getan.

Abg. Hingmann (natlib.): Die kleinen Broschüren Mahlings sind kein Maßstab für dessen wissenschaftliche Befähigung. Simon kann den Vergleich mit Mahling mindestens anhalten. Bezüglich des Elementarschulwesens müssen wir immer wieder auf die Herabsetzung der Klassenfrequenz dringen.

Darauf wird die allgemeine Besprechung geschlossen und das Ministergehalt bewilligt, ebenso debattelos eine Reihe weiterer Kapitel.

Bei dem Kapitel: Bisümer erklärt Ministerialdirektor Chappuis auf diebezügliche Ausführungen Wigerskis (Vole), daß die Regierung die Art des Vorgehens der sogenannten Evangelisation nicht gebilligt habe.

Die Ereignisse in Konstantinopel.

Ein Interview mit Mohammed V.

hd. London, 28. April. Ein Mitarbeiter der „Times“, der sich augenblicklich in Rom bay befindet, hatte vor einiger Zeit mit dem jetzigen Sultan Mohammed V. eine Unterredung, in welcher letzterer bedauerte, daß er völlig isoliert und verhindert sei, sich hinreichend auf die Rolle vorzubereiten, die ihm eines Tages beschieden sein dürfte. Öffentlich werde er sich dann mit Männern zu umgeben wissen, die die ihm selbst fehlenden Eigenschaften besäßen. Reichard erklärte damals ferner, er habe persönlich die Folgen des Despotismus am eignen Leibe erfahren und sein eigener Wunsch sei, wenn er einmal Sultan würde, in konstitutioneller Weise zu regieren. Öffentlich werde England der Türkei weiterhin in ihren Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Konstantinopel, 28. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der amtliche Wortlaut der in der gestrigen Nationalversammlung über den Thronwechsel gefassten Beschlüsse ist folgender: Die am Dienstag, den 27. April 1909, aus Senatoren und Deputierten zusammengesetzte, als Nationalversammlung tagende Versammlung wählte einstimmig unter beiden Vorschlägen, die in dem vom Scheich ul Islam vorgelegenen und unterzeichneten Fetswa enthalten sind, die Entthronung. Demzufolge wurde der Sultan Abd ul Hamid II. des islamitischen Kalifats und des ottomanischen Sultanats für verlustig erklärt und als sein legitimer Erbe Mohammed Reshad Efendi unter dem Titel Sultan Mahomed V. zum Kalifen und Sultan proklamiert.

Konstantinopel, 28. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Infolge des heutigen Freudenchießens entstand in Stambul und in Galata eine Panik. Besondere Unglücksfälle ereigneten sich nicht. — Anlässlich der Thronbesteigung des neuen Sultans findet heute ein offizieller Festtag statt. Alle Ämter sind geschlossen. Heute abend findet eine Illumination statt. Seit gestern treffen zahlreiche Glückwunschsdepeschen an den Sultan, die Nationalversammlung, das Oberkommando der mazedonischen Armee und die Pforte ein.

Konstantinopel, 28. April. Entgegen wiederholten Meldungen, Abd ul Hamid sei nach Saloniki gebracht, befindet sich der abgesetzte Sultan nach Aussagen des derzeitigen Kammerherrn des neuen Sultans, Gabil-Bei, jetzt noch im Exil. Sicher ist, daß die Nacht „Ertogrul“ vor Dolma-Bagdsche unter Dampf liegt und anscheinend zur sofortigen Abfahrt bereit ist.

Letzte Nachrichten.

Scheitern der Reichsfinanzreform?

H. K. Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Krise, welche durch die gestrige Besprechung zwischen den verschiedenen Parteiführern und den Regierungsdirektoren hervorgerufen wurde, kaum noch heilbar ist. Die Regierung hält zwar an ihrem Programm fest, aber das Zentrum und die Konservativen mit den kleineren Parteien gehen nicht von ihren Forderungen ab, und man sieht bisher nicht, wie der Riß beseitigt werden kann, ob durch Reichstagsauflösung oder durch den Rücktritt Bülow's. Die nächsten Tage werden vielleicht Näheres bringen. Für Bülow sucht natürlich noch den Riß zu überbrücken, man sieht aber noch nicht recht, mit welchen Mitteln ihm das gelingen könnte.

H. K. Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Im Reichstag herrscht große Aufregung wegen der Stellung der Konservativen und des Zentrums zur Erbschaftsteuer. Andererseits wird erklärt, daß die Freikonservativen und die Wirtschaftliche Vereinigung noch nicht prinzipiell ablehnend sich zur Erbschaftsteuer geäußert haben. Infolgedessen haben die Konservativen und das Zentrum noch keine Mehrheit für die Wertzuwachssteuer. Jedenfalls wird morgen bei der Beratung der Wertzuwachssteuer in der Kommission eine gewisse Klarheit geschaffen werden, wie die Parteien sich stellen. Die Regierung und der Bundesrat halten jedenfalls daran fest, daß das Steuerprogramm ohne erweiterte Erbschaftsteuer nicht zu machen ist. Wie freilich die Regierung eine Mehrheit für die Erbschaftsteuer finden wird, ist vollständig unklar. Es ist nicht anzunehmen, daß sie außer den 15 Konservativen, die bisher für die Erbschaftsteuer waren, noch weitere Konservative gewinnen wird. Wen man noch im Reichstag fragte, jeder zuckte die Achsel, keiner weiß, was werden wird. Die Frage ist, ob der Reichstagskanzler gehen oder der Reichstag aufgelöst wird. Aber erst in den nächsten Wochen wird darüber eine Entscheidung fallen.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) In parlamentarischen Kreisen verlautet: Im Laufe der gestrigen Besprechung, betreffend die Wertzuwachssteuer des Reiches, haben sowohl der Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben als auch der Reichsbankpräsident Havenstein entschieden erklärt, die Durchführung einer Wertzuwachssteuer auf Wertpapiere sei sachlich und gesetzgeberisch kaum ausführbar.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Die heute verbreitete Meldung der Morgenblätter, betreffend eine Reichs-Wertzuwachssteuer, ist unzutreffend.

Erdbeben in Kamerun.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Aus Kamerun wird amtlich gemeldet: Ein heftiges Erdbeben, das seit Montagabend anhält, hat das Gouvernement gezwungen, Buea zu räumen und seinen Sitz vorläufig nach Dualla zu verlegen. Der stellvertretende Gouverneur befindet sich zunächst in Dschang. Die Bewachung Bueas hat eine Abteilung der in Soppo stationierten Kompagnie übernommen, welche von Hauptmann Frei-

Herr v. Stein beschließt wird. — Hierzu bemerkt das „Woffische Telegraphenbureau“: Der Gouvernementsrat Buca liegt bekanntlich in 1000 Meter Höhe am Abhänge des großen Kamerunberges, dessen Krater noch im Anfang des vorigen Jahrhunderts in Tätigkeit war. Auch vor einigen Jahren waren in Buca heftige Erdstöße zu verspüren.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser nahm heute im Schloß auf Korsu den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen Amtes entgegen. — Die Majestäten machten heute den gewohnten Morgenpaziergang. Der Kaiser hat eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen.

Wien, 28. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der Stadtrat beschloß, zur Ausschmückung der Straßen aus Anlaß des Besuchs des deutschen Kaisers 20 000 Kronen zu bewilligen.

Osnabrück, 28. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie eingelaufenen Telegramm ist mit dem bei 10 Meilen südlich von Honkong gestrandeten „Gandia“ ein erneuter Verschleppungsversuch gemacht worden, der ebenso wie die vorherigen ohne Erfolg blieb. Die Leichterung wird fortgesetzt; die aufgestellten Pumpen können das eindringende Wasser bewältigen.

Grünberg, 28. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Heute mittags 1 Uhr ereignete sich auf den Grünsberger Hartsteinwerken von Liner eine Explosion eines zur Erzeugung der Steine dienenden Sandkessels. Der Kessel wurde 100 Meter weit fortgeschleudert und richtete in weitem Umkreise erhebliche Verwüstungen an. Ein Geiger und ein Feuerwehmann wurden getötet, ein dritter Arbeiter schwer verletzt.

Danzig, 28. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Heute nach Erträge der 22jährige gestorbene Invalide Boeling seinen 66 Jahre alten Vater, worauf er ihm mit einem Rasiermesser den Hals durchschnitt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsebericht.

Berlin, 28. April. (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Die Börse eröffnete ausgesprochen fest. Die gestrige Frankfurter Abendbörse, sowie die heutige Preussische der Wiener Borsbörse regte hier sowohl in Renten- als in Montanwerten lebhaft an und führte zu belangreichen Rückkaufspeculationen in Renten- und Bergwerksaktien, die durchweg zu steigenden Kursen aus dem Markte genommen wurden, zumeist im Zusammenhang mit Deckungen der Platzspeculation. Hierzu kam auch die New Yorker Meldung von einer Steigerung von Iron Nr. 1 und 2 Nordern in New York und die Londoner Meldung, daß der Stahlmarkt die Preise für Stahlplatten und Stahlnahl um 1 Dollar pro Tonne erhöhte, bei. Der bisherige Verlauf des Thronwechsels in Konstantinopel wurde von der Börse gleichfalls günstig aufgefaßt. Von Renten- und Bergwerksaktien zeigten Geisenkrug über 3 1/2 Proz., Dampfer über 1 1/2, Bochumer 1 1/2, Bergbauhütte 1 1/2, Bochumer Phosphat, Rheinisch und Bombardier höher ein, während Rügenburger über 4 1/2 Proz. höher eröffneten. Renten liefen sich zwischen 1/2 und 3/4 Proz., nur Kreditaktien waren auf Wien 1 Proz. besser. Von Eisenbahnen überreichlich auf Wien, Meridionalbahn auf Heimausland höher; Prince Henry auf Rückkäufe 2 1/2 Proz. höher; Amerikaner ruhig. Staatsanleihe 0.10 Proz. besser, 100er Russen 1/2 Proz. höher auf Rückkäufe, Türkenloje 1/2 Proz. höher. Schiffahrtsaktien preisstillend. Elektrizitätswerke nach fester Eröffnung etwas abgeflacht. Von Kolonialwerten Diablinen anfangs bei 27 gefragt, später auf Tagesrealisationen 25.75. Am weiteren Verlauf war das Geschäft wesentlich ruhiger bei ungewissen Veränderungen in Montanwerten. Auch Renten ruhiger. Orientbahnen auf Rückkäufe 1 1/2 Proz. höher. Die Börse blieb auf Paris und London abwartend. Im späteren Verlauf blieb bei ruhigem Verkehr die Grundtendenz fest; Montanwerte weiter gut gefragt; Norddeutscher Lloyd 90.80 nach 80 auf lokale Rückkäufe, sonstiges ungewandelt. In dritter Vorjensekunde Montanwerte zweiter belebt und anziehend, sonst ruhig, aber durchweg fest. Industriewerte des Ostmarktes lebhafter und besser. Tagesliches Geld einige Tage über 1/2 Proz. Privatdiskont 1 1/2 Proz.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Abänderung oder Aufhebung der uns für diese Rubrik gegebenen, nicht verantwortlichen Bedingungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Dem „eifrigen Museumsbesucher“ wäre auf sein Eingekandt in der Morgennummer vom 17. April cr., Nr. 177, folgendes zu erwidern: Daß die Museumsräume für die darin untergebrachten Sammlungen unzureichend sind, ist unbestreitbar und von allen Beteiligten anerkannt. Daß aber unter diesen Umständen der Raum- und Lichtmangel die Galerie ganz besonders zu leiden hat, wird auch dem eifrigen Museumsbesucher nicht entgangen sein. Mit doch der Zustand hier derartig, daß wenn auf die Vorbereitung durchlaufender Ausstellungen nicht ganz verzichtet werden soll, die für eine Galerie naturgemäß von ganz anderer Bedeutung sind als bei den beiden anderen im Museum untergebrachten Sammlungen, da sie die Veranschaulichung der Kunst der Gegenwart vermitteln und einem Lebensbedürfnis gerade der Künstler dienen, diese Ausstellungen nur um den Preis der Verbedung der an den Wänden hängenden Bilder zu ermöglichen sind. Hier ein, wenn auch nur probatorische Abhilfe zu schaffen, ist unabweisbares Bedürfnis, dem mit dem allgemeinen Drängen auf Beschleunigung des Museumsbaus nicht abgeholfen wird. Bei aller Beachtung des Bedingten können nach Jahre bis zu seiner Fertigstellung vergehen. Aber tatsächlich befindet sich die Stadt angeht der großen, ihrer Erlebung harrenden Aufgaben, Bau des Adelsbades, Ausbau der Mangelstation, Neubau der Schul- und städtischen Verwaltungsgebäude u. a., die sämtlich unter Schonung der Steuerzahler erfüllt werden sollen, befürchtbar in schwerer Lage. Der eifrige Museumsbesucher wird sich sagen müssen, daß Millionenobjekte, wie das Museumsgebäude — das alte Landgerichtsgebäude scheidet aus, da es für eigene Bauten der Stadt in Anspruch genommen ist — nicht im Handumdrehen zu Geld zu machen sind; die Erfahrungen der Stadt mit dem Bahnhofsplatz reden hier eine deutliche Sprache. Tritt nun, wie verlautet, die Stadt in der nächsten Zeit schon dem Neubau eines Museumsgebäudes näher, so erwacht damit auch den im Museum untergebrachten Sammlungen in naher Zukunft schon die Möglichkeit einer Ausdehnung nach oben und damit der Abstellung des dringenden, des Raum- und Lichtmangels. Aber diese Möglichkeit ist nur für das Naturhistorische und das Altertumsmuseum nutzbar, die einen Teil ihrer Sammlungen und ihrer Verwaltungsräume hier unterbringen können. Die Gemäldesammlung geht bei dieser Teilung der Erde aus in der Sache liegenden Gründen leer aus; für sie kommt nur die Möglichkeit einer Ausdehnung zu ebener Erde in Frage, die eben mit dem jetzt geplanten Ausbau ins Wert gesetzt werden soll. Selbstverständlich aber handelt es sich auch hier nur um geringfügige Aufwendungen, die dem Raum nicht endgültig neuern und die alsseitig als unermesslich erkannte Ausdehnung des Museumsbaues nicht verlagern sollen. Schließlich sollte auch der eifrige Museumsbesucher einen Umstand nicht außer Betracht lassen, der ein auch etwas langsames Tempo der Ausführung des Neubaus rechtfertigen würde; der auch von Sachverständigen, wie unserem Altmeister Köpfer, nachdrücklich betonte Umstand nämlich, daß trotz aller 30-jährigen Erweiterungen der Bau-

frage die Frage nach Leinwand abgeklafft ist, ob es zweckmäßig ist, die drei Sammlungen, dem früheren Beschluß der städtischen Körperschaften entsprechend, in einem Gebäude unterzubringen, und ob nicht wenigstens für die Galerie ein besonderes Gebäude errichtet werden sollte. Die sehr schmutzige und sehr ungesunde und mit sehr geringen Mitteln auf dem Gelände der Wiesbadener Gewerbe-Ausstellung hingestellte Kunsthalle veranlaßt vielleicht die Anhänger des früheren Beschlusses zu erneuten Nachdenken.

Ein Mitglied des Nassauischen Kunstvereins und der Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Die zuständigen Stellen werden, nachdem bereits vor 2 Jahren und im heurigen Jahre in dieser Richtung erregene Einsendungen bis jetzt erfolglos waren, ersucht, die den sämtlichen Hausierern mit Brille's erste erteilte Erlaubnis des Hausierens im Umberziehen durch die Stadt unter lauten Ausrufen und beständigem, unerträglichem Schellenlärm wieder zu erteilen, dieses überhaupt zu verbieten, oder wenn die Erlaubnis nicht erteilt war, mit aller Strenge auf Grund des § 360, 11 des StGB. für das Deutsche Reich gegen diesen Straßenunfug größerer Art einzuschreiten. Bei der großen Anzahl der Hausierer (oft 6 bis 8 tagsüber in einer Straße) bildet diese Art zu hausieren für das auf den Hausierbezug nicht reflektierende Publikum — das werden in einzelnen Straßen 100 in anderen vielleicht 200 der Haushaltungen sein — eine ungewöhnliche und unerhörte Belästigung von der Straße her, gegen welche hiermit ganz dringend der energische Schutz der Polizei angerufen wird. Man kann doch unmöglich verlangen, daß der größte Teil der Bevölkerung, der sich durch Hausiererverbot gegen solche Belästigungen im Hause schützen will, nunmehr dieser Belästigung erbarungslos von der Straße aus preisgegeben ist. Daß gegen diesen, seit zwei Jahren zu einem großen Unfug ausgearteten Straßenunfug nicht gleich anfangs und bis jetzt noch nicht eingeschritten wurde, ist in einer Grob- und Bestürzung, die ihren Aufschrei hauptsächlich Kranken und Mitleidbedürftigen verdankt, schlechterdings unbefindlich. In 2 Wochenstunden der vergangenen Wochen waren es 2 Gruppen von Gemüthsheuschekern, die eine 3, die andere 2 Mann stark, die unaufhörlich, einer nach dem anderen nebeneinanderstehend oder gehend „Spinal und Blumenohl!“ schrien. Das Geschrei von 3 Straßen vorher, und hernach noch höher, dauerte 20 Minuten; sie schrien ca. 5mal, indem sie auch noch in den einzelnen Straßen 3 bis 4mal je 2 bis 3 Minuten anhielten, ohne auch nur für einen Pfennig zu verlaufen. Wenn diese Art zu hausieren nicht als grober Unfug erachtet werden kann, werden die zuständigen Stellen nachgerade zu jedem ungebührlichen Damm die Dämmen aufhalten müssen.

Nach dem vergangenen Winter, der sich diesesmal besonders früh eingestellt hatte, ist es vielleicht angebracht, einmal die Aufmerksamkeit auf das Treiben der Mai- und Juni-Läfer aufmerksam zu machen, das bereits jetzt seinen Anfang nimmt und uniere Gegenden im Mai und Juni stark heimsuchen wird, falls nicht alles aufgegeben wird, um diese Plage rechtzeitig abzuwehren. Ein einziger aberdlicher Gang nach einem warmen Tage in einer von Laternen erhellen Allee wird einen jeden von dieser Lästigkeit überzeugen. Die Tiere, durch die Wärme dazu berodt, verlassen ihre Erdböden und schlüpfen um die Bäume herum dem Richte zu, stoßen ungeduldig gegen die Scheiben der Laternen und fallen zur Erde nieder, wo sie einige Zeit herumkrichen, um dann nach erfolgtem Krühen ihren Flug fortzusetzen. Hier ist doch gewiß die beste Gelegenheit geboten, die Käfer zu sammeln und zu vernichten, falls man es nicht vorzieht, sie den Südhern vorzuwerfen, die sie denartig fressen und sich durch besonders viele Eier stets dankbar erweisen werden.

Es ist in der letzten Zeit viel über Tierquälereien, speziell an Hausierern (Sunden und Hagen), geschrieben und die Bestrafung solcher Unthaten verlangt worden. Dies ist auch mit Recht, denn kein gebildeter Mensch wird sich dem Verlangen widersetzen. Sache der Tierhalter ist es aber nur vor allen Dingen, die Hausiere so zu halten, daß dadurch keine Belästigungen der Nachbarn entstehen und so die Mitleidung gegen die Tiere hervorgerufen werden können. Leider wird dem nicht überall entgegen. So habe ich das ganz besonders Vergnügen, in dem Hauseblock Ede Krieger- und Bordenstraße zu wohnen und seit allerbesten bis zum frühen Morgen das melodramatische Konzert eines verlebten Käfers über mich ergehen lassen zu müssen. Der etwas Detariertes noch nicht gehört, der fenn auch nicht, der himmlischen Mächte. Dieser Käfer scheint aber über ein ganz besonders Repertoire zu verfügen, noch dadurch gesteigert, daß in der letzten Zeit ein hohes Nachbarläden den Versuchungen dieses Don Juans erliegen und nunmehr wichtigeren Pflichten nachzukommen hat. Die Vertonung des Tzenungsamerzes seitens dieses Käferlings ist nun einfach unbeschreiblich. Das Konzert eines halben Dutzend junger Hunde sind die reinsten Sphärenlänge gegen diese Musik. In der Nacht von Sonntag auf Montag erkentete die Musiklieder von 10 Uhr abends bis 1/2 Uhr morgens. Daß hierbei der zehnte Mensch wild werden und der ruhige einen Nervenschock bekommen kann, ist erklärlich. Ganz besonders wird aber dadurch Antipathie gegen diese Tiere direkt gezeugt, und zwar lediglich infolge Verschuldens des Tierhalters. Sollte ich irgendwelche Hausiere, so übernehme ich vor allen Dingen auch Verpflichtungen, nicht allein dem Tiere, sondern auch den Anwohnern gegenüber. Ein derartiges Tier nun nachts über nicht einsperren, sondern frei im Hofe unterlaufen zu lassen, ist mehr wie großer Unfug. Offenlich genügen diese Zeilen, um Remedur zu schaffen, man nimmt doch nicht immer gern gleich den Nadi in Anspruch. Ein Anwohner der Bordenstraße.

Die Verbindung zwischen Dohheimer, Niedlicher und Rheingauer nach der Radesheimer Straße hin wurde schon, solange dieses Stadtviertel besteht, von einem Feldweg, welcher das noch nicht ausgebaute Reststück (nur noch ein ganz kleiner Teil) der Rheingauer Straße durchkreuzt, hergestellt. Neuerdings hat man nun dieses Reststück mit einem schweren Pflanzstein eingezirkelt und somit die Niedlicher und Rheingauer Straße zur Sackgasse umgewandelt. Gleichzeitig bemerke ich, daß vor einigen Tagen die neue Schule an der neuen Artilleriekaserne eröffnet worden ist und die Kinder aus der Rheingauer Straße, die diese Schule besuchen müssen, um in die Schule kommen zu können. Ich will mich nicht auf weitere Beweise, die für die sofortige Befreiung dieses Abstellendes sprechen, einlassen, betone nur noch, daß dies nicht zur Verbesserung der Rheingauer, Niedlicher und Radesheimer Straße beiträgt, sondern den Hausbesitzern von großem Nachteil sein kann. Anschließend soll diese Einfriedlung auf polizeiliche Anordnung erfolgt sein. Ich halte es jedoch für ganz ausgeschlossen, daß unsere verehrte Polizeidirektion eine solche verkehrshemmende Anordnung getroffen haben soll, und hoffe, daß die Freigabe des fraglichen Feldweges alsbald wieder erfolgt. Ein Abonnent.

Briefkasten.

(Die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts“ übernimmt schriftliche Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Bezugssendung beiliegt. Rechtsverbindliche Beweise wird nicht ausgeführt.)

- N. 300. C 49 bezieht sich auf Herzkrankheiten.
N. 31. Der Justizminister wird schriftlich und mündlich mit „Cv. Exzellenz“ angeredet.
N. 3. 49. A 72 X bedeutet X-Weine, A 771 Verlust einer Sache oder eines Behaltendes, auch Verwendungen einzelner Gegenstände, A 51 bedeutet Wundanklage beiderseitig, A 7 r. Krnie oberhalbliche Narben am rechten Arme, Justiz., ausgehoben zur Infanterie.
N. D. R. A 44 bezieht sich auf Schießheit des Kaltes, Erhaltung einer Schulle oder Hütte ohne Beinträchtigung der Demagogie des betreffenden Körpers; A 46 Unregel-mäßigkeiten in der Form des sonst traktia abduken Brief-

lorbs (s. N. Hühnerbrust oder Schusterbrust geringen Grades) (A 74 ist wohl irrtümlich angegeben); C 1 allgemeine Körperschwäche, A 73 geringe Erweiterung der Blutader an den Beinen und D 48 asymmetrische Beschwerden geringeren Grades.

G. Sch. Der Mieter muß die Reparatur auf seine Kosten machen lassen, wenn der Schaden durch sein Verschulden eingetreten ist.

H. R. Die Angabe von A 29 bezieht wohl auf einem Irrtum. C 49 bezieht sich auf Krankheiten des Herzens.

L. S. S 1/2 bedeutet volle Geschärte und S, 3 bezieht sich auf Rindermaß (unter 154 Meter) bei Reuten, die somit tauglich und der Erbsenernte zum Dienst ohne Waffe oder dem Landsturm 1. Aufgebots überwiesen werden können.

N. S. 75. Ein Klub für englische Konversation kommt jeden Mittwochabend im „Raums-Hotel“ zusammen. Eine gleiche Vereinigung besteht für die französische Sprache. Deren Versammlungsort ist uns nicht bekannt; vielleicht kann es uns ein Leser mitteilen.

Nata Sombra. Darüber müssen Sie einen Arzt zu Rate ziehen. Die Mittel richten sich gewöhnlich nach den Ursachen der Mängel und daher müssen erst diese festgestellt werden.

Abonnement D. Sie können nur dann vom Ver-trage zurücktreten, wenn der Mangel der Wohnung erheblich ist (was durch den Kreisarzt festzustellen wäre) und der Vermieter nicht Abhilfe schafft, obwohl er dazu aufgefordert wurde. Diese Aufforderung muß unter Festsetzung einer angemessenen Frist geschehen.

R. S. Die Rentabermehrung der Krankenkasse der Schneider hat, wie wir erfahren, ihren Sitz in Braunsberg. Die hiesige Anmeldestelle ist im Gewerkschaftshaus, Westriegelstraße.

Fremder. Der hier Zugiehende hat, wenn er nicht Hausbesitzer ist, Einkommensteuer, eventuell Ergänzungssteuer (der städtische Zuschlag beträgt 100 Proz.) und eine städtische Sozialversicherungsgebühr zu bezahlen. Die letztere beträgt bei Mietwerten von mehr als 300 M bis einschließlich 600 M, 1 Proz., von mehr als 600 bis einschließlich 900 M, 1 1/2 Proz. und bei höheren Mietwerten 2 Proz. des Mietwertes.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Morgens, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1/2 Uhr; für 99 Schließungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Geburten:

- 20. April: dem Herrschaftsdienert Friedrich Souerwald e. G., Friedrich.
20. „ dem Eisenbahnschaffner Louis Beck e. G., Johann Rudolf.
21. „ dem Tagelöhner Georg Schuchardt e. G., Johann.
22. „ dem Buchbinder Joh. Dohm e. L., Wilhelmine Maria.
22. „ dem Friedhofsaufseher Heinrich Blum e. L., Maria Magdalena.
23. „ dem Kaufmann Heinrich Jung e. L., Martha Antoinette Frieda.
25. „ dem Wagnermeister Georg Emmerich e. G., Eduard Wilhelm Volkmar.
26. „ dem Sekretär bei der Landesdirektion Eduard Eiert e. L., Karolina Ida.

Aufgebote:

- Gärtnermeister Johannes Jüd in Lollar mit Anna Wolschieder in Luffek.
Schneider Andreas Kraus in Bad Kissingen mit Gertrud Kömmel in Käßlingen.
Bildhauer Paul Heinrich Schneider in Diez mit Frieda Helene Pfeiffer in Weida.
Schankwirt Anton Keller in Weisburg mit Franziska Schneider daselbst.
Major und Batallions-Kommandeur Christ. Friedr. Otto Kling in Reg mit Gertr. Luise Anna Wachsman hier.
Postsekretär August Walling hier mit Gertrud Lämker in Dieznis.
Gerichtsschreiber Dr. jur. Wilhelm Dreher mit Freiin Frieda v. Gubin hier.
Feldwäbner Salomon Gottschalk in Thür mit Friederike Hindenberg hier.
Regier Theodor Schütz mit Henriette Fischer hier.
Silbermann Oscar Rüd. Rich. Barchald in Frankfurt a. M. mit Karoline Katharine Emilie Marg. in Delfsbem.
Oberleutnant Richard Preiser hier mit Elisabeth Katharine Penninger in Käßlerhausen.
Goldarbeiter Karl Glock in Frankfurt a. M. mit Helene Ritzmeyer hier.
Regier Friedrich Eppstein mit Johanna Schid hier.
Zuschneider Eugen Souper mit Luise Ritter hier.
Kupferer und Dekorateur Hugo Rattier hier mit Luise Schardt in Eibelshausen.
Spengler und Installateur Otto Lang mit Frieda Bauer hier.
Maurer Philipp Bad in Hagen mit Mina Krämmer hier.
Montagen-Inspektor Gustav Kreber in Köln mit Luise Johanneffe Jung hier.
Lokomotivführer Anton Kamp in Oberlahnstein mit Bertha Anna Köhler daselbst.
Maurer Anton Reis in Kellheim mit Margarete Becker in Würgeß.
Schreinermeister Franz Lindacher hier mit Emilie Selbstoff in Königswinter.
Kaufmann Bernhard Rojensberg in Mannheim mit Anna Ulrich hier.

Eheschließungen:

- Kupferer Paul Wöner mit Elisabeth Bullmann hier.
Kupferer Jakob Kopp mit Maria Köhler hier.
Rechtsanwalt Dr. jur. Heinrich Wurzel mit Gertrud Wiedemann hier.

Geschäftliches.

Durchgreifende Betten-Verbesserung

wird durch

Reinhold's Patent-Matratze „Primissima“

mit dem neuen geräuschlosen Doppel-Kettennetz herbeigeführt. Wegen größter Reinlichkeit, dauernder Elastizität u. Wegfall aller Reparaturen im Gebrauch bester und billigste Federböden!

Nur echt mit Fabrik-Stempel!

In den besseren Geschäften zu Fabrikpreisen erhältlich. Niederlagen werden nachgewiesen durch Patent-Möbel-Fabrik „PRIMISSIMA“ H. Reinhold, Berlin N. 34.

Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts.

- Haupt-Agentur: Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 967.
Zweigstelle 1: Bismarckring 29, „ 4020.
„ 2: Schillerstraße 1a, „ 575.
„ 3: Goethestraße 13, „ 505.
„ 4: Dambachtal 1, „ 641.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 18 Seiten und die Feilagsbeilage „Der Roman“.

Redaktion: M. Schulz von Dell.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: H. Degerhordt; für Druck, Form und unter: E. J. Kaiser; für die Wiesbadener Nachrichten: G. Köpfer; für die Nassauische Nachrichten, das für Limburg und Provinzial: G. Dieffenbach; für die Rhenanien und Rheinlande: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schmitt'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau Wiesbaden 1909.

Mai bis September.

Eröffnung am 1. Mai, mittags.

Täglich zweimal Militärkonzert. — Illuminationen. — Leuchtfantäne. — Sportliche und künstlerische vollstündliche
Veranstaltungen. — Großer Vergnügungspark.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

Tageskarte: Preis 1 M., Mittwochs 50 Pf. — Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pf., bei besond. Veranstaltungen 50 Pf. oder 1 M. — Dauerkarten 12 M. für die
Hauptkarte, 6 M. für jede Nebenkarte mit Berechtigung zum Eintritt in die Kunsthalle, 10 M. bezw. 5 M. ohne diese Berechtigung. F 282

Riforma-Geradehalter
für Damen, Herren u. Kinder.
Tausendfach vorzüglich bewährt.
Preis 4.50 Mark.
Nur zu haben




Reformhaus Jungborn,
Nur Kirchgasse 54. Telephone 130.

**INTERNATIONALE PHOTOGRAPHISCHE AUSSTELLUNG
DRESDEN 1909**
AUSSTELLUNGSPALAST • MAI bis OKTOBER
Kunst- und wissenschaftl. Photographie. Reproduktionstechnik. Industrie.
Sonder-Ausstellung für Länder- und Völkerkunde. Sternwarte und
Kornische Fernphotographie in Betrieb. Brieftaubenphotographie. Vor-
führungen für Belehrung u. Unterhaltung. Vergnügungspark. Tombola.

Darmstädter Möbelfabrik
Darmstadt, Heidelbergerstr. 129.
Kunstschreinerei
Werkstätte für Wohnungs-Einrichtungen jeden
Stils. Grösste, existierende, stets wechselnde
Sonderausstellung von 300
musterreihen Wohnräumen in jeder Preislage.
Man verlange Preisliste mit Abbildungen.
(Fa. 1528) F 117

Das ist falsch! F 71
Wenn künstl. Zähne nicht ganz fest sitzen,
sind sie deshalb nicht unpassend, sondern
man benütze Apollonpulver aromat.
(a. g. 5166) u. sie werden die gewünschte
Festigkeit sofort erhalten. 2. Dose
50 Pf., u. ausm. 60 Pf. in Marken,
in d. Vittoria-Apothek., Rheinstr. 41;
Drog. Vorbus, Lammstr. 25; Drog.
Santas, Mauritiusstr. 8; Drog. Port-
zehl, Rheinstr. 55; Drog. S. Siebert,
Marstr. 9; Adler-Drog., Bismarck-
ring 1; Drog. Otto Lillie, Marstr. 12.
Fr. Kring, Kirchgasse 19, Hof 10.,
empf. f. Lager in Zimmertablets, Zin-
badewannen, Seckfähigen, Kinderbade-
wannen, sowie alle Haushaltungsartikel
zu den billigsten Preisen.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen
F. Dofflein, Wiesbaden, Friedrichstr. 43



Die 3 letzten grossen Ausnahmetage für Konserven in dieser Saison.

Nur Donnerstag, den 29., Freitag, den 30. April, Samstag, den 1. Mai.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Hotels, Restaurants und Pensionen.
Nur so lange Vorrat, nicht an Zwischenhändler.

Dosen und Gläser in nur strammen Packungen.		Nur erprobte Qualitäten erstklassiger Konservenfabriken.	
Bohnen.	2-Pfd.-Dose 1-Pfd.-Dose	Spargel.	2 Pfd. 1 Pfd.
Stangen-Perlböhen	0.47 0.29	Prima Ia ausgesucht stark	1.75 0.95
Dicke Bohnen I	0.70 —	Stangenspargel, fein stark	1.50 0.80
Dicke Bohnen II	0.55 0.33	Stangenspargel, mittelstark	1.40 0.75
Erbsen.		Stangenspargel, 00 70	1.15 0.60
Junge Erbsen	0.37 —	Schnittspargel, extra stark m. Köpf.	1.40 0.76
Junge Erbsen, mittelfein, zart	0.55 0.34	Schnittspargel, Ia m. Köpfen	1.28 —
Junge Erbsen, fein, zart und süss	0.88 0.49	Kompott — Früchte.	2 Pfd. 1 Pfd.
Junge Erbsen, extra fein, besonders zart	— 0.62	Pflaumen, süss-sauer m. Stein	0.42 —
Kaiserschoten, feinste	1.28 0.69	Pflaumen, süss o. Stein	0.57 —
Diverse Gemüse.		Kirschen, rot m. Stein	0.73 0.43
Mittelfeine Erbsen mit Karotten	— 0.30	Kirschen, schwarz m. Stein	0.67 0.40
Feine Erbsen mit Karotten	0.78 0.45	Kirschen, schwarz o. Stein	0.94 0.54
Karotten I	0.69 0.41	Kirschen, rot o. Stein	1.02 0.58
Karotten II	0.48 0.31	Sauerkirschen o. Stein	1.05 —
Karotten, gewürfelt	0.30 0.22	Heidelbeeren	0.63 0.39
Junger Kohlrabi	0.34 0.24	Mirabellen, Ia Qual.	0.68 0.41
Leipziger Allerlei I	0.90 —	Reinoklauden	0.87 0.49
Leipziger Allerlei II	0.64 0.37	Aprikosen, halbe Frucht, geschält	1.40 —
Teltower Rübchen	0.84 0.47	Birnen, weiss	0.68 0.40
Rote Rüben (Beete)	0.42 —	Birnen, rot	0.68 0.40
Braunkohl	0.32 —	Pfirsiche, halbe Frucht, geschält	1.30 0.72
Rotkohl	0.38 —	Pfirsiche, ganze Frucht	1.00 —
Rosenkohl	0.70 —	Erdbeeren-Ananas	1.18 0.65
Weisskohl	0.35 —	Himbeeren	1.25 —
Tomaten, ganze Frucht	0.75 —	Stachelbeeren	0.70 0.40
Tomaten-Püree 1/2 Pfd. 0.27	0.74 0.43	Gemischte Früchte I	1.08 0.60
Pilze.		Preiselbeeren in 50% Raffinade eingekocht	2 Pfd. 0.72, 1 Pfd. 0.42
Champignons choix 2 Pfd. 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd.	1.75 1.00 0.60 0.36	Preiselbeeren in 50% Raffinade eingek. in Eimern 5 Pfd. 1.75, 10 Pfd. 3.30	
Champignons	2 Pfd. 1 Pfd. 1/2 Pfd. 1/4 Pfd.		
I. choix 2.05 1.18 0.72 0.42			
Morcheln 2 Pfd. 1.20, 1 Pfd. 0.68, 1/2 Pfd. 0.42			
Pflüßlinge 2 Pfd. 0.63 Pf., 1 Pfd. 0.36 Mk.			
Steinpilze 1/2 Pfd. 0.40 Mk.			
Marmeladen.	Eimer 5 Pfd. 10 Pfd.	Rheinisches Apfelkraut,	garantiert rein, 1-Pfd.-Dose 0.60 und 0.42.
Nur Fruchtmark u. Zucker	1.28 2.35	Frucht-Gelee in Gläsern,	wie: Apfel, Erdbeere u. Aprikosen, Himbeere und Johannisbeere, Glas 0.60 und 0.47.
Melange	1.35 2.40	Tee in Paketen.	
Pflaumen	2.30 —	à 60 Gramm	48, 33, 28 u. 0.18
Erdbeere	2.30 —	à 125 Gramm	85, 62, 48 u. 0.36
Himbeere	2.30 —	lose per Pfund	2.20, 1.60, 1.10 u. 0.95
Diverse Marmeladen in Gläsern	0.68 —	Kakao,	
Frische Fischkonserven.		garantiert rein. Pfd. 1.70, 1.50, 1.25, 1.10, 0.90.	
Rollmops 1/2 1 2 4 Ltr.	0.45 0.75 1.35 2.10	Haferkakao, lose	Pfund 0.90.
Bismarckhoringe 1/2 1 2 4 Ltr.	0.53 0.80 1.40 2.15	Block-Schokolade	Pfund 0.70
Bratheringe 1/2 1 2 4 Ltr.	— — 1.10 1.75	Familien-Schokolade	Pfund 0.83
Senfhering 1/2 1 Ltr.	0.53 0.85 — —	Haushalt-Schokolade	Pfund 0.95
Hering in Gelee 1/2 1 2 4 Ltr.	0.40 0.75 1.25 2.20	Kaffee,	
Aal in Gelee 1/2 1 Ltr.	0.50 0.85 1.40	frisch gebrannt, kräftig und reinschmeckend,	Pfd. 1.70, 1.55, 1.35, 1.15, 0.98, 0.88
Russ. Kron-Sardinen	Glas 32 Pf.	Essigfabrikate.	
Oel-Sardinen Fatima	Dose 0.33	Picalilly	Glas 68 und 39 Pf.
Delle Ela	Dose 0.58	Mixed Pickles	Glas 68 und 39 Pf.
Merveille	Dose 1.02	Pfeffergurken	Glas 68 und 39 Pf.
Yacht-Klub	Dose 1.18	Senfgurken	Glas 68 und 39 Pf.
Mathieu	Dose 1.18	Pfeffergurken 2-Liter-Dose 4-Liter-Dose	1.15 1.80
Anchovis	Glas 35 Pf.	Feinste Gewürz-Salzgurken	— 1.60
Appetit-Sild	Dose 50 und 36 Pf.	Wurstwaren und Aufschnitt	in bekannt guten Qualitäten.

Beachten Sie bitte meine enorm billigen Ausnahmepreise in der Haushalt-Abteilung.

Warenhaus Julius Bormass.

K 80

● Besonders grosse Vorteile ●

bietet unser

Total-Ausverkauf

der gesamten Bestände Leinen, Tischzeug, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche, Vorhänge
wegen gänzlicher Auflösung dieser Abteilungen.
Unerreicht billige Angebote in allen Abteilungen.

Ein Posten
Kostümröcke
in Cheviot, Tailor made u.
engl. Art, darunter Sachen
bis 25 Mk. früh. Verkaufspr.,
jetzt 6.—, 4.—, **3**

S. Guttman & Co.,

Webergasse 8.

Ein Posten
Unterröcke
in Lüster u. Waschstoffen,
darunter Sachen bis 10 Mk.
früherer Verkaufspr.,
jetzt 4.50, 3.—, **2**

Stagengeschäft

Langgasse 4.
Umarbeitung von alt. Schmuck, sowie
Reparaturen in bill. Berechnung.
Hubert Seidl, Juwelier.

Flaschenbier-Handlung

Selters- und Sodawasser,
Sachsenhäuser Apfelwein
von
Friedrich A. Böhm Friedrich-
straße 8. (Inh.: W. Lohmann).
Telephon 4948. Telephon 4948.

Pflanzenfüßel

Wasch- und Schichtbüten.
L. Bauer, Mäherer, Neurostraße 32.

FAHRRÄDER UND MOTOR-ZWEIRÄDER
von höchster Vollendung
Wanderer
PARIS 1900 GRAND PRIX
Vertreter: Carl Kreidel, Mechaniker,
36 Webergasse 36.

Unsere wöchentlich erscheinenden
Börsenberichte
der Berliner, Frankfurter, Pariser, Londoner und New-Yorker Börse werden
Interessenten auf Wunsch dauernd kostenfrei zugesandt.
Bankhaus Carl Kalb Sohn Nachfolger,
Abteilung für Börsenanträge.

Feinste Auswahl in
Damen-Handschuhen jeder Art,
Gürtel, Lederwaren,
Damen-Kragen und
Krawatten.
Gegr. 1875. Gegr. 1875.
Gg. Schmitt, Langgasse 17,
Handschuh- und Krawatten-Special-Geschäft.
Krawatten.
Kragen, Manschetten.
Herren-Wäsche nach Maß.
Alle Arten Handschuhe, Bosensträger.
Stets das Neueste und Feinste.
Handschuhe nach Maß. 635



Engelhardt's
Chasalla-Stiefel
D. R.-Patente Nr. 165 545, 179 971, 196 721 —
Viele Auslandspatente
sind eine
anatomisch richtige Fussbekleidung.
Chasalla-Stiefel
stellen alle Erzeugnisse orthopädischer Massarbeit in den Schatten,
verhüten Senkung und Plattfußbildungen
und sind von ersten ärztlichen Autoritäten,
wie Professor v. Esmarch etc., empfohlen.
Niederlage in Wiesbaden nur bei:
Ferdinand Herzog,
Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Ed. v. Anhalt,
Langgasse 50, Ecke Webergasse.
Telephon Nr. 626. Verlangen Sie gratis Broschüre.

Kinder u. j. Mädchen sind. schönes Heim, so-
wie gewissenl. Pflege,
Bilb. i. m. H. Pensionat. Herrl. Lage b. Wald. Vergl. empoblen b. Bleiching
und Blutarmit. Preis vierl. 11. 00 M. (Sa 1479) F 114
Bri. L. Knobloch, Lauterbach, Bürttemb., Schwarm.

Dr.
Lahmann's
Unterkleidung
Anerkannt
vorzüglichste
Leibwäsche
Hauptniederlage:
Franz Schirg,
Hoflieferant,
Webergasse 1 — Hotel Nassau.
Preisverzeichnis portofrei.

MITTELMEER-SEEREISEN
mit den großen, vorzüglich eingerichteten
Reichspostdampfern der
Deutschen Ost-Afrika-Linie
Wegen Broschüre fib. diese Mittelmeer-Seereisen
nach Lissabon, Marokko, Marseille, Neapel,
Aegypten, sowie über Reisen nach den
Kanarischen Inseln wende man sich an die
Deutsche Ost-Afrika-Linie in Hamburg.
Vertreter für Passagen in Wiesbaden:
L. Rettenmayer, Nikolausstrasse 2.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Lehrmädchen aus achtbarer Familie geg. Vergüt. gesucht. D. Schweizer, Hoflieferant.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Tailorarbeiten geü. Köchler, kleine Langgasse 1.

Tüchtige Tailorarbeiten bei gutem Lohn gesucht. Dielmann, Sohlgasse 38.

Schneiderin sofort gesucht. Müller, kleine Burgstraße 2, 2 St.

Arbeiterin für Damenschneiderei gesucht. Michelsberg 18, 2 St.

Rodarbeiterinnen u. Quarkarbeiterinnen gesucht. Schmidt, Langgasse 54, 2.

Tüchtige Rodarbeiterin sofort gef. Rheinstraße 26, G. P. r.

Quarkarbeiterin oder Mädchen, die ihre Gesellenprüfung bestanden, gesucht. Mademie, Kirchgasse 17, 2.

Tüchtige Quarkarbeiterin gesucht. Bahnhofstraße 1, Part.

Quarkarbeiterin sofort gesucht. Seerobertstraße 1, 2.

Quarkarbeiterinnen sofort gesucht. Meißnerstraße 15, 3 links.

Sofort gesucht ein tücht. Mädchen zum Nähen und Plüden. Hotel Bräther, Mufsumstraße 3.

Junge Arbeiterin für leichte Handarbeit gef. Meld. Dohmerstraße 55, Hof Part. r.

Perfekte Näglerin gesucht. Sebanstraße 10, 1 rechts. B 7274

Angehende Näglerin sofort gef. Waldschmidt, Walling, Lothringergäß 12.

Perfekte Näglerin einen Tag Ende der Woche gesucht. Kettelbedstraße 12, Wb. 1 l. B 7345

Perfekte Näglerin 8 bis 4 Tage in der Woche gesucht. Feldstraße 12, Part.

Tüchtige Näglerin findet job. d. Beschäftig. Emmerstraße 69, Wb.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gef. Akademie, Kirchgasse 17, 2.

Lehrmädchen für Weißzeugnähen gegen Vergüt. gef. Emmerstr. 10, Stb.

Zuvers. Kinderkriegerin zu 6 Jähr. Knaben auf 2-3 Wochen gesucht, welches zu Saue essen und schlafen kann. Eintritt 2. Mai. Off. unter N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. Herr (Küchler) f. gew. js. Kl. 3. Führ. i. H. Wirtsh. Off. N. 41 postlag. Wiesb. 6490

Ein tüchtiges Mädchen, welches eine Haushaltung selbständig zu führen versteht, gut bürgerl. Koch. kann u. gute Empfehlungen besitzt, wird gef. Emmerstraße 6, N. B 7332

Jung. tücht. Haush. u. a. d. d. h. sofort gef. Frau M. Glombowitsch, Stellenvermittlerin, Kirchgasse 13, 1.

Gutbürger. saubere Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, Vorarbeiten Adolfsallee 12, 2 St., nachm. bis 6 Uhr. 6465

Suche Herrschafts- u. Restaurantköchinnen, b. Haus- u. Alleinmädch. b. h. Lohn. Frau Elise Lamm, Stett. Nachweil, Mauerstraße 7, 2 St.

Köchin gesucht. Sanitätsrat Dewe, Adolfsallee, Wiesbadener Allee 90.

Suche in ein besseres Weinrestaurant eine perfekte Köchin. Offerten u. N. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. Mai ein einfaches solides Mädchen, w. lachen, waschen und bügeln kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Schönenhofstraße 15.

Einfaches williges Mädchen gesucht. Adelsfeldstraße 70, 2 St.

Sauberes Mädchen zu kinderl. Ehepaar gesucht. Rhein-gauerstraße 11, 3. Stod.

Junges Mädchen gesucht. Laurentialerstr. 21, P. l. B 6991

Reinliches fleißiges Mädchen (einzeln) Näh. bei A. Dimbarth, Ellenbogenstraße 8, 1.

Jung. Mädch. vom Lande gef. Vertramstraße 4, Part. B 7045

Junges saub. Mädchen gesucht. Moritzstraße 20, Partierre. B 7191

Ordentliches Mädchen gesucht. Friedrichstraße 10, Kandidator. 6449

Gesucht für 1. oder 15. Mai ein tücht. Mädchen, w. lachen u. alle Hausarbeit gründlich versteht. Guter Lohn. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. B 7188/Ke

Ein ordentliches Mädchen bei gutem Lohn für Hausarbeit gef. Adersstraße 19, Laden.

Ein Mädchen vom Lande gesucht. Behrensstraße 11, Bäcker. B 7305

Jüngeres Hausmädchen gesucht. Rheinstraße 56, Part.

Reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Schlachtbühnenstraße 13.

Alleinmädchen, w. lachen kann, gesucht. Elisabethenstraße 8, Part.

Kräftiges Alleinmädchen sofort oder 1. Mai gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3 St. Müller.

Nähenmädchen gesucht. Nerostraße 7.

Ein braves fleißiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Delfstr. 3, Part.

Einfaches kräftiges Mädchen für Hausarb. gef. Friedrichstr. 13, 1.

Braves sauberes Alleinmädchen, welches etwas lachen kann, f. 15. Mai in H. Haushalt gesucht. Vorzugl. zw. 4 u. 6 Uhr Niedermaldstr. 9, 3 rechts.

Tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Nerostraße 36.

Ein tücht. Alleinmädchen, w. lach. l. gef. Moritzstraße 21, 1 r.

Zwei tüchtige Mädchen in die Küche sofort gesucht. Selenenstraße 5, Restauration.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kinderlieb ist, zum 1. Mai gesucht. Goethestraße 18, 1 links.

Suche für Anfang Mai ein tücht. Hausmädchen, welches fernwahren u. bügeln kann. Parkstraße 39.

Einfaches Mädchen für 1. Mai gesucht. Vorstellung vormittags bis 2 Uhr. Kampe, Gadenstraße 18, 1.

Tücht. Mädchen sof. gef. 2. 30 W. Gute Beh. Schachtstraße 29, Stb. 1.

Tücht. Alleinmädchen gesucht, welches gut lachen kann. Hilfe vorhanden. Kaiser-Friedrich-Ring 53, 3.

Erfahrenes tüchtiges Mädchen bei gut. Lohn gef. Michelsberg 9, 1 r., Eingang Gemeindegarten.

Ein junges Alleinmädchen in H. Haushalt gesucht. Nerostraße 25, im Laden.

Kräftiges Mädchen sof. gesucht. Saderei Steinmann, Riederling 8.

Tücht. Alleinmädch. a. g. Lohn gesucht. Rheinstraße 42, 1 rechts.

Fleißiges williges Alleinmädchen in kleinen Haushalt sofort gesucht. Blücherplatz 3, 3 links. B 7304

Tüchtiges Alleinmädchen, welches bürgerl. lachen kann, zum 1. Mai oder früher gesucht. Näh. Langgasse 21/23.

Tücht. ord. Alleinmädchen gesucht für 2 Pers. Fennebachstraße 21.

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht. Grabenstraße 28.

Ein einfaches Mädchen, welches Hausarbeit verrichtet u. Liebe zu Kindern hat, gegen guten Lohn gesucht. Selenenstraße 10, 1.

Tücht. selbständ. Mädchen, welches etwas lachen kann, bei hob. Lohn gesucht. Taunusstraße 30, 1.

Braves Dienstmädchen sof. a. l. gesucht. Schwabacherstraße 41, 2 r.

Älteres zuverl. Mädchen, das auch etwas zu nähen versteht, zu alter französischer Dame sofort gesucht. Nikolastraße 41, 2 links.

Jung. Mädchen gesucht. Kurth. Kaiser-Friedrich-Ring 18.

Einfaches Mädchen gesucht. Kaulbrunnenstraße 11, 2.

Mädchen gesucht. Dranienstraße 12, 2. St.

G. braves Mädchen, w. Hausarbeit versteht. sof. od. später gef. Behrensstr. 3, 2 St. r. B 7308

Ordentliches Mädchen auf 1. Mai gesucht. Meißnerstraße 16, Saderei Witzes. B 7313

Jung. ev. Alleinmädchen gesucht. Nikolastraße 3, 1. B 7319

Zum 1. Mai besseres Alleinmädchen (einzeln) Näh. bei Kaiser-Friedrich-Ring 78, Partierre, unterste Etelle.

Ein. Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Rund. Meißnerstraße 8.

Zuverl. Mädchen tagsüber zu 2 Kindern im Alter v. 6 u. 1/2 J. gesucht. Moritzstraße 21, 1 r.

Jung. Mädchen vom Lande auf gleich gef. Poststraße 5, 2. B 7326

Tüchtiges Alleinmädchen, das etwas lachen kann, zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugn. erf. Viehrich, Adolfsallee, Mauerstraße 3.

Sofort gesucht junges Mädchen tagsüber und junges Mädchen zum Nähen für Zigaretten-Hülfsfabrik. Schwarzhorststraße 5, 3 links. B 7305

Junges Mädchen für vormittags gesucht. Goethestraße 1, 1 St.

Monatsmädchen gesucht. Duisenstraße 24, Stb. 2 rechts.

Saubere Monatsfrau gesucht. Seerobertstraße 5, 1 r.

Monatsfrau oder Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. Meißnerstraße 46, Stb. 1 l.

Suche Monatsmädchen nur vom. 9-12 Uhr Weichstr. 6, 1.

Monatsmädchen gesucht. Bismarckring 19, P. r. B 7306

Monatsfrau für 1 Stb. gesucht. Jahnstraße 36, 2 links.

Monatsmädchen gesucht. Nerostraße 30, 1.

Best. unabhängige Monatsfrau gesucht. Zuremendorplatz 1, 3 links.

Zuvers. saubere Monatsfrau od. Mädchen zu einz. all. Dame morgens 2-3 Stb. gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. B 7287/Er

Wahmädch. u. Mädch. a. Stärken gesucht. Rund. Meißnerstraße 8.

Saubere Waschfrau gesucht. Elbingerstraße 6, P. r. B 7247

Saubere Frau zum Brotbacken sofort per sofort gesucht. Scheffel, Weberstraße 13.

Wäscherin sofort gesucht. Aug. Pohl, Bahnhofstraße 14.

Kräftiges williges Laufmädchen, das etwas Hausarbeit mit über. sofort gesucht. Dohmerstraße 13, 1.

Laufmädchen gesucht. Wilhelmstraße 54, Strauch.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Brav. Reisende auf Futterartikel gesucht. Meißnerstr. 24, 2 rechts. B 5947

Suche zum sofortigen Eintritt für mein kaufm. Bureau einen Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern. S. Matthiesing, Dranienstraße 33.

Lehrling mit guter Schulbild. gef. Medizinal-Drogerie Groß, Langgasse.

Gewerbliches Personal.

Jung. tücht. Seher zur Auditive sofort gesucht. Nerostraße 23.

Tapeziergehilfe sofort gesucht. A. Hübel, B. Weber, Sebanstraße 4, 1.

Tücht. Schuhmacher sofort gesucht. Seimundstraße 32.

T. Mod. u. Hosenmacher a. Woche sof. f. dauernd gef. Friedrichstr. 35, 2.

Tüchtige Rodarbeiter auf Stad. sucht Komp. Moritzstraße 17.

Ein tücht. Schneidergehilfe auf Groß- u. Kleinstad. sofort gesucht. Friedrichstraße 14, 1.

Junger Schneider auf Woche od. Stück gef. Schwanz, Poststraße 4, Part. B 7346

Ein Bäcker find. dauernde Besch. Georg Waff. Metallapfel-Fabrik am Bahnhof Dohheim. B 7328

Junger Passier für einige Wochen gesucht. Abr. mit Preis u. N. 123 a. d. Tagbl.-Verlag.

Br. Junge auf Architekturbureau sofort gesucht. Off. u. T. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Krieger- u. Perückenmacher. Lehrling, welcher zu Hause essen u. schlafen kann, sof. od. später gesucht. Off. u. S. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Junger saub. Hausburche gesucht. Mauerstraße 19, Kaderladen.

Hausburche gef. III 144 Kr. Groß, Goethestr. Ede Adolfsallee

Junger Hausburche sofort gesucht. Sohlgasse 38.

Liftjunge gesucht. Sonnenbergerstraße 6.

Ein radfahrender Kutscher sofort gesucht. Adelsfeldstraße 9.

Junger Mann, welcher bei den Mail-coach-Fahrten Signal blasen kann, gesucht. Adolfsstraße 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.
Stelle als Lehrmädchen zum 1. Mai wird für Beamten-tochter in Reinbaderer od. Kandidatorin gesucht. Offerten unter N. 858 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Modistin, längere Jahre selbständ. sucht St. in Substanz od. als erste Verkauf. Off. an N. S. postlagernd Eltwille.

Perfekte Näglerin sucht Beschäftigung in Herrschafts-Küchen. Näh. Lehnstraße 20, Part. Friseurin f. noch Damen annehmen. Lehnstraße 3, 1 St.

Dame, Anfangs 30, sucht Stellung als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin, spricht perfekt Englisch, Geisl. Off. unter N. 123 an die Tagbl.-Spezial-Abt. Bismarckring 29. B 7221

Junge Dame aus gut. Fam., sprachent. mus. gute Fortsch. f. Stell. als Gesellsch. Privatlehr. od. s. ar. Kind für ganz. vor- od. nachm., auch Stundenw. Bitte Empfeh. Offerten unter N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. gef. Kränlein, 33 Jahre, ebl. aus g. Fam., mit best. Empf. afab. geb. perf. im Schneid. Behn. Handarb. Pod. d. perf. Bed. g. im Haushalt erfährt. sucht per 1. Juni Engagement als Jungfer, am 1. um mit Dame zu reisen geht a. i. Aufst. Geisl. Off. u. N. S. postlagernd.

30. gebild. Kränlein, i. a. Teilen d. Haush. sow. i. Nähen u. Handarb. durchd. hem. f. St. a. Jungfer. Stille od. i. Vertrauensposten für sof. od. spät. Off. u. S. postl. Weidenau bei Mainz. 15

Besseres Mädchen sucht baldmöglich. Stelle als Jungfer oder als einzelner Dame. Offerten Kreudenstadt i. H. Marktplatz 52.

Tüchtige Hotel-Haushälterin mit prima Referenzen sucht Stellung zum 1. Mai od. später. Offerten u. N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Ein besseres junges Mädchen, das die Hausarbeit gründl. versteht, sucht Stell. als Stub. würde auch die Erziehung der Kinder über. Näheres bei Frau Justizrat Kullmann, Weisbergstraße 38.

Köchin sucht Stelle neben den Chef in feiner. Hotel. Offerten unter N. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres alleinsteh. Kränlein sucht Stelle zur Pflege d. Haushalts bei eins. Herrn. Langjährige gute Zeugn., bescheid. Anspr. Offert. unt. G. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Kränlein, welches lachen kann, in allen Hausarbeiten u. im Nähen erföhren, sucht Stelle als Stub. in feinem Hause bei Familienanich. Näh. Kandidatorin, Nikolastraße 20.

Fleißiges sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gutbürgerl. lacht und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle in best. Hause zum 1. od. 15. Mai. Zu erfragen Drudenstraße 7, Stb. Part. rechts.

Junges Mädchen mit a. Fass, sucht Stellung als Köchin. Näheres Nerostraße 23, Stb. 2 rechts.

Kocherzeugen in Mädchen, 16 Jahre alt, aus guter Familie, welches viel Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung, ange auch gerne mit ins Ausland. Offerten unter N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen sucht bis 3. 1. Mai Stellung als Alleinmädchen in klein. Haushalt. Näh. Lorelei-Ring 8, Hinterh. 8. St. links. B 7321

Junges Mädchen sucht Stellung, am liebst. zu Kind. Taunusstr. 47, 1.

Älteres Mädchen sucht Stelle. Näh. Frau Elise Müller, Stellenvermittlerin, Hochstättenstraße 4.

Best. Alleinmädchen, w. bügeln f. u. jede Hausarbeit verr. f. Stelle in H. Haushalt. Moritzstr. 72, G. P. r.

1. Alleinmädch. mit guten Zan., brav. Kindermädchen f. Stell. Frau M. Glombowitsch, Stellenvermittlerin, Kirchgasse 13, 1. Tel. 2352.

Junges Mädchen, 21 J., in Hausarbeit gut bewandert, auch einige Kenntnisse im Nähen, sucht Stelle als Alleinmädchen in H. Fam. für gleich, ev. zur Auditive. Zu erfragen Balkramstraße 12, 2 r. B 7323

Landmädchen sucht in Alleinhaushalt gegen gute Behandlung Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ta

Tücht. Hausmädchen, im Nähen u. Bügeln erfährt. sucht Stelle. Off. N. 871 Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen (Tücht.), im Nähen erf. sucht gute Stelle als Alleinmädchen. Off. u. P. B. 120 postlagernd Bismarckring.

Ord. Mädchen sucht Stellung bei alt. Ehepaar. Zu erfr. Balkramstraße 27, Stb. bei Ritter.

Tücht. Mädchen sucht Stellung in best. Hause. Selenenstr. 13, S. 1.

Junge Frau, selbständige Köchin, sucht tagsüber Beschäftigung. Weisbergstr. 18, G. 2.

1. unabh. Frau sucht nachm. Besch. Nerostraße 42, Hinterh. 1 links.

Monatsfrau, von der Herrschaft aufs beste empf. hat noch 2-3 St. zu begeben. Zu fr. von 11-3 Uhr Drudenstr. 11, 1.

Tücht. Frau f. Wäsche u. Putzarb. Poststraße 31, Stb. 2. B 7347

Fräulein sucht nachm. Besch. Nikolastraße 4, bei Müller.

Frau sucht Monatsstelle. Dohmerstraße 109, Wb. 2 rechts.

Frau sucht noch Kunden (Wäsche u. Putz). Bismarckstr. 31, 2 l.

Frau mit zwei Kindern sucht ein Kind für nachm. in dem Garten mitzunehmen. Off. u. G. M. postlag. Bismarckring erbeten. B 7338

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kaufmann, 29 Jahre alt, welcher schon gereist hat, sucht Ver. trauensposten oder als Filialleiter. Kaution kann gestellt werden. Geisl. Offerten unter N. 123 an d. Tagbl.-Verlag erbeten. B 7290

Kaufmann, 29 Jahre, sucht per sof. bei bescheid. Ansprüchen Stell. auf Kontor od. Lager. Geisl. Anrach. u. S. 872 an den Tagbl.-Verl.

Kaufm. gef. ja. Mann sucht Stell. bei bescheid. Anspr. Off. unter N. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kontorist mit schön. Schrift, vorzählig. ausgebildet, sucht Beschäft. bei bescheid. Anspr. Off. unter „Stenotypist“ hauptpostl. Wiesbaden.

In schriftl. Arbeiten suche Besch. Off. u. M. S. postl. Bism.-R. B 7311

Gewerbliches Personal.

Bautenmeister sucht Beschäftigung. Off. N. 69 Tagbl.-G.-A. Wilhelmstr. 6.

Schlosser, bisher selbständig, mit eigenem Werkzeug, sucht Stell. in Hotel od. Gasthaus per sofort oder später. Offerten unter N. 123 an die Tagbl.-Spezial-Abt. Bismarckring 20. B 7335

Tüchtiger Eisenmacher sucht Arbeit. Selenenstraße 11, P.

Perf. Friseurgehilfe sucht sofort Stellung. Offerten u. S. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling für Elektrotechnik sucht Lehrstelle. Näh. Dohmerstr. 85, Vorderh. Part. l. B 7304

Junger Mann (Küchenhilfe) b. 3-1/2 J. Rührstr. 6, S. 1 r. Michel.

Zuvers. chr. Mann f. l. nachm. Beschäftig. in ein. Geschäft a. Küstr. von Waren. Näh. Weisstraße 9, 2.

Junger Mann, 20 Jahre, sucht Stellung als Ausläufer oder ähnlichen Posten in ein. besseren Geschäft hier. Derselbe f. auch Radfahren. Angehört und zu richten unter N. 123 an den Tagbl.-Verlag. B 7317

Gebildeter Kavallerist, gewohnt im Fahren u. Servieren, sucht Stelle als Reichknecht nach hier od. auswärts. Off. N. 60 postlag.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als Hausburche oder Ausläufer. Off. unter N. 872 an d. Tagbl.-Verl. 137. Junge f. wahr. d. fr. Schult. Beschäftigung. Steingasse 16, 1 l.

Saub. Köchlerin (sof. nicht über 45 J. (m. etw. Vermög. ev. Einberat.) von selbständig. Geschäftsmann (in Geschäft) gesucht. Offerten mit näheren Angaben unter F. 164 an D. Freni, Mainz. F 40

Hochlehrkränlein, sof. gesucht. Pension Villa Nuypprecht, Sonnenbergerstraße 17.

Tüchtiges Alleinmädchen bei hohem Lohn gesucht. Gutenbergstr. 2, R. II 327

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin für Schuh- u. Warendwaren mit Sprachkenntnis en gesucht. Offert. u. N. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Ber Verkäuferin gesucht für ein Spezialgeschäft in Butter, Eier und Käse. Offerten unter N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Suche b. reeller Vermittlung:

Schönen f. alterer Herrschafts- häuser hier u. alle Städte Deutsch- lands, Kindertränke, Kinderärzt- nerin, Stubenmädchen für küchl. Häuser; große Anzahl Allein- mädchen, hob. Lehr. Hotelpersonal aller Branchen, Hotels u. Restau- rationsschwestern, 40-100 Mark; über 20 Küchenmädchen, Büttel- tränk. u. Serviertränke, Köchin nach Düsseldorf, 40 M.

Bernhard Karl Stellenvermittler, Zentralbur. allerer. Rangeg., Schulgasse 7. Tel. 2085.

Tüchtiges sauberes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, in Geschäftshaus gesucht Karlstraße 35, im Laden.

Suche tüchtige Pension-Frauen Wädh., Privatdame, Allein-, Haus- und Landmädchen, Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2 rechts.

Solches Mädchen für Küche u. Haus- arbeit gef. Untenberglap 2, 2. III 147

Für 4 Wochen

ein junges Mädchen zur Bedienung einer Dame gesucht. Dasselbe muß zu Hause essen u. schlafen. Näh. Taunusstr. 5, 1.

Ordentliches Mädchen, welches kochen kann u. in Haushal- tung ist, wird v. Arzt-Familie sof. nach Berlin gesucht. Näheres hier, Reichstraße 20, 2. B7306

Druckerei-Arbeiterinnen finden Beschäftigung bei Gebrüder Petzsch, Luisenpl. 6.

Laufmädchen,

groß und kräftig, verlangt S. Glanzer Nachf., Wilhelmstraße 46.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

„Fürich“ Allgemeine Unfall- u. Haftpflicht- Vers.-Aktien-Gesellschaft sucht für die Vermittlung von Unfall-, Haftpflicht-, Reise-, Secretes, Lebens-, Reise-, Verantw.ungs- und Kautions- Versicherungen

tüchtige Vertreter sowie tüchtige Vermittler geg. hohe Pro- vision durch die General-Agentur **Karl Stuckardt**, Wiesbaden, Grennfenastr. 14.

Hochangesehene Versicherungs- Gesellschaft (Leben, Unfall, Haftpflicht) sucht für Wiesbaden und Umgegend einen

tüchtigen Akquisiteur gegen festes Gehalt u. Provision. Off. u. O. 867 a. d. Tagbl.-Berl.

Perf. Stenograph u. Maschinenschreiber oder Fräulein

(Hammond) sofort gesucht. Schriftliche Off. u. F. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Ausstellung!

Einen zuverl., gewandten, intelligenten **jungen Mann** als Vertreter meiner Patente gegen Fälschung und Prostitution gef. Mit Zeug- nissen zu melden zwischen 12 u. 3 Uhr u. abends Scheffelstraße 5, 2 r.

Beruflicher, ledig, freie Station, guter Lohn.

Derselbe muß die Wartung des Viehes über- nehmen. Leute hiesiger Gegend bevor- zugt; nicht unter 24 Jahre. **Herziger, Schweinehandlung, Kassel.**

Gewerbliches Personal.

Uhrmachergehilfe, nur saubere u. gewissenhafter Ar- beiter, sof. bei hohem Gehalt gesucht. G. Verlemin, Schwarzstr. 29. B7300

Erstklassiger Polsterer

sofort gesucht. F. & H. Guth, Mülkumstr. 4.

Tüchtiger Dekorateur für 1 bis 1 Tag gesucht. R. Merkelbach, Hotel Grüner Wald.

Schauenster- Dekorateur (Porzellan- und Tonwaren-Branche) sofort auf einige Tage zur Ausschilfe für die Ausstellung gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Damenschneider außer dem Hause gesucht. Carl Aders- mann, Wilhelmstraße 54.

Tagsschneider in oder außer dem Hause gesucht. Carl Adersmann, Wilhelmstr. 54. Gesucht Lehrling für

Zahntechnik. Off. u. N. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Kommissionär, Alter 15-16 Jahre, sofort gesucht. Vorzustellen nur vormittags 10-12 Uhr Bureau Café Berliner Hof.

Buchbinderlehrling

gegen sofortige Vergütung gesucht. Hof. Zint, Buchbinder, Balkenstr. 2.

Friseur-Lehrling.

Ausländischer Junge in die Lehre ge- sucht. W. Franz, Dellmannstr. 7. B7141

Bäderlehrling

ge sucht. W. Dietrich, Sonnenberg, Adolfsstraße.

gewandter Dienstdiener,

ber zu servieren versteht. Villa Clandia.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Kassiererin, auch in allen Bureauarbeiten be- wandert, sucht passende Stell. Offerten unt. J. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin in der Manufaktur- oder ähnlicher Branche, bevorzugt Wiesbaden. Dies. Aug. Lorenz.

Dame, anf. 30, aus best. Fam., gebild., von heit. Gemüt u. symp. Wesen u. Wesen, äußerst tücht. in der Führung eines fein. Haushaltes, erfahren in b. Kranke- pflege, mit best. Ref. sucht Stellg. als Haushälterin, Gesellschaft, evtl. auch als Reisebegl. bei dit. Dame od. Herrn, evtl. auch zu unterm. Kindern. Off. u. F. D. A. 254 an Rudolf Mosse, Frank- furt a. M. F 120

Bess. Fräul. sucht sofort Stellung

im Hotel, als Bekleidungsbesitzerin, Büttel- od. Servierfräul. Off. u. N. B. 100 postlagernd Raffau a. d. Bahn.

Intelligente junge Frau, franz., engl. und holländisch sprechend, sucht Stellung am Büttel. Off. unter N. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Kinderfräulein (franz. Schweizerin), erf. u. zuverlässig, sucht Stellung für 1. Juni oder Juli. Off. unter N. 871 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein als Haushält. oder als Stütze der Hausfrau für 15. Mai oder 1. Juni. Offerten unter A. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein sucht Klubb. oder Sommerstelle per sof. Nähen, Kochen, Bügeln. Offerten unter E. 162 an D. Franz, Mainz. F 40

Christl. Heim, Kranienstr. 22, 1, empfiehlt perfekte Köchin, Haus- und Altknaben.

Empfehle tücht. Herrschaftsköchinnen, Jungfern, bessere Haus- und Altknaben. Frau **Elise Lang**, Stellen- nachweis, Mauerstraße 7, 2. Tel. 2368.

Herrschafsköchin sucht sofort Stell- lung. Offerten an Köchin, Baden- Baden, Langstraße 26.

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Chauffeur, gelernter Mechaniker, sucht Stellung, am liebsten bei Herrschaft. Offerten unter E. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Masseur, Bademeister und Krankenpfleger, ärztl. gepr., sucht Stellung, geht auch zu ein. Herrn. Off. u. T. 871 an den Tagbl.-Berl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Dohheimerstr. 118 1 Z. u. N. B. 1. Abtl. Näh. Dohheimerstr. 116, 2. Grabenstraße 9 H. Frontstr. 12, u. N. an eins. Person, 16 M. 1423 Herrngartenstraße 13, 4, 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Bart. Moritzstraße 47, M. P. 1 Z. u. N. 1 A. 1 A. g. Hausarb. u. 7 M. mit per 1. M. u. N. B. L. 9-12, 2-5. 6488 Sedanstraße 5, 6, 1 Zim. u. Küche auf gleich zu vermieten.

2 Zimmer.

Bleichstr. 19 2 Zim. Wohn. sof. o. sp. Karlstraße 18, 2. 16, 2 Zim. Wohn. Mauritsstraße 1, 3 L. 2 Z. Küche, Keller, Gas, v. 1. Rot. N. Hof. 1483 Römerberg 8, 2. 2 Zim. Wohn. Weißbühlstraße 3, 6, 1, 2 Z. u. N. a. v. Ältere Dame wünscht von ihrer Wohnung 2 Zim. an geb. Dame abzug. Köchin d. Küche, Einzuseh. norm. Schiersteinerstr. 18, 3.

3 Zimmer.

Göbenstraße 35 3 Zim. Wohn., Koch- part. Näh. 1. Et. r. B 7167

4 Zimmer.

Schwalbacherstraße 51, Bad., 4 Zim. Wohn., nahe Zentr., per 1. Juli.

5 Zimmer.

Dambachtal 14, Gartenh. Parterre, 5 Zim. Wohnungen u. Ball. u. r. 366, zu verm. Näh. bei G. Philipp. Dambachtal 12, 1 Et. 1486 Ribbeheimerstraße 1, 3. geräumige 5-Zim.-Wohnung sofort mit Nach- lag zu vermieten. Wielandstraße 7, oder Meißnerstr. 1, 2 u. 3. Et. hochh. ausgest. 5-3-Z. Zentralk. Gas-Heiz. G. 1. L. u. N. v. sof. Näh. Garling u. Koh. Moritzstraße 5. F. 278.

7 Zimmer.

Weinstraße 97, Sonnenseite, 1. Et. 7 Zim. mit reichl. Zub. v. 1. Off. Näh. Rheinstraße 96, Part. B7331

Läden und Geschäftsräume.

Bücherplatz 4 ist ein großer heller Laden nebst Ladenzim. (auch zu Bureauzwecken geeignet) sofort od. später zu verm. Näh. Bücher- platz 5, 5. St. Part. d. Hartmann.

Wohnungen ohne Zimmer- Angabe.

Drei Wohnungen gegen Hausarbeit an kinderlose Familie zu ver- mieten. Näheres Seidenstr. 20, hier. B7316

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 40 elegant möblierte 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und elektr. Licht zu vermieten. IV 190 Karlsruherstr. 37 eleg. möbl. Parterre- Zim., evtl. Küche, preisw. Näh. 1 L. Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abelheidstraße 73, 3. gr. eleg. möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. Abelheidstraße 75, 3. Et., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Ablerstraße 5, 3 r. febl. möbl. hell. 3. Ablerstraße 56, 1 L. möbl. Zim. an Herrn zu vermieten.

Alfredstraße 5, 3, 2 ger. sonnige Zimmer, möbl. oder unmöbliert, auf 1. Mai oder 1. Juni bei einzelner Dame zu vermieten.

Alfredstr. 12, 2, 16 möbl. Wf. a. v. Alfredstraße 30, 1 L. möbl. Zim. Alfredstraße 31, 1. sep. möbl. Zim. Alfredstraße 31, 2, m. Zim. B7265 Alfredstr. 32, 3 L. m. N. 1 a. 2 W. Alfredstr. 37, 5, 1. 16 m. 3. B6985 Krenstr. 1, 3 L. gut möbl. Ballong. Arndstraße 8, 3 r., möbl. Zimmer. Vertramstr. 4, 3 L. m. N. 1-2 W. Bismarckring 26, 2 r., a. möbl. 3. Bleichstraße 2, 2 r., gut möbl. Zim. Bleichstr. 17, 8. 16 m. 3. bill. B7330 Bleichstraße 22, 2, möbl. Zimmer mit u. ohne Klavier zu vermieten. Bleichstraße 25, 2, schön möbl. Zim. Bleichstraße 27, 4 L. möbl. Zimmer mit Klavierbenutzung zu verm.

Blücherstraße 5, 1 L. 16 m. 3. Zim. Blücherstraße 8, 3 r., gut möbl. Zim. Blücherstr. 9, 5, 1 L. m. 8, 2 Betten. Dohheimerstr. 46, 6, 1 r., m. 8, 1 W.

Dohheimerstr. 46, 6, 1 r., m. 8, 1 W.

Dohheimerstr. 46, 6, 1 r., m. 8, 1 W.

Dohheimerstr. 46, 6, 1 r., m. 8, 1 W.

8 Zimmer und mehr.

Zu vermieten

herrschaftliche Wohnung in neu er- bauten Villa, nächst dem Kurhaus, Söhenlage, 11 Zimmer u. Zubehör. Näh. Neubureau Euler, Rhein- bahnhofstraße 4. 1504

Dohheimerstraße 54, 3., am 3. Br. Ring, gut m. 8, 1-2 W. B7144 Dohheimerstr. 72, 3. 1 L. 8 m. 1-28. Dohheimerstr. 126, 6, 2 L. e. r. 2. 2. Drubenstr. 5, 1. 1 a. 2 W. 15 297. Drubenstraße 10, 3. W. L. möbl. 3. Elsterstraße 7, 5. P. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. B 7275 Erdächerstr. 9, 1 r. r. möbl. B 11841 Frankenstr. 21, 1 L. 16 m. 3. B6913 Frankenstr. 24, 1 r. Logis m. 8. Friedrichstr. 29, 2, 2 m. 3. 1-2 W. Friedrichstraße 43, 2 L. m. 8. m. 3. Gneisenowstraße 22, 3 L. möbl. Zim. Göbenstraße 6, 2 r., 2 möbl. Zim. fr. Goethestraße 1, 1. möbl. Manf. sof. Goethestraße 10, nahe d. Nikolastr., schönes möbl. Parterrezimmer an Dame zu vermieten. Näh. Part. Gaehtelstr. 22, 3. 3 m. 11. 25 297. Gustav-Adolfsstraße 1, 1. 16. bebohl. möbl. Zim. m. Gartenben. 20 M. Helenestr. 18, 1 r. evtl. 2 Wf. 6. 2. Helenestraße 27, 2. Et. schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm.

Helenestraße 30, 2 L. gut m. Zim. Dellmannstraße 4, 2 L. febl. m. 3. 5. Dellmannstraße 12, 1 r., m. 3. a. 8. Dellmannstraße 27, m. 3. f. 15 M. Dellmannstr. 30, 1 L. f. r. Arb. Log. Dellmannstr. 35, 2, gut m. 8. B7197 Dellmannstr. 37, 2. 1 r. bill. Logis. Dellmannstraße 39, 1 L. möbl. Zim. Derberstraße 9, Part. L. möbl. Zim. Hermannstr. 16, 1 L. 16 m. 3. 2 W. Jahnstraße 19, 1. 16. schön m. Zim. Nahnstr. 46, 9. P. m. 8. 12 M. 11331 Kapellenstraße 3, 3. febl. m. 3. 15 M. Karlstraße 30, 1 L. möbl. Zim. a. v. Karlstraße 33, 2 r., gr. m. Wallf. 5. Kirchgasse 13, 1 L. 16 m. 3. a. 8. 2. Kirchgasse 17, 2 L. gut möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer, auch eins. zu verm.

Kirchgasse 19, 1. eleg. m. Zim. zu v. Langgasse 28, 3, schön möbl. Zimmer. Leberstraße 4, 3. 16 m. 3. 2 W. Luisenstraße 5, 6, 2 L. möbl. Manf. Michelsberg 13, 3. feines Ball.-Zim. zum 1. Mai zu vermieten.

Moritzstraße 10, 2, bei Müller, ein sep. u. 2 Wohn. u. Schlafz. zu v. Moritzstraße 12, 1. Salon, Schlafz., separ. abgetrennt, zu verm.

Moritzstraße 12, 1. eleg. möbl. Zim. Moritzstraße 54, 1. möbl. Zim. a. v. Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Moritzstraße 60, 6, 1 r., einf. m. 3.

Vermietungen

3 Zimmer.

Billige schöne Wohnung! 3 Zimmer, Küche, Bad, Woiage, zwei Hall., meß. Wegg. bis Juli frei wohnen. Näh. Schmidt, Waterloostr. 5, 3.

Läden und Geschäftsräume.

Für Rechtsanwälte

besonders geeignete, schöne, geräumige **Del-Cage, Gerichtsstr. 5**, per April ganz oder geteilt zu vermieten. Ausf. das. Justizreit. **B. Barbeler.** 1159

Vaden

Vaden mit 2 Schaufenstern, ja. mit 70 qm groß (eig. Herrenkleidergeschäft) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Emser- straße 2, 2 Et. I.** 1524

Erladen für Metzgerei,

Kauntalerstraße 10, der Neuzeit entspr., mit fünf Räumen u. Stall, v. sofort. Näh. Köfer, Part. B 8786

Villen und Häuser.

Abelheidstr. 3 1865

Gartenhaus nebst groß. Hof u. Lora- fahrt, bei g. f. Bureau, Engros- Geschäft, Billige u. Fabrikgeschäfts- Druckeri etc., ist sof. mit od. ohne 8-3-W. a. v. R. Abelheidstr. 16, 3.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 10, 1, elegant möbl. Zimmer zu verm. 6455

Frankestraße 14, 2, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

Frankestr. 23, 3 links, gut möbl. Zimmer per 1. Mai oder später bei feiner ruhiger Familie zu verm.

Friedrichstr. 47, 3, nahe Kirchgasse, möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Helenenstraße 24, 3 rechts, schön mit Pension zu vermieten.

Kirchgasse 52, 3, b. möbl. Zim. mit u. ohne Pension zu verm.

Rheinstr. 48, 1, eleg. möblierte Zimmer auf Tage oder Wochen zu vermieten.

Am Kochbrunnen Saalstr. 33, 2, möbl. Zim. frei.

Schornhorststraße 26, 2 r, möbl. Zimmer per sofort zu verm. B 7082

Wörthstraße 3, 1, werden z. 1. Mai möbl. Zimmer mit zwei Betten und guter Pension frei.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Roonstr. 21, 2, Ecke Seerobbeistr.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer frei b. kinderl. Ehev. Gadenstr. 6, 2 r.

Behagl. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten Schornhorststraße 29, 2 links.

Elegant möbl. Zim., Balkon, mit 1 od. 2 Bett., est. Salon, fr. Lage, m. od. ohne Pens., i. f. Hause, sof. a. sp. zu verm. St. 17, 1 St.

Eleg. möbl. Zimmer auf sof. zu vermieten Dorfstr. 8, 2 r. B 7018

Gut möbliertes Zimmer billig zu verm. Dorfstr. 21, 3 r. 6483

Kemisen, Stallungen etc.

Ein schöner schrottmäßiger Keller sof. zu verm. Moritzstr. 37, im Laden.

Sommerwohnungen

Beliebte waldrreiche Sommerfrische

Villa Kremer, Weidenstadt (Taun.).

Eppenhain i. T., möbl. Wohn- u. Villa am Wald zu verm. Möb. u. G. A. 100

postlagernd Königstein.

Pension Stiftsmühle bei Heidelberg.

Verleicher Frühlings- u. Sommeraufenthalt im Neckartal. Große schattige Gartenanlagen, umgeben von schönen Waldungen. Warm- u. Nebendächer. Prospekt zu Diensten.

Mietgesuche

!Villa!

zu mieten gesucht. Verkauf nicht ausgeschlossen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Kleinere Villa

oder 6-7 Stagenzimmer, bequeme Lage zum Bahnhof und nahe der Elektrischen, zum 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter A. 584 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

für das Personal (ca. 8-10 Mann) unmblierte Wohnung; die Reinigungsmittel mit übernommen werden. Gest. Offerten erbeten an Kurhaus-Restaurant.

Einzelner Herr sucht zum Herbst in Wiesbaden eine in ruhiger Gegend gelegene Wohnung

6-Zimmer-Wohnung

mit üblichem Rubehör, mit Zentralheizung, elektrischer Beleuchtung, Gas- u. Badeinrichtung versehen. Ein damit verbundenes Gärtchen würde willkommen sein. Gütige Angebote mit billigstem Preise, Lageplan u. i. w. unter N. C. 573 an Daube & Co., Magdeburg. (Mg. p 873) P 6

6- bis 7-Zimmerwohnung,

auch Doppelwohnung, mit reichl. Zubehör. Im Subdierel, zum 1. Oktober gesucht. Angebote mit Preisangabe unter N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Ruhige Dame

sucht 3-Zimmer-Wohnung, unmbliert, sonnenförmig, mit Bad, in neuem komfortablen Hause. 500-600 Mk. Offerten nach Kerotal 15.

Angen möbl. Zimmer gesucht tagw. Off. u. N. 55 hauptpostlag.

Ausführender junger Mann

sucht ein möbl. Zim. mit vollst. Pension im Pr. v. 40-50 Mk. mit Off. u. G. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. ungen. Zim. gesucht a. 1. Mai b. ruh. Dauermiet. Off. u. Para 10" postlag. Bismarckstr. B7834

Dame sucht ab 1. Mai für 1-2 Wochen hübsches Zimmer

in bescheidener, guter Pension, möglichst Villa mit Garten. Angebote unter A. 583 sind zu richten an d. Tagbl.-Verl.

Fremden Pensionen

Villa Kapellental, Langstraße 39,

am Walde gel., nahe den Kerotalanlagen, eleg. möbl. Zimmer von 2 Mk. an, vorz. Bad, Bergsch. Angen. Aufenthalt für Erholungsbedürft. und Dauermiet.

Pension Schupp,

Inh.: Locker, Rheinstraße 20, gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage zum Preis von 2-4 Mark pro Tag. Mit oder ohne Pension.

Penf. Carola, Rheinstr. 58, 2,

1 eleg. möbl. Zimmer frei geworden.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Kapital

zur ersten Stelle ist mir von meinen Banken zu ermäßigten Zinssätzen angeboten. Ich offeriere für Wiesbaden, Diebrich, Sonnenberg zu 4 1/2 % Architektent-Zare.

D. Aberle sen., Walluferstraße 2. 6348 Sprechst.: 11-3 u. 6-8 Uhr.

Hypotheken

welche häufig gemacht werden sollen, kauft stets Senfal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6. 6402

1. Hypotheken

auf Wohn- und Geschäftshäuser zu sehr gütigen Zinssätzen vermittelt

Jacob Strauss, Bankvertreter, Moritzstr. 15.

Ausländ. Hypothekenbank

beteilt gut gel. Stadtobjekte mit 2/3

liberalst. Privatschutz bei weitgeh. sonst. Entgegenk! Keine einschr. Klauseln - zeitig. Kond. - Off. u. L. 870 im Tagbl. hinterl. and. schlank. Erledigung.

8000 Mark

1. Hypothek aufs Land auszuliehen durch Max Berghausen, Wörthstr. 16.

Mk. 10,000, 18,000 und 25,000

sind auf Hypotheken an weiterer Stelle auszuliehen. Gest. Offerten unter v. 69 an die Tagbl.-Haupt-Agent., Wilhelmstraße 6. 6491

Größes Hypothekensapital ist in beliebigen Beträgen zu sehr billigen Zinssätzen für gleich oder später auszuliehen. Schriftl. Antrag. u. T. 870 an den Tagblatt-Verlag zu adressieren.

30-, 40-, 60- u. 80,000 Mk.

auf prima 1. Hypoth. auszuliehen.

Elise Henninger, Hypotheken- und Immobilien-Bureau, Adelheidstraße 25, Par. 50-80,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 Proz. sofort od. später zu verm. Off. u. N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Unverkauft Hypotheken-Kapital, Mk. 30,000, auch geteilt, v. Juli, 75 % feld. Zare zu vergeben. B 7175

D. Aberle sen.

Kapitalien-Gesuche.

Hypotheken-Kapital

zur zweiten Stelle sind jetzt gute Kapital-Anlagen. Ich habe Verwendung in Posten von Mk. 8000 bis 50,000 à 5 % und erbitte Offerten.

D. Aberle sen., Walluferstraße 2. Sprechst.: 11-3 u. 6-8 Uhr.

Mk. 6500 Hypothek

mit grös. Nachlass zu verf. Offerten unter J. 872 an den Tagbl.-Verlag.

10-15,000 Mk.

2. Hypothek gesucht, Off. unter L. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf Neub., Wohnh., u. f. Stadt, 2. Hyp. 12-15,000 Mk. auf sof. od. sp. evtl. 1. gute Bürgsch. gel. verb. Off. u. W. 861 an den Tagbl.-Verl.

13-15,000 Mark per 1. Mai zu 5 % gegen gute Hypothek von vermög. Geschäftsmann auf prima Geschäftshaus in bester Lage gesucht. Off. u. N. 861 an den Tagbl.-Verlag.

Restkaufschilling

15,000 Mk., mit Nachlass auf prima Geschäftshaus unter Garantie zu verkaufen durch Elise Henninger, Adelheidstraße 25, Par.

15,000 Mark auf pr. Villa feinerer Lage, zweiter Stelle à 5 % per sofort gesucht. Vermittler werden. Gefällige Offerten unter N. 867 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20-25,000 Mk. 1. Hypothek, 50 % Zare, zu 4 1/2-5 % gesucht. Off. unter W. 855 an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Nur von Selbstgeber. Agenten verboten. Offerten unter P. 864 an den Tagbl.-Verlag.

Stilles Kapital.

Mk. 40,000.- gegen hypothek. Sicherstell., hohe Verzinsung und Gewinnanteil für hoch. Gewinn abwerfende Fabrikation v. Firma mit La Refer. gesucht. Off. erb. u. Z. 3984 an Haasensteln & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F75

120-150,000 Mk.

auf beste 1. Hypothek für gleich oder später gesucht b. F 500

J. Triboulet, Langgasse 8, 1.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen und Etagenhäuser, Geschäftshäuser und Grundstücke

stets zu verkaufen durch Wohnungsmacherei-Bureau Lion & Cie., Tel. 708. Friedrichstraße 11.

Villa Wilhelminenstr. 52

billig zu verkaufen. Anzusehen von 4 bis 6 Uhr.

Reutenhaus.

Sochherrsch. 4 x 7 Zim.-Haus, in feinst. Lage hier, ist durch uns weit unter Preis zu verf. Gute Hypothek wird in Zahlung gen. 6444

J. Bruns, W. Reitmeier, Wiesbaden, neben Hauptpost.

Moderne Villen!

Dambach, Kerotal, Parkstraße, Hofstraße, Diebrichstraße, Sonnenbergstraße, Leisingstraße, Alexandersstraße, Adolfsstraße, Schützenstraße, Rosenstraße zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Villa

am Rhein, bei Wiesbaden, über 200 Ruten Garten, erbtellungs- halber zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Baden-Baden.

Villa, 6 Zim., Garten, billig zu verf. durch Eigent. Ed. Bösch, B. Baden, Langstraße 26.

Gelegenheitskauf!

Wegen Uebertritt zum Militär verkaufe ich mein, mit nur Mk. 250,000 reichendes (Ma 5813) F 120

Herrschaftsgut

an d. Bahnlinie München-Rosenheim, 1 Std. Fahrzeit v. München, 150 Morgen groß, arrend., vorzügl., billige Pachtlag v. 5000 Morgen.

Villa

von 7 Zimmern, komfortabel ausgestattet, elektr. Licht, Dampfheizung, Telefon etc., zum Spottpreise von Mk. 168,000 mit kleiner Anzahlung. Offerten unter N. A. 1055 an Rudolf Mosse, München.

Kaufhaus

mit mehr. Läden, Court., Entresol u. Wohnräumen, Ecke Neu- u. Ellenbogenstraße belegen, zu verkaufen. G. Weisinger, Emserstraße 60.

Elegantes mod. Etagenhaus, 4 Wohnungen à 5 Zimmer, Bor- und Hintergarten, nahe am Kaiser-Fr.-Ring, sehr rentabel, weit u. selbger. Zare vom Erbauer sof. bei f. Anzabl. zu verf. Ag. verb. Off. unt. O. W. 28 hauptpostl.

Zu schönster Lage

gut vermietetes neues Wohnhaus v. Erbauer m. geringer Anz. zu verf. Off. u. N. 88, 100 postl. Bismarckstr.

Villenbauplatz Thomaestr. 5

schönste Lage am Reuberg, mit herrlicher Uebersicht über Stadt und Umgebung, billig zu verkaufen. Zu erf. Adelheidstr. 32, 1, im Baubureau.

Villen-Bauplätze,

sowie Bauplätze geschlossener Bauweise, in den besten Lagen, zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Obstgarten

(75 Ruten) billig zu verkaufen. Nehm fl. Hypothek in Zahlung. Offerten unt. N. 123 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring.

Immobilien-Baufgesuche.

Villa

zum Kleinrenten im Preise von 80 bis 50,000 Mk. gegen bar zu kaufen gel. Elise Henninger, Hypotheken- u. Immobilienbureau, Adelheidstr. 25, 2.

Villa

mit großem Garten in ober R88, Wiesbadens zu kaufen gesucht. Bedingung ruhige Lage. Off. u. N. 70 an die Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 6492

Moderne Einfamilien-Villa,

Stellung erwünscht, nicht zu weit v. Kurviertel, zu kaufen gesucht. Off. nur mit genauer Angabe von Preis, Lage u. Größe des Terrains u. Z. 70 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6494

Reutables Haus

mit nachweislich gut gehender Wirtschaft bei angemessener Anzahlung nur vom Besitzer selbst zu kaufen gel. Gest. Off. mit Preisang. und Umsag unt. N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Reutables Haus

vom Eigentümer direkt bei hoch. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter L. 864 an den Tagbl.-Verlag

Bauplatz

v. ca. 40 Ruten zu kaufen gel. Off. m. Angabe d. Lage u. Preis u. N. 77 Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 6482

Bauplatz

mögl. schuldenfrei, gel., gel. Eckhaus (im Laden), nur erstl. belast. dages. Off. u. C. 123 Tagbl.-Zweigst., Bism. Ag. 200

Bauplatz für fl. Einfamilienhaus, circa 16 R., gegen bar zu kaufen gesucht. Off. mit gen. Ang. unter N. 867 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gutgehendes Kolonialwaren- u. Gemüsegeschäft zu verkaufen. Off. unter S. B. 105 hauptpostlagernd. Ausdrangiertes Herrschaftsgeschäft, in gute Hände billig zu verkaufen. Leisingstraße 11.

Junge Hasen, belg. Niesen, zu verf. Gneisenstraße 10. Part. Schön ges. wachl. Zwergbädel zu verf. Köh. im Tagbl.-Verlag. Si

Zwei Kottelchen, auch einzeln, billig zu verkaufen Adlerstraße 18.

Kanarienhähne u. Weibchen zu verf. Selt. Weberg. 54. Vogelfutterhandl.

Rasse-Kanarier, rein Seifert, 15-20 L., Reichstr. 4, Uffrenl. B6248

Eleg. fast neue Damenkleider sehr billig a. vt. N. Webergasse 9, 1. Sch. schw. Jackett, starke Figur, billig zu verf. Kellerstraße 1, 1 r.

Elegantes Schneiderkostüm mit Wiele u. Hüten, Größe 42-44, zu verkaufen Wielandstraße 21, 2.

Frach-Anzug, eleg., wenig getragen, für mittelgr. starke Figur bill. a. verf. Dohlgemmerstraße 102, 1. Etod links. B7298

Eleg. dunkelblauer Salko-Anzug u. schwarzer Ueberzieher billig zu verkaufen Wielandstraße 21, 2.

Für Keller! Mehrere Frachs zu verkaufen bei Diegler, Marktstraße 10.

3 Paar Schuhe, gut erhalten, von f. Herrn (Nr. 45) zu verkaufen St. 17, 1 St.

Rote Portiere, 3 Schäl, 8 Mk., zu verf. Drav entzsch. 8, 2 r.

Consl. feib. Bänder, schöne Gutzblumen postbillig zu verf. Oranienstraße 45, 2 links.

Teppich, gut erhalten, 3x4 Meter, preiswert zu verkaufen Oranienstraße 38, 1 St.

3 Betten mit Sprung- u. Matr. 10, 12, 18 Mk., Sofa 15, 11. Kibler f. 15 Mk. verf. Derberstraße 2, D. 3

2 neue 3-teil. Matratzen, 1 1/2 Schl. à 12 Mk. zu verf. Römerberg 36, 2

Eine Sammlung alter Geldstücke u. 1 Strickmaschine "Dienentorb" zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Klavier, Arab. Spielfeld, Dube, gold. Damenuhr, gelbe neue Schube (Nr. 36) zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Keine Verkeimerung, Freisandverk. 20 Beilen, Deckbetten, Miffen, Wasch-Lommode, Nachtt., Koffh., Woll- und Seegrasmatt., Kollsterfessel, Tische, 2 Eische, Aushängsbild, Spiegel, Gbaisel, zu bl. Blücherstraße 44, 1. r.

2 vollst. pol. Betten, Bettst., Kleider- u. Küchenchr., Waschkamm. u. Nachtt., mit Karmor, Sofa, Kuchb.-Kocherchr., Tisch, Stühle, a. f. neu, u. zu bl. Adlerstr. 49, Stb. 3.

Begleitwagen
2 Vollst. Koffhaarn., Waschl., Nachtt. (Karm.) los, zu bl. Nordstr. 28, 1.

Muschelbestecke mit Sprünge u. 3-teil. Weir., som. Wasserbott. bill. zu verk. Seemannstr. 35, 2. B7341

Gelegenheitskauf, 2 neue Sofas bill. a. bl. Abteingasse 13, 1. B7289

Geb. Küfett, hohm. Bett, Eischr., Kanapee, 8 Kommoden zu verk. Weberstraße 20, Laden.

Moderne Küchen-Einrichtung, Kuch-Schlafzim., zu verk. Frankenstr. 18, Belte, Kellereiererei.

Moderne Kücheneinrichtung, beste Schreinerarbeit, bill. zu verk. Seemannstr. 37, Stb. 2 I.

Glaschrant, weiß, billig zu verk. Niederradstraße 4, Part. r.

Zweitür. Eischrant zu verk. Al-Schwabacherstraße 4.

Mittlerer Nür. Eischrant, für Geschäft geeignet, billig zu verk. Kerostraße 43, Part. 1.

Guter Nür. Eischrant billig zu bl. Nordstr. 41, S. 3 I.

S. u. D. Schreibt., Bücherchrant, Bettst., 2 vollst. Betten, Smyrna-T., Teppichbillig, Kellereiererei 25, 2.

Gr. Trumeau-Spiegel, Facettglas, mit Stufe und Aufsatz 30 W. zu verkaufen Römerberg 35, Part.

Gr. Trumeau-Spiegel zu verk. Niederradstraße 3, Part. r.

Rähmaschine, fast neu, billig. Weststr. 27, Part. links.

Gut erh. Kellereiermaschine, 1 bucheses Transporthrad, Waffel-eisen, 1 große deutsche Babne, verschiedene kleine Maschinen billig zu verk. Dranienstr. 30, Part. 1.

Vadentische mit Wurm, Vadengeheiß, großer Trumeauspiegel billig zu bl. Adlerstraße 4, Stb.

Defen, Regale, mit u. ohne Schublad., gut gearbeitet, sehr bill. Weststr. 12, bei Spth.

Eine Frauenlaterne (Kugelform), 2 Kollwände, mehrere Kollgarn., Bierhähnen u. Ventile, 1 Nanometer bill. zu bl. Dranienstr. 35, Stb. 3. I.

Fahnenstüb, 22 W. zu verk. Schreibwarenhandl. Taunusstraße 7.

Gedr. Markise, 2,90 L. Bett u. Nachtt. 45, gr. Küchenchr., Sofa a. Weg. i. Restaur., 2 Waschkamm., m. u. n. gr. Kantenstich, Nachttisch, Regulatour, Koffer, Schließkorb, Weiff. 3, Nachtt., Sessel 3 u. 8, br. Sprünge, Gardent. u. Stühle, Kleiderstod 3,50, w. u. bl. Vorhänge uhm, sehr billig zu verk. Gneisenaustraße 10, Dödy. B7342

Kast neues Brest, 1- u. 2-stännig, sowie Weisbänner-Geschr. zu verk. Adlerstraße 53.

Kleiderrollen, 15-18 Str. Tragt., Sandrollen, post. für Möbelgesch., Sandlatten, mit u. ohne Fed., billig zu verkaufen Weststraße 19.

Ein gut erh. Krankenwagen, billig zu verk. Lombardstr. 14, Part.

Ein schöner Zwillingswagen, 1 Kinderkübelchen und eine Partie bunte Bettwäsche zu verk. Gbentstraße 27, 3 I.

Gleg. Kinder-Karrenwagen, ganz berrniedert, umständelicher billig abzugeben Reichelsberg 13, 1 rechts.

Eleganter Kinderwagen, wie neu, zu verk. Weststr. 8, Stb. 3, bei Weiff. zu sprechen 10-2 nachm.

Gedr. Kinderwagen billig zu verk. Seemannstraße 24, Part. 1. B7309

Stanner Kinderwagen, fast neu, u. Kleiderchr., billig abzug. Delenstraße 25, 2 rechts.

1 Kinderliegewagen u. 1 Sportwagen, beide mit Gummirädern u. sehr gut erhalten, zu verkaufen N. Dohmeierstr. 33, 2. B7266

Kinderwagen für 12 W. zu verk. Gbentstraße 18, Stb. 1. B7333

Kinderwagen u. Kinderliegewagen, gut erh., harfe Leiter, 4 Meter lang, Schiebflacze zu verk. Rübbergstraße 14.

Motorrad, fast neu, Dopp.-Ständ., bill. Weststr. 27, Part. 1. B7184

Motorrad, 3/4 PS, mit Doppelst., billig zu verk. bei Schaufens Reichel. Rübbergstraße 2. B7337

Neues Rad mit Freilauf billig zu verk. Niegler, Kartstr. 10.

Wenig ben. Herren-Fahrrad mit Freilauf billig zu verkaufen Rheinstraße 22, Purenau.

Gut erhalt. Fahrrad billig zu verkaufen Weststr. 3, 1. St.

1 Fahrrad mit Garantiechein zu verk. Dohmeierstr. 34, Stb. 1.

Fahrrad, sehr gut erhalten, zu verk. Römerberg 6, Laden.

Fast neues Herrenrad mit Freilauf zu verk. Ellenbogen-gasse 6, Schuhgeschäft.

Ein fast neues Dreirad für Rademcidenden preiswürdig zu verkaufen Adlerstraße 53, Partierre.

Fast neues Zweirad mit Freil. zu verkaufen Adlerstraße 53, Part. Unter. erf. Ober zu verkaufen. Seemannstr. 35, Dohmeierstr. 35, 2.

Wohlere gebr. Dauerbrand-Defen (Riesner), in gutem Zustande, billig zu verkaufen Weststr. 24, vormittags 10-12 Uhr.

Gasparföcher mit 4 Köchtl. (Stad 12 W.) Friedrichstraße 21.

Gut erh. Gasherdofen zu verk. Kaiser-Str. Ring 60, 1. nur vorm.

Gasherdofen mit Eisenerheiß. Spottbill. zu verk. Friedrichstraße 21.

Rob. Küfett, Eisfestmutter, Spottbill. zu verk. Friedrichstraße 21.

170 Liter gr. Badewanne 15 W. Gaslampen u. Gaslöcher uhm, enorm bill. Heint. Strauß, Weststr. 10.

Badewanne, Kuchensch., email. Spottbill. zu verk. Friedrichstr. 21.

Sie u. Kleiderwanne spottb. zu verkaufen Friedrichstraße 21.

Elektromotor, 5 HP., fast neu, bill. zu bl. Schlachthausstraße 12, 2, von 10-12. 6452

Für Schlosser. Bohrmaschine, Messerschere, Amboss u. Feldschmiede zu verk. Schiersteinerstr. 15, Laden.

Bohrmaschine für 12 W. zu verk. Reichelsberg 10, Kronspitze.

Eine Glaswand zum Abstellen, 3 Spiegel mit Rahmen für Erker-abschluss, 2 Spiegel für Erker, feil. 3 Markisen, noch gut erh., 2 Gas-lüfter, Sam., 3 Sprad für Gas, zwei Erkergehelle (geschweifte Glasplatt.) u. zwei andere, mehrere Messing-fangen, berrniedert, bill. u. bl. zu er-tragen Reichelsberg 11, im Puhgesch.

Neue Glaswände zu verkaufen, Größe 2,72 x 2,06, 2,45 x 1,61, 1,20 x 1,61, Weststr. 8. B7199

Eisene Treppe, leicht gebunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Hampfer, Römerberg 8.

Gute Badstube, einige Laufend, zu verk. Schwabacherstraße 22. B7294

Sangehude
Möbel aller Art, sowie ganze Wohnungs-Einricht. acc. Kassa zu kaufen gesucht Wollcam-straße 3, 1 St. rechts.

Gut erhaltener Dackelof zu kaufen ges. Blücherstraße 46, 3.

Unterricht
Derer wünscht Unterricht in der engl. Sprache. Offerten u. S. 870 an den Tagbl.-Verlag erb.

Zur Beaufichtigung der Schulaufgaben eines Jungen der 2. Hochkullasse wird ein alterer Schüler oder sonst jemand gef. Off. unt. E. 867 an den Tagbl.-Verlag.

Gut engl. u. franz. spricht Jeder u. m. Weiff. t. 30 St. i. A. a. 0,75. f. Auswärtige briefl. Unterr., 15 Jahre i. Ausl. tätig. N. Ref. Reugasse 3, 1.

Wer erteilt Unterricht in der franz. Sprache? Off. m. Pr. u. N. 122 Tagbl.-Beilage, Bismarckstr. 20.

Junger gebildeter Franzose wünscht logischer mit geb. Deutschen Konversation auszutauschen. Off. u. N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Abgastkursus wird gründl. erteilt. Gbentstraße 7, S. 3. B7246

Verloren - Gefunden
Verloren! Mittwoch früh 1/8 Uhr ein Portemonnaie mit 200 Mk., auf dem B. von Kettelbeck, Blücher-, Blücher-, Paulstr., Ellenbogen-gasse, Schloßplatz, N. Burgstr. 6. a. Del. abzug. Kettelbeckstraße 2, 2 Hs.

Verloren ein Anhänger mit Aufdruck Friedel. Geg. Belohn. abzug. Dohmeierstraße 18, 1.

Abrahamhängef., 2 H. Medaillons re. verl. Lohn oder Wiedererwerb, Geg. Belohnung abzugeben Dohmeier-str. 35, 2. Wiesbaden.

Kleiner schwarzer Hund angelauten. Leberberg 1.

Geschäftliche Empfehlungen
Schreinerarbeiten werden bei billiger Berechnung ang. Seemannstraße 37, Weststr.

Herren-Anzüge w. billig angefert., geachtet, ausgehüft u. ausgearbeitet. Kartstr. 6, 3 St.

Verfertigten werden gereinigt u. gewischt. Fr. Lüders, Frotteur, Bismarckring 36, Stb. 1.

Schneider empfiehlt sich im Aufhängeln und Tinseln von Herrenkleidern. Näh. Röhrenbühlstraße 11, Stb. 1.

Empfehle mich im Anfertigen eleganten Damen- und Kinderkleider. Herderstraße 1, 2 rechts.

Gaus u. Kinderf. w. bill. angef. Blücherstraße 24, 3 r.

Kleider, Daunstief. u. Kinderstief. w. schön angef. Willystr. 3, 4. B7284

Kostüme, Westen u. Kinderkleider w. eleg. u. gutstehend angefertigt. Sophie Dohdich, Weststr. 20, 1.

Schneiderin empfiehlt sich im Kleider- und Weiszeugnähen. Seemannstraße 10, 3 links. B7340

Räherin sucht noch Kunden für Räpche, Kleiderm., Ausb., in u. aus. d. Hause. Marktstraße 8, 8. Etage. Wobes.

Anfertigen von Damenhüten aller Art. Welche Auswahl in Formen u. Putaten. Reichstraße 30, 1. B7088

Stüte w. angef. u. idid garn. Fr. Dorrier, Schiersteinerstr. 18, 2 r.

Stüte und einfache Blusen werden billig angefertigt Stiffstraße 21, 2.

Erkläst, Friseur empfiehlt sich den Damen in u. aus. dem Hause. Nehme noch Damen in der Markt-, Sonnenbergstraße bis Dohmeierstraße an. Vertramstraße 20, Part. r.

Tüchtige Friseur empf. sich. Vertramstraße 12, Part.

Spitzen (Bres, echte Spitzen) werden bei sorgfältigster Behandl. a. Neu gewaschen. Bierwird Nachtt. Kirtgasse 9, 1.

Wäscherei u. Gardinenspanner. Körnerstraße 2, Stb. 1 St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen (Kafendische). Näh. Kottschalk, Marktstraße 13.

Wäsche wird sauber gewaschen und gebügelt. Dillmann, Elmillerstraße 18, Stb. 2. B7170

Al. Wäscherei u. u. einige Kunden an. Seemannstraße 14, 3 St. B7078

Wäsche wird auf Land angenommen, gebleicht u. pünktlich besorgt. In ertragen Bahnhofstr. 5, Dandambelstraße.

Verschiedenes
Kleinere Darlehen werden distret abgeben. Offerten unter N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3-400 Mk. gute Sicherh. Immobilien, Nachh. nach Ueberent. Off. u. N. 123 an den Tagbl.-Verl.

120 Liter Vollmilch lögl. gesucht. Off. u. N. 869 an den Tagbl.-Verl.

Stb. Kater, reinl., in nur a. 8. zu verk. Kettelbeckstr. 11, Stb. 2.

Eine schöne dreifarbige Käse in gute Hände zu verschicken. Müller, Langgasse 8.

Mädchen verhältnisschwer oder gegenseitige Vergütung als eigen abzugeben. Off. unter N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, Schneiderin, gef. Alters, wünscht al. Anstalt an solch. Fräulein zu gemeinsamen Speisgerängen an Sonn- und Feiertagen. Offerten u. N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. Fräul., Ende Der., hübsche Erzieherin, häußl. erz. w. die Bes. eines all. gut. Stücker. S. goods Geirat. Nur ernstgem. Offerten u. Sp. N. 47 postl. Schützenhofstraße.

Verkauf

Frankfurt am Main. Modes.

Salongeschäft, Entree, in bester Geschäftslage, zu verkaufen. Gef. Off. u. N. 2530 bei Daube u. Co., Frankfurt am Main.

Za. 100 Kellner-Prag, Smoking- und Gebrod-Anzüge, einzelne Dosen u. Westen werden bill. verk. Schwabacherstraße 30, 1. St. (Ausschleife).

Ein großer, edler, wohlhabender **Arminster-Teppich** zu verkaufen. Anzusehen 2-3 Uhr nachmittags Reuberg 2, 1.

Für Kunst-Liebhaber!

Wegen plötzlicher Abreise 2 Bilder und 8 Stück schöne Perier Teppiche sofort nur an Private billig zu verkaufen. Offerten unter N. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Delgemälde,

moderne u. alte, außerordentl. billig zu verkaufen Taunusstraße 49, nahe der Adlerstraße.

Billard

von Dorfelder, Eichen, geschmiedt, mit 12 Queues, sofort billig zu verkaufen Adolfsbühne, Villa Römerweg 3, Zeit 8-12 und 2-7 Uhr.

Sehr eleg. gediegener Salon, fast neu, angef. in erster Möbelabrik, bill. abzug. Anz. bis 3 Uhr nachm. Händler verb. Adolfsbühne 24, 2.

Sofa u. 2 Sessel, 1 Bettst. u. 1 r. Tisch zu verkaufen Al. Weberstraße 7, 1.

Kinderwagen.

Einige sehr gut erhaltene Kinderwagen, die kurze Zeit verkehren waren, billig abzugeben.

H. Schweitzer, Ellenbogen-gasse 12.

Gute Verkaufsgelegenheit

für Hausrat aller Art, Spiegel, Bilder, Teppiche, Figuren, Klavier, Instrumente, etc. bietet der Verkaufsaum im

L. Reitenmayer'schen Lagerhaus (Wiesbadener Möbelheim), 6223

Verkaufbedingungen gratis und franco.

Ein solider größerer, guterh. **Eischrant** ist für 20 Mk. abzug. geben Adolfsstr. 16, 3 I.

Billig zu verkaufen:

2 ovale Tische, 1 Nachttisch, 1 bot. Konsole, 1 Kleiderchr., 1 elektrische Stehlampe, 1 rundes Tischchen, große u. kleine Gewebe vorn. v. 10-12 Uhr Adolfsstr. 34, Part.

Kupee Viktoria, gebraucht, in tadellosem Zustand, billig zu verkaufen. Offerten unter N. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Wer hat ein Gartenhaus zu verkaufen?

Offerten gef. u. N. 70 an die Tagbl.-Gauw-Agent., Wilhelmstraße 6. 6457

Eisene Treppe, leicht gebunden, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Terrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Anzusehen in der Schlosserei Kühn & Hampfer, Römerberg 8.

Gut erhaltene Holzterrappe, 65 Stieg., für Nebentreppe geeignet, abzugeben. Näh. Umbau Vierstadt-Str. 2.

Kaufgeheude

gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines besseres Geschäft

mit nachweisbar guter Kundhaft zu kaufen gesucht. Off. erbeten u. N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Ganze oder Teile künstlerischer, **Gebisse kauft**

Frau G. Horn aus Köln Freitag, den 30. April, in Wiesbaden, Hotel Einhorn, 1. Etage, Zimmer Nr. 4.

Herren, Damen u. Kinderf. fast zu guten Preis in Pul. Rosenfeld, Reugergasse 2.

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich

Frau Stummer, Al. Weber-gasse 9, 1. kein Laden. Zahl die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr., Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachtt., Post, gen.

Frau Grosshut, Grabenstr. 26, Tel. 3845, kein Laden, empfiehlt sich d. geehr. Herrsch. a. Kauf von gut erh. Herren-, Damen- und Kinderf., Schuhen, Möbeln, Gold, Silber, Brill. u. Nachtt. etc. Post, gen.

Nur H. Haifer, Wegberg 21, zahlt die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damen-Kleid., Uniform., 6. Röhrl., Pfandheine, Gold, Silber und Brillanten.

Ludw. Grosshut, Metzger-gasse 27, Tel. 2079, zahlt immer noch am besten für guterh. Herren- u. Damenkl., Pelze, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Post, genügt.

Karl Kunkel zahlt am besten für Herren-, Damen- u. Kinderf., Schuhwerk, Uniformen, Möbel u. Pfandich, Dohmeierstr. 18.

Frau Klein, Gohstraße 11, Telephone 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhaltene Herren- u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Möbel.

A. Geizhals, Metzger-gasse 25, Telephone 3733, kauft von Herrsch. zu hoh. Preis, guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, a. N., Pfandheine, Gold- u. Silberfack., Brillanten, Jagdgewehr, Aufh. L. i. Haus.

Von H. Herrschaft Gebrod, schwarze Dose, Westen usw. zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 871 an den Tagbl.-Verlag.

gebr., zu kaufen ges. Offert. unter N. 122 an die Tagbl.-Beilage, Bismarckring 29, erbeten. B7312

Ein H. Eischrant, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. Preis u. N. 872 a. d. Tagbl.-Verl.

2-3 kl. Salonstühlen, möglichst Empire oder ähnlicher Stil, zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 159 an D. Frenz, Mainz. (Nr. 159) F 89

Guterhaltene Delapparate u. Gfag-behälter nebst Ständer zu kaufen ges. Näheres Kartstraße 35, im Laden.

Bitte anschneiden! Lumpen, Papier, Klischen, Eisen etc. N. u. halt ab N. Sipper, Dranienstr. 54, Nid.

Unterricht

Berlitz School, Luisenstraße 7.

Die außerordentliche Bedeutung, welche die Berlitz-Schulen für das Sprachstudium Erwachsener erlangt haben, geht am besten aus dem Umfange hervor, daß sich die Anzahl dieser Schulen auf 350 erhöht hat, davon allein 120 in Deutschland. Der jährliche Besuch derselben ist auf ungefähr 150.000 Herren und Damen zu berechnen. Die in unserer Schule angewandte Methode erfüllt aber auch in der Tat alles, was die Pädagogik der neueren Zeit als erstrebenswert bezeichnet hatte: nur nationale Lehrer, Ausbildung der Muttersprache, Schulung des Gehörs und des Sprachgebühns von Anfang an, anstatt trocken, abstrakter Grammatik. Dabei wird der Unterricht nur einzelnen Personen oder kleinen Klassen u. Klassen erteilt, so daß es ein vollkommen individueller ist und sich nach den Anlagen, Kenntnissen und Bedürfnissen eines Jeden richten kann. Freies Sprechen wird von der ersten Stunde ab erlernt und erzielt, und unter Begleitung aller seltenen Formen u. Ausdrücke werden die notwendigen Regeln aus dem gegebenen Sprachstoff praktisch abgeleitet. Unterrichtszeit: Von 9 u. 10 bis 8 bis abds. 10 Uhr. Anmeldungen werden jederzeit angenommen. Probezeit u. Probefektion kostenlos.

Engländerin (London) unterrichtet in ihrer Muttersprache, Miss Sharpe, Luisenplatz 2, 1. Engländerin (London) ert. Unterr. Romber, Gbentstr. 11, 3.

Vorbereitung für die Einjähr.-Freiw.-Prüfung, bes. für nichtversetzte Schüler der mittleren Klassen höh. Lehranstalten, sowie für die Aufnahmeprüfung in die Gymnasialklassen, Nachklausuren in den Gymnasial-fächern, besonders in Lateinischen und Griechischen für Schüler der oberen Gymnasialklassen.

Dr. phil. Franz Heimann, Gbentstr. 3, B. 5685

Teilnehmer für engl. u. frz. Konvers.-Kurs erwünscht. Miss Douglas-Brown, Acetal 5.

Spaziergänge, verbunden m. englischer Konversation. Zwei j. Damen k. n. teilnehmen. Miss Foster, postlag. Taunusstr.

Pariserin dist., erteilt Konvers. u. Unterr. Miss, Preis. La Ref. Stifstr. 17, 1.

Französin (dipl.) ert. groß. Unterr. u. Konv. Beste Ref. Dranienstr. 14, 2.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Hertzoll, Adolfsallee 33, 3.

An unserem Ende dieser Woche beginnenden **Gymnasial-Tanzkursus** ist die Anmeldung einiger Damen, event. noch einiger Herren, erwünscht. Der Kursus ist mit Beginn der Sommerferien beendet. **Fritz Sauer u. Frau,** Inh. der Wiesbadener Tanzschule, 21 Adolfsstr. 21.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt für Damen und Herren. (Inhaber: Emil Straus). Nur: 38 Rheinstraße 38, Gde. Moritzstr. Prospekte kostenfrei.

Mal-Unterricht im Freien
beginnt wieder.
Leop. Günther-Schwerin,
akad. Maler. III 141
Anmeld. Atelier Adolfsallee 49.

Tanz-Institut
Julius Bier u. Frau
Lehrer und Lehrerin für
Gesellschafts- und Kunsttänze.
Eleganter eigener Unterrichtslokal
Friedrichstr. 27, „Lage Plato“.
Wohnung u. Anmeldestelle:
Waldstraße 73.
Telephon 3442.
Für einen jetzt begonnenen
Gymnastik- sowie Abend-
Tanzkurs sind u. Anmeldungen
von mehreren Damen und eben-
falls noch Herren erwünscht.
Privat-Singel-Unterricht
jederzeit.
Sommer- und Winterkurse.
Arrangement geschlossener
Privatpartien zur Erlernung oder
Repetition aller modernen
Gesellschaftstänze.

Geschäftliche
Empfehlungen
Massage, Manikure,
Schönheitspflege in u. aus d. Hause.
Maria v. Zeddelmann,
Saalgasse 36. Sprechst. 10-1 u. 3-7.

Lehmann's
Schreibstube
u. Vervielfältigungs-Bureau.
Marktstr. 12, I. Tel. 2537.

Georg Boes,
Denscher,
Selmundstraße 35,
Telephon 4349.

Häuserarbeiten,
Wäscheputzen, Blumenfädeln etc., Rep.
Weinbehandl. u. Abfüllung besorgt gut
und billig. **K. Kromer,** Küfermeister,
Emsstr. 20, S. Postkarte genügt.

Dame empfiehlt sich f. Ge-
sellschafts-Tanz- u.
Massage, Herderstraße 21, Pt. r.

Massage Wörthstr. 8, 1,
an der Rheinstr.
u. ärztlich geprüft,
energ. Dame. Näheres
Herderstraße 38, 1 r., u.
Schulgasse 7, 1. Sprechst. v. 9-1 Uhr.

Massage, B. Manikure
von j. Dame Selmundstr. 17, 1. B 6200

Massage, Manikure zwischen
5, 2 r.

Massage
u. Kuren übernimmt Dame, Seil-
magnetiseurin. **Kochstraße 12, 1.**
Dame empfiehlt sich für

Manikure - Massage,
amerik. Methode. On parle français.
Albrechtstr. 35, II. Haltest. der Elektr.
Kochbr.-Bahnhof. 10-12, 2-6 Uhr.

Pariser Manikure
empfiehlt gebildete Dame. Herderstr. 25,
2 links. Sprechst. 10-6.

Manikure bei geb. jg. Dame.
Herderstraße 26, R.
10-1 u. 3-7 Uhr.

Hand- u. Nagelpflege d. j. Dame
3-6 Uhr. Herderstraße 43, 1 rechts.

Phrenologe!
Wissenschaftl. gebildet.
Langgasse 10, 1. Et., 9-1, 3-8.
John Nissen.

Phrenologin, Helenestr. 3, 2.

Phrenologin
Fr. Richardt wohnt Mauritiusplatz 3, 2.

Verchiedenes

Teilhaber.
Spezialfabrik am Plage sucht zwecks
Ausdehnung Teilhaber mit ca. 15 Mille.
ev. Sicherstellung. Offerten u. L. 866
an den Tagbl.-Verlag.

Wer beteiligt sich
an groß. sehr chanc. reicher Spekulation?
Off. u. N. 869 an den Tagbl.-Verl. erh.

Fabrikgeschäft
sucht zur Betriebs-Erweiterung,
speziell zur Ausdehnung eines zum
Patent angemeldeten Konfurren-
losen Verfahrens der Bau- u. Möbel-
branche tüchtigen oder tätigen Teil-
haber mit circa 20,000 Mark Ein-
lage gegen Beteiligung und Ge-
winnanteil. Offert. unt. N. 858
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Welche vornehme Pers.
würde vielgelesener Schriftstellerin zur
Ausbeutung einer erfolgversich. Novität
mit Kapital an Hand gehen? Offerten
unter N. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Unsern alten Freunde und
Neuen Arbeitskollegen
Georg Stamm, Ober-
bäder,
anlässlich der Vollendung seiner
30 Jahre ununterbrochenen Dienst-
zeit bei der Firma **A. Westen-
berger Nachf.,** Brotfabrik,
Messergasse, die
herzlichsten Glückwünsche.
Seine Betriebskollegen.

Architekt,
tücht. u. erfahren, 30 Jahre alt, **Archit.**
bautechnischer, sucht Affoziation mit
altem eingel. Architekturbureau event.
auch mit Baugeschäft. Offert. Offerten
erbeten unter N. W. 100 an die
Expeditio W. Neumont, Reg. F 194

Damenschneiderin.
Ein altrenommiert. Damenschneiderin-
Geschäft in **Montreux** (Schweiz) sucht
tüchtige erfahrene Schneiderin als
Teilhaberin. Offerten von mir
erlösen Damen sind erbeten u. Offert.
N. 2929 an **Hausenstein &
Vogler, Montreux.** F 75

Küchenabfälle
zu vergeben
Opt.-Kess. Ausstellung.

Achtbare kinderlose
Beamtenfamilie,
adelig, in den besten Jahren, sucht gegen
einmalige Abfertigung ein kleines Kind
an Kindesstatt anzunehmen. Briefe erb.
unter „Glückliche Zukunft“
postlagernd **Arms a Donau,** Dettm.

Frauenleiden
behandelt schnell u. diskret eine erfahrene
Hebamme. Off. mit Rückporto u. Abz.
unter A. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Auskünfte
über Ruf, Charakter, Vermögen etc.
v. Personen jeden Standes an allen
Plätzen des In- und Auslandes,
Ermittlungen, Beobachtungen
sicher, diskret, billig.
Detektiv- und Auskunftsbureau
„**Sonne**“
Marktstraße 12, 1. Telephon 2537.

Veriraten vermittelt reell
Frau Wehner, Römerberg 39, 1.

Seirat
wünscht Witwer, 40 Jahre, evang., mit
3 Kindern, eig. Haus u. gutgehend.
Geschäft, mit Fr. od. kinderl. Witwe
auch dienenden Standes. Etwas Ver-
mögen erwünscht. Off. mit genauer
Darlegung der Verhältnisse u. N. 875
hauptpostlag. Diskret. Ehrenl. B 657

Witwer,
50 Jahre alt, Privatier, 12,000 Mk.
Einkommen, sucht älteres katholisches
Fräulein oder Witwe mit Vermögen
zur Seirat. Offerten mit Angabe der
Familien- und Vermögensverhältnisse
unter N. 872 an den Tagbl.-Verlag.

Energ. Herr (Dr.),
schöne kräftige Erschein., 30 Jahre,
wünscht mit hübscher Temperament.
Dame, die im Manne gern das stärk.
Geschlecht sieht, zwecks Ehe in Brief-
wechsel zu treten. Diskretion ehren-
wörtlich. Offerten innerhalb zehn
Tagen u. N. 887 an den Tagbl.-Verl.

Juwelen, Uhren, Goldwaren. E. Bücking, Reparaturen
an Taschenuhren und Schmucksachen.
Langgasse 9, früher Kranzplatz 3/4. Billige Preise. 557

Freitag, den 30. April, Drei grosse Ausnahmetage mit 10% Rabatt
Samstag, den 1. Mai, fertige Herren- u. Knaben-Bekleidung.
Unser Lager ist der Bedeutung der Tage entsprechend in allen Abteilungen auf das Reichhaltigste sortiert.
Wir bieten während dieser Ausnahmetage wirklich grosse Vorteile. IV 201

Sonntag, den 2. Mai, Gehr. Dörner, Mauritiusstrasse 4,
ältestes und grösstes Spezial-Geschäft dieser Branche am Platze.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. April 1909, vor-
mittags 10 Uhr, versteigere ich als
Pfandverwalter im Möbelheim, Marien-
straße, Dalkstelle der Elektrischen
Straßenbahn, Infanterie-Kaserne:
1 hochelegante Salon-Einrichtung,
Nahagoni, 1 hochelegante Kofolo-
Einrichtung, 1 Speisezimmer-Ein-
richtung, Eichen, 1 Klavier, ein
Klavierstuhl, Lampen, eiserne
Betten, Läufer, einzelne Sofas u.
Sessel und dergl. mehr.
Hieran anschließend versteigere ich
zwangsweise: 3 kompl. Schlafzimmer,
1 Vertiko, 1 Küchenstuhl, ein
Kinderstuhl, 2 Kinoschemen, Rollen,
Garbinenmaschinen, 1 Ausziehtisch,
1 Kommode, 6 Kisten Porzellan
und dergl. mehr. B 7348
Wiesbaden, den 28. April 1909.
Eiferl. Gerichtsvollzieher,
Kaiser-Friedrich-Ring 10.
O. Krause, gepr. Masscur,
Telephon 1815. Schwalbacherstr. 59.

Hornmehl entfettet, gedämpft u.
fein gemahlen, 18 bis
14 % Stickstoff, häufl. und sicher
wirkendes Naturdüngemittel für alle
gärtnerisch. Zwecke, 100 Ko. M. 24,-
50 Ko. M. 12.50 ab hier od. ab untl.
Lager in Dresden, 5-Ko.-Postp. M. 2.60
fr. Berl. geg. Nachnahme.

Hornspäne f. feine, 100 Ko. M. 22,-
grobet 100 Ko. M. 20,- ab hier od. ab untl. Lag. in
Dresden, 5-Ko.-Postp. M. 2.- fr.

Blumendünger (Nährsalz) in
beim. Z. sammensetzung, 100 Ko. M. 19,-
50 Ko. M. 17.50, 25 Ko. M. 9.25
ab hier. 5-Ko.-Postp. M. 3.60 fr.

Reilmfabrik Brechtelhof 55
i. Schlef. F 116

Der Verkauf von
Möbel, Betten, Kpl.
Einrichtungen, sowie alle einzel-
nen **Möbelstücke,** wird **von**
heute ab bis auf weiteres zu den
denkbar niedrigsten Preisen
fortgesetzt.
D. Levitta, Friedrichstr. 13,
Telephon 2867.

NB. Dasselbst sind verschiedene
Geldschränke, neue u. gebrauchte,
sowie ein vorzügliches **Piano** ab-
zugeben.

Inhaber:
M. Stillger, Wilh. Stillger
Wiesbaden, Häfnergasse 16.
Telephon 2082. Gegr. 1853

Kristall, Porzellan, Steingut,
Ausstattungs-Magazin für
Hotels, Pensions, Restaurants.
Spezialität: Brautausstattungen.
Niederlage der Fabrikate von
Villeroy & Boch
und anderer erstklassiger Fabrikate.
Vertreter d. Porzellanfabr. Weiden.
Spezialität: Dekor. Hotelgeschirre,
800 Arbeiter. Prima Referenzen
Versand nach allen Orten. 533

Schönheit
B 1450
verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendfrisches Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut und blendend schönen Teint.
Alles dies erzeugt die **erste**
Stemenpferd-Lilienmild-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul,
d. Et. 50 u. f. bei: **Wilh. Nachen-
heimer,** Otto Lilo, C. Portzehl, C. W.
Poths Nf., Ernst Kooks, Rob. Sauter,
Chr. Tauber, Jacob Minor, F. Alt-
stätter Wwe., Frz. Bernstein, Ferd. Alexi,
Rich. Seyb, Ad. Gaertner, Dr. C. Cratz
Nachf., Reinhard Goettel, Kronen-Apoth.,
Victoria-Apothek, Hof-Apothek.

Damen-Hüte,
größte Auswahl modernster
Formen, garn. u. ungarnerl.,
daranter schöne Modelle.
äußerst preisw. **Vorkstr. 19,**
P. Fröh. Bismarckstr. 26. B 7099

In jeglicher
Damenangelegenheit
diskr. vornehme Verbindung; zuverläss.
Nat. d. erf. Seb. Off. unt. A. 516
an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Gestern nachmittag entschlief
sanft mein lieber Mann, unser
guter Vater, Bruder, Schwager
und Onkel,
Wilh. Frankensfeld.

Im Namen der
trauernden Hinterbliebenen:
Frau Frankensfeld
und **Kinder.**

Wiesbaden, 28. April 1909.

Die Beerdigung findet
Freitag nachmittags 5 Uhr vom
Leichenhause des Südfriedhofes
aus statt. B 7327

Für die normale Knochenbildung,
die Entwicklung des Gehirns,
die Ernährung der Nerven
sind Phosphorsalze unbedingt nötig.

Nur
Dr. Oetker's Pudding
enthält dieselben in hinreichender Menge.
Man achte auf Marke „Oetker“.



Nur 2 Tage hier!
Kaufe Waren aller Art, Postpakete, sowie ganze Warenlager und
Fabriklager gegen sofortige **Cassa.** komme auch nach auswärts. Off.
mit Angabe der Branche unter **N. 8. 936** an den Tagbl.-Verlag. F 75

Cristalleries W. Weitz,

Hoflieferant, Wilhelmstrasse 34.

P. P.

In einem meiner Schaufenster habe ich z. Z. eine

Sonder-Ausstellung

von Erzeugnissen der weltbekannten

6488

Cristalleries de Baccarat, Paris,

arrangiert. — Liebhabern edler Kristalle empfehle ich diese Ausstellung, die ein Bild von der hohen Vollendung in der Kristallglasschleiferei gibt, ganz besonderer Beachtung.

Drei Tropfen



Kaol

Kaol

Flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank

in Flaschen F 71 von 10 bis 50 Pfennig.

Überall zu haben. Fabrik: Lubzyski & Co., Berlin NO.

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 534 Herm. Stückdorn, Gr. Burgstr. 4.

Augen Frauen. In Verbindung mit Prof. Dr. C. Blecher, Leipzig.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus. Form. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage. 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Konzert. 8 Uhr: Vortrag, Otto Julius Bierbaum.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: Tiefstand.

Reichens-Theater. Abends 7 Uhr: Nora.

Volks-Theater. Abends 8.15 Uhr: Samu und Löwes lustige Brautfahrt.

Walhalla-Theater. Abends 7.30 Uhr: Vorstellung.

Walhalla (Restaurant). Abds. 8 Uhr: Konzert.

Scala-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Stadion-Theater. Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol.) Nachm. 4.30-10.

Reichens-Theater. Taunusstraße 10. Vorstellungen von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends.

Terminus-Restaurant. Kirchgasse 23: Täglich Konzert.

Deutscher Hof. Täglich Konzert.

Ödenfels. Abends 9 Uhr: Probe bei Paul, Alte Wolfshöhe. 3. O. D. F. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.

Rauch- und Vergnügungsclub Frohmann. 9 Uhr: Rauchabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung.

Schießklub „Wilhelm Tell“. Klublokal: Mainzer Hof. Abends 9 Uhr: Tafelstücken.

Krieger- und Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Militär-Verein. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Gesangsverein Lieberfranz. Abends 9 Uhr: Probe im Rest. Blücher.

Verein für Stenographie zu Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.

Männer-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Singverein-Gesangs-Verein. 9 Uhr: Probe.

Klub Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend und Probe.

Wiesbadener Radfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Saal-Fahrtübung.

Dilettanten-Verein Urania. 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft Strunzer. Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe.

Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9.15: Gesangsprobe.

Gesellschaft Gemütlichkeit. Vereinsabend.

Radfahrer-Verein von 1904. Vereinsabend.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 29. April. 115. Vorstellung. 47. Vorstellung im Abonnement B.

Tiefstand.

Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen nach A. Quimera von Rudolph Lothar. Musik von Eugen d'Albert. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Rebus.

Personen:

Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer . . . Herr Säuz.
Tommaso, der Melchior der Gemeinde, 80-j. . . Herr Schwegler.
Mortuccio, Mühl- . . . Herr Rehsopf.
Marta . . . Fr. Müller-Weh.
Bepi, . . . Fr. Engel.
Antonia, . . . Fr. Heßel.
Rosalia, . . . Fr. Schröder.
Ruri, . . . Fr. Krämer.
Rebro, ein Hirt . . . Herr Hensel.
Rando, ein Hirt . . . Herr Henke.
Der Pfarrer . . . Herr Striebeck.

Das Stück spielt teils auf einer Hochalpe der Porenäen, teils im spanischen Tiefland von Catalonien am Fuße der Pyrenäen.
Musik. Leit.: Herr Prof. Mannhaedt.
Spielleitung: Herr Regisseur Rebus.
Dekor. Einricht.: Herr Hofrat Schid.
Nach dem Vorspiel findet keine Pause statt; nach dem ersten Aufzuge tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.
Erhöhte Preise.

Freitag, den 30. April. Abonn. C: Alt-Heidelberg.
Samstag, 1. Mai. Abonn. D: Die Bohème.
Sonntag, den 2. Mai, bei aufgehobenem Abonn.: Die Meisterfänger von Nürnberg.

Volks-Theater.

(Dobbelmerstraße 15, „Kaisersaal“.)
Direktion: Hans Wilhelm.
Donnerstag, den 29. April. Abends 8.15 Uhr:

Lamm und Löwes lustige Brautfahrt.

Schauspiel in 3 Akten von A. Krüger. Spielleitung: Direktor Wilhelm.

Personen:
Schweiger, Detektiv . . . Arthur Rhode.
Mierat . . . Welly Senard.
Marilbe, seine Tochter . . . Arth. Schöndorff.
Flotte, Gutbesitzer . . . Kurt Clement.
Frau Flotte . . . Helene Walots.
Kane, beider Tochter . . . Heinrich Reeb.
Lamm, Doktor juris . . . Hans Wilhelm.
Löwe, Kandidat der Theologie . . . Fred Darro.
Preis, Kellner . . . Kurt Röder.
Schnapper, Bauer . . . Kurt Röder.

Die ersten beiden Aufzüge spielen in einem Waldorte, der letzte zwei Tage später auf dem Gute Flottes. Zeit: Gegenwart.

Freitag, den 30. April: Das Schloß am Meer.
Samstag, den 1. Mai, nachm. 4 Uhr: Das Gänseleib. Abends 8.15 Uhr: Der Herzogtschneider von Ambergau.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 29. April. Morgens 11 Uhr:
Konzert des Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmstr. F. Oex.
1. Ouvertüre zur Op. „Der Wildschütz“ von Lortzing.
2. Amoretten-Intermezzo v. Schmelting.
3. Vorspiel zum 3. Akt zu „Kunibild“ von Kistler.
4. In der Zaubernacht, Walzer von Komzack.

Versteigerungen

Versteigerung einer Laden-Einrichtung, sowie Schuhmacher-Artikel im Laden Grabenstraße 12, vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 198, S. 9.)
Versteigerung von Herren- und Anaben-Konfektion, sowie einer Laden-Einrichtung im Hause Sellmunsstraße 45, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 197, S. 17.)
Versteigerung von Mobilien usw. in den Auktionslokalen Karstplatz 3, vormittags 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 197, S. 17.)
Weinversteigerung von Nikola Nade Erben in Mainz, im Saale des Konzerthauses, Gr. Bleiche 16, vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 198, S. 20.)

Theater Concerte

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. J. Raach.
Donnerstag, den 29. April.
Damenkarten ungültig.
Fünftageskarten ungültig.
Zweites und letztes Gastspiel Irene Triebich vom Leipzig-Theater in Berlin.
Neu einstudiert.

Nora,

oder: Ein Puppenheim.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. Deutsch von Wilh. Lange. Spielleitung: Georg Ruder.
Personen:
Robert Helmer, Advokat Gustav Virchow, Nora, seine Frau . . .
Grwin, . . . Amalie Frank.
Vob, ihre Kinder . . . Käthe Gerlach.
Emma, . . . Grete Reinhold.
Doktor Rank . . . Rud. Wiltner-Schönau.
Frau Lindes . . . Sofie Sagen.
Günther . . . Geora Ruder.
Marianne, Kinderfrau bei Helmer . . . Clara Krause.
Delene, Dienstmädchen bei Helmer . . . Selma Witke.
Ein Dienstmann . . . Willy Schäfer.

Nora: Irene Triebich, als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Freitag, den 30. April: Rümmer dich um Amelie.
Samstag, den 1. Mai: Nora.

Arturhaus' Kunstsalon. Taunusstr. 6. Kunstsalon Bister, Wilhelmstraße 54. Ganges Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9. Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im Stadt. Leihhaus, Neugasse 6. Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3-5 Uhr.

Volksleiche. Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mitt. bis 9 1/2 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10-1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Verein für unentgeltliche Auskunft über Pufffahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen für Unbemittelte. Täglich von 6 bis 7 Uhr abends. Rathaus (Arbeitsnachweis, Abteil. für Männer).

Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für April 1909: Bonn: Freitag, 30. 10 1/2 Uhr. Coblenz: Freitag, 30., 8 Uhr. Geheimrat Reyer in Wiesbaden, Goethestraße 3, 1. welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich den Altersschwachen u. Kranken, gern bereit.

Verein für Sommerpflege armer Kinder. Bureau: Steingasse 9, 1. Sprechstunde: Mittwoch u. Samstag von 6-7 Uhr.

Damen-Klub G. F. Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Melde-Stelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Väter-Gesellen Wiesbaden. Nachm. 3 Uhr: Offentl. Versammlung.

Verein Wiesbadener Presse.

Turnverein. Abends 6.30-8 Uhr: Damen-Turnen. Fechten. Gesangsprobe.

Blüthharmonie. Abends 7.45 Uhr: Orchesterprobe.

Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnturnen der Männerabteilungen.

Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30 U.: Übung.

Kaiserliche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30-10 Uhr: Übung.

Gesangsverein Frohmann. Abends 8.30 Uhr: Probe.

Christlicher Verein junger Männer. Dobbelmerstraße 20, Dth. 1 St. 8.30: Kommunion-Prob.

Christlicher Arbeiter-Verein. 8.30 U.: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8.45: Ringturnen der aktiven Turner und Salinae.

Sprachverein 1903. Hotel National, Taunusstraße 21. Abends 8 1/2 Uhr: Engl. Konversation.

Alten- u. Taunus-Klub Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

National-liberaler Jugendverein für Wiesbaden u. Umgegend. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.

Ordnung der Deutschen Kaufleute. Abends 9 Uhr: Versammlung in der Wartburg, Schwabacherstraße.

WALHALLA.

Cabaret Chat Noir.
Heute Donnerstag:
Elite-Abend.
Jubiläum! Stimmung! Fidelitas!
Das anerkannt großartige Programm mit Jules Boeschach.
Anfang präzise 10 Uhr.

KÖNIGL. NIEDERL.

CIRCUS

OSCAR CARRÉ

Spielt

in Wiesbaden am Bahnhof.
Jeden Abend:
Grosses Programm.

Jeden Abend 8 Uhr. Mittwochs, Sonnabends u. Sonnt. auch 4 Uhr. Näheres durch Plakate.

Biophon-Theater,

Wilhelmstrasse 6, Hotel Monopole.
Vornehmstes Kunstinstitut am Platze.
Völlig konkurrenzlos in seinen Darbietungen.
Neues Programm!
Humor!
Witz!
Satire!
Eine humoristische Woche!
Ida Perry - Albert Böhme - Fred Carlo etc. etc.

Voranzeige.
Ab 1. Mai u. folgende Tage, abends 7 1/2 bis 10 Uhr:
„Der Todtschläger“ (J'Assommoir), Pariser Volksstück in 9 Bildern nach Emile Zola's gleichnamigem Roman.
Daran anschließend:
Mozart-Abende!
6038

Stadthalle Mainz

Nur Sonntag, den 2. Mai 1909:

2

Grosse Vorstellungen,
nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
In beiden Vorstellungen sensationelles Gastspiel

Otto Reutter.

Europas größter Humorist.

Le petit Roberto

das musikalische Wunder, und 8 weitere Attraktionen.

Vorverkauf bei D. Frenz Wiesbaden, Wilhelmstrasse 6. (Nr. 7043) P 40

Wiesbadener Fremden-Liste.

Kuranstalt Dr. Abend.
Parkstrasse 30.
Mohr, Kfm., Hersfeld.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Wallach, Eusebius, — Steinhauser, Bayreuth, — Krull, Fr. Rent., Reval. — Schnee, Fr., Berdiansk, — Jacoby, Berlin. — Haehnel, Kfm., Bielefeld. — Goldberger, Kfm., Beverstedt. — Lilienfeldt, Fr., Strassburg.

Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 16
Naegels, Fabr., m. Tochter, Schonwalde. — Hauser, Ingen., Weisenfels. — Zimmermann, Kfm., m. Fr., Rheydt. — Orleans, Ingen., m. Fr., Düsseldorf. — Engelbrecht, m. Fr., Giessen. — Caesar, Apotheker, Erfurt. — Czerny, Fr., Dresden.

Hotel Schwarzer Adler.
Büdingenstrasse 4.
Schadenberg, Darmstadt. — Bruscha, Fr., Hannover. — Halbreich, Kfm., Frankfurt.

Hotel Aegir.
Thelemannstrasse 5.
v. Sydow, Major, m. Fr., B.-Baden. — Geipel, Gutbes., m. Fr., Altenburg. — Kaiser, Kfm., m. Fr., Amsterdam.

Allensaal.
Tannustrasse 3.
Teller, Fr. Fabrikbes., Dresden. — v. Koppenfeld, Rent., Berlin. — Cassel, Fr. Prof., mit Tocht., Berlin. — Jocke, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Daniel, Rent., m. Fr., Hannover. — Theisen, Hotelbes., m. Familie, Alf. — Blümel, Kfm., Berlin. — Bong, Frau Komm.-Rat, m. Tochter, Berlin. — Sinebryhoff, Komm.-Rat, mit Frau, Heisingfors. — Gross, Kfm., mit Frau, Kalisch. — Lausken, Fr. Rent., mit Schwester, Krefeld. — v. Berlepach, Pfl. Rent., Wernigerode.

Bayrischer Hof.
Delapcestrasse 4.
Heller, 2 Hrn., Stud., Giessen. — Grussdorf, Fr., Konstanz. — Heinsdorf, Dessau.

Hotel Bellevue.
Wilhelmstrasse 28.
Wetter, Kfm., m. Fr., Eberfeld. — Weber, Notar Dr., Hamburg. — Sander, Fabrikbes., Dortmund. — Mosino, Rent., m. Fr., Berlin. — Engel, Justizrat Dr., m. Fr., Leipzig. — Scheuffler, Fr. Rechtsanwalt, Leipzig.

Hotel Bender.
Häfnerstrasse 18
Deike, Fr. Rent., Helmstedt. — Göthel, Buchdruckereibes., Oschatz. — Ludwig, Fr. Rent., Königsberg. — Pricke, Bankdir., Eisenach. — Briegleb, Fr. Prof., Worms. — Dormann, Fr., Helmstedt.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37
Schäfermeyer, Ingen., Blankenburg. — Strassberg, Kfm., m. Fr., Bressau. — Brötje, Fr., Mainz. — Weikemunt, Bruchsal. — König, Kfm., Oberhausen. — Weber, Kfm., Berlin. — Herrlein, Brauereibes., m. Fr., Aachen. — Kraus, Arch., Schweinfurt. — Zassner, Kfm., St. Avoild. — Gottbehüt, Erfurt. — Stell, m. Fr., Annweiler. — Leimer, Konzertänger, Frankfurt. — Brandes, Bochum. — Engeln, Bochum.

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Freith, Jonkheer, Dr., Groningen. — Klebe, Fr., m. Tocht., Eberstadt. — v. Schlieben, Fr., Naumburg. — Kantorowicz, Kfm., Berlin.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Vent, Oberamtsrichter, Karstadt. — Nobiling, Fabrikbes., m. Fr., Berlin. — Just, Kfm., Leipzig. — Fleischmann, Fr., Kaiserslautern. — Krafft, Arch., m. Fr., Göttingen. — Koppen, Reg.-u. Baurat, Oppeln. — Zimmermann, Kfm., m. Fr., Plauen. — Tröger, Rent., Plauen.

Zwei Bücke.
Häfnerstrasse 12.
Woolcke, Kfm., Thorn. — Schleenhain, Rent., m. Fr., Chemnitz. — Westphal, Rent., m. Fr., Söldin. — Wiesel, Oberförster, Fürstberg. — Strohmeyer, Kfm., m. Fam., Halberstadt. — Messenhoff, Fr., Barmen.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Möhmkinz, Marine-Oberstabsingen., m. Fr., Oldenburg. — Schneider, Fabr.-Besitzer, m. Fr., Berlin. — Hiller, Kfm., Königsberg. — Thiel, Kaufm., Andernach.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzergasse 20/32.
Kreb, Kfm., Eberfeld. — Müller, Fr., Frankfurt. — Hübn, Kaufmann, Amsterdam. — Lachmann, Kaufmann, Berlin.

Central-Hotel.
Nikolasstrasse 43.
Kauerleber, Herborn. — Ley, Kfm., Köln. — Kelle, Fabr., Esslingen. — Kahnt, Rent., m. Fr., Köln. — Dahn, Fr., Mersburg. — Jancke, Ingenieur, Magdeburg. — Rodelint, Dr. med., Weissenburg. — Chill, Beles. — Wolf, Kfm., Chemnitz. — Oplachen, Wiesdorf. — Waldorf, Fr., Duisburg. — Mc. Van Evey, Kfm., Malms. — Sachse, Ingen., Schweinsburg. — Hacker, Kunstmaler, m. Fr., Berlin. — Bierendt, Ingen., Nürnberg. — Wenzler, Schüller, Duisburg. — Hattner, Kfm., Hamburg. — Flottenau, Kfm., Bochum. — Seeger, Kaufmann, Osnabrück. — Lorenz, Kfm., m. Fr., Steele. — Rastian, m. Fr., Hamburg. — Liebig, Kfm., Pla. n.

Hotel Christmann.
Michelsberg 7.
Krause, Chem., Hannover. — Winkler, Fr., Charlottenburg. — Engel, Fr., Anklam. — Hodorff, Fr., Stralsund. — Koch, Fr., Plauen. — Christmann, München.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 30.
Geipel, Fr., Plauen. — Hacker, Stadtrat, m. Fr., Zwickau. — Baar, Fr., Budapest. — v. Korbuly, Frau, Budapest. — v. Miklos, Gutbes., mit Fam. u. Bed., Budapest. — Solmersitz, Fabr., Berlin. — Bröckelmann, Nebelm. — Küster, Fr., Gladbeck.

Hotel Dahlheim.
Tannustrasse 15.
Kantorowicz, Kfm., mit Familie, Berlin.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 44.
Braun, Kfm., Stolberg. — Homberg, Fabr., m. Fr., Barmen. — Krebs, Fr. Hauptm., Kassel.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Stein, Kfm., Groningen. — Steuben, Kfm., Köln. — Schwinn, Bürgermetr., Usingen. — Keller-Lieb, Fr., Luzern. — Kausmann, Ingen., Frankfurt. — ter Schöden, Bankier, Essen. — Claus, Kfm., Kassel. — Rosenthal, Kaufm., Hadamar.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Halling, Gutbes., Halmstad. — Lindner, Berlin. — Kaufmann, mit Fr., Königsberg. — Krumbholz, Dir., m. Fr., Neusalz. — Randebröck, Frau Dir., Recklinghausen.

Hotel Epple.
Körnerstrasse 7.
Freystedt, Koblenz. — Gimberg, Kfm., New York. — Naser, 2 Herren Kfite., Wilsbach. — Zinser, Gladbach.

Hotel Erbprinze.
Mauritiusplatz 1.
Schonherr, Kfm., Berlin. — Friedrich, Kfm., Hanau. — Förster, Kfm., Köln. — Finkneest, Kfm., mit Frau, Langen. — Schneider, Kaufm., Göttingen. — Seifert, Kfm., m. Frau, München. — Gatzert, Kfm., Frankfurt. — Trost, Kfm., Frankfurt. — Rieser, Würzburg. — Damen, Kaufm., Frankfurt. — Schaller, München. — Rothemann, Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Keller, Fr., Chemnitz. — Littau, Kfm., Königsberg. — Seehuser, Kfm., Berlin. — Loetschert, 2 Hrn., Fabrik, Hähr. — Althausen, Dr. med., m. Fr., Köln. — Meyer, Kfm., Köln. — Hadra, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Winterhagen, Kfm., Leipzig. — Kreich, Fr. Apotheker, Essen. — Sacher, Kfm., Berlin.

Hotel Falstaff.
Moritzstrasse 18.
Yoshikawa, Dr. med., Giessen. — Schneider, Stud., Ransbach.

Frankfurter Hof.
Weberstrasse 37.
Glasow, Rent., Mannheim. — Hofer, Kfm., Schleiz. — Hofer, Fr., Schleiz. — Selzer, Fr., Schleiz. — Selzer, Dr. med., Schleiz. — v. Kaschnett, Frau, Petersburg. — Schwaegele, Berlin.

Friedrichshof.
Friedrichstrasse 25.
Bock, Kfm., Berlin. — Hühnerbein, Kfm., Siegen. — Schmitt, Kaufmann, Wissen. — Friedt, Kfm., mit Frau, Frankfurt.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Forster, Fr., London. — Janisch, Fr., London. — Dworjets, Warschau. — Sommer, Reg.-Baumeister, m. Frau, Borbeck. — Forster, Fr., London. — Janisch, Fr., London. — Schiff, Fr., Warschau. — Schiff, Warschau.

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Erforter, Baumeister, mit Frau, Tauchern. — Ungger, m. Fr., Berlin. — Wumacker, Prof. Dr., mit Frau, Barmen.

Grüner Wald.
Marktstrasse 19.
Schubart, Kfm., Berlin. — Rudersdorf, Kfm., Herborn. — Jäger, Kfm., Diez. — Lichte, Kaufm., Uhm. — Müller, Kfm., Rheydt. — Robland, Kfm., m. Fr., Bremen. — Arets, Kfm., M.-Gladbach. — Wust, Kfm., m. Fr., Chemnitz. — Schmitz, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Kerl, v. Kfm., Herborn. — Reuther, Kfm., B.-Baden. — Hallo, Kfm., Kassel. — Herr, Kfm., Aachen. — Koch, Kfm., Kassel. — Kampf, Kfm., m. Fr., Esslingen. — Korn, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Voigt, Kfm., Dresden. — Levy, Kfm., Kassel. — Lohse, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Otto, Ingenieur, Chemnitz. — Blecher, Kfm., Frankfurt. — Seeger, Kfm., Rathenow. — Eikhoff, Kfm., Eiserfeld. — Gribbins, Kfm., m. Fr., Saarbrücken. — Leuwener, Dr., Ansbach. — Oetter, Dr., Ansbach. — Marcus, Kfm., Berlin. — Schorenberger, m. Fr., Berlin. — Hochhuth, Kfm., Eschwege. — Fried, Kfm., Stettin. — Malländer, Kaufm., Berlin. — Ise, Kfm., Berlin. — Gyse, Kfm., Berlin. — Frenkel, Kfm., Berlin. — Bredau, Ass., Bonn. — Wendland, Kfm., Berlin. — Stehle, Kfm., Stuttgart. — Dehnes, Kfm., Berlin. — Hais, Fr., Hastach. — Westermann, Kfm., Kettwig. — Meiländer, Kfm., Ulm. — Groth, Kaufm., Berlin. — Jander, Kfm., Berlin.

Hotel Gambrinus.
Marktstrasse 20.
Terres, Kfm., Baetelsarrarius. — Rau, Düsseldorf.

Hansa-Hotel.
Nikolasstrasse 1.
Wolf, Apotheker Dr., mit Frau, Lamburg. — Crump, Kfm., mit Frau, London. — Buff, Direktor, mit Frau, Hütten. — Leopardi, Paris. — Keyfich, Kfm., Marburg. — Bloch, Dr., Pforzheim. — Diachinger, Inspektor, m. Fr., Düsseldorf. — Caldeweyer, Kaufm., Barmen. — Koellreuther, Dr. med., Karlsruhe. — Fischer, Dr. med., v. Velsar, Rechtsanwalt, Düsseldorf. — Gross, Dr., Rafath. — Mayer, Hofarzt Dr., Mittenwald.

Hotel Hoppel.
Schillerplatz 4.
Neubert, Kfm., Halle. — Schüssler, Kfm., Bromberg. — Müller, Inspekt., m. Frau, Breslau. — Stengel, Kfm., Köln. — Kraus, Kfm., Kassel. — Brand, Kfm., mit Schwester, München. — Mehl, Geometer, Leipzig. — Nagel, Kfm., Ludwigshafen. — Breuer, Kfm., Magdeburg. — Bauer, m. Frau, Schöneberg.

Hotel Prinz Heinrich.
Rärenstrasse 5.
Allstadt, Fabrikant, Homberg bei Kassel.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Zeying, Fr., Berlin. — Fuchs, Kfm., Berlin. — Wolf, Fr., Berlin. — Schartenberg, Fr., Essen. — Schartenberg, Kfm., Essen.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Reinhard, Frau, Kopenhagen. — Vett, m. Frau, Kopenhagen. — Roekl, Architekt, München. — Marthaus, Dresden. — Brinkel, Fr., New York. — Mc. Eldorney, Fr., New York. — Harper, m. Frau u. Bed., Philadelphia. — Pondoppican, Fr., Hamburg. — Wappus, Frau, Hamburg.

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 18.
Mand, Frau Rent., Koblenz. — Zechlin, Frau Rent., Berlin. — Hoche, Frau Schulrat, Charlottenburg. — Spurgin, Frau Rentner, England. — Hannemann, Major, m. Fr., Königsberg.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Nimb, Kopenhagen. — Goetz, Frau, m. Tochter, Berlin. — Tephin, Excell. Präs. Dr., m. Tochter, Leipzig. — Wilkisen, Fr., Kopenhagen. — Rerup, Frau, mit Tochter, Kopenhagen. — Bernhardt, m. Fr., Clettowitz. — Kundler, Fr., Karlsruhe. — v. Stabbert-Parkitten, Majoratbes., Altemtein. — Hell, Kfm., Posen. — Kayser, Fr., Berlin.

Hotel Kaiserhof und Augusta-Viktoria-Bad.
Frankfurterstrasse 17.
Schlutiuss-Karow, Rittergutbes., mit Frau u. Bed., Schloss Karow (Mecklenburg). — Gerstel, Berlin. — Gestel, Berlin. — Stein, Berlin. — Glavon, Kfm., m. Frau, Brüssel. — Schaaokoldi, m. Frau u. Petersburg. — Wegmann, Kommerzienrat, mit Frau, Kassel. — Walter, Fr., Tannendorf.

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse 6.
Jürgens, Frau, Hamburg. — Gminder, Fabrikant, Reutlingen. — Gleis, Esch. — Gabel, mit Fr., Magdeburg. — Ferne, Oberleut., Marburg. — Schäfer, Fr., Pforzheim. — v. Britzke, Oberleut., Schwaria.

Badhaus zum Krans.
Langgasse 56.
Lewig, Kfm., m. Frau, Hamburg. — Bodenstein, Oberreg.-Rat, Potsdam. — Schmidt, Kfm., Hannover.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Emslander, Rent., m. Fr., Starnberg. — Berger, Frau Oberfinanzrat, Dresden. — Henning, m. Fr., Würzburg. — Mayer, Frau Oberamtsrichter, Riedenburg. — Gablenz, Kiel. — Schulz, Dir., m. T., Dorsfeld.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 23.
Wiedenhoff, Sekretär, Rüttensteid. — Anstreicher, Kfm., Frankfurt. — Wohlmannstetter, Dr., M.-Gladbach. — Borchert, Ing., Berlin. — Masowsky, Kfm., Frankfurt. — Freytag, Kfm., Frankfurt. — Girand, Fabrikbesitzer, Schweinfurt. — Grell, Reg.-Baumeister, Saarbrücken. — Jansa, Kfm., Stralsund. — Velschuldorck, Oberkommissar, Krefeld. — Thomae, Ing., m. Fr., Saarbrücken. — Horn, Kfm., Hamburg. — Weldmann, Architekt, Offenbach. — Haag, Juwelier, m. Tochter u. Ekelin, München. — Stremel, Kfm., Kassel. — Weinberger, Ing., Leipzig. — Bappier, Ems. — Stöckerhoff, Kfm., Witten.

Sanatorium Dr. Lubowski.
Gartenstrasse 16.
Wolkowsky, Fr., Kowno.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Kollmar, m. Fr., Pforzheim. — Sieger, Amsterdam. — Zoddies, Hptm., m. Fr., St. Avoild. — Seligmann, Frau, Hannover. — Lewin, Kfm., Hannover. — Gompertz, Hannover. — Gouding, Fr., London. — Schneider, Fräulein, Darmstadt. — Helm, Pforzheim. — Ries, Kfm., Berlin. — Lafrenz, Bürgermeister, Burg. — Tustin, Fr., London. — Abderhalden, Prof. Dr. med., Berlin.

Hotel National.
Tannustrasse 21.
Carlson, Richter, m. Fam., Stockholm.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Philipps, m. Fam., England. — Salton, m. Fr., Cincinnati. — Baker, Berkum. — Hofeller, Buffalo. — v. Soterön, Freiherr, Schweden. — de Morelle, m. Fam. u. Bed., Paris. — v. Trolleholm, m. Fam. u. Bed., Stockholm. — Nannebeck, Justizrat, m. Fr., Bochum. — Lessing, Fr., Düsseldorf. — Schlutow, Fr. Geheimrat, mit Bedien., Stettin. — v. Lienhardt, m. Fr., Hamburg. — Mock, Fr., u. Bed., Berlin. — v. Buler, Fr., Ländau (Westpr.). — Warner, Rent., m. Bed., Baltimore. — Engels, Fr., Unterboihingen. — de Horwat, Fr. Grän, m. Bedienung, Schweden. — Hacker, Berlin. — v. Rheinbaben, Kapitänleut., Berlin. — Frohwein, m. Fam., Holland. — Wiemolled, Fr., m. Tochter, Rheydt. — Koehler, Fabrikbes., m. Fam. und Bed., Berlin. — Rumbel, München. — von Techarner von Wattenwyl, mit Fam., Bern. — Pinner, Justizrat Dr., m. Fr., Berlin. — v. Berkeff, m. Frau, Lodz. — Columbyn-von Raamedonk, Fr., Dordrecht. — Warburg, m. Fr. u. Bed., Hamburg. — Witt, m. Fr., Breslau. — Engels, Fr., m. Tocht., Engelskirchen. — Benze, m. Fam., Gouvern. u. Bed., Berlin. — v. Blome, Baron, Heiligenstetten.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Kleemann, m. Fr., Oberdürrkheim. — Sobst, Fr., Hamburg. — Horwitz, Fr., Dresden. — Woythaler, Kaufm., Bromberg. — Ludwig, Frau, Mühlhausen i. Th. — Lenz-Schwannau, Dresden.

Hotel Prinz Nikolaus.
Nikolasstrasse 29/31.
Krause, Ing., Düsseldorf. — Schmitz, Aachen. — Busee, Mannheim. — Lehmann, Stadtrat, Heidelberg. — Skjold, Ingen., Norrköping. — Kuhn, Fabrikbes., Halle. — Kamphausen, Rent., Frankfurt.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Reis, Kfm., m. Fr., Mannheim. — Lehmann, Kfm., Berlin. — Gallin, Kfm., Leipzig. — Lenz, Kaufmann, St. Wendel. — Lessenich, Kfm., mit Fr., Mülheim. — Schemy, Kfm., Hagen.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 u. 6.
Lewy, m. Fr., Stettin. — Belkner, Fabr., m. Fr., Verden. — Esslinger, m. Fr., Stuttgart. — Neu, mit Frau, Nürnberg. — Getmann, Stockholm. — Giesecke, Ingen., Braunschweig.

Hotel au Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28-30.
v. Siebert, Exzell., General d. Kav., m. Fr., Wien.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Müschel, Fr. Baumeister, Rostock. — Kühl, Fr., Berlin.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Hunger, Fr., Frankenberg (Sa.). — Hunger, Fr. Fabr., Frankenberg (Sa.).

Zur neuen Post.
Bahnhofstrasse 11.
Danneberger, Techn., Fulda. — Göring, Edenkoben.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
v. Gemmingen, Fr. Baronin, Altenburg. — v. Adelebsen, Oberleut. a. D., m. Fam., Celle. — Hase, Fr., Bremen. — Wolter, Kfm., m. Fr., Hamburg. — v. Stralborn, Excell., Esthland.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Maul, Fr., Leipzig. — Rügenberg, Kfm., Köln. — Bielefeld, Kfm., Hamburg. — Schmidt, Kfm., Weimar. — Müller, Kfm., Offenbach. — Behrendt, Kfm., Berlin.

Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Schmidt, Kfm., m. Tochter, Berka. — Weber, Kfm., m. Fr., Duisburg. — Lange, Baumeister, m. Fr., Koblenz. — Sandrage, Kfm., Hamm. — Kuntz, Dr. med., Saarbrücken. — Dalder, Fabr., Krefeld. — Wothke, Ober-Postsekret., Nakel. — Liverman, m. Fr., Salzburg. — Wendt, Dr. med., Berlin. — Nilson, Kfm., Ladenburg. — Uedinek, Fr., m. Tochter, Berlin. — Schreiber, Ingen., Oberwesel. — Hauff, Kaufm., Neumünster. — Müller, Fabr., Solingen.

Residenz-Hotel.
Wilhelmstrasse 3 und 5.
Werle, Fr., Barmen. — Korpulus, Fr. Justizrat, Berlin. — Hardt, Kfm., Düsseldorf.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Martin, Fr. Dr., Hannover. — Frhr. v. Devivere, Oberleut. u. D. Köln. — Oldewelt, Hotelbes., St. Goar. — van Looy, Hilversum.

Hotel Ries.
Kranzplatz.
Ritzler, Rent., Erfurt. — Stuerz, Stabsarzt Dr., Metz.

Ritters Hotel u. Pension.
Tannustrasse 45.
Steffenhagen, Leut. a. D., Godesberg.

Hotel Ross.
Kranzplatz 7, 8, 9.
Ihre Durchl. Fürstin Erbach-Schönburg, mit Bed., König. — v. Dippe, Quedlinburg. — v. Diops, Fr., Quedlinburg. — v. Jassow, Fr., Berlin. — v. Maltzdorf, Fr., Bautzen. — van Holthe tot Echte, Kammerherr, m. Fr., Haag. — Hamilton Evans, Fr., m. Bedienung, London. — Maurer, Ingen., B.-Baden. — Wunderlich-Eckberg, Fr., Dresden. — Reincke, m. Fam. u. Bed., Hamburg.

Hotel Zum Römer.
Büdingenstrasse 8.
Hofmann, Nassau a. L. — Maier, Kfm., Berlin. — Weber, Kaufmann, Hamburg.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Liebermeister, Dr., Köln. — Jung, Fr. Justizrat, München.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Heilmann, Kfm., Düsseldorf. — Krab, Kfm., Fulda. — Pistorreit, Kaufmann, Hahnestätten.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Wagner, Mannheim. — Schmidt, Moskau. — André, Kfm., Koblenz. — Müller, Kfm., Minden i. W.

Kurhaus Waldeck.
Aarstrasse.
Remy, Prof. Dr., m. Fr., Bonn.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Rimbach, Dr. med., Berlin.

Hotel Wilhelma.
Wallerstein, m. T., Offenbach. — Wesel, Fr. Rent., m. T., Aalburg.

In Privathäusern.
Privathotel Albany, Kapellenstrasse 2: Hüwen, Rent., m. Frau, Krefeld. — Peters, Frau Rent., mit Bed., Berlin. Pension Albion, Abeggstrasse 3: Bobrich, Frau Baurat, Godesberg. — Friedrich, Frau, Locarno. — Willecke, Fr., Braunschweig. Pension Bauer, Tannustrasse 49: Lewin, Frau, Wilna. Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8: Kurtz, Rent., Worms. — Lurfinkel, Dr. med., Odessa. — Geldmacher, Kfm., Frankfurt. — Cohn, Kaufmann, Friedenau. — Brandt, Dr., Antwerpen. Grosse Burgstrasse 5: Kungler, Dr., Bressau. — Mauve, Major, Stettin. Grosse Burgstrasse 18: Msky, Fr., Jütland. — Hütelier, m. Frau, Schleswig. Pension Carola, Rheinstrasse 58, 2: Klinger, Fr., Leipzig-Plagwitz. — Tafel, Fr., Stuttgart. Pension Daheim, Friedrichstrasse 5: Land, Sekretär, m. Frau, Hanau. — Arnold, Dr. med., München. Dambachtal 3: Buschmann, Fr., Neumühl. Dambachtal 8: Quandt, Fr. Rentner, Insterburg. — Baumbach, Frankfurt. Dambachtal 17: Freund, Dr. jur., Berlin. Geisbergstrasse 26: Harris, Fr., Birmingham. Villa Glücksburg, Franz Abt-Str. 14: Schmieder, Rent., Dresden. Villa Helene, Sonnenbergerstrasse 9: van Heurn, Rent., m. Fr., Arnheim. Villa Herta, Neubauerstrasse 3: Irick, Kfm., Stuttgart. Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5: Breidenbach, Fr., Düsseldorf. — Jäger, Fr., Düsseldorf. Villa Irene, Kapellenstrasse 24: Strauss, Frau, mit Kind, Frankfurt. Villa Kapellenal, Lanzstrasse 39: Hanzo, Frau, Traben-Trarbach. Pension Margareta, Thelemannstr. 3: Jacobi, Apothekerbes., m. Fr., München. — Graebseh, Frau Dr. med., München. — Schwarzaupt, Fr. Rent., Ländenscheid. Michelsberg 9: v. d. Gönne, Gutbes., Wormstedt. Pension Mirands, Abeggstrasse 8: Collmann, Fr. Dr., Düsseldorf. — Philippi, Düsseldorf. Mühlgasse 9: Jonas, Kgl. Oberzollikontrolleur, mit Frau, Neuwied. Mühlgasse 15: Brost, Stabsveterinär, Wesel. Nerostrasse 42, 1: Kreis, Fr., Kalisch. Pagenstecherstrasse 1, P.: Tschausowsky, Fr. Rent., Paris. Querstrasse 2, 1: v. Brautlitch, Leut., Berlin. — Neumm, Kfm., Odessa. — Sarrie, Kgl. Landmesser, Homberg bei Kassel. Villa Roma, Gartenstrasse 1: Münsterberg, Dr., Berlin. Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17: Jörn, Geh. Justizrat u. Prof., Bonn. — v. Huet, Frau Rent., Görtitz. — von Wenz zu Niederlahnstein, Fr. Hauptm., Metz. — Strauss, Fr. Rent., Würzburg. — Lietzau, Fr. Rent., Danzig. — Redlich, Fabrikbes., Berlin. Saaligasse 30: Klein, Ing. m. Fr., Berlin. — Prügel, Berlin. Pension Villa Stefanie, Paulnenstrasse 1a: Noothaar, Kfm., Schleswig. — Jenter, Kfm., Schleswig. Stiftstrasse 18: Roesner, Kfm., Berlin. — Sirolle, Frau, mit Sohn, Frankfurt. Tannustrasse 1, 1: Lätten, Frau, Köln. Tannustrasse 36: Goldberg, Rent., m. Fr., Danzig. Pension Viktoria Louise, Wilhelmstrasse 52: v. Gerdsdorf, Oberleut. a. D., mit Frau, Recklinghausen. — Hüben, Rent., m. Gladbach. — Muskat, Dr. med., m. Fam., Berlin. Pension Windsor, Leberberg 4: v. Brenner, Frau Ministerialrat, mit Tochter, München. Augenheilmittel, Elisabethenstrasse 9: Jäger, Fr., Pohl. — Dillschmitter, Fr., Hähr. — Grub, Frau, Monzenheim. — Meilinger, Schierstein. — Siegerl, Schierstein. — Herrmann, Lins, Nornhorn. — Göts, Maria, Biebrich. — Rosbach, Elisabeth, Schönborn.

Kursbericht vom 28. April 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pfd. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	—,80
1 österr. fl. i. G.	2,—
1 fl. ö. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	—,85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Währ.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	3.16
1 Peso	—,40
1 Dollar	—,40
7 fl. süddeutsche Währ.	12,—
1 Mk. Bko.	1.50

Staats-Papiere.

Zf.	In %	Kurs
D-Reichs-Anleihe 08	103.10	
D. W. Schatz-Anw.	101.50	
D. Reichs-Anleihe	95.90	
Pr. Schatz-Anw.	101.55	
Pr. Schatz-Anw.	85.90	
Pr. Schatz-Anw.	86.80	
Bad. Anleihe 08	102.20	
Bad. A. v. 1901 uk. 09	101.60	
Anl. (abg.) s. fl.	95.85	
Anl. v. 1898 abg.	95.40	
Anl. v. 1892 u. 94	95.40	
Anl. v. 1900 kb. 05	95.40	
A. 1902 uk. 1910	95.40	
A. 1904 u. 1912	95.40	
A. v. 1896	87.70	
Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.70	
E.-B.-A. uk. b. 06	102.10	
E.-B. u. A. A.	95.30	
E.-B.-Anleihe	86.30	
Braunsch. Anl. Thlr.	—	
Brem. St.-A. v. 1888	83.90	
E.-B.-Anleihe	86.56	
Hamb. St.-A. 1900 u. 09	101.80	
St.-Rente	95.70	
St.-A. amrt. 1887	95.40	
St.-A. amrt. 1887	95.10	
St.-A. amrt. 1887	87	
St.-A. amrt. 1887	87	
Gr. Hess. St.-R.	102.60	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	
Anl. (v. 99)	94.55	

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zf.	In %	Kurs
Rheinpr. Ag. 20, 21, 31	101.80	
do. v. 22 u. 23	95.80	
do. v. 24 u. 25	95.80	
do. v. 26 u. 27	95.80	
do. v. 28 u. 29	95.80	
do. v. 30 u. 31	95.80	
do. v. 32 u. 33	95.80	
do. v. 34 u. 35	95.80	
do. v. 36 u. 37	95.80	
do. v. 38 u. 39	95.80	
do. v. 40 u. 41	95.80	
do. v. 42 u. 43	95.80	
do. v. 44 u. 45	95.80	
do. v. 46 u. 47	95.80	
do. v. 48 u. 49	95.80	
do. v. 50 u. 51	95.80	
do. v. 52 u. 53	95.80	
do. v. 54 u. 55	95.80	
do. v. 56 u. 57	95.80	
do. v. 58 u. 59	95.80	
do. v. 60 u. 61	95.80	
do. v. 62 u. 63	95.80	
do. v. 64 u. 65	95.80	
do. v. 66 u. 67	95.80	
do. v. 68 u. 69	95.80	
do. v. 70 u. 71	95.80	
do. v. 72 u. 73	95.80	
do. v. 74 u. 75	95.80	
do. v. 76 u. 77	95.80	
do. v. 78 u. 79	95.80	
do. v. 80 u. 81	95.80	
do. v. 82 u. 83	95.80	
do. v. 84 u. 85	95.80	
do. v. 86 u. 87	95.80	
do. v. 88 u. 89	95.80	
do. v. 90 u. 91	95.80	
do. v. 92 u. 93	95.80	
do. v. 94 u. 95	95.80	
do. v. 96 u. 97	95.80	
do. v. 98 u. 99	95.80	
do. v. 100 u. 101	95.80	
do. v. 102 u. 103	95.80	
do. v. 104 u. 105	95.80	
do. v. 106 u. 107	95.80	
do. v. 108 u. 109	95.80	
do. v. 110 u. 111	95.80	
do. v. 112 u. 113	95.80	
do. v. 114 u. 115	95.80	
do. v. 116 u. 117	95.80	
do. v. 118 u. 119	95.80	
do. v. 120 u. 121	95.80	
do. v. 122 u. 123	95.80	
do. v. 124 u. 125	95.80	
do. v. 126 u. 127	95.80	
do. v. 128 u. 129	95.80	
do. v. 130 u. 131	95.80	
do. v. 132 u. 133	95.80	
do. v. 134 u. 135	95.80	
do. v. 136 u. 137	95.80	
do. v. 138 u. 139	95.80	
do. v. 140 u. 141	95.80	
do. v. 142 u. 143	95.80	
do. v. 144 u. 145	95.80	
do. v. 146 u. 147	95.80	
do. v. 148 u. 149	95.80	
do. v. 150 u. 151	95.80	
do. v. 152 u. 153	95.80	
do. v. 154 u. 155	95.80	
do. v. 156 u. 157	95.80	
do. v. 158 u. 159	95.80	
do. v. 160 u. 161	95.80	
do. v. 162 u. 163	95.80	
do. v. 164 u. 165	95.80	
do. v. 166 u. 167	95.80	
do. v. 168 u. 169	95.80	
do. v. 170 u. 171	95.80	
do. v. 172 u. 173	95.80	
do. v. 174 u. 175	95.80	
do. v. 176 u. 177	95.80	
do. v. 178 u. 179	95.80	
do. v. 180 u. 181	95.80	
do. v. 182 u. 183	95.80	
do. v. 184 u. 185	95.80	
do. v. 186 u. 187	95.80	
do. v. 188 u. 189	95.80	
do. v. 190 u. 191	95.80	
do. v. 192 u. 193	95.80	
do. v. 194 u. 195	95.80	
do. v. 196 u. 197	95.80	
do. v. 198 u. 199	95.80	
do. v. 200 u. 201	95.80	
do. v. 202 u. 203	95.80	
do. v. 204 u. 205	95.80	
do. v. 206 u. 207	95.80	
do. v. 208 u. 209	95.80	
do. v. 210 u. 211	95.80	
do. v. 212 u. 213	95.80	
do. v. 214 u. 215	95.80	
do. v. 216 u. 217	95.80	
do. v. 218 u. 219	95.80	
do. v. 220 u. 221	95.80	
do. v. 222 u. 223	95.80	
do. v. 224 u. 225	95.80	
do. v. 226 u. 227	95.80	
do. v. 228 u. 229	95.80	
do. v. 230 u. 231	95.80	
do. v. 232 u. 233	95.80	
do. v. 234 u. 235	95.80	
do. v. 236 u. 237	95.80	
do. v. 238 u. 239	95.80	
do. v. 240 u. 241	95.80	
do. v. 242 u. 243	95.80	
do. v. 244 u. 245	95.80	
do. v. 246 u. 247	95.80	
do. v. 248 u. 249	95.80	
do. v. 250 u. 251	95.80	
do. v. 252 u. 253	95.80	
do. v. 254 u. 255	95.80	
do. v. 256 u. 257	95.80	
do. v. 258 u. 259	95.80	
do. v. 260 u. 261	95.80	
do. v. 262 u. 263	95.80	
do. v. 264 u. 265	95.80	
do. v. 266 u. 267	95.80	
do. v. 268 u. 269	95.80	
do. v. 270 u. 271	95.80	
do. v. 272 u. 273	95.80	
do. v. 274 u. 275	95.80	
do. v. 276 u. 277	95.80	
do. v. 278 u. 279	95.80	
do. v. 280 u. 281	95.80	
do. v. 282 u. 283	95.80	
do. v. 284 u. 285	95.80	
do. v. 286 u. 287	95.80	
do. v. 288 u. 289	95.80	
do. v. 290 u. 291	95.80	
do. v. 292 u. 293	95.80	
do. v. 294 u. 295	95.80	
do. v. 296 u. 297	95.80	
do. v. 298 u. 299	95.80	
do. v. 300 u. 301	95.80	
do. v. 302 u. 303	95.80	
do. v. 304 u. 305	95.80	
do. v. 306 u. 307	95.80	
do. v. 308 u. 309	95.80	
do. v. 310 u. 311	95.80	
do. v. 312 u. 313	95.80	
do. v. 314 u. 315	95.80	
do. v. 316 u. 317	95.80	
do. v. 318 u. 319	95.80	
do. v. 320 u. 321	95.80	
do. v. 322 u. 323	95.80	
do. v. 324 u. 325	95.80	
do. v. 326 u. 327	95.80	
do. v. 328 u. 329	95.80	
do. v. 330 u. 331	95.80	
do. v. 332 u. 333	95.80	
do. v. 334 u. 335	95.80	
do. v. 336 u. 337	95.80	
do. v. 338 u. 339	95.80	
do. v. 340 u. 341	95.80	
do. v. 342 u. 343	95.80	
do. v. 344 u. 345	95.80	
do. v. 346 u. 347	95.80	
do. v. 348 u. 349	95.80	
do. v. 350 u. 351	95.80	
do. v. 352 u. 353	95.80	
do. v. 354 u. 355	95.80	
do. v. 356 u. 357	95.80	
do. v. 358 u. 359	95.80	
do. v. 360 u. 361	95.80	
do. v. 362 u. 363	95.80	
do. v. 364 u. 365	95.80	
do. v. 366 u. 367	95.80	
do. v. 368 u. 369	95.80	
do. v. 370 u. 371	95.80	
do. v. 372 u. 373	95.80	
do. v. 374 u. 375	95.80	
do. v. 376 u. 377	95.80	
do. v. 378 u. 379	95.80	
do. v. 380 u. 381	95.80	
do. v. 382 u. 383	95.80	
do. v. 384 u. 385	95.80	
do. v. 386 u. 387	95.80	
do. v. 388 u. 389	95.80	
do. v. 390 u. 391	95.80	
do. v. 392 u. 393	95.80	
do. v. 394 u. 395	95.80	
do. v. 396 u. 397	95.80	
do. v. 398 u. 399	95.80	
do. v. 400 u. 401	95.80	
do. v. 402 u. 403	95.80	
do. v. 404 u. 405	95.80	
do. v. 406 u. 407	95.80	
do. v. 408 u. 409	95.80	
do. v. 410 u. 411	95.80	
do. v. 412 u. 413	95.80	
do. v. 414 u. 415	95.80	
do. v. 416 u. 417	95.80	
do. v. 418 u. 419	95.80	
do. v. 420 u. 421	95.80	
do. v. 422 u. 423	95.80	
do. v. 424 u. 425	95.80	
do. v. 426 u. 427	95.80	
do. v. 428 u. 429	95.80	
do. v. 430 u. 431	95.80	
do. v. 432 u. 433	95.80	
do. v. 434 u. 435	95.80	
do. v. 436 u. 437	95.80	
do. v. 438 u. 439	95.80	
do. v. 440 u. 441	95.80	
do. v. 442 u. 443	95.80	
do. v. 444 u. 445	95.80	
do. v. 446 u. 447	95.80	
do. v. 448 u. 449	95.80	
do. v. 450 u. 451	95.80	
do. v. 452 u. 453	95.80	
do. v. 454 u. 455	95.80	
do. v. 456 u. 457	95.80	
do. v. 458 u. 459	95.80	
do. v. 460 u. 461	95.80	
do. v. 462 u. 463	95.80	
do. v. 464 u. 465	95.80	
do. v. 466 u. 467	95.80	
do. v. 468 u. 469	95.80	
do. v. 470 u. 471	95.80	
do. v. 472 u. 473	95.80	
do. v. 474 u. 475	95.80	
do. v. 476 u. 477	95.80	
do. v. 478 u. 479	95.80	
do. v. 480 u. 481	95.80	
do. v. 482 u. 483	95.80	
do. v. 484 u. 485	95.80	
do. v. 486 u. 487	95.80	
do. v. 488 u. 489	95.80	
do. v. 490 u. 491	95.80	
do. v. 492 u. 493	95.80	
do. v. 494 u. 495	95.80	
do. v. 496 u. 497	95.80	
do. v. 498 u. 499	95.80	
do. v. 500 u. 501	95.80	
do. v. 502 u. 503	95.80	
do. v. 504 u. 505	95.80	
do. v. 506 u. 507	95.80	
do. v. 508 u. 509	95.80	
do. v. 510 u. 511	95.80	
do. v. 512 u. 513	95.80	
do. v. 514 u. 515	95.80	
do. v. 516 u. 517	95.80	
do. v. 518 u. 519	95.80	
do. v. 520 u. 521	95.80	
do. v. 522 u. 523	95.80	
do. v. 524 u. 525	95.80	
do. v. 526 u. 527	95.80	
do. v. 528 u. 529	95.80	
do. v. 530 u. 531	95.80	
do. v. 532 u. 533	95.80	
do. v. 534 u. 535	95.80	
do. v. 536 u. 537	95.80	
do. v. 538 u. 539	95.80	
do. v. 540 u. 541	95.80	
do. v. 542 u. 543	95.80	
do. v. 544 u. 545	95.80	
do. v. 546 u. 547	95.80	
do. v. 548 u. 549	95.80	
do. v. 550 u. 551	95.80	
do. v. 552 u. 553	95.80	
do. v. 554 u. 555	95.80	
do. v. 556 u. 557	95.80	
do. v. 558 u. 559		

Seiden-Bazar S. Mathias & Co.

Herzogl.
Sächs. Hofl.

Ecke Weber- und Spiegelgasse.

Donnerstag
Freitag
Samstag

aussergewöhnlich billige Preise

sämtlicher Frühjahrs-Konfektion!

Jackenkleider
Prinzess-
Kleider
Paletots
Blusen, Röcke.

Keine Auswahlendungen.

Aenderungen werden berechnet.

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 29. April c., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinen Auktionskabinen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

1 Kompl. hell Nussb.-Schlafzimmer-Einrichtung,
1 Kompl. moderne grüne Küchen-Einrichtung,
2 Nussb.-Flügel, 1 Patent-Gasbadeofen mit Wadewaune, 8 kompl. Nussb.-u. Mahag.-Beiten mit Hochhaar-Matratzen, 3 ein- und zweiflügelige Spiegel-Schränke, großer Mahag.-Kleiderschrank, Waschkommode und Nachttische mit Marmor, 3 Nussb.-Büfets, 3 Nussb.-Vertikals,
1 Nussb.-Salonschrank, eleg. Eichen-Schreibtisch mit hohem Aufsatz und pass. Bücherschrank, Eichen-Diplom.-Schreibtisch, 2 Nussb.-Damenschreibtische, Ausziehtisch, runde, ovale, vierfüßige, Spieltische, Nipp- und Blumentische,
3 Dutzend Eichen-Speisezimmer-Stühle, Nussb., Gold- und schwarze Spiegel mit Trumeaus, Nussbaum-Kommode, 1 Salon-Garnitur, bestehend aus Sofa und 4 Sessel mit Plüschbezug, Divan, Sofas, Ottomane, Polsterstuhl, Kleiderschrank, Handtuchhalter, Staffelei, Regulatur, Etageren, sehr gute Delgemälde, Bilder,
große Partie echte Perser Kelims,
Teppiche, Vorlagen, Portieren, Blumens, Kissen, Hochhaar-Matratzen,
1 photo. Apparat, 2 Damen-Fahrräder, 1 Herren-Fahrrad, 2 Nähmaschinen, 2 Waschmaschinen, 1 Wäschewasch, Koffer für Gas und elektr. Licht, Kerzenhalter, Hänge- und Stecklampen, Öl- und Kaffee-Servise, Glas, Porzellan, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Meubel-Konversations-Verikon, neueste Ausgabe, Badeofen für Kohlen-Heizung mit Wanne, 1 Parkise, Waschkommode, Küchen- und Kochgeschir und dergl. mehr 6474

meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Konkurs-Versteigerung von Herren- u. Knaben-Konfektion etc. und Laden-Einrichtung.

Im Auftrage des Herrn C. Bront als gerichtl. bestellter Konkursverwalter über das Vermögen des Heinrich Schröder versteigere ich am Donnerstag, den 29., und Freitag, den 30. April cr., jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, im Ladenlokal

45 Hellmündstraße 45

(folgende Waren etc., als:

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge,
Paletots, Capes, Hüte, Westen, Joppen, Arbeiterkleider,
Stoffe, Mägen, Kragen, Krawatten u. dgl. m., ferner Geschäft-
und Laden-Einrichtungsgegenstände, als: Theke, 2 Kleider-
regale, Regal mit Schubladen, Ankleidespiegel, Wandspiegel,
H. Pult, Firmenschild, 2 St. Gasbeleuchtungen, Parkise, Steckleiter,
Stühle, Herren- und Knaben-Hüte, Kleiderbügel etc.

meistbietend gegen Barzahlung.

Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen am Freitag, nach-
mittags 3 Uhr, zum Ausverkauf. 6468

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7. — Telephon 2941.

In Frickels

Fischhallen

Grabenstrasse 16,
Bleichstrasse 4

treffen täglich frisch ein:

Kieler Bückinge, Sprotten, Flundern, geräucherte
Schellfische, Seelachs, Heilbutt, Stör, Aale, Riesen-
lachsheringe, Makrelen, Seehasen etc.

Feinster Lachsaufschnitt 1/4 Pfd. 40 Pf.

FrISCHE Nordseekrabben Pfd. 60 Pf.

FrISCHE Hummerkrabben 1/4 Pfd. 40 Pf.

Aal in Gelee, Lachs in Gelee, Hering in Gelee,

Bratheringe, Bismarckheringe, Rollmops, russ.

Sardinen, Anchovis, Appetitsild etc.

Feinste Matjesheringe per Stück 25 Pf.

Moritz Hille, G. m. b. H. Dresden-
Lobtau. (Da. 1710 G) R 114



Sauggas
Leuchgas
Benzin
Rohöl

Motore.

Hartmanns Schuhsohlen

sind die besten.

Machen Sie einen Versuch in

Hartmanns
Schuhbesohlanstalten,
Röderstr. 5, Grabenstr. 9.

Zur Spargelzeit empfehle:



Spargelkocher

in Emaille, verzinkt
u. Aluminium.

Spargelabziehmesser

Spargelservice,

Spargelheber,

Spargelzangen.

Conrad Krell

Langgasse 14. K181

Restaurant Waldhorn



Heute Donnerstag:
Nieselhuppe,
worauf freundl. einladet
Johann Ostermayer

Badhaus „Goldnes Ross“,

Telephon 3088.

Goldgasse 7.

Telephon 3088.

Eigene Radioaktive Thermalquelle Wiesbadens.

Einzel-Bäder 60 Pf., 12 Bäder 6 Mk.

(auch für nicht im Hotel Wohnende).

Trinkkuren. — Elektrische Lichtbäder inkl. Thermalbad 2.50 Mk.

Badekarten für sämtliche Beamten-Vereine.

Penion b. müss. Preis.

Inh.: W. Henrich.

Zur Saison empfehle mein grosses Lager in

Markisen-Stoffen:

Markisendrelle,

einfarbig grau und gestreift in über 40 verschiedenen Mustern und
Qualitäten, sowie in allen Breiten lagernd.

Segel-Leinen,

garantiert wasserleucht imprägniert, für Zelte und Markisen,
in ca. 10 verschiedenen Mustern vorrätig.

Veranden-Stoffe und Vorhang-Stoffe

in den verschiedensten Mustern und Qualitäten in grösster Auswahl.

Rupfen

(Sandbespann-Stoffe), für Ausstellungs-zwecke und zum
Dekorieren von Schaufenstern etc., 130 cm breit, in 80 ver-
schiedensten Farben am Lager.

Muster und Preise von obigen Stoffen stehen zu Diensten.

Harry Süssenguth,

Bleichstrasse 6,

Ecke Hellmündstrasse,

Parterre, I. u. II. Etage.

Telephon 2796.

Telephon 2796.

Vorzüglichen Privat-Bittagsstisch
empfehle von 70 Pf. an, auch aus dem
Saus. Hellmündstr. 36, I. B6809
Sädhne Spalterarienthäuschen
3. halben Bert b. Georg Becker,
Friedenb. v. Mainz.

auf dem die behäbige und unruhige Dame des östlichen die Gottbartheit gemacht hat. Auch Goethe hat den Berg dreimal von der Nordseite aus bestiegen, ohne aber je von der Höhe nach dem Süden hinunterzukommen. Der große Eindrud des Berges läßt sich in seinen Zeichnungen verfolgen und mit ihm beginnt überhaupt die künstlerische Särbigung des Gotthard. In den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts fuhr man in der großen gelben Postkutsche zuerst über; Moretini kaufte das kleinere Loch, den ersten Schweizer Tunnel, und dann wurde das gewaltig großartige Werk der Gotthard-Eisenbahn ausgeführt.

≡ Bunte Welt. ≡

C. Die Erziehung einer Königin. Königin Wilhelmina von Holland, die durch ihr natürliches, liebenswürdiges Wesen sich die begehrteste Liebe der Holländer gewonnen hat, war als Kind ein kleiner Trostspieß, der durch seine Keckheit den Erziehern viel zu schaffen machte. Als Wilhelmina elf Jahre alt war, wollte sie sich nicht mehr der Aufsicht einer Gouvernante fügen. Eine nach der anderen der Erzieherinnen zwang sie, daß Geld zu räumen, und der Hof war in Sorge, wie man die energische kleine Königin beschützen könne. Eine neue Gouvernante kam, ein beschickenes junges Mädchen. Einige Tage vergingen: La muß auch sie auf den kategorischen Befehl der Königin hin weinend ihre Koffer packen. Während einer Dyanmitie entließ sie, kommt ein Staatsminister in das Gemach. Die kleine Herrscherin erzählt ihm sofort ihren neuen Regierungsgang. „Und aus welchem Grunde haben Eure Majestät die Gouvernante entlassen?“ fragt der Minister. „Weil sie die mit königlicher Würde verfehlt hat“, antwortet mit erpöhrter Würde die kleine Wilhelmina. „Aber das ist ja furchtbar“, meint der Gouvernante erwidert, „das muß geahndet werden, die Minister erwidert, „das muß geahndet werden, die Gouvernante wird vor Gericht gestellt und schwer bestraft.“ „Wirklich?“ fragt voll Interesse die jugendliche Königin; und was wird ihr geschehen?“ „Sie wird gefesselt.“ Wilhelmina krucht tief auf und sagt schon erheblich eingeschüchtern: „O Gott, die Armut.“ „Sawohl, sie wird gefesselt und Eure Majestät müssen der Hinrichtung beistehen.“ „O nein, nein, dann soll sie lieber nicht fortgehen.“ Und außer sich vor Erregung führt die kleine Wilhelmina ins Nebenzimmer zur Gouvernante, sieht sie weinend an, zu bleiben, läßt sie, schluchzt und bittet, bis das junge Mädchen seine Tränen trocken und seine Koffer wieder anspackt.

11. Das Ende des steifen Knies. Aus London wird uns geschrieben: Die Kopfbedeckung der Herren, die bis jetzt recht konservativ gewesen ist, hat in Zukunft eine Umwälzung vorausichtlich zu erfahren. Der steife Hut soll von der wildflüchtige vollständig verschwinden, namentlich in den Sommermonaten wird es nicht mehr als schick gelten, wenn die Herren die schwarze, steife Kopfbedeckung tragen werden. Man sieht schon allenthalben, in allen Schauffenstern und auf der Straße die tonangebenden jungen Leute nur noch im Schilde ihrer farbigen, und last noch laast ihrer weichen Kopfbedeckung. Die Kleidungsarten auf dem Gebiete dieser neuen Verrennmode sind Grau, Grüngrün und Blaugrün, man sieht allerdings auch eine Anzahl von Hüten ausgefleht, die in recht schreienden Farben prangen. Der vornehme Mann trägt diese auffallenden Hüte aber nicht. Bisher war man es gewohnt, den steifen Hut bei schlechtem Wetter und zu bunten Anzügen zu sehen, auch ließ es sich vereinbaren, daß man ihn zu heißen Schuhen auf dem Haupte behielt. In dieser Saison ist aber die Mode auch ihren härteren Unterthanen, den Herren — gegenüber etwas anspruchsvoller geworden. Die gestatteten den schwarzen, steifen Hut vom Mai bis Oktober zum mindesten nicht mehr. Zu heißen Schuhen, zu einem Frühjahrs- oder Sommeranzug gehören unbedingt weiche Hüte, deren Farbe zu der der An-

züge in einem gewissen Einklang stehen muß. Die Hüte werden ziemlich hoch getragen, mit einem gleichfarbigen Bande umgeben und mit einer Schmale rüsselförmig geflochten. Die Herren selbst erklären sich mit der neuen Mode sehr einverstanden. Hier gehen Mode und Gesundheit sehr einher. Die Herren tragen die schwarze, weiche Hut für leichter und vorer als der schwarze steife. Er läßt sich an glühend heißen Tagen sehr gut in der Hand tragen, und er hat bei einem plötzlich auftretenden Gewitterwinde nicht die unangenehme Eigenschaft, vom Haupte zu rollen. Er sitzt fest und bequem, und die Gabrikanen sowie die Inhaber der großen und großen englischen Hutgeschäfte sind der Ansicht, daß die Mode von diesem Stande überaus weise und daß man auch im Winter die weichen Hüte den steifen Kopfbedeckungen vorziehen wird. Zu feierlichen Gelegenheiten bleibt der Zylinder, der aber auch eine andere Form in Aussicht hat, da man ihn bereits etwa die Hälfte so hoch wie bisher in den Schauffenstern der Herrenartikelfachäfte sieht. Seine Ränder sind klein und flach.

Warum Kinder die Tiere beneiden. Die englische „Königliche Gesellschaft zur Verbesserung des Tieres“ hat vor einiger Zeit ein interessantes Preisaus schreiben ertlassen. Um in der englischen Kinderwelt Interesse für ihre Bestrebungen zu erregen, hat sie einer Anzahl von Schulkindern die Frage vorgelegt: „In welcher Hinsicht führen Pferde, Kühe und Schafe ein glückliches Leben und inwiefern sind sie zu bezaubern?“ Die Antworten der Kinder haben ein einigermaßen überraschendes Ergebnis gehabt. Die große Mehrzahl der Kinder findet überhaupt nicht, daß die Pferde, Kühe und Schafe zu bezaubern seien, sondern vielmehr, daß sie ein sehr glückliches und bezauberndes Leben führen. Die Begründungen dieser Ansicht werfen ganz interessante Lichter auf das kindliche Selbst- und Weltverständnis. „Pferde sind glücklich, weil man ihnen Futter gibt, das gut für sie ist, während unseres uns manchmal nicht bekommt“, schrieb ein Kind. Ein anderes: „Schafe brauchen sich ihr Haar nicht zu machen und sehen doch immer hübsch aus, gewöhnlich auch reinlich. Sie brauchen kein kaltes Wasser zum Waschen, sondern lecken sich nur ab. Aber ich bin doch froh, daß ich keine Kühe bin.“ Ein kleiner Junge beneidet das Leben des Pferdes, „weil es keine Aufgaben zu machen braucht und nicht gefesselt wird, wenn es seine Kleider und seine Stiefel zerreiht. Es wird nicht getadelt, wenn es zu spät kommt, oder wenn es umgefallen ist, und bekommt nichts mit dem Hohn.“ Ein anderes Kind meint: „Daß die Pferde sich nicht um Kleider zu sorgen brauchen, denn sobald eines abgetragen ist, wäscht ihm wieder ein anderes.“ Ein Kind von elf Jahren schrieb: „Pferde sind glücklich, wenn sie zusammen auf der Weide spielen. Sie spielen ein Spiel, das man Pferdchen nennt, manchmal sind sie auch wild. Sie sind zu bezaubern, weil sie keinen Sturz fürchten haben, und weil sie ihrem Lehrer nicht sagen können, daß sie nicht mehr arbeiten wollen, wenn man sie schlägt.“ Ein kleiner sechsjähriger Philosphie meint: „Schafe glauben nicht, daß die Kühe ihr Stiefel genügen schätzen. Kühe schätzen immer noch zu sein. Sie haben nichts zu tun, als umherzutauschen, ihr Futter zu suchen, zu essen, zu trinken und zu lauen. Das ist genug Glück für die Kühe, meine ich.“

12. Das kleinste Kind der Welt. Vor einigen Wochen ist im Kanton Genf ein Kind geboren worden, das kleiner als Hundertstel ist. Es ist mit 2 Armen, 2 Beinen, 1 Kopf und überhaupt ganz normal geboren, wog aber bei seiner Geburt nur 1 1/2 Pfund. Kurz nachdem es das Licht der Welt erblickt hatte, war es so klein, daß es auf einem großen Keller Platz hatte. Im Laufe von 4 Wochen hat es außerordentlich gut zugenommen, da die Mutter selbst es nicht und seine Pflege die beste ist. Nur die Stimme des kleinen Weltbürgers war von Anfang an recht kräftig entwickelt, und die Hoffnung, daß man dieses kleine Wesen des Rechts brennend nicht als Störenfried der Ruhe merken würde, erwies sich als trügerlich.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 99.

Donnerstag, 29. April.

1909.

(8. Fortsetzung.)

Robert Sunke.

Eine humoristische Liebes- und Vertragsgeschichte von G. Hauffs.

(Nachdruck verboten)

„Fünftes Kapitel. Worin die Fremden der Ehe sich im röstlichen Glücke darstellten und ein alter Mits in seinen armen Hund prägelte.“ Wir waren glücklich. Wir hatten den halben Himmel vor uns, und alle die folgenden Tage des Herbstes flammte die Abendsonne in den glänzenden Farben, die man sonst nur im Süden erwartet. Von allen Ländern der Stadt hörten wir den Traktorschlag der röstlichen Zeit. Das klare Geräusch der protestantischen Glocken und der weiche Mollklang des katholischen Gesäutes kamen stetig zu uns herüber. Die Stadt lag unter uns; wir waren da oben so glücklich.

„Aun rate“, sagte ich zu Röschen, als ich zum ersten mal heimkam, „nun rate, was ich dir mitgebracht habe.“ „O, Robert“, gab sie schelmisch zurüd, „ich bin so schwer von Begriff.“ „Es ist von Holz und es wird dran gedreht — was ist's?“

„Ach, Robert, und ich bin auch so glücklich.“ „Siehst du, daß du es weißt!“ Und ich griff in die Hosentasche und gab ihr lachend eine kleine Pfeffermühle.

Bei dem Küchengerade, das ich so billig erstanden hatte, fand sich auch ein kleines Kesselfeisen. Es hatte wie Essen geformt, abgesehen es von wunderlicher Formung war und auf einem zierlichen Gestelle über einer Spirituslampe hing. Als es Röschen reinigte, einer Spirituslampe hing. Als es Röschen reinigte, Kupfer mit Silber verziert und von kunstvoll getriebener Arbeit. Wir hatten den reizendsten Kesselfeisen, den man sich denken konnte, und jeden Abend saßen wir am Tisch und hörten auf sein Singen und Klängen. Die Schwärzblätter ihr im Schlafzimmer gab ruhig behäbig ihr Köfen dazu. Dann, wenn der Tee vorüber war, nahmen wir einen Band aus der Bücherei, etwa eine altklassische Dichtung oder etwas von Schiller oder ein allgemein wissenschaftliches Werk. Da wurde denn der Schleiter um die Lampe gezogen und in dem engen Lichtkreis über dem Tisch lag das Buch. Ich las mir daraus vor mit ihrer weich modulierten Stimme. Sie las Seite um Seite, ohne zu stocken. Sie hatte es bei ihrem Vater gelernt, der zuletzt an treiben Augen gelitten, — und sie las, ohne zu deklamieren, aber mit ruhender Empfindung. Ich lag derweil auf dem Divan, hatte einen hellgrünen, mit brauner Seide verzierten Schloßrock an und rauchte meine türkische Pfeife.

Da, wir waren glücklich. Wenn ich aber aus dem Fenster sah, so lag drüber zur Rechten die große Gabel, und das Dampfwerk arbeitete und schaffte Stunde um Stunde und in der Nacht kam es noch herüber wie ein dumpfes Stöhnen. Aus den hohen Schornsteinen stiegen am Tage unablässig die dunklen Rauchwolken, welche der Wind jagte und sie zerflatternd

über die Häuser der Stadt trieb. Und mit diesem Mits kam etwas in mir herauf. Es kam halb wie Mitleid und halb wie Sehnsucht und halb wieder wie ein verhaltenes Schluchzen um einen alten Mann, — um einen alten Mann, der beim Abschied sich abgewendet hatte, vielleicht um mit seine Tränen nicht zu zeigen. Nun stand er vielleicht daheim an einem der großen Fenster seines stillen Hauses oder sah in seinem Kesselfeisen und tauchte. Und jetzt fuhr er hoch mit der alten dütern. den Hand durch die dichten Rauchwolken, als ob er eine Erinnerung verschonen wollte oder einen trüben Gedanken. Warum rinnst dir eine Träne die Wangen herab und warum hängen jetzt nicht zwei junge Menschenfinder mit all ihrem Glanz an deinem Hals? Warum bist du so einsam, du alter, mit deiner alten Freundschaft? Nein, nein, es war töricht. Dort mit den Rauchwolken, fort mit den Gedanken — wir selber waren so glücklich.

Spät im Oktober sah an einem Sonntagmorgens Röschen an Fenster. Die Kalla mit den beiden hochgeschwungenen Wittern stand neben ihr; ihr großer weißer Blütenfisch war in seiner vollen Schönheit ausgegangen. Aber vielversprechend schöner war Röschen in dem schwarzen Kleide, das zu dem Leppich des Zimmers niedersaß.

„Sieh, da ist er schon wieder“, sagte sie durch die Scheiben hinaussehend.

„Was meinst du, Röschen?“

„Er, da unten in der Kneipe; ich dachte doch die ganze Zeit, daß mit das Gesicht bekannt wäre.“

„Er, der Gunkeltrief! Sieh, da schaut er herauf, kommt nur einmal her, — doch da ist er schon am Fenster vorbeigegangen.“

„Wirklich war er nicht mehr zu sehen und wir geraden uns vergebens die Köpfe, wie und weshalb unser braver Liebesbote in die Weisheit gekommen ist.“

„Wir haben ihn jetzt auch nicht wieder.“

„Lieber“, begann Röschen nach einer Weile.

„Was meinst du, Gerg?“

„Denkst du nicht manchmal an deinen Onkel zurück?“

„Loh es gut sein, mein Kind.“

„Ich habe ihn nie gesehen und denke doch gar häufig an ihn. Ich bitte dich, erzähle mir doch.“

„Soll ich von seinem Haus und Garten und Reichtum reden?“

„Obon du willst, lieber Robert. Was würdest du tun, wenn du alles begehrest?“

„Ach, das sind Träume, mein Kind.“

„Warum sollen wir nicht träumen? Das Leben ist doch so schön.“

„Ich richte mir den Sessel ihr gegenüber; sie sollte meine Hand und begann dieselbe stehend zu streicheln.“

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“.
Kaffee-Haus geöffnet von 10 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verantwortlicher:
Verlag (Expedition) 2533, Redaktion 52,
Druckerei 2566.
Ausgabe von 10 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 30 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangentelegramm. — 2 Wrt. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausländisch Postgebühren. — Bezugs-Verstellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 4 Hauptpostämter, sowie die 181 Poststellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die vorliegenden 26 Poststellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Postamt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesbadener Anzeiger“ in einheitlicher Schaltung; 20 Pfg. in davon abweichender Schaltung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wrt. für lokale Werbeanzeigen; 2 Wrt. für auswärtige Werbeanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 198.

Wiesbaden, Donnerstag, 29. April 1909.

57. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die neue Krisis.

L. Berlin, 28. April.

Die kritische Lage, in die die Reichsfinanzreform durch die Ergebnisse der gestrigen Besprechung zwischen Vertretern der Verbündeten Regierungen und der bürgerlichen Parteien geraten ist, verschärft sich noch dadurch, daß der Kaiser zurzeit abwesend ist und vor einer Reihe von Wochen nicht zurück erwartet wird. Fürst Bülow muß eine Entscheidung treffen, die von gleich schwerwiegender Bedeutung sowohl für seine Person wie für die Reichsfinanzreformfrage sein wird, er ist aber, um sich des Einverständnisses des Kaisers zu versichern, auf briefliche und allenfalls auf telegraphische Berichterstattung angewiesen; er kann also im Augenblick nicht mit der vollen Sicherheit auftreten, die der Ernst der Stunde verlangt, vielmehr, er kann es und er wird es, aber die Lage wird im entscheidenden Punkte unklar bleiben, solange man nicht weiß, wie der Kaiser zu der neuen Wendung dieser Dinge steht, und diese Kenntnis ist, wie gesagt, erschwert durch die weite Entfernung des Monarchen vom Mittelpunkt der Geschäfte. Indem das Zentrum, wie es der Abgeordnete Spahn ankündigte, einstimmig auf den Boden des konservativen Antrages, betreffend die Einführung einer Wertzuwachssteuer tritt, und indem auch die Freikonservativen und die Wirtschaftliche Vereinigung ihre Zustimmung zu diesem Antrag erklären, ist dessen Annahme durch eine Mehrheit gesichert, die den schärfsten Gegensatz zu der bis dahin als Nichtschwur festgehaltenen Blockpolitik darstellt. Ihren wahren Charakter aber wird diese Mehrheit erst dann erhalten, wenn sie weitere Unterstützung bekommt durch die Welfen, die Polen und die Elässer, wie das bereits verschiedentlich angekündigt wird. Mit einer solchen Mehrheit kann Fürst Bülow nicht arbeiten, und selbst das hartnäckigste Vertrauen auf die Möglichkeit, den Block lebensfähig zu erhalten, hat nunmehr schwanden müssen. Die Lage ist nun äußerlich ähnlich derjenigen, die sich vor einigen Wochen als Blockkrise darstellte, denn damals lagen noch keine bindenden Beschlüsse der Fraktionen vor, und die Eventualität, die Nachlasssteuer durch eine ungefähr gleichwertige Erbschaftsteuer zu ersetzen, rechtsfertigte immerhin noch eine letzte Hoffnung auf eine Verständigung unter den Blockparteien selber. Damit ist es jetzt aber endgültig vorbei. Konservative und Zentrum haben sich die Hände zum Bunde gereicht, und die ganze Taktik der Konservativen ist gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung an den Fürsten Bülow.

Es ist kein Zweifel mehr: Die Konservativen wollen den Reichskanzler kürzen. Der Block existiert nicht länger, wenn Fürst Bülow die Erbschaftsteuer nicht durchsetzen kann, für die jetzt nur noch die Liberalen aller Fraktionen eintreten. Aber so sicher das Ende der Blockpolitik ist, so unsicher ist es einstweilen, was Fürst Bülow tun kann oder tun will, um den wachsenden Schwierigkeiten zu begegnen. Der Gedanke einer Reichstagsauflösung und eines erneuten Appells an die Wähler liegt nahe genug und wird auch von mehreren Seiten bereits in die Debatte gezogen. Aber zunächst ist es ganz undurchsichtig, ob der Entschluß zu einer solchen Politik der kühnen Tat, den Fürst Bülow vielleicht für seine Person finden würde, auch von der maßgebenden Stelle gefaßt werden dürfte. Und ferner würde es sich jedenfalls um ein Wagnis handeln, dessen Ausgang so ungewiß wie nur denkbar ist. Sicher ist in diesem Augenblick nur das eine, daß eine neue, schwere Krise vorhanden ist. Fürst Bülow will es jetzt, wenn man seine Offiziösen recht versteht, mit einem ungewöhnlichen Mittel versuchen, er will es verhindern, daß der konservative Antrag überhaupt zur Abstimmung kommt. Aber wie will er das machen? Man darf wohl neugierig sein.

Die Konsequenzen für die liberalen Parteien, die sich aus der heutigen Lage ergeben, beurteilt der linksliberale Abgeordnete Momje in einem Aufsatz der „Liberalen Korrespondenz“ wie folgt:

Die ganze Sache hat keinen anderen Zweck, als dem Zentrum die Gelegenheit zu der Erklärung zu geben, daß es auf Grund einstimmigen Beschlusses bereit sei, den Antrag der Herren Dr. Noeide und Genossen anzunehmen, das heißt die Finanzreform auf dieser Basis unter Ausschluß der Erbschaftsteuer mit den Konservativen zusammen zu machen. Man rechnet dabei — und das zeigt ja der ungewöhn-

liche Beschluß der Kommission vom Samstag wegen der Behandlung des Antrags Noeide — nicht mit Unrecht auf die Gefolgschaft der Polen und der Wirtschaftlichen Vereinigung.

Was auch das Schicksal des konservativen Antrags in der Finanzkommission sein mag, mag ihn auch die Reichsregierung aus sachlichen Gründen für unannehmbar erklären, die politische Frage drängt der Entscheidung zu. Die liberalen Parteien müssen nunmehr, ihrer klaren Stellungnahme entsprechend, die Mitwirkung an der Finanzreform ablehnen, wenn nicht schleunigst sichergestellt wird, daß die Konservativen einer ausreichenden allgemeinen Erbschaftsbesteuerung zustimmen. Kommt diese Erklärung nicht, dann hat die Reichsregierung nur noch die Frage zu beantworten, ob sie wegen des Verhaltens der konservativen Partei gegen die offizielle Politik des Reichskanzlers an die Wähler appellieren will, oder ob die Reichsregierung mit Konservativen, Zentrum, Polen und Antisemiten nicht nur die Finanzreform, sondern auch die ganze Politik des Deutschen Reiches machen will.

Wir können die Entscheidung in Gemütsruhe abwarten, im einen wie im anderen Falle ist die Stellung der liberalen Parteien eine sachlich gut begründete und entspricht den Anschauungen der weitesten Wählerfreie bis in die Reihe der Rechten hinein. Ein politischer Kampf der schärfsten Art gegen alles was reaktionär ist, ist für alle politisch freidenkenden Deutschen ein Ziel, das aufs wärmste zu wünschen!

Der große konservative Parteirat ist auf heute berufen, um endgültig die Stellung der Konservativen im Reichstag zur Reichsfinanzreform zu bestimmen.

Preklimmen.

Der konservative „Reichsbote“ rechnet mit der Möglichkeit einer Reichstagsauflösung und fügt hinzu: Es fragt sich auch, ob der Reichskanzler im Amt bleiben wird, wenn er genötigt werden sollte, die Finanzreform statt mit dem Block mit dem Zentrum zu machen. Das Zentrum würde darin die von ihm ersehnte Nebensache für den 13. Dezember 1906 erblicken. Ob aber die mit Hilfe des Zentrums erzwungene Mehrheit bei einer Reichstagsauflösung der konservativen Partei von Nutzen sein wird, erscheint bei der vorhandenen Stimmung im Lande sehr fraglich. Man würde das Odium für die Hinausschiebung der Reform und die Rehabilitierung des Zentrums auf die Konservativen schieben. Die Sympathie für die Wertzuwachssteuer würde das schwerlich ausgleichen.

Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, betrachtet man in Regierungskreisen nach den gestrigen Erklärungen den Block als ausgeschaltet. Voraussetzlich wird die Reichsfinanzreform mit den Konservativen und dem Zentrum gemacht werden, da man einen Appell an die Wähler nicht für zweckmäßig hält. Die Erbschaftsteuer wird als aussichtslos aufgegeben, und statt dessen wird das Branntweinmonopol nach einem Kompromiß zwischen Konservativen und Zentrum in erster Linie als Hauptfinanzquelle herangezogen, ebenso wie die Reichswertzuwachssteuer (besonders auf Wertpapiere), an deren Annahme im Reichstag nach der neuen Konstellation nicht zu zweifeln ist.

Die „Vossische Zeitung“ schreibt: Was wird der Reichskanzler tun? Eine Regierung, die nach allen ihren Erklärungen auf die Erbschaftsteuer verzichtet wollte, wäre politisch unmöglich; sie hätte sich um jedes Ansehen gebracht, kein Mensch würde weiter ihren noch so feierlichen Beteuerungen Glauben schenken. Sie würde bei niemand mehr Vertrauen finden. Wenn Fürst Bülow sein Haupt unter dieses laubdünne Joch beugt, so macht er sich zum Kinbergespött. Also, was wird er tun? Vielleicht weiß es selbst nicht. Vorläufig wird ja wohl das Schicksal des konservativen Antrags in der Finanzkommission, vielleicht auch im Plenum abgewartet werden? Und dann? Wenn dann wirklich die Erbschaftsteuer abgelehnt wird? Was wird dann aus der Finanzreform? Ist die Regierung nicht entschlossen, für diesen Fall den Reichstag aufzulösen, gegen Konservativen und Zentrum, so kann sie getrost den Degen einstecken. Wer nicht den Glauben hat zu siegen, hat den Feldzug im voraus verloren. Ein Reichskanzler aber, der in diesem Augenblicke sich nach seinen Neben dem Machgebenden der Rechten löblich zu unterwerfen, der wäre nicht ein leitender, sondern ein leitender und geleiteter Staatsmann.

Der Thronwechsel in der Türkei.

Der neue Sultan.

Der neue Sultan soll geäußert haben, sein Wunsch sei, gemäß dem Scheriatgesetz und der Verfassung zu regieren. Er sei stolz darauf, der erste wirkliche Freiheitskaiser zu sein. — Die türkische Presse huldigt dem neuen Sultan und gibt der Hoffnung auf eine neue glückliche Ara Ausdruck.

Das neue Ministerium.

Den Mäthern zufolge hat das Kabinett um seine Entlassung gebeten; der Sultan habe es jedoch erfuhr, vorläufig im Amt zu bleiben.

Sultan Mohammed V. beauftragte Tewfik-Pascha mit der Bildung des neuen Ministeriums.

Die Stimmung in Konstantinopel.

Der gestrige Tag ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Stadt ist reich besetzt. Im Abend waren die Privathäuser und die öffentlichen Gebäude, sowie viele Privathäuser und die im Hafen liegenden Schiffe illuminiert. Trotz des Belagerungszustandes waren große Menschenmengen in den Straßen. Die Ordnung wurde nirgends gestört. Das Freudenjochen hat aufgehört. Ahmed Riza äußerte den Wunsch, Kammerpräsident zu bleiben. Der Sultan wird sich am Samstag in das Parlament begeben. — Nachdem die Ruhe gesichert zu sein scheint, wurden die Wachen bei den diplomatischen Missionen bis auf je einen Militärschüler, einen Gendarmen und einen Polizeibeamten zurückgezogen.

Das Leben Abd ul Hamids gesichert.

Abd. Konstantinopel, 29. April. Wie verlautet, haben nicht nur die Nationalversammlung und der Generalkonferenz Mahmud Schefket-Pascha, sondern auch der neue Sultan in unzweifelhafter Weise Abd ul Hamid die Sicherheit seines Lebens zugesagt.

Die Abreise des Sultans.

Die Abreise des Sultans erfolgte nicht mit seiner Frau „Cetvogul“, sondern, wie schon kurz gemeldet, in einem Sonderzug der Orientbahn um 10 Uhr nachts. Der Zug war aus fünf Salonwagen zusammengesetzt. In der ersten und letzten Abteilung befanden sich Salonier Gendarmen als Eskorte. Der Sultan erschien im Schrock, er zeigte eine gute Haltung und grüßte leutselig die wenigen Anwesenden, unter denen sich General Husni-Pascha und der Oberst Ghalib befanden. Mit dem Sultan reisten seine zwei jüngsten Söhne, acht Haremsschönen und ein kleineres Gefolge. Abd ul Hamid half galant jeder der Damen beim Einsteigen und beistieg als letzter den Zug. In Salon III wird ihm die dem reichen Spanieren Alakul gehörende Villa angewiesen. Ferner ist ihm eine monatliche Pension von 50 000 Frank ausgeworfen worden.

Abd. Konstantinopel, 29. April. Infolge der in militärischen Kreisen bestehenden Absicht, den entthronten Sultan vor ein Kriegsgesicht zu stellen, ist man in diplomatischen Kreisen bemüht, die Nachthaber in Konstantinopel sowohl gegenüber dem Sultan als auch gegenüber dessen früherer Umgebung zu Milde zu stimmen, um die Erregung des Volkes nicht weiter zu steigern.

Bestechungsgelder Abd ul Hamids.

Nach Aussagen gefangener Reuterer wurde ihnen Geld indirekt vom Sultan gegeben. Ein Feldwebel, der das 4. Jägerbataillon verführte, erhielt 15 000 Pfund = 280 000 M., sowie das Patent als Oberst.

Verhaftungen.

In Konstantinopel läßt das Gerücht um, der frühere Großwesir Kiamil-Pascha sei verhaftet worden.

Der Staatsrat Nuhfar-Pascha, ein Sohn des früheren Scheichs ul Islam, sowie andere Mitglieder der Liberalen Union wurden vorgestern noch vor dem Thronwechsel verhaftet.

Nach in London vorliegenden Nachrichten haben die Jungtürken gegen 10 000 Verhaftungen vornehmen lassen. Fast sämtliche Bewohner des Ildiz-Kiosks sind als Strafgefangene nach dem Seraskierat gebracht worden, wo sie von einem Kriegsgericht abgeurteilt werden sollen. Auch in Smyrna sind zahlreiche Verhaftungen, namentlich unter den Softas, vorgenommen worden.

Abd. Konstantinopel, 29. April. Der verhaftete Prinz Sabah ed din sowie der Kommandant des 4. Armeekorps Bekki und der Staatsrat Nuhfar-Pascha wurden wieder freigelassen.

Ein Todesurteil.

Das Kriegsgericht verurteilte den Eunuchen Rabi Agha, den politischen Berater des Sultans, zum Tode. Rabi wird heute auf der Galatabrücke gehängt.

Die Flucht Kiamil-Paschas.

Der frühere Großwesir Kiamil-Pascha, der seine Verhaftung befürchtete, hat gleich seinem Sohne Said-Pascha die Flucht ergriffen. Kiamil soll sich bereits in Ägypten in Sicherheit befinden.

General v. d. Goltz über Mohammed Schefket.

Von dem Generalissimus Mohammed Schefket, welchem die glänzenden Anordnungen bei der Okkupation von Konstantinopel zu verdanken sind, entwirft Generaloberst Frhr. v. d. Goltz in einem vom Tage der Übernahme des Oberkommandos der Armee vor Tschatalbcha datierten, an den Konstantinopeler Militärattaché Major v. Stempel gerichteten Schreiben nachfolgende Charakteristik: „Großes Vertrauen flößt mir der Umstand ein, daß Mohammed Schefket an die Spitze der

Okkupationsarmee getreten ist. Er ist einer der bedeutendsten Männer der jüngeren Türkei, auf die wir Deutschen so große Hoffnungen setzen und ein Charakter von Gold. Er vereint mit großer Intelligenz die nötige Ruhe und Lebenserfahrung. Er ist Araber von Abstammung und besitzt die ganze Vornehmheit und Selbstbeherrschung der besten Familien seiner Rasse. Wir sind seit 25 Jahren befreundet und ich weiß daher, daß man sich auf diesen trefflichen Mann durchaus verlassen kann."

Die Auflösung des ersten Armeekorps.

Mit der Auflösung des ersten Armeekorps, ebenso mit der Heimführung der mazedonischen Freiwilligen wurde begonnen. In der Hauptstadt verbleiben als Besatzung sechs Bataillone des zweiten und sechs Bataillone des dritten Korps, die den Grundstock für das neu zu formierende erste Armeekorps abgeben werden.

Die Haltung der Mächte.

Präsident Fallières sprach dem neuen Sultan Mohammed V. telegraphisch seine Glückwünsche aus.

Der französische Minister des Auswärtigen begab sich gestern nachmittag auf die ottomanische Botschaft, um den türkischen Botschafter zur Thronbesteigung Sultan Mohammeds V. zu beglückwünschen. Die französische Regierung hat der türkischen Regierung ihre Glückwünsche zum Thronwechsel telegraphisch übermittelt.

Interview-Gerüchte.

Der Korrespondent des „A. L.“ wurde gestern im Serrasklerat von Mahmud Scheffed-Pascha empfangen. Außerdem waren noch eine Reihe Generale, darunter Mahmud Mulhar-Pascha und Hassan Rifa-Pascha anwesend. Das Gespräch ging auf die in verschiedenen europäischen Hauptstädten veröffentlichten Interviews mit dem neuen Sultan über, in denen Mohammed V. abwechselnd als begeisteter Freund Deutschlands und treuer Freund Englands bezeichnet werde. Sowohl Mahmud Scheffed wie Hassan Rifa-Pascha erklärten diese Interviews als absolut erfunden. Ihr anfängliches Gelächter schlug in Ärger um, als sie hörten, was der Sultan über dieses oder jenes europäische Volk gesagt haben sollte, da eine solche Unterstellung geeignet sei, den Sultan von vornherein vor dem Ausland zu diskreditieren.

Unruhen in Südarabien.

Wie aus Aden gemeldet wird, haben die Leute des Stammes Warfanali unter Führung des Sohnes ihres Sultans 20 Dörfer geplündert und viele englandfreundliche Eingeborene getötet.

25 000 Menschen umgekommen?

Wie aus Adana gemeldet wird, sind dort vorgestern fünf Dörfer verbrannt. Im ganzen Vilajet sind seit drei Wochen, wie aus — angeblich — zuverlässiger Quelle verlautet, etwa 25 000 Menschen (?) umgekommen.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.) — Berlin, 28. April.

In der fortgesetzten Beratung zum Gesetzentwurf, betreffend Sicherung der Bauforderungen, erklärt Abg. Dove (freis. Vgg.): Alle Parteien haben in der Kommission so eifrig gearbeitet, daß man oft nicht wußte, wer Regierungsvertreter und wer Abgeordneter war. Bei der ersten Lesung haben wir an dem Regierungsentwurf die schärfste Kritik geübt, aber die Kommission hat den richtigen Weg gefunden. Kleine Bedenken, die wir noch haben, werden abgeschwächt durch die Einrichtung des Bauerschöffenamtes.

Daß einer der Sachverständigen Bauarbeiter sein muß, ist nicht notwendig. Wir stimmen dem Entwurf zu, wenn auch nicht mit überschwänglicher Begeisterung.

Abg. Bömelsberg (Soz.): Das Gesetz dient den Interessen von Unterehmer, darum ließ man sich unsere Mitarbeit in der Kommission ruhig gefallen. Gestern abends aber, als es den Schutz des großen Portemonnaies des Herrn v. Oldenburg

galt, da schob man uns beiseite. Die Stimmen gegen das Gesetz haben sich vermehrt. Das Baugesetz ist viel gesünder geworden. Die Ausnahme wenigstens eines Bauarbeiters in jedes Bauerschöffenamts ist einfach eine Forderung der Billigkeit.

Abg. Dr. Mugdan (freis. Vpt.): Wir setzen nicht zu große Hoffnungen auf die Wirksamkeit des Gesetzes. Der erste Teil ist gut, der zweite Teil könnte aber zur Verlängerung der Bauzeit führen und damit zum Übergang der Bautätigkeit auf die großen Firmen. Damit würden wir das Gegenteil unserer Absicht erreichen, dem Mittelstand zu helfen. Vielleicht aber ist das Gesetz für die Handwerker ein Ansporn zum genossenschaftlichen Zusammenschluß. Die Bauerschöffenamter werden fast ausschließlich finanzielle Aufgaben zu lösen haben; dazu ist die Mitwirkung von Arbeitern nicht erforderlich.

Abg. Waida (Vole) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zur Vorlage.

Abg. Wieland (Dsch. Vpt.): Es war die höchste Zeit, gewissenlosen Unternehmern das Handwerk zu legen.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Der erste Abschnitt des Gesetzes über die allgemeine Sicherungsmahregeln wird unverändert angenommen. Der zweite Abschnitt handelt von der dringlichen Sicherung der Bauforderung. § 1 bestimmt, daß im Falle eines Neubaus in den durch landesherrliche Verordnung bestimmten Gemeinden eine Sicherung der Bauforderung stattzufinden hat. Auf Antrag der bürgerlichen Linken wird beschlossen, neben der Gemeinde und der Handwerkskammer auch die amtliche Handelsvertretung und auf Antrag der Sozialdemokraten auch die gewerbliche Arbeitervertretung vor Erlaß der Verordnung zu hören.

Die weiteren Abschnitte des Gesetzes werden unverändert angenommen unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages, daß von den Bauerschöffnen mindestens einer Bauarbeiter sein soll.

Das Haus geht dann über zur Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend

Verbot der zollwidrigen Verwendung von Gerste.

Der Entwurf, der zur ersten Lesung steht, verbietet die Verwendung von Malz aus Gerste, die zu dem niedrigeren Zollsatz eingeführt ist, zu Brauwedern.

Abg. Speck (Zentr.) begrüßt die Vorlage, die den Gerstenhandel auf reelle Grundlage stellen will. Den Malzsteuer sollte man zolltechnisch nicht begünstigen. Ein Uebel war die Verschiedenheit der Bestimmungen über die Zollabfertigung von Gerste in den einzelnen Bundesstaaten und der große Spielraum, der dem Ermessen der Zollbeamten gelassen wurde. Das beste Mittel gegen jeden Mißbrauch ist

die Färbung der Gerste.

Der Redner beantragt Verweisung der Vorlage an eine Kommission.

Schatzsekretär Dr. Sydow betont die Schwierigkeiten einer richtigen Verzollung, die in der klüftigen Grenze zwischen Malzgerste und anderer Gerste liegen. Die Klagen sind zum Teil berechtigt, aber übertrieben. Wir erkennen an, daß

die Versuchung zum Mißbrauch nicht unerheblich ist, daher die Vorlage. Bisher hatte man kein Mittel zur Kennzeichnung der Gerste, denn die bisherige Art der Denaturierung war zu kostspielig. Jetzt haben wir nach diesem Probieren ein Färbungsmittel gefunden. Aber Einzelheiten wird in der Kommission zu reden sein.

Abg. Graf Kanitz (kons.) erklärt die Zustimmung seiner Freunde zur Vorlage und wirft der Regierung vor, beim russischen Handelsvertrag die Interessen der heimischen gerstebauenden Landwirtschaft nicht genügend gewahrt zu haben.

Abg. Reumer (natl.): Der Entwurf füllt eine Lücke aus. Wir werden ihm zustimmen, denn tatsächlich wird jetzt viel Malzgerste zu niedrigerem Zollsatz eingeführt.

Abg. Dr. Garstens (freis. Vpt.) äußert Bedenken, insbesondere gegen die Färbung. Die Denaturierungsfrage sei noch nicht gelöst und die Vorlage durchaus nicht begründet.

Schatzsekretär Dr. Sydow verteidigt die Vorlage. Mißbräuche sind vorgekommen, und die Gefahr solcher Mißbräuche besteht weiter. Die Verhandlungen in der Färbungsfrage sind abgeschlossen. Es soll Eosin zur Färbung verwendet werden.

Abg. Voigt-Hall (Wirtsch. Vgg.): Wir begrüßen den Entwurf und danken der Regierung dafür, daß sie ihn eingebracht hat. Kleine Bedenken werden wir in der Kommission zur Sprache bringen. Es muß für die Landwirtschaft etwas Gutes geschaffen werden.

Abg. Hilpert (Bayr. Bauernabg.): Die Vorlage ist eine Abschlagszahlung, die uns die Regierung schon lange schuldig ist. Ich stimme ihr zu. Die Reichseinkommen werden durch das Gesetz vermehrt werden.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 17 Mitgliedern.

Das Haus vertagt sich.

Donnerstag 2 Uhr: Sozialdemokratische Interpellation über die Wohlfahrts-Einrichtungen der Unternehmer. Schluß 6¼ Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.) — Berlin, 28. April.

In der fortgesetzten Beratung zum

Kunstetat

beivahrt Unterstaatssekretär Dr. Wewer den Posener Oberpräsidenten gegen eine Behauptung des Abgeordneten Dr. Mizerski, daß er eine die polnischen Geistlichen angreifende Rede eines Regierungs- und Schulrats gebilligt habe. Der Oberpräsident habe im Gegenteil dem Rat eröffnet, daß seine Polemik nicht angezeigt war.

Abg. Kapiza (Vole): Das Verbotnis der Polen zur preussischen Staatsidee wird erschwert durch die Überspannung des Nationalgefühls auf beiden Seiten. Den nationalen Standpunkt des Zentrums könnten wir Polen ohne weiteres einnehmen, sofern er in Deutschland der maßgebende wäre. Der Redner gibt namens des ober-schlesischen polnischen Alerus eine Erklärung ab, in der es heißt, daß der Kampf sich nicht gegen das Deutschum richte, sondern gegen die Kreise, die die Polen unterdrücken wollten. Ihr Grundsatz sei: „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; gebet aber auch dem Volke, was des Volkes ist.“

Beim Kapitel „Kunst und Wissenschaft“ beantragt die Kommission, statt der 12 Abteilungsdirektoren in der Verwaltung der Kunstmuseen zu Berlin nur 11 zu bewilligen, dagegen eine staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege in Berlin zu errichten.

Abg. v. Arnim (kons.) empfiehlt für diese Stelle den Direktor des Westpreussischen Provinzialmuseums Dr. Conwentz in Danzig und wendet sich gegen die Errichtung eines zweiten Völkermuseums in Dahlem bei Berlin. In den jetzigen Zeitläuften sei größte Sparsamkeit am Platze.

Abg. Graf Praschna (Zentr.) warnt auch vor kostspieligen Museumsbauten.

Auf dem Gebiete der Naturdenkmalpflege wird manchmal über das Ziel hinausgeschossen.

Man soll nicht jeden alten Baustil und jede alte Bauart als das einzig Richtige und zu Stühende ansehen.

Scheimrat Tillmann erwidert, daß schon die Finanzlage Zurückhaltung bei Museumsbauten gebiete.

Abg. v. Bülow-Homburg (kons.): Ich bin zwar damit einverstanden, daß man den

Neubau des Völkermuseums

mit Rücksicht auf die Finanzlage nicht besonders beschleunigt, aber noch viel weniger, daß man damit so lange warten soll, bis alle übrigen Museumsbauten fertig sind. Wertvolle Sammlungen haben nicht aufgestellt werden können, weil es an Raum mangelt; die Sammlungen aus Tibet, aus Turan, besonders interessant dadurch, daß es sich hier um Ausstrahlungen griechischer Kunst handelt, haben in der jahrelangen Verpackung sogar schon erheblich durch Mäusefraß gelitten. Einverstanden sind wir mit der selbstständigeren Ausgestaltung der für Professor Conwentz zu schaffenden Stellung. Im Herbst und Winter sind die hiesigen Museen viel zu kurze Zeit geöffnet; in London und

Fenilleton.

Aus Kunst und Leben.

* Neues vom Schillermuseum in Marbach. Man schreibt aus Stuttgart: Das Schillermuseum in Friedrich Schillers Geburtsort Marbach hat eine wertvolle Bereicherung erfahren, die, wie der Leiter des Museums Geh. Hofrat Professor Otto Günther in der Jahresversammlung des Schwäbischen Schillervereins in Stuttgart mitteilte, demnächst der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Es ist eine vollständige Zimmereinrichtung aus dem Nachlaß Schillers, die sich bisher in Berliner Privatbesitz befunden hat. Diese Möbel, Bilder und sonstigen Einrichtungsgegenstände gingen nach Schillers Tod in den Besitz des Weimarschen Leibarztes Geh. Hofrat Huschke über, der Schiller in seiner letzten Zeit behandelt hatte, und vererbte sich in dessen Familie. Von einem Neffen der Enkelin Huschkes erwarb sie Dr. Paul Höring in Berlin, der sie nun an die dem Andenken Schillers geweihte Stätte gestiftet hat, nebst den Mitteln zur Herstellung eines besonderen Schillerzimmers. Für dieses Zimmer ist im Schillermuseum nach einem von Oberbaurat Eisenlohr entworfenen Plan ein besonderer Einbau im Stile der Zeit Schillers geschaffen worden, in dem diese Erinnerungstüde zu intimer Wirkung kommen werden. Es konnten diesen Möbeln noch ein weiterer Tisch und ein schönes plastisches Kunstwerk, beide ebenfalls einst in Schillers Besitz, hinzugefügt werden, deren Erwerbung ebenfalls Dr. Höring ermöglicht hat. Ferner stiftete er einen Glaschrank mit Porzellangegenständen aus der Schillerzeit (Alt-Ludwigsburg, Alt-Neißen und Alt-Berlin); Tassen mit dem Reliefbild Schillers, mit seinem gemalten Bild und dem seines Vaters, seiner Mutter und seines Weimarer Wohnhauses. Schillers 150. Geburtstag, der in den November des laufenden Jahres fällt, soll, nach-

dem erst ein paar Jahre seit der großartigen Feier zu seinem 100. Todestag verfloßen sind, nicht in so großem Rahmen wie die Totenfeier von 1905 begangen werden. Eine intimere Feier an der Stätte seiner Geburt ist jedoch vorgesehen. Schillers Urenkel, Freiherr Alexander v. Gleichen-Ruhwurm, hat bereits sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Auch ein neues Marbacher Schillerbuch (Nr. 3) soll zur Ausgabe gelangen. Eine der nächsten Publikationen des Schwäbischen Schillervereins wird der Briefwechsel Uhlands sein. Die Sammlungen des Marbacher Schillermuseums haben im letzten Jahre wieder reichen Zuwachs erfahren, für den insgesamt 14 173 M. verausgabt wurden. Von den Neuerwerbungen mögen genannt werden die handschriftlichen Rollenhefte für die ersten Darsteller von Thella und Max Piccolomini bei der Uraufführung der „Piccolomini“ in Weimar am 30. Januar 1799. Auf das Rollenheft der Thella ist von Goethes Hand geschrieben: „Alle Jagemann“. Die Hefte zeigen die alte Einteilung der Wallensteintragödie, nach der zu den „Piccolomini“ auch der 1. und 2. Akt von „Wallensteins Tod“ gehörten. Der Wortlaut weicht an vielen Stellen und zum Teil erheblich ab von der Buchausgabe. Schiller hat bei der Drucklegung große Abschnitte gestrichen und an anderen Stellen den Text erweitert. C. W.

K. Bizets Selbstkritik. In den Briefen Bizets, die soeben in Paris unter dem Titel „Briefe an einen Freund“ erschienen sind, wird die alte Legende zerstört, wonach der Komponist der „Carmen“ an dem Mißerfolg seiner Werke gelitten hat und so tief entmutigt wurde, daß sein Kummer und seine Enttäuschung den Tod beschleunigten. Edmund Galabert hat die Briefsammlung mit einem interessanten Vorwort versehen, das bescheidene Einblicke gewährt in die strenge Art der Selbstkritik, die der Komponist niemals verlor. Nach dem Mißerfolg seines ersten Werkes, der „Perlenfischer“, erklärte er seine Arbeit selbst für mittelmäßig; nur drei oder vier Stellen, in denen er sein Ziel erreicht zu haben glaubte, schätzte er glänzender ein. Als ein Freund von ihm

sich die Partitur der Oper gekauft hatte, meinte Bizet: „Sie hätten nicht nötig gehabt, diese Partitur zu besitzen.“ An seiner Cantate für die Ausstellung von 1867 hatte er mit großem Eifer und Fleiß gearbeitet; seine Komposition wurde nicht einmal einer lobenden Erwähnung für würdig befunden. „Ich ärgerte mich eine halbe Stunde lang“, schrieb er, aber dann war er „enttäuscht“, daß Saint-Saëns der Preis zuerkannt wurde. Mit der gleichen philosophischen Seelenheit nahm er den Mißerfolg von „Djamileh“ hin; er hielt die Dichtung an und für sich für antithetralisch und tröstete sich damit, daß „niemals eine einaktige komische Oper ernsthafter und leidenschaftlicher diskutiert worden ist“. Sein Streben ging überhaupt nicht auf den Weifall der Menge. „Es wäre mir eine große Freude“, schrieb er nach 1860, „mir von den besten Intelligenzen geschätzt zu werden. Ich lege keinen großen Wert auf jene Popularität, der man heutzutage die Ehre, das Geste und das Glück aufopfert.“ „Carmen“ war bei ihrer Uraufführung keineswegs jener unbedingte Mißerfolg, als der die Premiere später dargestellt wurde. Die Zeugnisse Ludovic Halévy's und Mme. Galli-Marié berichtigten diese irrtümliche Annahme. Das Premierpublikum mochte ungerade gewesen sein und Bizet eine Stunde der Depression bereitet haben. Aber es trifft nicht zu, daß Bizet die ganze Nacht mit Suizid umherirrte, um seines Schmerzes Herr zu werden, denn Halévy, der mit Bizet dasselbe Haus bewohnte, begleitete ihn zusammen mit Weilhac nach Hause. „Carmen“ wurde übrigens keineswegs vom Spielplan abgesetzt und auch nicht vor schlecht verkauften Häusern gebietet; allein in der ersten Saison erlebte das Werk mehr als vierzig Vorstellungen. „Als der arme Bizet starb“, schrieb später Mme. Galli-Marié, „war der Erfolg seines Meisterwerkes endgültig gesichert.“ Bizet war auch keineswegs entmutigt; mit leidenschaftlicher Eifer arbeitete er an seiner „Genoveva von Paris“, die er für die Lamoureux-Konzerte bestimmt hatte, und inmitten seiner Leiden und Schmerzen träumte er noch von Genesung und blühte hoffnungsvoll in die Zukunft.

Paris sind die Schulzeiten viel später als hier. Auch die Katalogisierung läßt sehr zu wünschen übrig. Die kleinen Kataloge für das Alte und Neue Museum zum Preise von 50 Pf. sind notgedrungen sehr oberflächlich. Der große Katalog der antiken Skulpturen ist wieder zu teuer. Er kostet 25 M. und ist 18 Jahre alt. Also wer kauft ihn? Die etruskische Sammlung ist wegen des Mangels geeigneter Kataloge kaum zu benutzen. Die Münchener Bibliothek hat einen vorzüglichen Katalog, der für 3 M. verkauft wird. Er sollte unserer Museumsverwaltung zum Muster dienen.

Schleimrat Schmidt: Wegen des späteren Schlusses der Museen im Herbst und Winter schweben noch Erwägungen. Der spätere Schluß würde aber erhebliche Mehraufwendungen für das Aufsichtspersonal bedingen. Die Bedenken hinsichtlich der Katalogisierung erkenne ich an; eine durchgreifende Besserung wird aber wohl erst dann möglich sein, wenn die neuen Museumsbauten vollendet sind.

Abg. Eichhoff (freis. Volksp.) erklärt, mit der Streikung einer neuen Stelle für Naturdenkmalpflege in Berlin sei er einverstanden. Die Lage der Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Berlin sei noch immer sehr schlecht.

Schleimrat Tillmann erwidert, daß man diese Lehrer keineswegs rücksichtslos behandle. Leichtfertig werde kein Lehrer bestraft.

Abg. v. Bülow-Dorsch-Röpin (kons.) wendet sich ebenfalls gegen den Plan der Errichtung eines neuen Völkerkundemuseums. Wenn die Schätze teilweise in Kisten verpackt in Boden und Keller stehen, sollte man sie den Provinzialmuseen überweisen.

Unterstaatssekretär Beyer teilt mit, daß ein Gesetz zum Schutze der Ausgrabungen ausgearbeitet sei und noch in dieser Session dem Hause zugehen werde.

Abg. Rosenow (freis. Volksp.) meint, daß der Bau des zweiten Völkerkundemuseums nicht zu lange auf sich warten lassen sollte.

Schleimrat Schmidt dankt der Stadt Berlin, daß sie dem Stadtbaurat Hoffmann gestattet hat, die Arbeiten Messels fortzuführen.

Abg. Hauptmann (Zentr.) befürwortet eine scharfe Trennung von Kunst- und wissenschaftlichen Museen. Der Antrag der Kommission wird angenommen.

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr. — Schluß 4 1/2 Uhr.

Herrenhaus

—, 28. April.

Am Ministertisch: Schwarzkopf. Präsident Freiherr v. Mantuffel eröffnet die Sitzung. Der Gesetzentwurf, betreffend die Erweiterung des Stadtkreises Linden, wird genehmigt. Es folgt die Beratung zum

Lehrerbeförderungsgesetz

das in der Kommission erheblich abgeändert worden ist. Die Kommission hat das vom Abgeordnetenhaus beschlossene Prinzip der Verteilung der Staatszuschüsse an die Schulverbände nach dem Bedürfnis beseitigt und die Regierungsvorlage, nach der diese Zuschüsse auch für die größeren Gemeinden bis zu 25 Lehrerstellen bestehen sollten, wiederhergestellt. Die dafür erforderlichen Mittel hat die Kommission durch Streichung der Amtszulagen von 100 M. für alleinlebende Lehrer freigegeben. Weiter hat die Kommission die Mietsentschädigungen herabgesetzt und die Alterszulagen geändert.

Der § 1 findet eine allgemeine Befreiung statt. Fürstbischof Kardinal Dr. v. Kopp: Die Kommission hat zwischen den Interessen der Lehrer und den Interessen der großen Gemeinden vermittelt wollen. Ich kann aber nicht sagen, daß ihr das gut gelungen ist.

Der Beschluß über die Alterszulagen z. B. bedeutet eine erhebliche Verkürzung der Einnahmen der Lehrer.

Bedauerlich ist auch, daß die Kommission die Amtszulagen von 100 M. für alleinlebende Lehrer gestrichen hat. Das ist Sparmaßnahme am falschen Ort. Dagegen halte ich die Beschlüsse der Herrenhauskommission über die Staatszuschüsse für besser wie die Fassung des Abgeordnetenhauses, das für alle Schulverbände mit mehr als 10 Lehrstellen die Staatszuschüsse überhaupt gestrichen hat. (Beifall.)

Oberbürgermeister Nive-Halle tritt für die Kommissionsbeschlüsse im Interesse der Kommunen ein.

Graf v. Cramer-Ohlen: Die Kommissionsbeschlüsse mögen im Interesse der großen Städte liegen, im Interesse der flachen Landes liegen sie nicht. Der Unterschied zwischen Stadt- und Landlehrern ist nicht beseitigt worden. Deshalb halten wir die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses für besser. Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopf: Auch ich kann Sie nur bitten, die Streichung der Amtszulagen aufzuheben. Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß die Gemeinden keinen rechtlichen Anspruch auf die Staatszuschüsse haben.

(Oh! bei den Oberbürgermeistern.) Nach der Verfassung hat die Regierung nur da einzugreifen, wo es den Gemeinden an den nötigen Mitteln fehlt. Wo wirkliche Not eintritt, sollte die Regierung mit besonderem Fonds eingreifen. Die Regierung bittet das Herrenhaus, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses zu akzeptieren, die den Wünschen der Lehrerschaft noch weiter entgegenkommen und auf die sich das Abgeordnetenhaus einstimmig geeinigt hat.

Oberbürgermeister Lentke-Magdeburg: Aber die Interessen der Lehrer dürfen wir die Interessen der Schulverbände nicht vergessen. Gegen die Ausführung des Ministerialdirektors über die Staatszuschüsse müssen wir Stellung nehmen. Wenn die Staatszuschüsse der Verfassung widersprechen, dann hätten sie nicht gesetzlich festgelegt werden dürfen.

Das Abgeordnetenhaus hat es sich bei der Deckungsfrage allzu leicht gemacht.

Als Mittel fehlten, hat es sie einfach den Großstädten genommen, dabei sind die Kommunen mit der Abänderung der Einkommensteuer und die damit verbundene Ausdehnung des Steuerprivilegs stärker belastet worden. In einer solchen Zeit darf man den Städten doch, weil das Abgeordnetenhaus in Verlegenheit war, nicht wohlverworbene Rechte nehmen.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben: Den begründeten Interessen der Lehrer stehen hier entgegen die Interessen nur einiger großer Gemeinden. (Unruhe bei den

Oberbürgermeistern.) Daß sich die Leistungsfähigkeit der großen Städte wesentlich gehoben hat, kann doch unendlich ernstlich bestritten werden. (Widerspruch bei den Oberbürgermeistern.) Durch die Miquel'sche Steuerreform haben die großen Städte erhebliche neue Einnahmequellen erhalten. (Hört! hört!) Die ganze wirtschaftliche Entwicklung ist zugunsten der Großstädte erfolgt, wenn ich auch nicht verkenne, daß

die zunehmende Belastung der Bewohner der Großstädte ein Gegenstand ernstester Besorgnis ist. (Mahl bei den Oberbürgermeistern.) Ich teile nicht die Auffassung vom Wasserlopp Berlin und bin für das Zusammenarbeiten zwischen Staat und Kommunen. Aber weder sachlich noch verfassungsmäßig ist es gerechtfertigt, den großen leistungsfähigen Gemeinden einen jährlichen Staatszuschuß von über 400 000 M. zu gewähren. Die rückwirkende Kraft wird den Großstädten schwer fallen, aber sie werden ja darauf vorbereitet. (Widerspruch bei den Oberbürgermeistern.) Vielleicht kann sich aber hier noch ein Weg finden, um den Interessen der Großstädte entgegenzukommen.

Oberbürgermeister Körte-Königsberg: Ich glaube, wir kennen die Verhältnisse in den Großstädten doch ein wenig besser als der Finanzminister. Meist das Herrenhaus ist, dann wird auch das Abgeordnetenhaus den Beschlüssen des Herrenhauses zustimmen. (Widerspruch.) Wir gönnen den Lehrern gewiß jede Besserstellung, aber wir müssen uns hier fragen, ob nicht ein zu weit gehendes Wohlwollen ein Mißverhältnis zwischen an sich gleichartigen Erwerbsständen schafft. Es besteht schon heute die Beforgnis, daß der Lehrstand besonders in den großen Städten aus dem gewerblichen Mittelstand herausgehoben wird. Es sollen nur ein paar Großstädte in Frage kommen,

in Wahrheit sind nur Berlin, Charlottenburg, Frankfurt und Wiesbaden wirklich leistungsfähige Großstädte.

Den übrigen großen Städten wird die Ausbringung der hier verlangten Mittel sehr schwer. Viele neue Gesetze, wie das Polizeikostengesetz, haben den großen Städten bedeutende Mehrkosten auferlegt, ich kann nur bitten, die Kommissionsbeschlüsse mit möglicher Einnützigkeit anzunehmen.

Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben: Ich habe volles Verständnis für die schwierige wirtschaftliche Situation der Städte. Besonders im Osten bedürftigen Städten, zu denen auch Königsberg gehört, soll der Zuschuß nicht entzogen werden. Gerade um den bedürftigen Städten den Zuschuß zu erhalten, wird er den leistungsfähigen Großstädten weggenommen. (Heiterkeit.)

Fürst zu Salm-Horstmar erklärt sich für die Kommissionsbeschlüsse. Die Regierung hat mit dem Herrenhaus keine Fühlung genommen. Das ist

eine Behandlung, die der Würde und dem Ansehen des Herrenhauses nicht entspricht.

(Sehr richtig!) **Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben:** Die Regierung bemerkt das Wort dieses Hauses nicht geringer als das des Abgeordnetenhauses, und die Verhandlungen im Abgeordnetenhaus verstoßen in keiner Weise gegen die Würde dieses Hauses.

Graf Voßow-Eulenburg: Wenn die Fassung des Abgeordnetenhauses so glänzend ist, so wundere ich mich, daß die Regierung nicht gleich von vornherein darauf gekommen ist. (Heiterkeit.) Wir haben aber gegen einzelne Beschlüsse des Abgeordnetenhauses Bedenken, besonders hinsichtlich der Gewährung von Zuschüssen an die Kommunen. Wir müssen zu einer alle befriedigenden Verständigung mit dem Abgeordnetenhaus zu kommen suchen. Wenn diese dahin führt, daß wir den Lehrern etwas mehr gewähren können in bezug auf die Alterszulage und in bezug auf die 100 M. für die einzellebenden Lehrer — um so besser! (Lebhafte Beifall und Handklopfen.)

Ministerialdirektor Schwarzkopf verweist dem Vordrucker gegenüber darauf, daß doch die ganze Entwicklung dahin gehe, den Umfang der gesetzlichen Beiträge einzuschränken.

§ 1 des Gesetzes wird angenommen. Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Donnerstag 12 1/2 Uhr. — Schluß 5 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Def. und Personal-Nachrichten.** Zu den Vermählungsfeierlichkeiten in Glücksburg sind außer den schon erwähnten Fürstlichkeiten der Großherzog von Oldenburg, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg und Gotha, die Prinzessin Victoria Luise und Victoria Margarete von Preußen und Prinz Johann von Danemark eingetroffen. Am 12. Uhr erfolgte in der Schlosskirche die Trauung, nachdem zuvor der sachsenburgische Minister Scheer die standesamtliche Eheschließung vollzogen hatte.

* **Der russische Jar in Kiel.** Der Jar wird in der zweiten Hälfte des Monats Mai mit einem Begleitgeschwader von 5 bis 6 Kriegsschiffen auf der Fahrt nach Frankreich Kiel passieren und hier kurze Zeit verweilen. Die Weiterfahrt wird voraussichtlich durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal erfolgen. Ob eine Begleitung des Jaren mit dem Kaiser erfolgen wird, steht noch nicht fest.

* **Der bayerische Finanzminister** für die Nachlasssteuer. Der bayerische Finanzminister erklärte sich im Steuerausschuß der Abgeordnetenkammer gegen die Reichszuwachsteuer und trat im Namen der Regierung warm für die Nachlasssteuer ein.

* **Die Konferenz liberaler Landwirte zur Nachlasssteuer.** In Frankfurt a. M. tagte eine vom Nationalverein einberufene Konferenz liberaler Landwirte. Die von Landwirten aus verschiedenen Teilen Deutschlands besuchte Tagung nahm einen interessanten Verlauf. Zum Schluß wurde folgende Resolution angenommen: „Die vom Nationalverein für das liberale Deutschland einberufene landwirtschaftliche Konferenz spricht den liberalen Reichstagsabgeordneten aller Fraktionen gegenüber die Erwartung aus, daß sie an der Forderung einer Nachlass- oder Erbanfallsteuer unter allen Umständen festhalten. Es ist unwar, wie der Bund der Landwirte behauptet, daß dadurch die Landwirtschaft

ruiniert würde. Indem so die liberalen Landwirte ihre selbstverständliche Bereitwilligkeit betonen, für die Beseitigung der Finanznot unseres Vaterlandes die notwendigen Opfer zu bringen, sprechen sie sich zugleich gegen jede Weinsteuern aus.“

* **Die Führer der Konservativen beim Reichsanwalt.** Die „Nationalzeitung“ erfährt aus parlamentarischen Kreisen, daß der Reichsanwalt gestern (Mittwoch) die Führer der konservativen Partei, v. Mantuffel, v. Kormann und v. Heydebrand, zu einer Besprechung bei sich empfangen hat.

* **Französisch-deutsche Annäherung als Grundlage des Weltfriedens.** Baron d'Estournelles de Constant, Mitglied des französischen Senats, hielt auf Einladung des Zentralkomitees für Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich im Kaiserhof des preussischen Herrenhauses in Berlin einen Vortrag über das Thema „Französisch-deutsche Annäherung als Grundlage des Weltfriedens“. Unter den Anwesenden bemerkte man unter anderem den Präsidenten des Herrenhauses Freiherrn v. Mantuffel, den Präsidenten des Reichstags, Grafen Stolberg, Geheimrat Paasche, Graf Oppersdorf, den Botschafter von Stokow, der im Namen des Auswärtigen Amtes erschienen war, sowie zahlreiche Parlamentarier und Diplomaten. Der Redner führte unter lebhaftem Beifall aus, daß die deutsch-französische Annäherung nicht nur notwendig, sondern geradezu unvermeidlich sei, und daß sie aufrichtig und ohne Hintergedanken verwirklicht werden müsse. Geheimrat Paasche dankte dem Redner für die ausgezeichneten Worte und machte den Vorschlag, den Vortrag ins Deutsche übersetzen zu lassen, der von der Versammlung angenommen wurde.

* **Ein Rückgang im Telefonverkehr?** Die Reichspostverwaltung bestellte in diesem Jahre bei Fernsprechapparaturfabriken 12 000 Apparate weniger als im Vorjahre. Als Grund wird angegeben erheblicher Rückgang in der Zahl der Telefonapparate.

* **Eine Teilnahme des Kronprinzen an den Hofjagden im Salzammergut.** Die Teilnahme des deutschen Kronprinzen an den kaiserlichen Hofjagden im Salzammergut für die Zeit vom 17. bis 21. Juli ist, Wiener Blättermeldung zufolge, in Aussicht genommen.

* **Der Papst an den Erzbischof von München.** Der Zustand des Erzbischofs von München ist unverändert. Am Mittwochvormittag ist vom Papst folgendes Telegramm eingegangen: „Der Heilige Vater wünscht dem frommen Oberhirten baldige Besserung und segnet ihn von ganzem Herzen.“

* **Der Mord in der deutschen Gesandtschaft in Chile.** Der „Vossischen Zeitung“ zufolge beschloß die chilenische Regierung, den früheren Sekretär der deutschen Gesandtschaft in Santiago, Weder, der des Mordes an dem Pförtner der Gesandtschaft, der Brandstiftung usw. beschuldigt wird, der deutschen Regierung auszuliefern.

* **Ein norwegisches Reise- und Auskunftsbureau in Berlin.** Der Storting in Christiania faßte den Beschluß, in Berlin ein Reise- und Auskunftsbureau zu errichten.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Major v. Rosen, Inf.-Regt. 88, für den 3. Informationskursus vom 26. April bis 5. Mai 1909 zur Infanterie-Schießschule kommandiert.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Reichsfinanzreform in Österreich-Ungarn.

Der Finanzminister brachte in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses Gesetzentwürfe über die Abänderung der Brauntweinbesteuerung, die Erhöhung der Biersteuer, die Neuregelung der Staatsüberweisungen an den Landesfonds ein mit einem Ersatz, in welchem gegen die Behauptung Verwahrung eingelegt wird, daß die Aufhebung neuer Einnahmequellen vornehmlich für die Bedürfnisse der äußeren Politik erfolge, welche sich mit etwa 12 Millionen Kronen jährlich abschätzen ließen. Die Aufhebung neuer Einnahmequellen sei vielmehr unerlässlich zur Beseitigung des drohenden Defizits in dem Staatsbudget, zur Sanierung der Landesfinanzen, für die bekannten, des Staates harrenden großen Ausgaben für sozialpolitische und militärische Zwecke. Der Minister kündigte eine progressive Erbschaftsteuer an, die jedoch nur ein Steuerplus von 10 bis 11 Millionen ergeben werde. Er erklärte, die Sanierung der Landesfinanzen solle nach einem gerechten Maßstab für alle Länder durch Überweisung der Mehreinnahmen sowohl aus der Brauntweinsteuer als auch aus der Biersteuer erfolgen. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen erklärte der Finanzminister, daß er eine Erhöhung der Staatsbahnrenten für nötig halte, weil die Staatsbahnverwaltung rentabel gestaltet werden müsse. Der Minister betonte schließlich, daß die Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Staatshaushalt schon im diesjährigen Budget kaum ohne Erschließung neuer Einnahmequellen möglich sein werde. Er empfahl rasche Beratung der Vorlagen. (Lebhafte Beifall.) Das Haus setzte dann die Beratung des dringlichen Antrages, betreffend die Aufhebung, bezw. die Zweiteilung des galizischen Landesministeriums, fort. Der Antrag wurde abgelehnt.

Italien.

Der König und die Königin von England sowie die Kaiserin-Witwe von Rußland sind in Palermo eingetroffen und haben, nachdem sie gestern vormittag an Land gekommen waren, um verschiedene Ehrendienlichkeiten zu besichtigen, abends die Fahrt nach Bala fortgesetzt, wo sie heute mit dem König und der Königin von Italien zusammentreffen werden.

Das italienische Unterseeboot „Roca“ vor Neapel ist wieder flott gemacht.

Niederlande.

In Erwartung des Thronfolgers.

Königin Wilhelmine bezog gestern vor- mittag ein größeres Gemach an der Ecke des neuen Flügels des Palastes. Der Prinzenmahl und die Königin-Mutter sind bei der Königin. Professor Kouwer ist im Palast. Fräulein Merion, welche dem Pro- fessor Kouwer als Gehilfin zur Seite steht, ist aus Utrecht telegraphisch nach dem Haag berufen worden. Eine große Volksmenge steht vor dem Palast in Erwartung des freudigen Ereignisses. Professor Kouwer erklärte gestern, er erwarte die Nieder- kunft der Königin für die kommende Nacht. — Gestern abend gegen 11 Uhr schien im Be- finden der Königin ein solcher Stillstand eingetreten zu sein, daß die Königin-Mutter das Schloß ver- ließ und den Rest der Nacht in ihrem eigenen Palais verbringen wollte. Man gab ihr die Versicherung, daß der Zustand ihrer Tochter ein aus- gezeichnet sei.

Bulgarien.

Die Nachricht des Belgrader Blattes „Zvono“ von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Königs von Serbien mit dem König von Bulgarien an der serbischen Grenze ist voll- ständig unbegründet.

Persien.

Die Russen in Persien.

Aus Dschulfa wird gemeldet: Am 26. und 27. April betrauen die Hauptkräfte des Generals Snarski das persische Gebiet. Am 26. April wurde eine Kosakenpatrouille im Eng- paß von Darabie, 23 Werst von Dschulfa, von persischen Truppen beschossen, wobei diese kategorisch kriegerische Ab- sichten in Abrede stellten und erklärten, sie würden die Kosaken nicht in den Engpaß lassen. Die Kosaken trafen abends im Lager, 20 Werst von Dschulfa, wieder ein. Einen Kosaken, den die Perser beim Engpaß gefangen nahmen, ließen sie wieder frei und sandten ihn in das Lager mit der brieflichen Meldung zurück, sie hätten irrtümlich auf die Kosaken gefeuert, die sie für verkleidete Revolutionäre ge- halten hätten.

Luftschiffe und Aeroplane.

hd. Frankfurt a. M., 29. April. Der neue Ballon „Moenus“ des Frankfurter Vereins für Luftschiffahrt unternahm Dienstagsvormittag von Griesheim aus einen Aufstieg, an dem zwei Herren teilnahmen. Der Ballon wurde bei scharfem Winde in weniger als drei Stunden nach Thüringen verschlagen. Als die Luftschiffer am Inselberg, in der Nähe von Schmalkalden zur Landung kreieren wollten, geriet der Ballon in einen heftigen Wirbel- wind, der das Ausströmen des Gases verhinderte. Es kam in dem welligen Terrain zu einer Schleiffahrt, bei der Dr. Peter Frey, der seine erste Fahrt machte, einen Krambruch erlitt.

Eine große Luftschiffhalle bei Stuttgart. Gestern vor- mittag trat unter dem Vorsitz des Generalleutnants v. Berger in Stuttgart ein Komitee zusammen, das den Beschluß faßte, mit Unterstützung der Stadtverwaltung in unmittelbarer Nähe Stuttgarts eine Luftballonhalle zu errichten. Es soll auf einem großen Landungsplatz eine runde Halle mit einem Durchmesser von etwa 185 Meter und mit schließbaren Türen zur Aufnahme von vier Luft- schiffen erstellt werden, die einen Aufwand von 400 000 M. erfordert. Das Komitee ladet alle irgendwie interessierten Kreise, vor allem auch die Ministerien und die beiden Kam- mern, zur Mitarbeit ein.

Aufwendungen für lenkbare Luftschiffe aus öffentlichen Mitteln. Im Jahre 1908 wurden für Versuche mit lenkbaren Luftschiffen aus öffentlichen Mitteln aufgewandt in Deutschland 7974 620 M., in Frankreich 954 000 M., in Österreich-Ungarn 106 000 M., in Großbritannien 105 400 M. Der deutscherseits aufgewandte Betrag setzte sich aus 2 674 620 M. Staatsmitteln und 5 300 000 M. Betrag des durch private Sammlungen aufgebrachtten Zeppeinfonds zusammen. Von den deutschen Staatsmitteln floßen 2 150 000 M. dem Grafen Zeppelin für seine Versuche zu. Der Rest von 524 620 M. bedeutet den Etat der militärischen Luftschifferabteilung. Selbst wenn man den Ertrag der Nationalversammlung für den Grafen Zeppelin außer acht läßt, steht Deutschland auf diesem Gebiete weitaus an der Spitze der Kulturnationen.

Wien, 29. April. Legagnier berunglückte heute bei einem Flug mit dem Farman-Aeroplan. Das Stahlrohrgerüst, das den Motor trägt, und die Luftschraube wurden gänzlich deformiert. Legagnier selbst kam mit einigen Kontusionen davon. Die Her- stellung des Aeroplans wird acht Tage dauern.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 29. April.

Kommunallandtag.

Der Präsident Dr. Gumsel eröffnet die zweite Plenarsitzung kurz nach 11 Uhr mit geschäftlichen Mitteilun- gen. Der Ausstellungsausschuß hat zur Teilnahme an der Eröffnungsfest eingeladen. Das Haus wird sich in corpora beteiligen. — Der „Verein für Krüppelfürsorge“ macht bekannt, daß seine Jahresversammlung am Freitag, den 30. April, nachmittags 5 Uhr, im „Kaiserfaal“ stattfindet und ladet ebenfalls zur Teilnahme ein. — Der erste Gegen- stand der Beratung ist die Vorlage, betr. die Unterstützung von Wasserleitungen (Wasserleitungsfonds). Für die Unter- stützung von Wasserleitungen hat der Bezirksverband seit dem Jahre 1895 folgende Aufwendungen gemacht: Aus der Hilfskasse unverzinsliche und gering verzinsliche Darlehen 274 301 M., desgleichen aus dem Meliorationsfonds 50 300 M., aus dem Besondere geschenkte Beihilfen 27 900 M., wozu der Bezirksverband die Hälfte beisteuerte, aus der Kassauischen Brandkasse: a) Prämien (Geschenke) 162 740 M., b) geringverzinsliche Darlehen 355 670 M., ins-

gesamt 857 051 M. Nach der Feststellung einzelner, noch im Bau begriffener Wasserleitungen beträgt die Zahl der in diesjährigen Regierungsbezirk noch unter ungenügender Wasserversorgung leidenden Landgemeinden 235. Die Auf- wendungen verteilen sich auf die einzelnen Kreise wie folgt: Biedenkopf 9200 M., Dill 88 050 M., Oberwesterwald 79 002 M., Westerburg 15 500 M., Unterwesterwald 45 400 M., Oberlahn 76 220 M., Limburg 50 100 M., Unterlahn 94 000 M., St. Goarshausen 31 900 M., Rheingau 23 100 M., Wiesbaden-Land 2350 M., Untertaunus 6665 M., Ufingen 40 615 M., Obertaunus 43 937 M., Höchst 5700 M., Frank- furt-Land 750 M. Der Landeshauptmann hat beim Landes- auschuß den Antrag gestellt, sich einverstanden zu erklären, daß in den Rechnungsvoranschlag für 1909 bei dem Etat des Meliorationsfonds zur Förderung von Wasserleitungen in ländlichen Gemeinden die Summe von 20 000 M. unter der Bedingung eingestellt werde, daß die gleiche Summe seitens der Königl. Staatsregierung für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werde. In der Debatte über diesen Gegenstand bedauert Landrat v. Bussow- Dillenburg die Nichtbewilligung von Staatsfonds und be- antragt, die Darlehen, welche den Gemeinden bewilligt werden, etwas zu erhöhen und die Bedingungen dafür etwas günstiger zu gestalten. Landesrat Propping widerspricht, weil dafür gesorgt werden müsse, daß die Unterstützungen für die Gemeinden in der gleichen Höhe fortbewilligt werden könnten. Abg. Bürgermeister Dr. Parrentrapp-Frankfurt teilt die Ansicht, daß in den nächsten Jahren außerordentliche Maßnahmen zur Unter- stützung von Wasserleitungen zu ergreifen seien und akzep- tiert den Antrag v. Bussow. Dasselbe tut Abg. Landrat Lez- Weisburg, welcher im übrigen der Meinung ist, daß mit den 20 000 M. schon ganz Erhebliches geleistet werden könne, wenn man den Gemeinden die Zinsen- und Amor- tisationsrenten gewähre. Abg. Landrat Rademacher- Westerburg empfiehlt den Antrag v. Bussow zur Annahme, indem er bittet, die besonders leistungsunfähigen Gemein- den in erster Reihe zu berücksichtigen. Im weiteren sprechen zu dem Gegenstand die Abgg. Landrat Büchling-Lim- burg, Bürgermeister Schön-Negbach, wiederholt Landes- rat Propping ganz ohne Berücksichtigung dürften auch die Leistungen der Gemeinden nicht bleiben. Landrat Dr. Daniels-Biedenkopf, es sei in Erwägung zu ziehen, ob die Brandkasse nicht etwas mehr tun könne, Landes- hauptmann Krekel Beihilfen von der Erhebung von Wasserzölle abhängig zu machen, sei nicht wohl angänäig; bei der Ausführung von Wasserleitungen fehle es vielfach an der nötigen Aufsicht. Der Antrag v. Bussow gelangt endlich mit großer Mehrheit zur Annahme.

Zu dem zweiten Gegenstand der Tagesordnung, Vor- trag betr. den Bau des Landeshauses, wird eine Debatte nicht beliebt. Das Landeshaus hat einschließlich der Grunderwerbskosten sowie der Verzinsung 2 517 263,20 M. gekostet.

Aus dem Landesausschuß.

In den letzten beiden Sitzungen des Landesausschusses vom 15. April und 18. März wurden u. a. folgende Be- schlüsse von allgemeinem Interesse gefaßt:

Zum Zweck der Herstellung und Vervielfältigung von Bauplänen für das ländliche Bauwesen wurde eine einmalige Beihilfe von 500 M. der hiesigen Landwirtschafts- kammer zur Verfügung gestellt. — Die Beihilfe für den Mitteldeutschen Arbeitsnachweis-Verband von seither 2000 M. jährlich wurde um 1000 M. erhöht. — Ein Antrag auf Vermehrung der Wegemeisterstellen um 7, von denen zunächst je 1 in Gräbenwiesbach, Merenberg und Braunbach zum 1. Oktober l. J. errichtet werden soll, wird dem diesjährigen Kommunallandtag zur Genehmi- gung vorgelegt werden. — Der prakt. Arzt Dr. Wilhelm Altvater aus Hildesheim wird vom 1. Juni 1909 zum Hilfsarzt bei der Landes-Heil- und Pfllegeanstalt Eichberg ernannt. — Wie in früheren Jahren werden den an dem an der Landwirtschaftsschule zu Weiburg in diesem Sommer stattfindenden Fortbildungskursus für ländliche Volksschullehrer teilnehmenden Lehrern außer Erfolg der Eisenbahnfahrtskosten Beihilfen von je 20 M. zugesichert.

Zum stellvertretenden Mitgliede des Vorstandes des Pensionskassenverbandes für Gemeindeforschungsbeamte des Regierungsbezirks Wiesbaden wird der Gemeindeförster a. D. Rowald zu Raunenthal auf die Dauer von 5 Jahren wiederergewählt. — Der seitberige Kassenanwalt der Alters- zugewandte für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffent- lichen Volksschulen des Bezirks, Bürgermeister a. D. Lemme in Wiesbaden, wird für die Zeit vom 1. April 1909 an auf eine weitere Dauer von 6 Jahren wiederbestellt.

Für die neu zu errichtenden Krankenpflegestationen zu Wallau (Kreis Biedenkopf) und Esch (Untertaunus- kreis) wurden Beihilfen bewilligt, sowie für einzelne ältere Krankenpflegestationen die seither gewährten Beihilfen den jetzt üblichen Bewilligungen entsprechend herabgesetzt. — Aus der händischen Hilfskasse wurden mehrere Darlehen für 1909 an Gemeinden bewilligt. — Aus dem Meliorationsfonds für 1909 wurden eine Reihe Darlehen und Beihilfen an Gemeinden und Korporationen bewilligt. — Der dem Kommunallandtag zur Genehmigung vorzulegende Etat des Bezirksverbandes für 1909, ab- schließend in Einnahme und Ausgabe mit 4 282 000 M., wurde festgestellt, ebenso der dem Kommunallandtag zu erstattende Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1907.

Zu den ersten Einrichtungskosten der landwirtschaft- lichen Winterchule in Rastätten wurde eine einmalige Beihilfe von 1000 M. bewilligt und in das Kuratorium der genannten Anstalt als Vertreter des Bezirksverbandes das Mitglied des Landesausschusses Bürgermeister Kröck zu Bettendorf, Kreis St. Goarshausen, gewählt. — Das Gesuch des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Kassau, die ihm für 1908 zur Förderung des länd- lichen Haushaltungsunterrichts bewilligte Beihilfe von 1000 M. zu den Kosten der ersten Einrichtung der Mädchen- Fortbildungsschule zu Limburg zu einer Mädchen-Fort- bildungs- und Frauenarbeitschule verwenden zu dürfen, wird unter der Voraussetzung genehmigt, daß ein Ver- wendungsnachweis erbracht wird. — Dem Gutsbesitzer Otto Rasfeger zu Hof Stadbach bei Vilmar wird das Ehren- amt eines Vertrauensmannes für die Familienpflege von Waisen und Fortlaufend unterstützten Landarmen im 4. Be-

zirke des Oberlahnkreises, umfassend die Orte Arfurt, Kumenau, Emmerich, Eschenau, Hofen, Langhede, Münster, Runkel, Schabed, Seelbach, Steeden, Wilmar, Weher und Wolfenhausen, unter Erstattung der baren Auslagen vom 1. April 1909 ab widerruflich übertragen. — Das bisherige stellvertretende Mitglied Maurermeister Georg Vird so- wie der Rentner und Feldgerichtsschöffe Philipp Alexander Schmidt, beide zu Wiesbaden, werden zu ordentlichen Mitgliedern und der Hofdachbedermeister und Stadter- ordnete August Beckel zu Wiesbaden wird zum zweiten stellvertretenden Mitglied der Brandversicherung- Kommission ernannt. — Die provisorischen Wegemeister Alexsh, Ochs und Hammel werden vom 1. April 1909 zu Wegemeistern definitiv ernannt. — Das vorgelegte Projekt zu einem Festsaalgebäude der Landes- Heil- und Pfllegeanstalt zu Weilmünster wird ge- nehmigt und soll zur Ausführung gelangen.

Auf Grund des Ergebnisses der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 wird die Zahl der zu wählenden Ab- geordneten zum Kommunallandtag (Wahlperiode 1911 bis einschl. 1916) folgendermaßen festgestellt:

Table with 3 columns: Name of district, Population, and Number of representatives. Total representatives: 70.

Der Beitritt des Bezirksverbandes zum Hesse- Kassauischen Fürsorgeerziehungsverein unter Gewährung eines Jahresbeitrags von 500 M. wurde beschloffen. Aus dem Gemeindevergehungsfonds für 1909 wer- den, vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Kommunallandtag, 161 054 M. Unterstützungen bewilligt.

Die Anträge auf Weiterbewilligung eines Zuschusses aus dem Gemeindevergehungsfonds an den Unterwesterwald- kreis zur Weiterbeschäftigung der Gemeindegewächter so- wie auf Übernahme der Vorarbeitenkosten zum Bau des Verbindungswegs von Wehen nach Orsen durch den Be- zirksverband und auf Zuzicherung von Zuschüssen zu den Baukosten an die Gemeinden Wehen und Orsen (Unter- taunuskreis) wurden genehmigt.

Der Stadtgemeinde Weiburg wurde zu der Aus- führung von Hochbänkten auf der durch Weiburg füh- renden Teilstrecke der Frankfurter-Wegebener Bezirksstraße ein Zuschuß bewilligt. Zu dem Ankauf von drei Parzellen zur Vergrößerung des Hauptplatzes für ein Dienstgebäude der Landesbankstelle in Rennerob wurde die Geneh- migung erteilt und die Bauprojekte für ein Landesbank- stellengebäude sowie für ein Wegemeisterwohnhaus in Rennerob, letzteres vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Kommunallandtag, genehmigt.

Westlicher Bezirksverein.

In der am gestrigen Abend im oberen Saale der Turn- halle Hellmündstraße 25 abgehaltenen Frühjahrs- Versammlung des „Westlichen Bezirksvereins“ be- richtete zunächst Herr Hessemer für den Vorstand über die zwecks Eintragung des Vereins in das Vereinsregister notwendig gewordene Statuten-Änderung, die unter Berücksichtigung einiger von Herrn Dr. Höfer vor- geschlagenen Verändierungen, wie Hauptversammlung für Generalversammlung und Mehrheit für Majorität, ge- nehmigt wird.

Aber das Walkmühlal berichtet Herr Architekt und Stadtverordneter F. Gildner, daß die Stadt den Ausbau nun ernstlich betreibe. 140 000 M. seien dafür in den Etat eingestellt. Bis nächsten Montag würden die Gas- und Wasserleitungen hergestellt und dann mit der Auffüllung begonnen, die bis 1. Juli beendet sein soll. Im nächsten Jahre, wenn sich das Gelände gefestigt, werde die Befestigung vorgenommen und bis 1. August 1910 die Straße, einschließlich der Straßenbahngleise, gänzlich fertig- gestellt. Der Vorstand des Vereins werde dafür eintreten, daß diese elektrische Linie unter allen Umständen bis unter die Eichen geführt werde und nicht etwa an der Schützen- straße ende. Der Vorsitzende, Herr Selch, sagt Herrn Gildner für seine Bemühungen in der Walkmühlal- angelegenheit unter allseitiger Zustimmung herzlichen Dank. Herr Moser wendet sich dagegen, daß ein Teil des vorderen Walkmühlales Albrecht-Dürer-Anlage und der andere nach dem Adamstal benannt werden solle, worauf Herr Magistratssekretär Berger erwidert, daß dies einem wohlertwogenen Vorschlage des Stadtdirektors entspreche; damit solle das Andenken eines verdienten Bürgers Alt-Wiesbadens, Adam Hofloch, geehrt werden, während der andere Name sich doch nur auf die Mühle, jetzige Brauerei, beziehe. Herr Direktor Dr. Höfer möchte dringend davor warnen, so lange Namen für Straßen zu wählen, die Vornamen überhaupt nur dann anzuwenden, wenn es notwendig erscheint, wie bei Johann Sebastian Bach oder Richard Wagner. Der Straßename soll kurz und klar sein. Dürerstraße genüge; wenn der Name Dürer nichts besage, dem besage auch Albrecht Dürer nichts. Der Vorstand wird beauftragt, in diesem Sinne bei dem Magistrat vorstellig zu werden.

Gegenüber dem Projekt der Errichtung eines Ver- lehrsbureaus steht, wie Herr Gildner berichtet, der Vorstand auf dem Standpunkt, daß das Interesse des westlichen Bezirks und somit des Vereins nicht groß sei, eine Unterstützung aber auch nicht ganz abgelehnt werden könne. Er gedachte, einen Beitrag von 50 bis 100 M. zu gewähren. Die Versammlung läßt die Sache noch nicht

für spruchreif, sie erklärt, dem Unternehmen sympathisch gegenüberzustehen, beauftragt den Vorstand, die Angelegenheit weiter zu verfolgen und der Herbstversammlung einen Vorschlag zu unterbreiten.

Dem Vorschlag des Herrn Hildner entsprechend, der über die durch die Veröffentlichung des „Südvereins“ bekannte Opposition gegen die Festlegung der Endstation der neuen Ringlinie am Bahnhofs referiert, ist die Versammlung damit einverstanden, daß der Verein sich dem Vorgehen des „Südvereins“ anschließt und dessen Beschlüsse an den Minister unterstützt.

Auf Anregung des Herrn Rechnungsrats Heinrichsen, der über Belästigungen der Kapselabrik an der Karstraße durch Rauch, Ruß, Gerüche und Geräusch lebhaft Klage führt, beschließt die Versammlung, den Vorstand zu beauftragen, die Frage der Beseitigung dieser Fabrik, die mit der Eröffnung der Anlagen wieder in den Vordergrund getreten ist, aufs neue zu verfolgen und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Entfernung der Fabrik hinzuwirken.

Eine Veröffentlichung der Polizeibehörde zeigt, daß dem Wunsche des Vereins gemäß einige Wege im westlichen Wald für Automobile gesperrt worden sind. Neuerdings wird, wie Herr Noos bemerkt, der am alten Exerzierplatz vorüber nach der Fasanerie und der alten Schaulisse führende Weg stark von Automobilen benutzt. Da hier 21 Bänke aufgestellt sind und diese Waldpartie wegen der schönen Fernsicht stark besucht wird, beschließt die Versammlung, bei der Polizei wegen Sperrung auch dieses Weges für Automobile vorstellig zu werden.

Aber die höhere Mädchenschule an der Dohheimer Straße werden verschiedene Beschwerden laut, so auch darüber, daß bei Zurückversetzungen von Kindern in die Schule am Schloßplatz soziale Unterschiede gemacht wurden. Gestagt wird auch über die Mangelhaftigkeit der Räumlichkeiten wie der Lehrmittel. Der Vorstand sieht sich außer Stande, hier etwas zu tun, er hält dies für Aufgabe des Leiters und des Kollegiums der Schule. Hervorgehoben wurde auch die Feuergefährlichkeit der Schule, und in dieser Hinsicht sollte die Stadt nichts veräumen, und wenn nötig, äußere Klotztreppen anlegen. Herr Hildner führt unter allgemeiner Zustimmung aus, bei den Schulen solle man nicht an innerer Ausstattung, wohl aber an äußerem Prunk sparen, die Kinder würden sonst frühzeitig verwöhnt. Es sei Zeit, zur Einfachheit zurückzufahren.

Verschiedenen aus der Versammlung laut gewordenen Wünschen entsprechend, wird der Vorstand wegen ausreichender Besprechung der vorderen Emser Straße, namentlich an Sonntagnachmittagen, wegen Verschönerung des Platzes am Eingang des Westends (zwischen Emser- und Beltrichstraße) und Verbesserung des rechtsseitigen Gehweges in der Karstraße vorstellig werden. — Für den Balkonschmuck- und Vorgartenweibewerb wird wieder ein Zuschuß von 100 M. in Aussicht genommen unter der Voraussetzung, daß die Anmeldung zur Prämierung fortfällt. Bei dieser Gelegenheit wird von Herrn Höppler über die schlechte Beschaffenheit der Vorgärten im Westend gellagt; deren Pflege sei wertvoller wie der Balkonschmuck. — Im Laufe des Sommers soll im „Waldd“ ein Familienabend stattfinden, wofür dem Vorstand ein Kredit bis zu 100 M. eröffnet wird. Damit schlossen die angeregten Verhandlungen gegen Mitternacht.

Personal-Nachrichten. Der bisherige Landmesser Röhling in Dillenburg ist zum königlichen Oberlandmesser ernannt worden. — Der pensionierte Gendarmmeister oberwachmeister Julius Ehlers zu Wiesbaden erhielt das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Die Stadt als Erbin. Die vor kurzem hier verlebte Witwe des Gutsbesizers, ehemaligen Direktors der Ebn-Düdelborfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft Leroy hat ihre Stadtgemeinde Wiesbaden als Erbin ihrer Hinterlassenschaft eingeseht. Es soll sich um den Betrag von nahezu einer Million Mark handeln, wovon allerdings eine größere Anzahl Legate zu bezahlen wären. Der Magistrat hat sich über die Annahme der Erbschaft noch nicht schlüssig gemacht, da einige Unklarheiten im Testament bestehen sollen. Auch soll das Legat durch Anverwandte der Erblasserin angefochten worden sein.

Die Anpflanzungen im Kerotal. Zu den gern und vielbesuchtesten Plätzen Wiesbadens gehört zweifellos der „botanische Garten“ im Kerotal, der jetzt wieder im jungen Grün und im herrlichsten Blütenprunk des Frühlings prangt. Man hat zwar zur Bereicherung des Genusses, den diese interessante Anlage jedem Naturfreund gewährt, ziemlich alle Bäume und Sträucher, namentlich aber die fremdländischen mit Täfelchen versehen, die jedem über den Namen und die Heimat der Pflanzen Aufschluß geben, trotzdem wird der unter dem Titel „Die Anpflanzungen im dem Kerotal“ im Verlag von Rud. Westold u. Co., hier, erschienene botanische Führer durch die Anlagen vielen willkommen sein, der die knappen Angaben der Täfelchen wesentlich erweitert, indem er auch auf Pflanzenverwandtschaften, biologische Erscheinungen usw. eingeht. Verfaßt wurde der Führer von Herrn Lehrer J. G. Hill am königl. Gymnasium. Das Buch sei empfohlen.

Der Kampf gegen die Schundliteratur, der jetzt allgemein als so notwendig erkannt wird, steht auch auf der Tagesordnung der nächsten Jahresversammlung des Rhein-Mainische Verbandes, die Sonntag, den 16. Mai, im Geschäftshaus des Verbandes, Stiftstraße 32 in Frankfurt a. M., stattfindet. Es wird dort über die Erfahrungen berichtet werden, die der Verband mit seinen stillen Versuchen im praktischen Kampf gegen den Schmutz in Schrift und Bild an verschiedenen Orten gemacht hat, und es soll im Anschluß daran über die Wege gesprochen werden, die weiter zu verfolgen sind, um unserem Volk und unserer Jugend gute, anstatt der schlechten Literatur zugänglich zu machen. Umfassende Vorbereitungen zu einer erfolgversprechenden Arbeit in Gemeinschaft mit gleichstrebenden Personen und Körperschaften sind bereits getroffen. Außerdem wird sich die am 1/21 Uhr beginnende Vormittags-Sitzung mit der Weiterentwicklung des vollständigen Vortragswesens (Vollsvorlesungen), der Veredlung der Volksgeselligkeit durch gute Volkserhaltungsvorstellungen und der Weiterentwicklung des Verbandstheaterbesessen. Die

um 1/4 Uhr beginnende öffentliche Nachmittagsversammlung bringt eine Aussprache über den Zusammenhang zwischen Volksbildung und Genossenschaftswesen, die durch ein Referat von Herrn Professor Dr. Staudinger aus Darmstadt eingeleitet wird. Man hofft auf eine zahlreiche Beteiligung aus den dem Verband angehörigen 160 Vereinen und Körperschaften und aus den Kreisen der persönlichen Mitglieder. Druckschriften über die Verbandsbestrebungen erhält man kostenfrei durch die Geschäftsstelle, Stiftstraße 32 in Frankfurt a. M. — Das Rhein-Mainische Verbandstheater stellt sich in den nächsten Wochen dem Rheinisch-Westfälischen Volksbildungsverband zu einem Versuch der Einführung von Volksvorstellungen in der weiteren Umgegend von Köln zur Verfügung. Nachdem das Rhein-Mainische Verbandstheater in der Mark Brandenburg eine Nachbildung erfahren hat, denkt man auch in Rheinland-Westfalen im kommenden Winter ein Volksvorbildungstheater ins Leben zu rufen. Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung in Frankfurt a. M. unterstützt dieses Vorhaben dadurch, daß sein Theaterpersonal in einigen Einführungsvorstellungen mitwirkt.

Die Aussichten im Bauhandwerk. Die kürzlich gemeldete Besserung in der Lage der Bauhandwerker hat leider nicht lange standgehalten, und unsere Befürchtung, daß sie nicht von langer Dauer sein würde, hat sich nur zu schnell erfüllt. Es handelte sich damals meistens nur darum, angefangene und während der letzten Jahreszeit liegende Arbeiten fertigzustellen oder durch den langen Winter entstandene Schäden wieder auszubessern. Nachdem dies geschehen, sind jetzt viele Arbeiter wieder ohne Verdienst, und voraussichtlich wird nach Vollendung der Arbeiten in der Ausstellung, wobei viele Arbeiter vorübergehend Beschäftigung fanden, und nach Fertigstellung der Artilleriecasernen die Arbeitslosigkeit noch bedeutend größer werden. Das sind wahrlich schlechte Aussichten für den Sommer, besonders nach dem langen, strengen Winter.

Reisezeit und Schulferien. Angesichts der bevorstehenden Reisezeit sei jetzt schon darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Beurlaubung im Anschluß an die Ferien nur in den allerdringendsten Fällen Aussicht auf Gewährung haben und nur dann, wenn die Beurlaubung durch ein ärztliches Zeugnis als notwendig nachgewiesen und vierzehn Tage vor den Ferien nachgesucht wird. Durch beratliche Beurlaubungen wird der Unterricht gestört und die Disziplin unter den zurückbleibenden Kindern gefährdet. Auch aus dem Grunde müssen sie nach Möglichkeit vermieden werden, weil sie meist eine Bevorzugung der wohlhabenderen Klassen bedeuten würden.

Ein Meger als Lebensretter. Als vorgestern nachmittag mehrere Kinder am Rheinufer in Viebrich spielten, fiel vor dem „Hotel Nassau-Krone“ das 6jährige Söhnchen des Küfers Z. in den Rhein. Der in der Fabrik von Kalle u. Co. beschäftigte Meger Brown, der gerade vorüberging, bemerkte den Vorgang und sprang in seinen Kleider den Knaben nach und brachte ihn auch glücklich ans Ufer. Da der Wasserstand an dieser Stelle etwas über 2 Meter beträgt, so war die Rettung des Jungen für den Schwarzen immerhin mit eigener Lebensgefahr verbunden.

Schwarzgericht. Als dritter Fall gelangt am Mittwoch, den 5. Mai, die Anklage gegen die Fuhrleute Johann Krebs und Georg Fischer von hier wegen Straßenschlamm (Verteidiger: Rechtsanwält Dr. Weres und Dr. Gessert), als vierter Fall am Freitag, den 7. Mai, die Anklage gegen die Köchin Therese Maier, die Ehefrau V. Heil und die Ehefrau A. Will von hier wegen Verbrechen gegen die §§ 218 und 219 des Strafgesetzbuches zur Verhandlung. Die Verteidigung führen die Rechtsanwälte Justizrat Siebert, Dr. Stempel und Justizrat Dr. Jünger hier.

Ein neuer Nachweis der Milchverfälschung ist jüngst von einem Engländer namens Atkins ausgearbeitet worden. Er beruht darauf, daß Milch, die man verbünnt oder von der man etwas weggenommen hat, einen anderen Gefrierpunkt hat als unverfälschte Milch. Bei reiner Kuhmilch liegt der Gefrierpunkt gewöhnlich bei 0,55 Grad Celsius unter 0; die Abweichungen hiervon sind unerheblich. Benutzt man diese Zahl und mißt gleichzeitig mit bekannten Apparaten das spezifische Gewicht der Milch, so kann man leicht feststellen, ob ihr etwas zugesetzt ist, oder ob sie entrahmt worden ist.

Von schweren Folgen waren die Unfälle begleitet, die sich vorgestern in der Balkmühlstraße und gestern in der Taunusstraße zugegetragen haben; sie haben beide den Tod der Verunglückten herbeigeführt. In dem ersten Falle wurde bekanntlich die fast 70 Jahre alte Apothekerswitwe Heizerling von einem Motorwagen der elektrischen Bahn umgestoßen, wobei sie am Kopfe schwere Verletzungen davontrug. Diesen ist sie heute früh 4 Uhr im städtischen Krankenhaus erlegen. Die Dame war schwerhörig und fast erblindet. Den Führer des betreffenden Wagens der „Elektrischen“ soll keine Schuld an dem Unfall treffen. — Der bereits gemeldete Unfall in der Taunusstraße betraf einen 79 Jahre alten Herrn namens Söldner, er wurde, als er die Straße überschritt, von einer Dreschle umgerannt und so schwer verletzt, daß er bestimmungslos liegen blieb. Passanten nahmen sich des Verunglückten an und trugen ihn in einen nahegelegenen Laden, von wo ihn die Sanitätswache in das Krankenhaus überführte. Dort ist er heute vormittag 7 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Er war gelähmt und ging an zwei Krücken. Der Kutscher soll, wie der Polizeibericht meldet, schuldlos sein.

Verhafteter Betrüger. Innerhalb der letzten Monate trieb sich in verschiedenen Städten ein gutgekleideter Mensch herum, der sich bei den einzelnen Agenturen einer Baseler Feuerversicherungs-Gesellschaft als der Sohn oder Neffe eines der Direktoren ausgab und den Beamten Grüße usw. ausrichtete. Am Schluß war er gewöhnlich in augenblicklicher Geldverlegenheit und erhielt anstandslos kleinere und größere Beträge geliehen. Die Direktion wurde von der Sache verständigt und sämtliche Agenturen davon unterrichtet, daß es sich um einen Betrüger handelte, der im Betretungsfall festzunehmen sei. Gestern stellte sich nun auf der Mainzer Agentur der Baseler Versicherungs-Gesellschaft ein gutgekleideter Herr ein, der ebenfalls seinen Vater als den Direktor ausgab und Grüße ausrichtete. Der Agent verwickelte den Verdächtigen in ein Gespräch, schickte aber unterdessen zur Polizei, die bald erschien und den

Schwindler festnahm. Bei seiner Vernehmung gab er an, der Hotelbedientete Moritz Hallenwang aus Dvorton (französische Schweiz) zu sein. Er bestritt die auswärtigen Schwimmbäder, während er hier zu einem Betrag noch nicht kam. Der Verhaftete blieb einweisen in Haft.

Großfeuer. Gestern nachmittag 5 Uhr 46 Minuten wurde die Feuerwache durch die Feuermelder Müdesheimer und Schiersteiner Straße nach der oberen Kallufer Straße gerufen. Bei Ankunft der Wache stand das Bestium des Fuhrunternehmers und Karussellbesizers S. Bernhardt, bestehend aus einem Pferdeßaß, einer Remise und einer Lagerhalle, in welcher Karussellmaterial aufbewahrt wurde, in Flammen. Die Feuerwehr, welche innerhalb weniger Minuten auf der Brandstelle erschien, griff das Feuer zunächst mit einer Schlauchleitung von der Gaspräge, sodann mit weiteren sieben Leitungen von Hydranten aus an, und war dadurch innerhalb einer halben Stunde Herr der Situation, so daß mit den noch längere Zeit in Anspruch nehmenden Aufräumungsarbeiten begonnen werden konnte. Außer zwei Pferden konnten nur noch einige Holzperde des Karussells gerettet werden. Da das Anwesen wegen seiner leichten Bauart von keiner Feuerversicherung aufgenommen wurde, so ist der Verlust durch den entstandenen Schaden vollständig ruiniert und vorläufig auf die Unterstützung der Einwohnerschaft angewiesen, welche im vorliegenden Falle sehr angebracht wäre. Wie verlautet, ist das Feuer auf fahrlässige Brandstiftung durch Kinder zurückzuführen.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie. Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Haupt- und Schlüsselziehung) der 220. Lotterie sowie die Abhebung der Freilose dieser Klasse hat bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 3. Mai cr., zu erfolgen.

Balkons-Restaurant. Heute abend findet im Restaurant Balkons das Abschiedskonzert des abgehenden vorzüglichen Solonordorgelers unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Freudenberg statt. Morgen Freitagabend findet großes Militärmusikfest statt. Vom 1. bis 15. Mai wird die bekannte Oberländer Kapelle unter Herrn Schorffs Leitung aus München für die Unterhaltung sorgen.

Kleine Notizen. Die Vakanzliste für Militäranwärter Nr. 17 liegt in unserer Expedition unentgeltlich zur Einsicht offen. — Am 19. und 20. Juni findet in Limburg das diesjährige Verbandstreffen der Kirchengesangsvereine im Konfirmandenbezirk Wiesbaden statt.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kurbau. Morgen Freitag nachmittag führt die Kapelle des Artillerie-Regiments Oranien unter Musikmeister Denrich das Nachmittags-Konzert im Kurgarten aus. — Das morgen Freitag stattfindende große Kurbau-Konzert mit dem berühmten Geiger Eugen Nage als Solist beginnt um 8 Uhr. Es empfiehlt sich um so mehr rechtzeitiges Erscheinen, als die interessante D-Dur-Concerte von Handel das Konzert eröffnet und das Violinkonzert von Corelli bereits die zweite Nummer bildet.

Kesselt-Theater. Infolge plötzlicher heftiger Erkrankung mußte Frau Triese ihr erfolgreiches Gastspiel abbrechen und gelangt heute Donnerstag wieder beliebte Komödie „2 x 2 = 5“ zur Aufführung. Duzendkarten und fünfzigerkarten haben Gültigkeit.

Konzert Kollin. Der schwedische Sänger Henrik Kollin aus Stockholm wird am Mittwoch, den 5. Mai, in der Loge Plati wieder zur Laute vorzutreten. Es ist bekannt, daß unsere nordischen Nachbarn gerade in der Kunst der Gesänge mit Lautenbespielung eine hohe Stufe erreicht haben, und Herrn Kollin geht in dieser Spezialität ein guter Ruf voraus. Der ihn in eine Reihe stellt mit Scholander oder Frau von Wolgast. Das Programm umfaßt deutsche, französische und schwedische Balladen und Lieder. Willkürs sind bei Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12, zu haben.

Kunstsalon Altkaryus. Fürst Hensel v. Donnersmarck beehrte den Kunstsalon Altkaryus mit seinem Besuch und erwarb eine der Porträtzeichnungen von Ismael Beng, die so viel allgemeines Interesse erwecken.



Zur Teilnahme an der am Samstag, den 1. Mai, mittags 12 Uhr stattfindenden Eröffnungsfestere berechnen nur die zu derselben ausgegebenen Einladungskarten. Die Dauerkarten haben von 3 Uhr nachmittags ab Gültigkeit. Die Tageskarten werden um 3 Uhr geöffnet. Eintrittspreis am Eröffnungstage 1 M. Der Preis der Dauerkarten, und zwar 12 M. für die Hauptkarte, 6 M. für die Nebenkarte, einschließlich Kunstausstellung, 10 M. für die Hauptkarte, 5 M. für die Nebenkarte ohne Kunstausstellung wird vorläufig noch beibehalten.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 28. April. Die letzte Sitzung des Gemeindevorstandes und der Baukommission beschäftigte sich u. a. mit dem Baugesuch des Privatiers Wilhelm Wiesborn wegen Errichtung eines Wohnhauses im Distrikt „Allersberg“ vor der katholischen Kirche. Es wurde beschlossen, das Baugesuch befürwortend weiterzugeben, mit dem Hinweis, daß von dem katholischen Kirchenvorstand erhebliche Bedenken wegen Verunstaltung des Ortsbildes durch Zubauen der katholischen Kirche geltend gemacht worden seien. Auch sollen nochmals Verhandlungen zwischen den Interessenten wegen einer Einigung wecks Ankauf des Platzes angeknüpft werden. Genehmigt wurden Baugesuche des Landwirts Georg Sahn (Talstraße), des Weikers Theodor Schül und des Zimmermeisters Heinrich Jakob Wagner.

Rassauische Nachrichten.

! Caub a. Rh., 28. April. Ein Schiffsunfall ist hier vorgekommen. Dem Schraubendampfer „Wischerhann Nr. 2“, welcher sich mit zwei Schleppschiffen im Anhang auf der Rheine befand, plachte unterhalb unserer Stadt ein Dampfrohr. Der Dampf mußte vor Anker gehen und konnte erst nach beendeter Reparatur, welche die Schiffs-pumpen- und Schiffsgerätekabine Georg Mühlstein von hier vornahm, am anderen Tage seine Reise fortsetzen.

! Borch, 28. April. Am Sonntag, den 2. Mai, findet die Wallfahrt nach der Kreuzkapelle im Wippertal statt. Tausende von Pilgern aus allen benachbarten Orten strömen an diesem Tage hier zusammen, um an den Feiertagen teilzunehmen. Am 9 Uhr bewegt sich eine heilige Prozession von unserer Pfarrkirche aus durch die reich geschmückten Straßen hinaus in das landschaftlich schöne Wippertal nach dem Gnadenorte. Dortselbst wird das Hochamt mit darauffolgender Predigt abgehalten.

Aus der Umgegend.

m. Gomburg v. d. S., 28. April. Die Stadiberordneten beschließen, der Frankfurter Luftschiff-Ausstellung insgesamt 1500 M. als Ehrenpreis der Stadt Gomburg

zur Verfügung zu stellen, wenn die Hotelbesitzer, Kurvereine und die Bürgerchaft die Summe auf 3000 M. erhöhen.

6. Mainz, 29. April. Erschossen hat sich gestern morgen in der Dragonerkaserne gegen 4 Uhr der 14jährige Dragoner Hermann aus Weitraien. Der Herrmann, der auf Stallwache war, wurde bei der Abführung in die Kaserne aufgefunden. Er hatte sich mit dem Dienstarabiner mit einer Revolverpatrone in die linke Schläfe geschossen. Die Wirkung des Schusses war eine derartige, daß die eine Gehirnhälfte vollständig auseinandergerissen wurde. Die Leiche wurde sofort ins Lazarett gebracht, woselbst im Laufe des heutigen Tages vom Kriegsgericht der 21. Division die Leichenschau vorgenommen wurde. Die Untersuchung zur Ursache des Selbstmordes hatte folgendes Resultat: H. stahl dem Wachen eines Leutnants eine Aardätsche (Herdestriegel) und wurde er deshalb von dem Leutnant zur Rede gestellt und ihm angedroht, daß er beim Rittmeister gemeldet werde. Antikennend aus Furcht vor einer größeren Strafe, er soll im Zivilleben mehrmals vorbeistrafen sein, beging er Selbstmord.

7. Darmstadt, 28. April. In der Kaserne des 110. Infanterie-Regiments hat sich ein Soldat mittels Dienstgewehrs erschossen. Die Verwundungen sind der unglückseligen Tot sind bis jetzt noch nicht aufgeklärt. — In Bensheim soll die Gendarmarie bei einem Rande mit tödlichem Ausgang vorgekommen sein. Die Behörde hat sofort die größten Sicherheitsmaßregeln ergriffen.

8. Mainz, 29. April. Rheinpegel: 1 m 25 cm gegen 1 m 19 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

9. Mainz, 26. April. Der praktische Arzt und Sanitätsrat Dr. Kolly aus Osthofen hatte sich zum drittenmal vor der Strafkammer wegen Weinschleichung zu verantworten. Er soll neun Stück verpackten und beschlagnahmten 1906er Wein mit Trester- und Zuckerbrühe überstreicht haben. Der Angeklagte wurde wiederum für schuldig befunden und zu 1000 Mark, und wegen des Umfangs der Fälschung und der damit bewiesenen niedrigen Gesinnung außerdem zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt, die neun Stück Wein werden eingezogen. Dr. Kolly hatte seinerzeit von der Strafkammer auch drei Wochen Gefängnis wegen Urkundenfälschung erhalten, weil er versiegelte Proben des gefälschten Weines geöffnet und besseren Wein hineingegossen hatte. Diese vom Reichsgericht bestellte hängende Strafe wurde, nach der „Frk. Stg.“, mit der zehntägigen Strafe zu einer Gesamtstrafe von vier Wochen Gefängnis vereinigt.

Sport.

10. Jagd. Die Gemeindejagd zu Bredenheim wurde, nachdem die erste Verpachtung erfolglos verlaufen war, aus der Hand an den feitherrigen Wächter Herrn Wuth, Besitzer der Lannusbräuerei zu Bredich, zum bisherigen Jagdpreis von 1410 M. auf weitere 6 Jahre verpachtet. Die Gemeindejagd zu Wallau mußte aus denselben Gründe auch zum zweiten Male verpachtet werden. Hier erzielte man eine um 300 M. höhere Pachtsumme, als bis jetzt gezahlt wurde.

11. Rennen zu Strausberg. Gutbesetzte Felder und scharfe Endkämpfe hielten am Dienstag die zahlreichen Besucher der Strausberger Rennen ununterbrochen in Spannung. Da schließlich die Favoriten die Oberhand behielten, so kam auch das wetternde Publikum auf seine Kosten. Im einleitenden Neuenhagener Flachrennen galoppierte Goldgraber durchweg überlegen und siegte leicht. Das zweite Flachrennen sah den in Strausberg aufklaufenden Vesta in Front vor Leipzig und die nicht besonders glücklich gesteuerte Zsardie. Das April-Jagdrennen brachte dem wiederum den ganzen Weg über stets verhaltenden Ghysa den zweiten Sieg in Strausberg. Sein Reiter, Lt. v. Raven, kam dann durch den Sieg von Tetsh in Annathal-Jagdrennen zu einem Doppelerfolg. Weder war dem Felde schon soweit entleert, daß die Position des Favoriten recht aussichtslos erschien, doch gewann Tetsh schließlich ganz leicht. Im Wonnethal-Jagdrennen kamen die drei ersten Pferde so dicht beisammen durchs Ziel, daß nur der Richter den Unterschied erkennen und Herrn v. Tepper-Laskis Citat den Sieg zusprechen konnte.

12. Internationale Ringkämpfe im Frankfurter Albert-Schumann-Theater. Ergebnis vom Mittwochabend: Der Kampf zwischen Padubny und Weber blieb unentschieden. Der ganze Kampf wurde fast im Stand geführt und war nur Weber nach ca. 15 Minuten ein- oder zwei Minuten in der Banklage. Romanoff-Ausland heute nach einem sehr interessanten Gang von insgesamt 45 Minuten über den sich beide verteidigenden Van Dem, welcher ein Meister im Entweichen ist und dem Russen viel zu schaffen machte. Spannend war die Begegnung zwischen Antonisch und Petroff. Nach einer Gesamtzeit von 1 Stunde 05 Minuten heute Petroff mit Oberarmverletzung. — Ab heute Donnerstag werden sämtliche Kämpfe bis zur Entscheidung ausgetragen werden, da die Konkurrenz auf alle Fälle am Freitagabend beendet sein muß. Es rinnen bis zur Entscheidung Sauerer gegen Antonisch, ferner Petroff gegen Weber und Padubny gegen Omer de Bouillon.

Kleine Chronik.

Ein Zusammenstoß mit dem Schmelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ Der Schmelldampfer „Kaiser Wilhelm“ kollidierte mit dem Dampfer „Prinz Friedrich Wilhelm“. Beide Dampfer wurden beschädigt.

Hochexplosion. In der Hochofenanlage der Gesellschaft Sambre et Moselle in Montigny an der Sambre wurden bei einer Gasexplosion zwei Arbeiter getötet und vier andere schwer verletzt.

Kein Boykott? Zu der Nachricht über einen Überfall auf eine 13 Jahre alte Schülerin während der Eisenbahnfahrt zwischen Koburg und Sonneberg wird von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt, daß nach sorgfältiger Prüfung der in Frage kommenden Umstände die Untersuchung ergeben hat, daß die Angaben des Mädchens nicht glaubhaft erscheinen und die ganze Geschichte nicht ernst zu nehmen ist.

Tödlicher Unglücksfall auf einem Torpedoboot. Auf dem Torpedoboot „V 161“ waren Montagvormittag mehrere Leute beim Abfeuern des Schornsteinmantels beschäftigt. Hierbei stürzte der Geizer Wasser ab und erlitt so schwere Kopf- und Rückenverletzungen, daß er auf dem Transport ins Lazarett starb.

Verhaftung eines Posträubers. Die Pariser Polizei verhaftete den Briefträger der ambulanten Post Barbeau, der einen Brief mit Wertpapieren im Betrage von 150 000 Frank. den die Frankfurter Zweigbank der Deutschen Bank

voriges Jahr nach Bischofen gefandt hatte, gekümbert hatte. Wurstvergiftung. Wie die Blätter melden, sind 100 Soldaten des 12. sächs. Infanterie-Regiments in Mey erkrankt, wahrscheinlich infolge Genusses verdorbener Wurst.

Unstund in der Spiegelglasindustrie. In der allgemeinen Spiegelglasindustrie Bayerns steht ein Ausstund bevor. In sämtlichen 14 bayerischen Spiegelglasfabriken wurde gestern die Arbeit niedergelegt, da die Verhandlungen über bessere Arbeitsbedingungen erfolglos geblieben sind.

Grabschänder zerstört nachts auf dem Gemeindefriedhof in Weihensee gegen 40 Grabdenkmäler, und beschädigten Bäume sowie Anpflanzungen. Berliner Polizeibeamte begaben sich mit Polizeihunden nach Weihensee zur Ermittlung der Grabschänder.

Verhafteter Direktor. Direktor Schiller von den Thüringer Tonwerken bei Eisenach, der nach Unterschlagung von 50 000 M. geflüchtet war, ist bei Basel verhaftet worden.

Sechs Gefährte verbrannt. Das aus sechs kleindauerlichen Gefährten bestehende Orischen Garsbed bei Bassenberg ist vorgestern zum Teil und gestern vollständig abgebrannt.

Räuber im Straßenzug. Straßenzug überfiel in einer Vorstadt von Petersburg einen Straßenzugswagen und zwangen mit vorgehaltenen Revolvern die Fahrgäste die Hände hochzuhalten und ruhig zuzusehen, wie die Räuber dem Kondukteur seine Tasche abnahmen.

Kircheneinsturz. Bei dem Einsturz des Daches der Kirche in Lorbes (Spanien) am vergangenen Sonntag während des Hochamtes sind insgesamt neun Personen getötet und 31 schwer verletzt worden.

Fenerschiff. In dem Dorfe Thiemendorf bei Krossen a. O. brach vergangene Nacht ein Feuer aus, dem in kurzer Zeit 16 Gefährte zum Opfer fielen. Zahlreiches Vieh fand dabei den Flammentod. Das Feuer ist auf Brandstiftung zurückzuführen.

Letzte Nachrichten.

Die Ereignisse in Konstantinopel.

13. Saloniki, 29. April. Der frühere Sultan Abd ul Hamid ist mit 11 Frauen, 2 Prinzen und 6 weiteren Personen hier eingetroffen.

Die Krönung des neuen Sultans.

14. Konstantinopel, 29. April. Die Krönung und Umgürtung des neuen Sultans mit dem Schwerte wird in der Moschee Eschub nach Ablauf von vierzig Tagen erfolgen.

Die Finanzreformmisse.

15. Berlin, 29. April. Wie in parlamentarischen Kreisen angenommen wird, dürfte Schatzsekretär Sydow zu Beginn der heutigen Sitzung der Finanzkommission des Reichstages den konservativen Antrag auf Einführung einer Wertzuwachssteuer als Ersatz für Nachlass- und Erbschaftsteuer im Namen der verbündeten Regierungen als unannehmbar bezeichnen. Vermutlich wird dann aus der Mitte der Kommission beantragt werden, von einer Beratung des Antrages Abstand zu nehmen. Die Subkommission der Finanzkommission lehnte den Antrag Weber-Nommin auf Erhöhung des Gewichtszollens für Tabak ab und nahm eine Kautorensteuer an. Doch scheint nach der herrschenden Stimmung eine aus Konservativen und Zentrum bestehende Mehrheit auf die Vandersoltensteuer zurückzuführen zu wollen.

Die russische Intervention in Persien.

16. Teheran, 29. April. (Reuter.) Der Schah soll Amnestie für politische Verbrechen den Einwohnern von Teheran unter dem tiefen Eindruck der Konstantinopeler Ereignisse versprochen haben. Andererseits sendet der Schah aber auf die Forderung einer Konstitution nur unbestimmt gehaltene Antworttelegramme nach Teheran. Auf die allmählich eintreffenden Vorräte hin stiegen die Preise. Der Schah telegraphierte Raschid Khan, er solle sich dem russischen Vormarsch nicht widersetzen, sondern sich mit seinen Truppen zurückziehen. Die russische Gesandtschaft in Teheran teilte der persischen Regierung mit, die Truppen würden nur dann in Teheran einrücken, wenn ihre Anwesenheit dort gewünscht würde. Es verläutet, daß jeden Fremden, der danach verlangt, eine Schutzwache gewährt würde.

Ein neuer Postbeamtenstreik?

17. Paris, 29. April. Anlässlich der von der Regierung geplanten Strafmassnahmen gegen einzelne Postbeamten beschäftigten sich die Blätter abermals ernstlich mit der Möglichkeit eines neuen Postbeamtenstreiks. Der „Gaulois“ schreibt: Was man auch sagen mag, die Regierung ist in den Händen der Post- und Telegraphenangehörigen. Die Ereignisse haben gezeigt, daß die Regierung diese Beamten nicht ohne weiteres ersetzen kann, wenn es ihnen beliebt, zu streiken. Dem Ministerpräsident Clemenceau vor dem 1. Mai gegen die Beamten vorgehen sollte, dann könnten die von den roten Syndikaten angekündigten Kundgebungen eine sehr schlimme Wendung nehmen. Wenn aber Ministerpräsident Clemenceau nichts tut, dann bedeutet das eine zweite und wahrscheinlich endgültige Abdankung der Regierung angesichts der Revolte. — Nauras wirft der Regierung in seiner „Humanität“ vor, sie habe ihr Wort nicht gehalten; sie und mit ihr die radikale Mehrheit der Kammer sei im Begriff, alle Gesellschaftsklassen gegen sich aufzubringen; sie habe die Arbeiterklassen aufgereizt und die Bourgeoisie habe jedes Vertrauen zu ihr verloren. Die „Lanterne“ meint, das Mißverständnis zwischen der Regierung und einem allerdings nur kleinen Teil der Beamten scheint nunmehr unüberbrückbar zu sein. — Polizeipräsident Lepine erklärte einem Berichterstatter, daß die Behörden im Hinblick auf den 1. Mai alle erforderlichen Vorkehrungen getroffen hätten und er könne versichern, daß die Ordnung nicht gefährdet werden dürfte.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

18. Mailand, 29. April. Gestern nachmittag stattete das Kaiserpaar bei der Königin und dem König einen Besuch im Stadtschloß zu Korfu ab und unternahm sodann einen Ausflug in Automobilen nach Colura, von wo sie mit dem „Gleypner“ zurückkehrten. In dem Ausflug nahm die Kronprinzessin von Griechenland teil.

19. Breslau, 29. April. Ein Boot, in welchem sich 12 Arbeiter befanden, kippte auf der Donau um. Vier Arbeiter ertranken, die anderen konnten gerettet werden.

Letzte Handelsnachrichten.

20. Telegraphischer Kursbericht. (Mitgeteilt vom Bankhaus Veit u. Co., Langgasse 10.) Frankfurter Börse, 29. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 201.70, Diskonto-Kommandit 191.20, Dresdner Bank 152, Deutsche Bank 244, Handelsgehilfen 178, Staatsbahn 151, Lombarden 17.80, Baltimore und Ohio 114, Gelsenkirchen 191.75, Bochumer 230.25, Darpener 197.80, Türkenloose 147.50, Norddeutscher Lloyd 90.50, Hamburg-Amerika-Linie 129.25, Aprag. Russen 86.20, Rhön 176.50, Tendenz: sehr fest. Wiener Börse, 29. April. Österreichische Kredit-Aktien 641.20, Staatsbahn-Aktien 701.50, Lombarden 107.50, Marknoten 117.13. Tendenz: fest.

Berlin, 29. April. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank führte der Vorsitzende, Vizepräsident v. Giesecke, aus: Der Stand der Bank habe sich seit dem letzten Ausweis weiter etwas gebessert. Einer Diskontomäßigung könne nach nicht wegen der Nähe des Jahresendes getrieben werden. Es müsse erst die Gestaltung der Verhältnisse im neuen Monat abgewartet werden.

Öffentlicher Wetterdienst. Wettervorausagen für den 30. April. 1. der Dienststelle Frankfurt a. M. (Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins): Vielfach trübe, Regen, Temperatur unverändert, westliche Winde. 2. der Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule): Vielfach noch trübe und regnerisch bei zeitweise aufklarenden, kalten, westlichen Winden. Genaueres durch die Frankfurter und Weilburger Wetterkarten (monatl. je 50 Pf.), welche am Tagblatt-Haus Langgasse 27 täglich angehängt werden. Die Wettervorausagen sind außerdem in der Tagblatt-Haupt-Anstalt Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Brunnendring 20 tägl. ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 28. April, 7 Uhr morgens, 2 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Rows include Barometer auf 0 u. Normalhöhe, Barometer a. d. Mercurspiegel, Thermometer (Celsius), Luftspannung (Millimeter), relative Feuchtigkeit (%), Windrichtung, Niederschlagshöhe (Millim.), höchste Temperatur (Celsius), niedrigste Temperatur (Celsius).

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). (Zurückgang der Sonne durch Elben nach meteorologischer Zeit.)

Table with 5 columns: April, im Süden, im Norden, im Westen, im Osten. Row for 30. April shows values: 12, 21.5, 8.7, 42.9, 17.9, 13, 50.8.

Geschäftliches. Unübertroffen zur Haarpflege ist Dr. Dralle's Birken-Haarwasser im Gebrauch mit Kopfwaschpulver „Kopfrein“. Stock- und Schirmfabrik. Telefon 2201. Renker, Marktstr. 32. Massenauswahl. — Billigste feste Preise. Die Abend-Ausgabe umfasst 12 Seiten. Druck und Verlag der B. Göttinger-Druckerei in Wiesbaden.



Handel, Industrie und Volkswirtschaft.



Wochenrundschau auf dem Getreidemarkt. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

(Nachdruck verboten.)

London, 28. April.

Der amerikanische Weizenmarkt, dessen sich während des Osterfestes so hochgradige Erregung bemächtigt hatte, leidet nun unter der natürlichen Reaktion. Diese wurde noch dadurch gefördert, daß die europäischen Käufer, die sich seit ein oder zwei Monaten reichliche Vorräte zugelegt hatten, auf einmal zurückhaltend wurden. Wäre der Markt sich selbst überlassen geblieben, d. h. hätten die amerikanischen Spekulanten unter der Führung Pattens sich nicht betätigt, so wäre uns der jüngste Haussetaumel erspart geblieben, und die Preise würden langsam nach oben gestrebt haben. Gelegentliche Baisseattacken hätten allerdings die Hochbewegung unterbrochen, denn wenn immer der Weltmarktpreis einmal über 40 s. steigt, ist der Markt nervös. Baisse- wie Haussemanöver hängen hinsichtlich ihres Erfolges natürlich von dem Stande von Angebot und Nachfrage ab, und dieser hat sich kaum in einer die Tiefspekulanten begünstigenden Weise geändert. Es unterliegt nämlich nicht der geringsten Frage, daß trotz der kommenden indischen Lieferungen die Verschiffungen aus den verschiedenen Ausfuhrländern während der nächsten vier Monate bedeutend hinter dem Bedarf Europas an ausländischem Weizen zurückbleiben werden. Der gegenwärtige Weltmarktpreis ist jedoch ein hoher, und Erfahrung hat gelehrt, daß er sich über dem 40 s. Standpunkt mit Leichtigkeit nur unter ganz besonderen Umständen zu behaupten vermag. Zu diesen gehört die tatsächliche Knappheit, auf die nun alles deutet, doch im Augenblick ist infolge der hohen Preise die Verlockung größer à la baisse, als à la hausse zu spekulieren. Die Chicagoer Mai-Corner ist abgetan, aber es wäre nicht überraschend, wenn eine solche nun in Juliware geschaffen würde, weil in jenem Monat die verfügbaren Weizenvorräte auf ein Minimum zusammengeschmolzen sein dürften. Bis zu einem gewissen Grad könnten allerdings günstige Ernteausichten einen Druck ausüben, eine Möglichkeit, an die uns bereits die Tatsache mahnt, daß Spekulanten in London harten Kansasweizen zur Lieferung im Juli-August bereits zu etwa 29 s. per 480 Pfund engl. c. i. l. verkauften, obwohl zur gleichen Zeit alte Ware in Kansas City nicht unter 44 s. zu haben war. Ganz ähnlich liegen die Dinge im Geschäft mit englischem Weizen. Während solcher nämlich in London jetzt zu 45 bis 47 s. angeboten wird, sind die Landwirte bereit, per September zu 40s. zu verkaufen. Aus alledem geht hervor, daß man in weiteren Kreisen annimmt, die gegenwärtige hohe Preislage würde mit dem Getreidejahre zugleich am 31. Juli ihr Ende erreichen. Es würde uns aber nicht überraschen, wenn sich doch keine so radikale Veränderung einstellte, als erwartet wird. Bis zu jenem Datum müssen die Reserven der Welt unbedingt völlig erschöpft sein, und wenn die kommenden Ernten nicht geradezu überreich ausfallen, ist auf einen schnellen und bedeutenden Sturz der Notierungen kaum zu rechnen. Dabei ist auch noch zu berücksichtigen, daß vorläufig noch keinerlei Anzeichen künftigen Überflusses vorhanden sind. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten ist, offiziellen Berichten zufolge, der Stand der Saaten geringer, als der Durchschnitt früherer Jahre um die gegenwärtige Zeit, und der Anbau soll zurückgegangen sein. Eine besonders bemerkenswerte Erscheinung des gegenwärtigen Jahres bildet es, daß in Frankreich die Weizenpreise während der letzten vierzehn Tage niedrigere als in Belgien, England und Deutschland waren, und das ungeschützte Einfuhrzoll von 12 s. 2 d. französischer Weizen wurde daher auch in kleineren Mengen nach den drei genannten Ländern ausgeführt. Im gegenwärtigen Jahr hat Frankreich zum erstenmal keinen ausländischen Weizen importiert.

Die Verschiffungen von Mehl und Weizen nach Europa in der vorvorigen Woche und seit dem 1. August stellten sich wie folgt:

	vorvorige Woche	gleiche Woche 1908	zusammen seit 1. 8. 1908	im Jahr vorher
	Qrs.	Qrs.	Qrs.	Qrs.
Verein. Staaten u. Kanada	122 000	245 000	15 790 000	18 140 000
Argentinien u. Uruguay	304 000	450 000	9 862 000	10 235 000
Russ. und andere Häfen des Schwarzen Meeres	210 000	20 000	6 570 000	5 915 000
Donaufürstentümer	22 000	40 000	3 635 000	2 365 000
Indien	17 000	—	383 000	1 967 000
Australien	15 000	10 000	3 412 000	1 123 000
Verschiedene	35 000	35 000	1 133 000	1 685 000
	725 000	800 000	40 280 000	41 390 000

Banken und Börse.

Die Hessische Landeshypothekenbank in Darmstadt gibt bekannt, daß sie in Änderung der bisher gültig gewesenen Darlehensbedingungen den Satz der Geldbeschaffungskostenvergütung mit Wirkung für die vom 27. April 1909 ab zu erteilenden Zusagen für Hypothek- und Kommunaldarlehen bis auf weiteres auf 0,50 Proz. ermäßigt hat.

w. Bayerische Boden-Kredit-Anstalt, Würzburg. (Drahtbericht.) Die Generalversammlung der Bayerischen Boden-Kredit-Anstalt genehmigte die Beschlussfassung über die Bilanzen nebst Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 1906/08, ebenso die Beschlussfassung über die Verwendung der einzelnen Reingewinne für die genannten Jahre und die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes für dieselben Jahre. Gegen die Entlastung der Direktoren Sauer und Ach wird Protest eingelegt. Die Beschlussfassung über die Anfechtung der Abfindung der genannten Direktoren wird aufrecht erhalten, falls sich dieselben mit einer Abfindung von 25 000 M. nicht einverstanden erklären sollten. Zum Punkt Regreßfragen wird folgender Antrag der Verwaltung mit großer Majorität angenommen: Es soll von Regreßansprüchen gegen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes Abstand genommen werden, mit Ausnahme der Direktoren Sauer und Ach, falls der mit den letztgenannten in Aussicht genommene Vergleich nicht zustande kommt.

Deutsche Salpeterwerke vorm. Fölsch u. Marbn. Die Subskription auf die Obligationen wurde wegen starker Überschneidung sofort geschlossen.

Zur Kurssteigerung der Elektrizitätswerte. In Verwaltungskreisen Berliner Elektrizitätsgesellschaften erachtet man besondere betriebliche Gründe für die Kurserhöhung der letzten Tage als nicht vorliegend. Man führt die Bewegung vielmehr, wie der „F. Z.“ geschrieben wird, auf die Wirkungen der politischen und geldlichen Erleichterungen zurück, die nur später als auf andere Marktgebiete auf die Elektrizitätswerte ihre Wirkung ausübten, wobei die Börse wohl für das Ver-

hältnis der bisherigen Dividenden zu dem Aktienkurse die veränderten Kapitalisierungsnormen habe in Rechnung ziehen wollen. Wenn Gerichte von besonderen großen Auslandsaufträgen sprechen, so sei dem gegenüberzuhalten, daß die Auslandsaufträge im allgemeinen einen außergewöhnlich hohen Umfang nicht angenommen haben. Allerdings sind die Arbeiten für die von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft und Siemens-Schuckertwerken zu bewerkstellende Erweiterung der Transvaal Power Co. jetzt definitiv gesichert. Sie sollen nach älteren Angaben mit etwas über 30 Millionen Mark zu bewerten sein, einschließlich allerdings der Konstruktionen und Zubehörarbeiten, also der nichtfabrikatorischen Leistung. Im übrigen scheint die Beschäftigung ausreichend, die Preise aber unter erneut schärfer werdenden Konkurrenzverhältnissen nicht immer befriedigend. Hoffnungen scheint man zu setzen auf die jetzt allenthalben eingerichtete Fabrikation von Metallfadenlampen. Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft scheint noch besondere Erwartungen an ihre Turbinenfabrik zu knüpfen. Im allgemeinen ist die geschäftliche Lage ganz die typische, die Werke sind voll beschäftigt, die Preise aber niedriger.

Berg- und Hüttenwesen.

Vom Kalksyndikat. Der Absatz ist in den ersten drei Monaten dieses Jahres um etwa 5 Millionen Mark gestiegen und für April dürfte eine weitere Steigerung um 2 Millionen Mark zu erwarten sein. Der Mehrabsatz ist ausschließlich im landwirtschaftlichen Geschäft erzielt worden. Der Absatz in der Industrie weist sogar einen Rückgang auf. An den Mehrabsatz ist besonders Amerika beteiligt. — Die Erneuerungskommission des Kalksyndikats beschäftigt sich im wesentlichen mit der Frage der Dauer, auf die das Syndikat erneuert werden soll. Ein Vorschlag, der auf 10 Jahre lautete, stieß auf allgemeinen Widerspruch. Man war für eine Dauer von fünf Jahren mit eventueller Verlängerungsklausel. Eine Entscheidung kam noch nicht zustande.

Hibernia, Bergwerksgesellschaft. Der Bruttoüberschuss dieser Gesellschaft im ersten Quartal 1909 beträgt 2 641 509 M. gegen 2 317 607 M. im Vorquartal und gegen 3 692 081 M. im ersten Quartal des Vorjahres.

Geisenkirchener Bergwerksgesellschaft. Die Gesellschaft geht nun an die Kapitalbeschaffung für ihre großen Erweiterungspläne. Es soll zu diesem Zweck das Aktienkapital um 26 Millionen Mark auf 156 Millionen Mark erhöht werden, während die Anleiheschuld um 20 Millionen Mark auf 70 Millionen Mark ansteigen soll. In der jüngst abgehaltenen Generalversammlung wurde die Begebung der jungen Aktien nicht unter 132 Proz. an ein Konsortium beschlossen mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zu 137 1/2 Proz. zum Bezuge anzubieten. Demgemäß werden die Aktionäre jetzt zur Ausübung ihres Bezugsrechtes aufgefordert. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1910 gewinnberechtigt, jedoch erhalten sie für 1910 und 1911 nur eine Maximaldividende von 6 Proz., diese aber mit Vorzugsrecht vor den übrigen Aktionären. Von 1912 stehen die neuen Aktien den übrigen auch in Bezug auf die Dividende gleich.

Deutsch-Luxemburger Bergwerksgesellschaft. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Bericht über die ersten dreieriertel Jahr vorgelegt. Dieser zeigt recht befriedigende Ergebnisse. Das laufende Jahr lasse eine Dividende von 10 Proz. erwarten (wie im Vorjahr).

Industrie und Handel.

Internationale Preiskonvention für Drahtwaren. Wie die „Rh.-W. Ztg.“ mitteilt, fand am 27. cr. in Brüssel die übliche monatliche Zusammenkunft der internationalen Preiskonvention angehöriger Werke zwecks einer Aussprache über die Marktlage und sonstiger interner Angelegenheiten statt.

Keine Trägerpreiserhöhung. Der Montanbericht der „Bresl. Ztg.“ dementiert das Gerücht von einer bevorstehenden Herabsetzung des Verbandsgrundpreises für Träger. Der Stahlverband nahm in die neuen Abschlüsse eine Klausel auf, welche die Unterbietung der Händler auch in Gebieten, wo keine Händlervereinigung zustande kam, ausschaltete und auch die Skaladimensionspreise aufrecht hält.

Erhöhung der Stahlpreise in Amerika. Die United Steel Co. hat, wie wir schon in der Morgen-Ausgabe im Berliner Börsenbericht mitteilten, die Preise für Stahlbarren, Platten und Baustahl um einen Dollar erhöht, das gleiche ist von der Jones Laughlin Co. geschehen.

Pokorny u. Wittekind, Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Frankfurt-Bockenheim. Das abgelaufene Jahr hat nach dem Geschäftsbericht für 1908 für die Maschinenbauabteilung keine Abnahme der ziffernmäßig auch in diesem Jahre nicht genannten Aufträge gebracht, die Preise seien aber als nicht befriedigend zu bezeichnen. Auf Grund eines Mietvertrages wurde der Betrieb des neuen Gußwerks in Speyer aufgenommen, um die Abhängigkeit von fremden Giessereien zu vermindern. Die erwarteten Vorteile seien eingetroffen. Der Fabrikationsgewinn hat sich weiter von 943 006 M. auf 1 030 400 M. erhöht, wozu 71 088 M. (i. V. 49 339 M.) Vortrag treten. Nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 366 653 M. (328 658 M.), wovon wieder 120 000 M. (wie im Vorjahr) als 8 Proz. Dividende verteilt werden. Um die Spannung im Status der Gesellschaft auszugleichen, beschloß sie, gegen Ende des Vorjahres das Aktienkapital um 500 000 M. auf 2 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden hauptsächlich seitens der Großaktionäre gezeichnet, so daß die Gesellschaft seit Beginn des laufenden Jahres mit dem erhöhten Kapital arbeitet.

Berlin - Anhaltische Maschinenbau - Aktiengesellschaft, Berlin. In ihrem Jahresbericht teilt die Verwaltung mit, daß die Aussichten für das laufende Jahr als nicht ungünstig bezeichnet werden können.

Neue Selters Mineralquelle, Aktiengesellschaft, Selters a. d. L., Sitz Wiesbaden. Auf die Tagesordnung der Generalversammlung wird nachträglich ein Antrag auf Liquidation gesetzt.

Chemische Fabrik Oranienburg. In der Generalversammlung beantragte ein Aktionär die Erhöhung der Dividende auf mindestens 9 Proz. mit Heranziehung des Gewinns auf Grundstückskonto. Der Antrag wurde wieder zurückgezogen und die Dividende mit 7 Proz. festgesetzt.

Dividenden. Die Waggonfabrik, Aktiengesellschaft in Rastatt, wird 6 Proz. gegen 5 Proz. Dividende im Vorjahr vorschlagen.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Pelz- und Rauchwarenfirma Simmermacher u. Wiegand in Darmstadt befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen 519 000 M., die Aktiven 274 000 M. — Die Spitzen- und Sticker-Einfuhrfirma Spiegel u. Ko. in New York

befindet sich mit 600 000 M. Verbindlichkeiten in Zahlungsschwierigkeiten. Ferner ist dort die Seiden-Einfuhrfirma H. De Veer Compagny mit 500 000 M. Verbindlichkeiten in Zahlungsschwierigkeiten.

Verkehrswesen.

Gotthardbahn. Großaktionäre der Gotthardbahn aus Berlin, Frankfurt und Wien haben mit einer Delegation des Bundesrats über die Übernahme der Anleihe der Gotthardbahn in Höhe von 119 Millionen Frank durch den Bund konferiert. Der Bundesrat hatte sich schon vor einiger Zeit zur Übernahme der Verzinsung und der Amortisation der Anleihe bereit erklärt.

Canadian Pacific-Eisenbahn. (Drahtbericht.) Die Einnahmen der Canadian Pacific-Eisenbahn betragen im Monat März 6 518 783 Dollar, die Ausgaben 4 715 055 Dollar. Der Reingewinn weist mit 1 803 708 Dollar eine Zunahme von 502 678 Dollar gegen den gleichen Monat des Vorjahres auf.

Versicherungswesen.

Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der am 31. v. M. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats sind die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1908 festgestellt worden. Der Überschub beträgt 5 399 998,79 M. (i. V. 4 350 997,30 M.). Davon werden 3 783 093,42 M. den Versicherten überwiesen (i. V. 3 016 197,01 M.). Bei Verband A erfährt der Dividendensatz eine weitere Erhöhung von 22 Proz. auf 23 Proz. der Jahresprämie, der Dividendensatz bei Verband D steigt von 25 Proz. auf 26 Proz. der Jahresprämie; bei Verband B werden 3 Proz. der Prämiensumme, bei Verband E die geschäftsplanmäßigen Höchstsätze vergütet; die Versicherten des Verbandes C erhalten 25 Proz. der Jahresprämie. Der Generalversammlung wird folgende Verwendung des Reingewinnes vorgeschlagen werden: An die Aktionäre 127,50 M. pro Aktie, für Gratifikationen an die Beamten und zum Pensionsfonds 110 000 M.; dem Ausgleichsfonds für die Versicherten-Dividende weitere 100 000 M. (wodurch derselbe sich auf 700 000 M. erhöhen würde); 120 000 M. zur Rückstellung einer Renten-Risikoreserve; von dem Restbetrage werden 300 000 M. dem Sparfonds, der damit auf 2 1/2 Mill. M. anwächst, und 274 477,21 M. der Reserve für eventuelle Verluste und Bedürfnisse zugewiesen. Die Zuweisungen an die Extrareserven aus dem Jahresergebnis würden sich somit auf 794 477,21 M. belaufen. Im Jahre 1908 lagen 435 490 Anträge über 126 403 427 Versicherungssumme zur Beurteilung vor, der Zugang betrug einschließlich übernommener Rückversicherungen 497 069 Versicherungen mit 116 268 460 M. Kapital und 98 147 M. Jahresrente. Nach Ausscheidung aller Abgänge erhöhte sich der Bestand auf 2 628 225 Policen mit 575 058 119 M. Versicherungssumme und 956 689 M. Jahresrente. Die ordentliche Generalversammlung findet am 26. April cr. statt.

Die Oelische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia, Aktiengesellschaft in Köln, setzte die Dividende auf 430 M. fest.

Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 29. April. 100 Kilo Hafer 18 M. 40 Pf., bis 19 M. 20 Pf., 100 Kilo Rischstroh 5 M. bis 5 M. 80 Pf., 100 Kilo Heu 6 M. 40 Pf., bis 7 M. 60 Pf.; Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 28 Wagen mit Stroh und Heu.

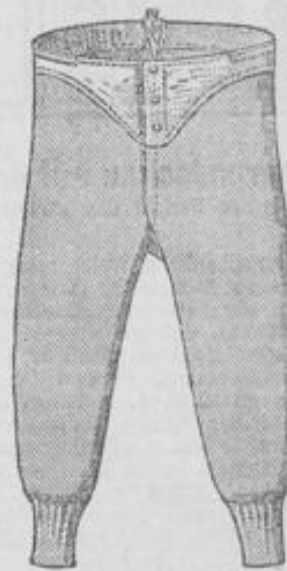
Fruchtmarkt zu Limburg vom 28. April. Roter Weizen (Nassauischer) per Malter 19 M. 65 Pf., Korn per Malter 13 M. 50 Pf., Futtergerste per Malter 10 M., Hafer per Malter 8 M. 70 Pf., Kartoffeln per Malter 7 M. 50 Pf., Butter per Kilo 2 M. 40 Pf., 2 Eier 12 Pf.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 29. April.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung	letzte Notierung
9	Berliner Handelsgesellschaft	172	175
5 1/2	Commerz- u. Discontobank	111,80	112,90
6	Darmstädter Bank	131,10	133
12	Deutsche Bank	242	244
8	Deutsch-Asiatische Bank	147	148,25
4 1/2	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	104,10	104,10
9	Disconto-Commandit	189,10	190,50
7	Dresdener Bank	150	151,25
6	Nationalbank für Deutschland	122,50	122,25
9 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	201	200,75
9,89	Reichsbank	128,20	127,60
7	Schaaffhausener Bankverein	183,50	185,50
7 1/2	Wiener Bankverein	183	188,50
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	100,20	100,20
8	Berliner Grosse Strassenbahn	179,80	180,90
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	115,25	115,25
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	119,50	120
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Aktien	90,60	91,10
6,6	Oesterreich.-Ung. Staatsbahn	150	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	17,90	17,70
7	Gotthard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	122,50	123,70
6	Baltimore u. Ohio	113	114,10
6 1/2	Pennsylvania	—	—
6	Lux. Prinz Henri	128,10	125,75
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	144,10	144,50
4	Südd. Immobilien 60%	90,50	101
8	Schöfferhof Bürgerbräu	91,25	91,25
9	Cementw. Lothringen	130,80	131,10
30	Farbwerke Höchst	400	400
32	Chem. Albert	430	430
9 1/2	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	161,50	162,80
10	Felten & Guillaume Lahm.	155	155
7	Lahmeyer	122,75	122,50
5	Schuckert	127,55	128,75
10	Rhein-Westfal. Kalkwerke	136,75	137,50
25	Adler Kleyer	317	318,30
25	Zellstoff Waldhof	302	304,25
16 1/2	Bochumer Guss.	227	223,25
8	Buderus	113,50	115
10	Deutsch-Luxemburg	190	180,50
14	Eschweiler Bergw.	190,75	192,30
16	Friedrichshütte	134,50	135
12	Geisenkirchener Berg	188,25	191,10
0	do. Guss	86	87,50
12	Harpener	193	193,90
17	Phönix	172,50	175
12	Laurahütte	198,50	198,50
12	Allgem. Elektr. Gesellsch.	235	235



Besser und billiger
als von Wäschefabriken und Versandgeschäften kaufen Sie in meinem Spezialhaus
Trikot-Hemden, -Jacken, -Beinkleider

(Anfertigung auch nach Maß in kürzester Frist).

Lassen Sie sich mein reichhaltiges Sortiment bewährter
SWS Spezialmarken ohne Kaufzwang vorlegen. SWS

L. Schwenck, Strumpfwaren und Trikotagenhaus, Mühlgasse 11-13.

Gegründet 1875.

Zur Bowlzeit kaufen Sie
allerbilligste reelle Weine

nur in der Weingrosshandlung

F. A. Dienstbach, Bismarck-Ring 19.

	per Fl.	b. 15 Fl.	b. 50 Fl.	b. 100 Fl.
Elsheimer	55	53	52	50
Laubenheimer	63	60	57	55
Niersteiner (eigene Kelterung)	70	65	64	63
ferner Moselweine:				
Briederner	60	58	57	55
Trabener	65	62	60	58
Ellenser	70	65	62	60
Sekt Carte d'Or (Flaschengährung)	Fl. 2.30	b. 15 Fl. 2.20	b. 25 Fl. 2.10	
Apfelweinspekt	Fl. 1.25	b. 15 Fl. 1.20	b. 25 Fl. 1.15	
Apfelwein	spritifrei, blank, Fl. 30	b. 15 Fl. 28	b. 50 Fl. 26	
od. Speierling	haltbar, Fl. 35	b. 15 Fl. 32	b. 50 Fl. 30	

Epochemachende Erfindung
Wasche mit LUFT!
Vollkommen selbsttätig! Ohne Seifen blütenweisse
Wäsche, garantiert unschädlich! Erfolg verblüffend!

**Das alle überragende
Waschmittel d. Zukunft** **AUGIL**

la Speisefartoffeln la,

Madische Magnum-bonum, Bahr. Magnum-bonum, Industrie, sowie
neue Sommer-Malta, direkter Bezug aus Malta, so billig wie jede Konkurrenz.
Dohr u. Kartoffel-Grosshandlung Chr. Knapp,
Jahnstr. 42, Weststr. 16, Telefon 3129. B7213



Korsetts Marque
C. P. LA Sirène
Paris
sind die Besten.
Modell
Faustine

vorrätig
in weiss, Drell
und Broché **16⁷⁵**
Mk.

Ausprobierte Form, lang über
Hüften und im Rücken, tadel-
loser Sitz, höchste Bequemlich-
keit im Tragen.

Deutsche Korsette in allen modernen Fassons
und Farben von 14.- bis **95 Pt.**

S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 39/41.

Stets das Neueste
u. Geschmackvollste

in

**Damen-
Konfektion**

bei erstklassiger Ver-
arbeitung zu bekannt
billigen Preisen

empfiehlt

Leopold Cohn

Gr. Burgstrasse 5.

Holl-Schutzwände,
Balkon-Möbel

empfiehlt billigt **Franz Flössner, Weststr. 6**

**Bräutleute,
Pensionen!**

Besuchen Sie beim Möbelauf
stets das grösste
Westend-Möbelhaus Fuhr,
Telephon 2737, Weststr. 18.



Für die vorschriftsmässige
Turnbekleidung

eignet sich meine vorzüglich bewährte

Spezialqualität
= Cheviot =
110 cm breit Mark 2.50.

J. Herz, Langgasse 20.

Schnittmuster gratis!

K116

Cis

liefert von 5 Pfd. an zu den billigsten Preisen

Telephon 703. **Eishandlung Heinrich Rossbach, Telephon 703.**

Bureau: Friedrichstraße 47, Ecke Schwalbacherstraße.

Eischränke in jeder Grösse stets auf Lager.

„Dortmunder Union Pilsener“.

Alleiniger Ausschank

658

im „Frankfurter Hof“, Webergasse 37.

Saat-Kartoffeln,

frühe Rosen, Franckenthaler, frühe gelbe, Pauls Juli, Industrie, Magnum
bonum, Ruhm v. Gaiger, Boldmann, Norddeutsche gelbe.

Karl Kirchner, Rheingauerstraße 2.

Telephon 479.

NB. Sommer-Malta- und Algier-Kartoffeln, sowie ein Waggon
Ägypter Zwiebeln treffen Freitag ein und liefern alles billiger bei
reellem Gewicht wie die auswärtige Konkurrenz. B7241

Sommer-Malta-Kartoffeln — Matjes-Seringe

empfehlen
Krostrasse 26. **Aug. Kortheuer, Delikatessen.**
Telephon Nr. 705.

B4471

Kleeblatt-Eiernudeln

sind die besten und im Verbrauch
die billigsten.

Alleinige Hersteller:

Klich & Henk, Weinhelm a. Bergstr.

Vorretter: **Carl Anton Schmitz, Bismarckring 27, Telephon 2392.**

**Hch. Adolf
Weygandt**

Eisenwaren und Werkzeuge
Ecke Weber- und Saalgasse.

IV 184

Achtung! Ebenen 6000 Geranien!

6000 Geranien zum Verpflanzen von Balkonen, Gärten u. s. w. sind referiert
im Preise von 20 u. 30 Pf., Engros-Preis. Ferner gebe ich viele Bodde noch
sämliche Kalmen, alle ohne Ausnahme, jede für 3.50 Pf., Kalmen 1.90 Pf., alle
erstaunlichen Rollen Dgd. 10 Pf., Margeriten Dgd. 25 Pf., Trauerkränze im Preise
von 80 Pf. an. Versäume niemand mein billiges Angebot.

Grosser Umsatz — staunend billig.

**Ebenen, billig, Serderstrasse 5, Vuzenburgstrasse 13, Eck
Kaiser-Friedrich-Ring. — Telephon 6554.**

Detektivbureau „Union“,

1 Am Römertor 1,

Tel. 3539.

Ecke Langgasse.

Tel. 3539.

Ermittelungen, Beobachtungen,

Auskünfte.

Grösstes und erfolgreichstes Institut. 6348

Seiden-Bazar Mathias & Co., Aussergewöhnlich billige Preise auf sämtliche Frühjahrs-Konfektion.

Ecke Weber- u. Spiegelgasse.

Für die Festspiele: Hochaparte französische halbfertige **Roben** mit bedeutender Preisermässigung.

Großer Konservenverkauf.

	2-Pfd.	1-Pfd.
Erbsen, junge	55 Pf.	35 Pf.
mittel	65	40
fein	90	55
Raisersorten	120	65
Schneidebohnen, jg.	35	26
prima	45	32
extraprima	55	35
Breihbohnen, prima	50	32
Wachbohnen, prima	50	33
Prinzhbohnen, jg.	75	40
Hief.-Stng.-Spargel	190	
Stangenspargel, circa stark	180	100
Starker Stangen- spargel	150	85
Stangenspargel, circa 50 Stangen	100	
Bruchspargel, Mieser	140	80
" stark	110	65
" mittel	85	55
Gemüse-Melangen, extraprima	90	—
Tomatenpuree	80	45
Champignons, 1er Choix	200	110
Champignons	160	
Früchte in Dosen.		
Apfelosen, 1/2 Tr., geschält	160	85
Ordnereen, größte Anan.	170	85
Ananas in Scheiben	150	85
Apfelmus	75	
Kirschen	90	50
Melange, extrajlein, mit 12 Früchten	120	
Wirabellen	75	50
Birische, 1/2 Tr., geschält	130	70
Reinerclauden	95	50
Kofferplausen a. Stein	70	40
Heidelbeeren	80	45
Breiselbeeren	90	50

With. Heinr. Birk.
Edelheids- u. Cranienstraße.
Bezirks-Gemeinsprecher 216. K 55

Leistungsfähigstes Fischgeschäft am Platze.



Devis: Immer besser!

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16.
Weitere Verkaufsstellen: Bleichstrasse 4.
In Biebrich: Rathausstrasse 44.

Frisch vom Fang empfehle:
Schellfische, kleine zum Braten Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf., Portionsfische 30, mittel 35, grosse 40 Pf., allerfeinste Holl. Angelschellfische 50-60 Pf.
Kabeljau, la Nordsee-, 2-5-pfündige Fische, Pfd. 25 Pf. In Holländer, im Ausschnitt 40-60 Pf.

ff. Seehecht ohne Kopf u. Gräten 60 Pf., ff. Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk.
2-3-pfündigen Steinbutt Pfd. 1 Mk., Rouge 80 Pf., Makrelen 50 Pf.

Lebendfr. Maifische, kleine 60, grosse 1.00, Bachforellen Pfd. 2.50 Mk.
" **Karpfen** 80, Hechte 90, Schleie 1.00, Barsche 60 Pf.

Rheinsalm i. Ausschn. 4.00 Mk., rotfl. Salm v. 1.00 Mk. an.
Lebendfr. Zander 90 Pf., Rheinsander 1.20-1.50, Lachsforellen 1.80 Mk.
Rotzungen (Limandes) 60-80 Pf., Schollen, grosse 70, mittel 60, kleine 50 Pf.
Merians 40, Backfische ohne Gräten 30 Pf.
Lebende Karpfen, Schleie, Hechte, Aale, Forellen, Hummer, Krebse billigst.

Echte Monikendamer Bratbückinge Stück 7 Pf., Dtzd. 80 Pf.
Feinste Matjesheringe Stück 25 Pf. Frische Nordseekrabben Pfd. 60 Pf.
Geräucherten Lachs, Aale, Stör, Heilbutt, Fludern, Schellfische, Seelachs etc.

Bestellungen recht frühzeitig erbeten! Prompter Versand!

Reisszeuge, Reisschienen, Reissbretter, Winkel etc.
= gut u. billig. =
Carl Koch jr.
Michelsberg-Ecke. 657

„Cora“
bester echter Touriner Vermouthwein.
Wilhelm Hirsch,
Weinhandlung.
Bleichstrasse 13. Telephon 868.
Gegründet 1878. 520

Das beste, beliebteste und angenehmste Reinigungsmittel für Mund u. Zähne ist des Hdl. Bayr. Hof. C. D. Wunderlich's **Jahnpasta Odontine**, 3mal präpariert, sanitätschöndlich geprüft. Das Beste, was in dieser Art existiert, à 50 Pf. und 60 Pf. bei 164 Otto Lillie, Droger., Moritzstr. 12.

4% bis 1918 unkündbare und 3 1/2% Deutsche Reichs- und Preussische cons. Anleihe.

Zeichnungstag: Montag, den 3. Mai a. c.
Zeichnungspreise: 102.70 % bzw. 95.60 %.

Wir besorgen Anmeldungen **kostenfrei** und erbitten uns solche **baldmöglichst**, jedoch längstens bis **Samstag, 1. Mai a. c., 4 Uhr.**

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden, Reichsbank-Giro-Konto. Postcheck-Konto Nr. 259 Frankfurt a. M. Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 5. Telephon 560 Geschäftslokal. 978 Direktion.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:

- Darlehen**, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung zu besonders zu vereinbarem Zinsfusse.
- Sparkasse-Einlagen** von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 3000.— zu 3 1/2 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, provisionsfrei, mit 3 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

- Vorschüsse** gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung im letzteren Falle durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar.
- Wechsel** diskontiert, Kredit in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

- Wechsel-Einkasso, An- und Verkauf von Wertpapieren** unterkulanten Bedingungen, Einlösung von verlostem Wertpapieren, Sorten, Coupons, bis zure frühestens 3 Wochen vor Verfall. **Auszahlungen** im In- auch Auslande, Ausstellung von Reise-Kreditbriefen. **Ausnahme von offenen und geschlossenen Depots. Vermietung von Safes** unter Selbstverschluss der Mieter in unserer absolut feuer- und diebessicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau Wiesbaden 1909.

Zur Teilnahme an der am Sonnabend, den 1. Mai, mittags 12 Uhr, stattfindenden

Eröffnungs-Feier

berechtigten nur die zu derselben ausgegebenen **Einladungskarten**. Die **Dauerkarten** haben von 3 Uhr nachmittags ab Gültigkeit. Die **Tageskassen** werden um 3 Uhr geöffnet. Eintrittspreis am Eröffnungstag 1 Mk. Der Preis der Dauerkarten und zwar 12 Mk. für die Hauptkarte, 6 Mk. für die Nebenkarte einschließlich Kunstausstellung, 10 Mk. für die Hauptkarte, 5 Mk. für die Nebenkarte ohne Kunstausstellung wird vorläufig noch beibehalten. F282

Die Ausstellungs-Leitung.

Kurhaus Wiesbaden.
Freitag, den 30. April 1909, abends 8 Uhr, im grossen Saale:
Grosses Konzert.
 Leitung: Herr Ego **Affenzel**, städtischer Kurkapellmeister.
 Solist: Herr Professor **Eugen Ysaye** aus Brüssel (Violine).
 Orgel: Herr Organist **Josef Grohmann** von hier.
 Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsordnung: 1. Ouvertüre, D-dur, G. F. Händel. Für grosses Orchester eingerichtet von Franz Willner. 2. Concerto grosso Nr. VIII (fatto per la notte di natale) für Violine mit Streichorchester und Orgel. Arcangelo Corelli. (Herr Professor Ysaye.) **Pause.** 3. „Also sprach Zarathustra“, symphonische Dichtung, R. Strauss. 4. Konzert für Violine und Orchester, op. 77, J. Brahms. (Herr Professor Ysaye.) F 270
 Eintrittspreise: 2, 2.50, 3, 4, 5 und 7 Mk.
 Die Damen werden ergebens ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städtische Kurverwaltung.

Mittwoch, 5. Mai, abends 8 Uhr,
 in der **Loge Plato**, Friedrichstraße 27:
Konzert
 von **Henrik Bolin** aus Stockholm (Bariton).
Lieder zur Laute.
 Karten zu 2 und 3 Mark bei **Heinrich Wolff**, Wilhelmstraße 12, und abends an der Kasse. F 471

Walhalla-Restaurant.
Heute: Grosses Abschieds-Konzert
 des Salon-Orchesters unter Kapellmeister **Freudenberg**.
Morgen Freitag: 671
Grosses Militär-Konzert.

Klub „Edelweiss“.
Sonntag, den 2. Mai cr., nachmittags 4 Uhr:
Großes Frühlingsfest,
 verbunden mit humoristischen Aufführungen und Tanz, in **Biederich, „Turnhalle“**, Kaiserstraße.
 Eintritt 30 Pf. Tanz frei. Bei Bier. B 7570
 Es ladet höflich ein **Der Vorstand.**

Post Hotel-Pension I. Ranges. Nächst dem Walde. Gedeckte Terrasse. Garten, Restaurant, Offene Weine, Garage.
 Neu eröffnet: Altdeutsches Bierstübchen. Besitzer: **O. Bohny.**
HORNBERG (Pa. 1834) F 116
 an der **Schwarzwaldbahn**
 Feinste Angel-Schellfische Pfund 50 Pf.,
 feinsten fetten Kabeljau Pfund 40 Pf.,
 feinste Rotzungen Pfund 70 Pf.
 empfiehlt in lebendlicher Ware **Ang. Kortheuer, Delikatessen,**
 Telefon 705. **Neurostrasse 26.**

Koche mit Luft!
Brate ohne Fett!
„Sanogres“ Neueste **„Sanogres“**
Koch- und Bratkasserolle.
 Ecke **Milnergasse** **Erich Stephan,** **Burgstrasse.** K1.
 IV 196

Zur Saison
 empfehle ich in
grösster Auswahl:
Garten- und Balkon-Möbel
 neueste moderne Muster,
Zelte, Zeltbänke, Rollschutzwände, Eisschränke
 von Mk. 20.50 an,
Eismaschinen, Eisformen, Speisen-Schränke.
L. D. Jung,
 47 Kirchgasse 47,
 Spezial-Magazin für K 51 Haus- und Küchengeräte.

Schreibstube,
 für Maschinenschreiben und Duvivierfä-
 higkeiten, **Sub. H. Rinke.**
Kirchgasse 30, Ecke Faulbrunnenstr.
 Telefon 1875.
Großes Spezialgeschäft am Platze.

Schneider empf. sich im Ausbessern, Reinigen und Waschen.
W. Matzbach, Seerodenstr. 11, W. 3.

Straussfedern-Manufaktur
× Blanck ×
Friedrichstrasse 29, 2. Stock,
 gegenüber dem Heil. Geisthospiz.
Frühjahrs- × Neuheiten
 in:
 Strauss- u. Fantasiefedern,
 Reiher, Flügel, Stroh Hüte und Blumen,
 Borten, Hutbesätze etc. etc.
 Boas und Stolas.
 Detail zu Engrospreisen.



Ausstellung Wiesbaden 1909
 ▽▽▽
 Wir empfehlen uns zur Herstellung vornehmer und gediegener
Reklame- Drucksachen
 In jeder Ausstattung zu mässigen Preisen und stehen mit Mustern sowie Vorberechnungen gern zu Diensten
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Langgasse 27 — Fernsprecher 2268.

Zur Spargelsaison
 empfehle stets frisch im Ausschnitt:
Schinken, gekocht und roh, Westfälischer Knochenbraten, Zackschinken, Zunge, Schweinebraten, Kalbsbraten, Hasenbraten, Lendenbraten
 täglich frisch auf dem Post angefertigt.
Wiesbadener Rauchfleisch, ärztlich empfohlen für Diabetiker.
Schinkenbrust, ge- u. gekocht, von 6 Uhr ab warm im Ausschnitt. 663
Casseler Ribbenspeck von 6 Uhr ab warm im Ausschnitt. 663
Rheinstr. Conrad Heiter Telefon 2832.
 Metzgerei und Ausschnittgeschäft.

Kinderseife, mild — ohne Parfüm, Toiletteseifen
 in feinsten Blumengerüchen und allen Preislagen!
Gustav Erkel,
 C. W. Poths Nachf.,
 Seifenfabrik, Langgasse 19. 407

Großer Eier-Abschlag!!
 Prima frische Eier 2 Stück 11 Pf.
 Prima frische Eier 10 Stück 54 Pf.
 Prima frische Siedeier Stück 6 Pf.
 Prima frische Siedeier 10 St. 58 Pf.
 Prima frische Trinkeier Stück 7 Pf.
 Prima fr. Trinkeier 10 St. 68 Pf.
 Prima frische ital. Eier 2 St. 15 Pf.
 Prima frische ital. Eier 10 St. 73 Pf.
 Bei Mehrabnahme billiger.
O. Grünberg,
 Eier-Handlung, 21 Mauergasse 2, Telefon 769. IV 196

San Vigilio,
 prachtvolle graue Vorstenlanden-Zigarren per Stück 7 Pf. empfiehlt **Adolf Haybach, Hellmündstr. 43.**
Uhren repariert
 fachmännisch und wird der Preis stets vorher gejagt.
Otto Bernstein, Uhrmacher,
 Kirchgasse 40, Ecke Hl. Schwalbacherstr.
 Kartoffeln per Sumpf 26 Pf. Rheingauerstrasse 2. 27242

Bekanntmachung.
Der Neuberg von der Geisberg- bis Thomsstraße und die Selenenstraße von der Bleich- bis Weißbühlstraße werden zwecks Herstellung von Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.
Wiesbaden, den 28. April 1909.
Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. April 1909, vormittags 10 Uhr, versteigere ich als Pfandverkauf im Möbelheim, Marienstraße, Salztische der Elektrischen Straßenbahn, Infanterie-Kasernen:
1 hohelegante Salon-Einrichtung, Mahagoni, 1 hohelegante Rollstuhl-Einrichtung, 1 Speisezimmer-Einrichtung, Eichen, 1 Klavier, ein Klavierstuhl, Lampen, eiserne Betten, Läufer, einzelne Sofas u. Sessel und dergl. mehr.
Hierzu anschließend versteigere ich zwangsweise: 3 kompl. Schlafzim. u. 1 Vertiko, 1 Küchenschrank, ein Kinderstuhl, 2 Linseneum-Rollen, Gardinenhaken, 1 Ausziehtisch, 1 Kommode, 6 Kisten Porzellan und dergl. mehr.
Wiesbaden, den 28. April 1909.
Eifert, Gerichtsvollzieher,
Kaiser-Friedrich-Ring 10.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. April 1909, mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale
Selenenstraße 5
öffentlich zwangsweise gegen Verzinsung versteigert:
1 Hängelampe, Messing, 1 Kaufschm. Spiegel, 1 Delgemälde (Tizian), 1 Delgemälde (Christus vor Pilatus), 2 Aquarelle, 2 Kupferstiche und dergl. mehr.
Wiesbaden, den 27. April 1909.
Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauenthalerstraße 14, 3 r.

Bekanntmachung.
Freitag, den 30. April 1909, mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokale Selenenstraße 5:
1 Vertiko, 1 Divan öffentlich zwangsweise gegen Verzinsung versteigert.
Wiesbaden, den 29. April 1909.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Fröbelscher Kindergarten.
14 Bertramstr. 14. Part.
Mit Garten, Sandplatz und Schaukel.
Jünglinge finden jederzeit Aufnahme, auch werden mit denselben Waldspaziergänge unternommen.
Käthe Prochnow,
gebürtige Kindergartenin.
Haarunterlagen
mit Deckhaar von 4.50 Mk. an, Zöpfe, große Auswahl, billig.
Damen-Salon Giersch.
Goldgasse 18, Gde Langgasse.
Pastor Felke's Heilweise.
Nur Goldgasse 1.
Sprechzeit 3-6.
Verlangen Sie Prospekt.

Pianos,
neue und gebrauchte, billigst.
Garantie. — Teilzahlung. — Miete.
W. König, Bismarckring 4. Tel. 3945.
Alte Gebisse,
auch Bruchstücke derselben samt
Louis Pomy, Saalgaße 36.
Wissen zu verkaufen.
Mehrere schöne Wissen sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Offert. bitte unter N. 370 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Mädchen können mittags Weisheiten u. Kunstl. erlern. Roomir. 22, S. 1. B. 618
Scharnhorststraße 11, 3 L., schön möbl. luftiges Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten.

Während der Spargelzeit
empfehle:
Im Weiß. Wein-Schinken im Ganzverkauf Pfd. 1.35 u. 1.40 Mk.
Im Weiß. Rost-Schinken, 5-7 Pfd. schwer, im Ganzverkauf Pfd. 1.35 Mk.
Im Gold. Wein-Schinken im Ganzverkauf Pfd. 1.35 Mk.
Im Thür. Rost-Schinken im Ganzverkauf Pfd. 1.50 Mk.
Im Weiß. Rost-Schinken, 1-3 Pfd. schwer, im Ganzverkauf Pfd. 1.35 Mk.
Im Gold. Schinken im Ganzverkauf Pfd. 2.00 u. 2.10 Mk.
Im gekochten Delikat-Schinken in Dosen im Ganzverkauf Pfd. 1.55 Mk.

H. Althoff,
Erstes und größtes Spezialgeschäft in Nordd. Wurst- und Fleischwaren.
Fenster 2902. Nur Marktstr. 8.
Eine froh u. Mann. a. d. Alth. Kirche an sol. Pfd. 3. v. 9 Mk. mit. Vdr. im Tagbl.-Verl. Bg

Ich warne
hiermit jedermann, meinem Manne **Julius v. Reibnitz**, mit welchem ich in Scheidung lebe, auf meinen Namen etwas zu leihen und mache Hausbesitzer besonders darauf aufmerksam, denselben auf meinen Namen keine Wohnung zu vermieten, da ich für nichts aufkomme. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich es unter meiner Würde halte, auf eine event. Erwidern hierauf zu antworten.
v. Reibnitz,
geb. Wink.
Meine mit Bezug auf die Ehefrau **Johannette Fink**, geb. Dörnhöfer, in Sonnenberg vor einiger Zeit gegenüber der Ehefrau **Michael Kocher** in Sonnenberg getanen Äußerungen nehme ich auf Grund des scheidungsähnlichen Vergleichs zurück.
Sonnenberg, 27. April 1909.
Elisabeth Hettich.

Interess. jung. Mann, mögl. licht aus der Herrenbekleidungsbranche zur Auskunfterteilung in der Ausstellung gesucht. Off. u. N. 372 an den Tagbl.-Verlag.

Zum sofortigen Eintritt wird eine tüchtige
Hotelpersonalköchin
gesucht. Solche, welche gleiche Posten bekleidet haben, wollen sich melden.
Röhres Palast-Hotel.

Für Erauerfälle empfehlen wir unsere Anstalt zum
Schwarzfärben
von Damen- und Herren-Garderobe in vollständig unzerstörtem Zustande.
Gütige Aufträge können von einem zum andern Tage geliefert werden. — Gewöhnliche Lieferzeit 3-4 Tage. 369
Lauesen & Heberlein.
Fäden
in allen Stadtteilen.

Danksagung.
Für die uns anlässlich des Abnehmens meiner innigstgeliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,
Frau Marie Brack,
erwiesene wohlthunende Teilnahme, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Brack
und Kinder.

Portemonnaie, altes, Leder, mit 10.80 Inhalt Mittwoch nachm. in der Taunusstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Billa Hundsdorf, Hundsdorfstraße 1.**

Gute Belohnung.
Ein armes Dienstmädchen verlor auf dem Wege von der Güterabfertigung bis Kaiserplatz 180 Mark in Scheinen. Die ehrliche Finder wird gebeten, dieselben Selenenstraße 2, Part., bei **Jauss** abzugeben, da das Mädchen den Schaden erkrhen muß.

Eodes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, treuer Sohn und Bruder,
Willi,
im Alter von 8 1/2 Jahren von seinem langen, schweren, mit unendlich großer Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.
Die tiefbetrübten Eltern:
Wilhelm Auer und Frau.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Geschäfts-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erscheint wöchentlich einmal. Die Preise sind so niedrig gestellt, dass sich Jeder an einem Jahres-Abonnement beteiligen kann. Neu-Aufnahmen jederzeit.

Alkoholfreie Weine und Sekte.
Jung's Lorcher alkoholfreie Weine u. Sekte. Haupt-Niederlage: E. Hees, vorm. C. Acker, Gr. Burgstr. 16. Gebr. Wagner, Sonnenberg.
Augenläser, Brillen und Kneifer.
Carl Müller, Langgasse 48.
Automobile.
Automobil - Centrale — Dotzheimstr. 57. T. 739. Größtes Geschäft am Platze. Verkauf u. Vermiet. erstkl. Motorwagen. (Reparatur.)
F. Becker, Moritzstrasse 2. Hugo Grün, Adolfstrasse 1.
Bade-Einrichtungen, Badofen und -Wannen.
J. Frärdert, Friedrichstr. 12.
Bandagisten.
G. Peiry, Mauritiusstr. 7.
Baumaterialien.
C. Reichwein, Ecke Dotzh. u. Hellmündstrasse. Spez.: Wand- u. Fussb.-Pl. T. 357.
Bäckereien.
Ad. Mayer, Moritzstr. 22.
Bettfedern und Botten.
M. Singer, Ellenbogeng. 2.
Bettfedern, Daunen, Bettstoffe ein gros.
A. Müller, Nettelbeckstr. 11.
Bienenzüchterei.
Carl Praetorius, Walkmühlstrasse 46. Honig-Verkauf. Telephon 3205.
Bilder - Einrahmung und Vergolderei.
K. Schäfer, Moritzstr. 54.
Blumenhandlung.
Ernst Wahl, Wilhelmstr. 34. T. 903. Adolfstr. 6. T. 910.

Buchhandlungen.
H. Harms, Friedrichstr. 12.
Butter- u. Eierhandlung.
A. Schüler, Gr. Burgstr. 12.
Bürstenwaren.
M. O. Gruhl, Friedrichstr. 39. A. Zimmermann, Kirchg. 4.
Büromöbel u. -Utensilien
Herm. Bein, Rheinstr. 103.
Eisenwarenhandlungen.
M. Frorath, Kirchgasse 10.
Emaillier-Schilder.
Wiesbad. Emaillierwerk **Mattia Rossi** Metzgergasse 3. Tel. 2000.
Fahrräder.
F. Becker, Moritzstrasse 2. Gottfried, Grabenstrasse 29.
Farbwaren u. Lacke.
August Rörig & Cie., Marktstr. 6. Farben-, Lack- u. Kitt-Fabrik, Malutensil-, Künstlerfarben.
Fette.
Nassauische Fettfabrik, G. m. b. H. Dotzheimstrasse 62. Fernspr. 4073.
Frack-Verleihanstalten.
J. Riegler, Marktstrasse 10.
Gas-, Koch- u. Heiz-Apparate.
J. Frärdert, Friedrichstr. 12.
Gepäck-Transport.
Wiesbaden - Biebrich - Kastel - Mainz (täglich).
J. Berthold, Oranienstr. 35.
Goldwaren.
Chr. Nöll, Langgasse 16.

Graveure.
C. Hexamer, Weberg. 3.
Handelsschulen.
Institut Bein, Rheinstr. 103.
Haus- u. Küchengeräte
Conr. Krell, Langgasse 14.
Herde und Oefen.
A. Christmann (G. W. Heuss Nachf.), Bertramstrasse 17. Größtes Spezial-Geschäft dieser Branche am Platze. Telephon 2806.
J. Frärdert, Friedrichstr. 12. Niederlage der Maschinen-Fabrik Wiesbaden. Spez. in Herrschaftsherden feinsten Ausführung. Telephon 492.
Herren- und Knaben-Bekleidung.
Jean Martin, Langgasse 47. Konfektion u. Anfertigung nach Maass. Tel. 117.
Hutmacher.
Ed. Fraund jr., Langg. 21. C. Hoffrichter, Kirchg. 13.
Hut- u. Mützen-Magazin.
Jacob Müller, Langgasse 6.
Kassenschränke.
J. Frärdert, Friedrichstr. 12.
Kolonialwaren-Handlungen.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.
Kristall u. Porzellan.
M. Stillger, Häfnergasse 16.
Kunst-Schreiner.
W. Schnug, Albrechtstr. 12.
Kücheneinrichtungen.
Conr. Krell, Langgasse 14.

Leihbibliothek.
A. Schwaedt, Rheinstr. 37.
Mal-Utensilien und Luxus-Papiere.
Emil Schenck, Langg. 33.
Maschinenstrickerei i. H. Strumpfwaberei und Trikotagen.
V. Fay Wwo., Gerichtsstr. 1.
Matratzendrelle und -Wolle, Rosshaare, Java-Kapok ein gros.
A. Müller, Nettelbeckstr. 11.
Möbel und Innen-Dekoration.
Jac. Fuhr, Bleichstrasse 18.
Möbel-Fabrik
Weyershäuser & Rüb-samen, Luisenstrasse 17. Tel. 1903. Eigene Fabrikat.
Möbelaufbewahrung.
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. L. Rettenmayer, königlicher Hofpedit., Nicolass-trasse 3. Tel.-Nr. 12 u. 2376. Ruppert, Mauritiusstr. 3.
Möbeltransporte u.
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. L. Rettenmayer, königlicher Hofpedit., Nicolass-trasse 3. Tel.-Nr. 12 u. 2376. Ruppert, Mauritiusstr. 3.
Musikalien- und Piano-Handlungen.
Ernst Schellenberg, Gr. Burgstr. 9. (Miet-Pianos.)
Nähmaschinen.
F. Becker, Moritzstrasse 2.
Oelo.
Nassauische Oel-Fabrik, G. m. b. H. Dotzheimstrasse 62. Fernspr. 4073.

Optiker.
Const. Höhn, Langgasse 8. E. Knau & Cie., Langgasse 16. Fernspr. 3579. H. Thiedge, Langgasse 51.
Orden u. Ordensbänder
G. Viotor, Kl. Burgstr. 7.
Papier- u. Schreibwaren
K. Haack, Rheinstrasse 37. Ecke Luisenplatz. Tel. 2100. Louis Hutter, Kirchg. 58.
Parkett- und Frotteur-Geschäft.
H. Preissig jr., Sonnenberg.
Palzwaren - Handlungen.
Jacob Müller, Langgasse 6.
Posamentiere.
G. Gottschalk, Kirchg. 25. Spezialhaus f. Posamenten und Spitzen. Telephon 784. G. Viotor, Kl. Burgstr. 7. Kurzwaren. Tel. 1946.
Schildermaler.
Müller & Klein, Dotzheimstr. 20. Tel. 2084.
Schirmfabrikanten.
P. Kindshofen, Goldg. 23.
Schreibmaschinen.
Herm. Bein, Rheinstr. 103. Hugo Grün, Adolfstrasse 1.
Schreib- und Vervielfältigungs-Bureau
Rinkesche Schreibstube, Kirchgasse 39, II. T. 3875.
Schreiner.
A. Heise, Herrngartenstr. 9.
Spazierstöcke.
P. Kindshofen, Goldg. 23.

Speditours.
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. L. Rettenmayer, königlicher Hofpediteur, Wiesbaden. Tel.-Nr. 12 u. 2376. Ruppert, Mauritiusstr. 3.
Spengler u. Installateur
G. Kühn, Kirchgasse 9. Hof-Spenglermeister. Tel. 346.
Spielwaren.
H. Schweltzer, Höffel-, Ellenbogeng. 13. Tel. 2600.
Tapeten, Linoleum, Wachstuche.
Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstrasse 3. Tel. 2106. Carl Grünig, Friedrichstrasse 37. Tel. 244.
Tea-Handlungen.
Böhlinger, Spezialgeschäft, Webergasse 3. Tel. 1949.
Teppiche, Gardinen, Tisch- und Steppdecken en gros.
A. Müller, Nettelbeckstr. 11.
Treibriemen.
F. Meinecke, Grabenstr. 9.
Uhrmacher.
O. Baumbach, Michelsb. 20. Chr. Nöll, Langgasse 16.
Wach- und Schliess-Gesellschaft
Schwalbacherstr. 2. Tel. 3154.
Wäsche-Fabriken u. -Handlungen.
M. Singer, Ellenbogeng. 2.
Weinstube und Weinhandlung.
Lill, Spiegelg. 5. Reichh. Sp.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 u. 46.
Koller, Fr. Prof., Leitmeritz. — Geist, Fr., m. Tochter, München. — Dietrich, Fabr., Merseburg. — Hebestreit, Kais. Strommeister, Ars an d. Mosel. — Becker, 3 Fr., Naumburg.

Hotel zum neuen Adios.
Goethestrasse 16.
Hellriegel, Ing., Leipzig. — Schwarzmann, Fabr., Bonn.

Hotel Aegtr.
Thelemannstrasse 5.
Nacken, Rent., Rheyd. — Siepermann, Rent., M.-Gladbach.

Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Hecht, Schöneberg-Berlin. — Flaschauer, Berlin.

BelleVue.
Wilhelmstrasse 26.
Paas, Fr. Rent., Remscheid. — Schmidt, Dr. med., m. Fr., Utrecht. — Simon, Kommerz.-Rat, m. Fr., Kirm a. N. — Laiblin, Fabrikb., Pfaffingen. — Laiblin, Fr. Rent., Pfaffingen.

Hotel Bender.
Häfnergasse 10.
Bunkel, Fr. Rent., Marburg.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Bergmayer, Fr., Frankfurt. — Löwenstein, Köln. — Penitzka, Kottbus. — Krag, Kfm., Mainz. — Wittenberg, Kfm., Strassburg.

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Kantorowicz, Fr., m. T., Berlin.

Zwei Bäume.
Häfnergasse 12.
Eberdt, Kfm., Jena. — Pieper, Fr. Rent., Dresden. — Paulig, Rent., mit Fr., Dresden. — Krumbhaar, Frau, Cranz. — Feiste, Buchdruckereibes., m. Fr., Leising.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 35.
Rudolf, m. Fr., Giessen. — Aulike, Gotba.

Hotel Dahlheim.
Tannusstrasse 15.
van Kuyk, Rent., mit Familie, Nymegen.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 4.
Schlösser, Fr., Berlin.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Helbig, Kfm., Aachen. — Bau, Kfm., Aachen. — Sternberg, Kfm., Berlin. — Lindemann, Kfm., Köln. — Ehrhardt, Kfm., Köln.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Glogau, m. Fr., Hamburg. — Lange, m. Br., Frankfurt.

Hotel Epple.
Körnerstrasse 7.
Cohl, Ingen., Haag.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Auerbach, Sekret., Hannover. — Schmidt, Fr., m. Tocht., Bischofsheim. — Pey, Kunstmaler, Düsseldorf. — Blois, Kfm., Haag. — Laux, Kfm., Lyon. — Schumann, Leipzig.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Lenz, Kfm., Elberfeld. — Kantorowicz, Fr., Posen. — Bach, Fr., Posen. — Schmitz, Fr., Hagen. — Wulff, Kfm., Plauen. — Crasselt, Fr., Dresden. — Loewy, Kfm., Berlin. — Maier, Kfm., Hanau.

Hotel Falstaff.
Moritzstrasse 15.
Leibig, Kfm., Frankfurt.

Frankfurter Hof.
Webergasse 27.
Stenvers, Fr., Eusebi. — Müller, Fr., Hannover. — Meerbeck, Stud., Dortmund.

Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.
Leberberg 11.
Miyogodpinski, Rent., Berlin. — Anveria, Fr. Schwester, Berlin.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 und 12 a.
Beelau, Fr., Paris. — Wallach, Fabr., m. Fam. u. Bed., Paris. — Codenberg, Fr., Joensuu. — Codenberg, Fr., Joensuu.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Koch, Kfm., Hanau. — Friedrich, Kfm., Köln. — Neuländer, Kaufmann, Berlin. — Thielen, Kfm., Mülheim. — Karpf, Kfm., Fulda. — Müller, Kfm., Münster i. W. — Mühlens, Kaufmann, Berlin. — Chovot, Kfm., Höhr. — Remy, Kfm., Höhr. — Schweizer, Kfm., Berlin. — Jacob, Kfm., Gravelberg. — Steinthal, Kfm., Mannheim. — Reinke, Kfm., Koburg. — Bachmann, Kfm., Berlin. — Schweizer, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kfm., Köln. — Ellinger, Kaufm., Frankfurt. — Kaltenbach, Kfm., Frankfurt. — Lewin, Kfm., Berlin. — Schendel, Kfm., Berlin. — Lesle, Kfm., Heidelberg. — Oelschläger, Kfm., Berlin. — Horn, Kfm., Berlin. — Schütze, Kfm., Köln. — Friedhofen, Kfm., Berlin. — Werner, Kfm., Frankfurt. — Bökamp, Kfm., Köln. — Wrede, Kfm., Berlin. — Merkelbach, Kfm., Grenzhausen. — Spiegel, Charlottenburg. — Werner, Kfm., m. Fr., Waltershausen.

Hotel Hahn.
Spiegelgasse 13.
Dietze, Fr. u. Fr., Leipzig.

Hamburger Hof.
Tannusstrasse 11.
Mommer, Rent., m. Fr., Barmen.

Hansa-Hotel.
Nikolasstrasse 1.
Ebel, Postdir., Sigmaringen. — Mosebach, Kfm., m. Fr., Köln. — Diermann, Kfm., Barmen. — Richter, Fr., Charlottenburg.

Hotel Huppen.
Schillerplatz 4.
Bach, Kfm., Charlottenburg. — Kreis, Kfm., Duisburg.

Hotel Franz Heinrich.
Bärenstrasse 5.
Holtermann, Fr. Dr., Ahlen. — Keramann, Fr., Ahlen. — Keramann, Fr. Dir., Ahlen.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Zollhofer, Fr., St. Gallen. — Zollhofer, Buchdruckereibes., St. Gallen. — Beyer, Rent., m. Fr., Pohnow. — Voikmann, Fr., Berlin. — Voikmann, Fr. Amtger., Berlin.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Kalenborn, m. Fr., Elberfeld. — Hesse, Kfm., Remscheid. — Harsisch, Kfm., Frankfurt. — Faber, Kgl. Hof-Schauspieler, Frankfurt. — Leonie, Fr., Breslau. — Quentin, Kaufmann, Kassel. — Scholten, Kfm., Kassel. — Horn, Kassel. — Hauch, mit Frau, Frankfurt.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Mittelstein-Scheid, m. Fr., Barmen. — Rinke, m. Fr., Gleiwitz. — Kassel, m. Fr., Gleiwitz.

Wilhelmstrasse 42.
Boamisch-Berard, Oberst a. D., Halle. — Herold, Fr., München. — Amsler, Frau Ober-Landesgerichts-Rat, München.

Hotel Kaiserhof und Augusta - Viktoria - Bad.
Frankfurterstrasse 17.
Pärsche, Dir., Hamburg. — v. Kulmiz, Stad., Saarau.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 50.
Nordlander, Fr. Rent., Kristianstad. — Magute, Konsul, Stockholm.

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Bauer, Redhr., Hamburg.

Hotel Krug.
Nikolasstrasse 23.
Suren, Kfm., Winterberg. — Winkler, Kfm., Hirschheim. — Jüris, Kfm., Leipzig. — Cahen, Kfm., Köln. — Uhlend, Postdir., München. — Frank, Kfm., Krefeld. — Schmidt, Kaufm., Worms. — Dallmeyer, Frau Rentner, München. — Haim, Fabr., Mannheim.

Hotel Granien.
Bierstadtstrasse 2.
Chboy, Fr. Gräfin, mit Familie und Erzieherin, Petersburg.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Bambus, m. Fr., Berlin. — Lewig, m. Fr., Hamburg. — Itzig, mit Frau, Berlin. — Herrmann, Kfm., Berlin. — Casparius, Berlin. — Fuchs, Stuttgart.

Hotel du Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28-30.
v. Stackelberg, Graf, m. Bed., Isenhof. — Worswick, Pfarrer, England. — Worsley-Worswick, Fr., England.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Weinzier, Fr., Berlin. — Schmidt, Fr., Berlin.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Pychlau, Rent., m. Fr., Riga. — Wolf, Kfm., m. Fam., Hamburg. — Baronin v. Michels, Fr. Geheimrat, München. — Heufeld, Kfm., Magdeburg.

Privat-Hotel Petri.
Tannusstrasse 43.
Laurent, Dr. med., Baden.

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Michaelis, Tonkünstler, Berlin. — Ilberg, Kfm., Köln.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Christmann, München.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Werner, Fr. Rent., Berlin. — v. Trentini, Generalmajor a. D., m. Fr., München. — Bahlsen, m. Fr., Hannover. — v. Westerholt, Graf, Hönningen.

Hotel Zum Römer.
Büdingenstrasse 8.
Honovsky, Fr., Wien. — Vogt, Fräul., Augsburg.

Hotel Ross.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Reventlow, Graf, Altdorf. — von Biome, Baron, mit Bedien., Dresden. — v. Franque, Univ.-Prof. Dr., m. Fr., Baron von der Feltz, Bürgermeister, Twells. — Armitsteadt, mit Fam. u. Bed., Riga. — v. Flügge, Rittmeister a. D., Gross-Helle. — v. Bonda, Bonn. — Müller, Fr., Blackburn. — Duedale, m. Fr., Blackburn. — Siebel, Düsseldorf. — Moras, Fabrikant, Zittau. — Münzing, Heilbrunn. — Kuylenstjerna, m. Fr., u. Bed., Sperlingsholm. — Huydecooper, m. Frau, Utrecht. — Klingel, m. Fr., Eberbach. — Ritter, Hotelbes., Homburg. — Crüwell, Fr., Dortmund.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Gredig, Dr. med., m. Fr., Pontresina. — Guupert, m. Frau, Berlin. — Quass, Meersse, m. Holly, Heilbrunn. — Schaumann, Kais. Deutscher Vizekonsul, Jakobstad. — Klotz, Ingen., Stuttgart. — Leighton, m. Fr. und Bed., Amerika. — Leighton, Fräulein, Amerika. — Barrett, Frau, Amerika. — Uhlig, Fabrikant, m. Fam., Krimmitschau.

Goldenes Ross.
Goldgasse 7.
Radke, Berlin. — Schmiel, m. Fr., Blankenese. — Schappler, Fr., Berlin.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Baldwin, Bauunter., Duisburg-Beeck. — Knappe, Frau, m. T., Bülstringen. — Winkelmann, Fabrikdir. a. D., m. Fr., Neuhaldensleben. — Heynold, Sanit.-Rat Dr., m. Fr., Krimmitschau. — Kübel, Fabrikant, Koburg. — Schultz, Frau Rechtsanw., Fiehe. — Gesterling, Bezirksamtsassessor, m. Fr., Wunsiedel.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 23.
Reed, Fr., mit Bed., Colorado. — Bshme, Fr., Dessau.

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Kulp, Frau Rent., Berlin. — Biedermann, Frau Dr., Berlin.

Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Schlutiuss-Karow, Rittergutsbes., m. Frau u. Bed., Schloss Karow (Mecklenburg). — Albert, Frau Rent., mit Bed., Frankfurt. — v. Conta, Major, m. Frau, Saarburg. — Peiser, Rechtsanw., Breslau. — Jarvis, Rentner, Brighton. — Steinhauer, Ing., Frankfurt. — Meinecke, Dr., m. Fr., Winsen. — Gripenberg, Frau Baronin, Helsingfors. — Hensel-Schweitzer, Kammerangängerin, Frankfurt. — Rosenfeldt, Frau, Frankfurt. — v. Zassetsky, mit Frau, Petersburg. — Rottenburg, Mainz.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Mayer-Levy, Kfm., m. Frau, Ay. — Salomon, Frau, Wattencheid.

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Lindell, Tampere. — v. Lindell, Steninge. — Bruhm, m. Fr., Frankenberg. — Grimm, Fr., Frankenberg. — Spreckels, Kfm., m. Fr., Dresden. — Mumm, Pastor, Berlin. — von Wienskowski, Frau, mit 2 Kindern, Darmstadt. — Schwender, Triptis. — Rosenthal, Frau Geheimrat, Berlin. — Wertheimer, Frau, Berlin.

Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Litzmann, Kfm., Magdeburg. — Hindahl, Kfm., Hannover. — Schmiedt, Kfm., Hamburg. — Buer, Saarbrücken. — Stamm, Kfm., Dortmund. — Königshöfer, Reg.-Baumeister, Stuttgart. — Treptin, Exzell. Dr., mit Tochter, Leipzig. — Groh, Kfm., Leipzig. — v. Saltern, Reg.-Assessor, Diez. — Michaelson, Kons., Randers. — Dego, Fr., Randers. — Länger, Kfm., m. Fr., Bonn. — Korte, Dr. med., München. — Art, Dr. med., München. — Lemberg, Oberarzt Dr., München. — Fried, Fabrikant, Landau. — Pfälzer, Fabrik., Heilbronn. — Pfälzer, Kfm., Geresheim. — Leuter, Professor, Giessen. — Leo, Rechtsanw., Hamburg. — Faltbauer, Dr. med., Erlangen. — Liegnitz, Fabrikbes., Ober-Kaufungen. — Seidel, Kgl. Bankbeamter, m. Fr., Lankerich. — Zander, Kfm., Berlin. — Pisque, Kfm., Berlin. — Warburg, Kaufmann, Plauen. — Lazear, Kfm., Pittsburgh. — Siebert, Bauinspektor, Metz. — Bradwell, Rentner, m. Fr., New York. — Steffens, Dr. med., Kiel. — Meyer, Fr. Rent., Hamburg. — Berthold, Kfm., m. Fr., New York. — Möller, Leut., Giessen.

Hotel Terminus.
Kirchgasse 23.
Irkiewicz, Berlin. — Diening, Kfm., Berlin. — Denker, Prokurist, Herfort. — Bachhand, Ref., Berlin.

Hotel Unten.
Neugasse 7.
Braun, Berlin. — Trierer, Utrecht. — Wittgen, Fr. m. 2 Tochter, Weiber. — Voge, Kfm., Strassburg. — Wittgen, Kfm., Weiber. — Berger, Kfm., Nürnberg. — Richter, Dillenburg.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Beckmann, Eisenach. — Stengler, Justizrat, m. Fr., Werden. — von Beulwitz, Fr. Baronin, Mariabütte. — von Beulwitz, Baron, mit Automobil, Mariabütte. — Kirberg, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. — Becker-Andree, zwei Damen, Leerwarden. — Röbbeln, Fr., Hannover. — Brüggenmann, Fräulein, Saarbrücken. — Jansen, Kgl. Oberf., m. Fam., Wadern. — von Hennig, Rittmeister, Berlin. — Steup, Fräul., Hamburg. — Steup, Fr. Rent., Hamburg. — Tonger, Fr., Köln. — Tonger, m. Fr., Köln. — Schuldt, Fr., Shanghai. — Melinden, m. Fr., Dimsbalm. — Rolinck, Komm.-Rat, m. Fr., Burgsteinfurt. — Hoffmann, Fr., Freiburg. — Ricker, Fr., Freiburg.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Eisenstecker, Kfm., Bochum. — Tamborini, Kfm., Magdeburg. — Kunze, Kfm., Hamburg. — Bender, Kfm., Koblenz. — Bertram, Dr. med., Wärsburg. — Elsberg, Rent., Gallestedt. — Friedel, Kfm., Berlin. — Seharlach, Kfm., m. Fam., Nürnberg.

Hotel Weiss.
Bahnhofstrasse 7.
Schneider, Kfm., Berlin. — Fülle, Kfm., Barmen. — Heuser, Weinhandl., Tralbach. — Jung, Dr. med., Joesterhausen. — Döbler, Fr. Rent., Krimmitschau. — Kirsten, Fr. Rent., Krimmitschau. — Eckard, Strassenbach. — Stricker, Fr. Rent., Hirtesmühle.

Kurhaus Waldeck.
Anrstrasse.
Obenheimer, Kapitän z. S. a. D., m. Fr., Bad Oldesloe.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Soltwedel, Fr., Uestern. — Schmitz, Kfm., m. Fr., Landau. — Seidl, Steyr. — Zimmermann, Kfm., Hamburg. — Rosenstein, Fr., Reval. — Siwonka, Fr. Rittergutsbes., m. Bed., Osterwick. — Schmidt, Kfm., Wesel. — Weigel, Fr. Prof., Dortmund.

In Privathäusern.
Villa Albrecht, Leberberg 5: Siegel, Kommerz.-Rat, mit Familie, Leipzig. — Notter, Fr., Berlin.

Bärenstrasse 7, 2:
Fritsch, Fabrikbes., m. Fr., Cottbus, Villa Bertha, Elisabethenstrasse 17: Baltzer, Kfm., m. Fr., Andernach. — Sofronoff, Konsul, m. Fr., Rauna. — Overbeck, Fr., Hagen. — Loos, Fr. Rent., Hagen. — Tornroth, Kaufm., Tamersfors. — Elzberg, Bankier, m. Fam., Moskau. — Schatz, Fr. Rent., Reinickendorf.

Gr. Burgstrasse 9:
von Zuckow, Leut., Oldenburg.

Gr. Burgstrasse 16:
Götz, Stabsarzt Dr., Meiningen.

Pension Charlotte, Nikolasstrasse 39:
Hilberth, Fr., Gr. Reisinger. — Levor, Dir., m. Fr., Hamburg.

Dambachtal 17:
Boschwitz, Kfm., Berlin.

Elisabethenstrasse 13:
Pines, Kfm., m. Fr., Petersburg. — Stübner, Fr., Charlottenburg.

Elisabethenstrasse 21:
Barbanell, Fr., Warschau.

Pension Fortuna, Paulinenstrasse 7:
Loewe, Kfm., Berlin.

Villa Frank, Leberberg 8:
Wachowsky, Fr. Rent., Berlin. — Kjerulf, Fr. Rent., Kopenhagen. — Kiew, Fr. Rent., Slagliv. — von Ende, Freifr., Dresden.

Pension Grandpair, Emserstr. 15/17:
Schumann, Fr., Halle. — Hinzler, Delan, m. Tochter, Wiesweiler. — Röder, Dr. med., Elberfeld. — Morstern, Fr. Rent., Köln.

Pension Herma, Tannusstrasse 55:
v. d. Gon Netseher, Holland.

Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstr. Friemann, Fr., Bochum.

Christl. Hospiz I, Rosenstrasse 4:
Zimmermann, Fr., Wernigerode. — Uphues, Fr. Prof., Halle. — von Aufsess, Fr., Ansbach. — Schulenburg, Fr. Gräfin, Wernigerode.

Christl. Hospiz II, Oranienstr. 53:
Musie, Fr., Berlin. — Peteri, Fräul., Raweveld. — Mittenweg, 2 Fräul., Jena. — Gerwig, Fr., Erfurt. — Eckardt, Fr., Erfurt. — Tall, Frau, Erfurt. — von Wickede, Fr., Wernigerode. — Reiter, m. Schw., Louisenthal. — Leich, Pfarrer, m. Fr., Gelsenkirchen. — Masie, Fräul. Schwester, Cronberg. — von Priesdorff, Fräul., Braunschweig.

Evang. Hospiz, Emserstrasse 5:
Sack, Fr. Justizrat, Essen. — Winkler, Stad., Charlottenburg. — Schmidt, Kfm., Freiburg.

Villa Humboldt, Frankfurterstr. 22:
Kühn, Fr. Stabsauditeur, Darmstadt. — Lilienthal, Fr., Tilsit. — Cramer, Amtger.-Rat, m. Fr., Husum.

Kapellenstrasse 12:
Enke, Ger.-Rat, m. Fr., Berlin. — Salomon, Kfm., m. Fr., Hamburg.

Kapellenstrasse 16:
Hardt, Frau, New York.

Villa Klara, Abeggstrasse 9:
Müller, Geschw., Naumburg a. S. Leberberg 10:
Herbricht, Fr. u. Fr., Berlin.

Pension Margareta, Thelemannstr. 3:
Peters, Rittergutsbes., Dessau. — Hurtzig, Frau Geheimrat, Hannover. — Hurtzig, Fr. Rent., Hannover. — Pippow, Superintendent a. D., m. Fr., Frankfurt a. O.

Villa Medici, Frankfurterstr. 9:
König, Rent., m. Fr., Haaserode. — Grothe, Fr., Lappe (Finland). — List, Fr., Ingolstadt.

Pension Miranda, Abeggstrasse 8:
Rieder, Frau Prof., Strassburg.

Pension Nasovia, Webergasse 3:
v. Tucher, Freiherr, Simmelsdorf. — v. Wrangel, Freiherr, Hannover. — Moll, Gutsbes., m. Fr., Marienthal. — Haase, Gutsbes., Vogtschagen.

Pension Villa Norma, Frankfurterstr. 1:
Frilling, Dr., Berlin. — Freiherr von Dungen-Debrn, Kgl. Kammerjunker, Berlin.

Villa Oranienburg, Leberberg 7:
Klinkhardt, Frau, Leipzig. — Klinkhardt, 2 Fr., Leipzig. — Stein, Frau Dr., Wien. — Globig, Fr., Berlin. — Leube, Fr., Hamburg. — Leube, Hamburg. — Klingenspohr, Frau, Offenbach. — Hemmer, Frau Landricht., Witten. — v. Eisebeck, Fräul., München. — Röderstrasse 39:
Faull, Hofrat, Rechtsanw. u. Notar, Schwerin.

Villa Roma, Gartenstrasse 1:
Brinkmann, Frau Geheimrat, Hamburg a. E. — Ohlert, Geheimrat, mit Fam., Köln.

Pens. Villa Stefanie, Paulinenstr. 1a:
de Vos von Stenweyk, Baronesse, m. Fr. Schwester, Arnheim.

Fräul. Victoria Luise, Wilhelmstr. 52:
Fernbach, Buchdruckereibes., m. Fr. Bunzfuß. — Levin, Fabrikbes., mit Fr., Halle.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 u. 46.
Koller, Fr. Prof., Leitmeritz. — Geist, Fr., m. Tochter, München. — Dietrich, Fabr., Merseburg. — Hebestreit, Kais. Strommeister, Ars an d. Mosel. — Becker, 3 Fr., Naumburg.

Hotel zum neuen Adios.
Goethestrasse 16.
Hellriegel, Ing., Leipzig. — Schwarzmann, Fabr., Bonn.

Hotel Aegtr.
Thelemannstrasse 5.
Nacken, Rent., Rheyd. — Siepermann, Rent., M.-Gladbach.

Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Hecht, Schöneberg-Berlin. — Flaschauer, Berlin.

BelleVue.
Wilhelmstrasse 26.
Paas, Fr. Rent., Remscheid. — Schmidt, Dr. med., m. Fr., Utrecht. — Simon, Kommerz.-Rat, m. Fr., Kirm a. N. — Laiblin, Fabrikb., Pfaffingen. — Laiblin, Fr. Rent., Pfaffingen.

Hotel Bender.
Häfnergasse 10.
Bunkel, Fr. Rent., Marburg.

Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Bergmayer, Fr., Frankfurt. — Löwenstein, Köln. — Penitzka, Kottbus. — Krag, Kfm., Mainz. — Wittenberg, Kfm., Strassburg.

Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Kantorowicz, Fr., m. T., Berlin.

Zwei Bäume.
Häfnergasse 12.
Eberdt, Kfm., Jena. — Pieper, Fr. Rent., Dresden. — Paulig, Rent., mit Fr., Dresden. — Krumbhaar, Frau, Cranz. — Feiste, Buchdruckereibes., m. Fr., Leising.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 35.
Rudolf, m. Fr., Giessen. — Aulike, Gotba.

Hotel Dahlheim.
Tannusstrasse 15.
van Kuyk, Rent., mit Familie, Nymegen.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 4.
Schlösser, Fr., Berlin.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Helbig, Kfm., Aachen. — Bau, Kfm., Aachen. — Sternberg, Kfm., Berlin. — Lindemann, Kfm., Köln. — Ehrhardt, Kfm., Köln.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Glogau, m. Fr., Hamburg. — Lange, m. Br., Frankfurt.

Hotel Epple.
Körnerstrasse 7.
Cohl, Ingen., Haag.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Auerbach, Sekret., Hannover. — Schmidt, Fr., m. Tocht., Bischofsheim. — Pey, Kunstmaler, Düsseldorf. — Blois, Kfm., Haag. — Laux, Kfm., Lyon. — Schumann, Leipzig.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Lenz, Kfm., Elberfeld. — Kantorowicz, Fr., Posen. — Bach, Fr., Posen. — Schmitz, Fr., Hagen. — Wulff, Kfm., Plauen. — Crasselt, Fr., Dresden. — Loewy, Kfm., Berlin. — Maier, Kfm., Hanau.

Hotel Falstaff.
Moritzstrasse 15.
Leibig, Kfm., Frankfurt.

Frankfurter Hof.
Webergasse 27.
Stenvers, Fr., Eusebi. — Müller, Fr., Hannover. — Meerbeck, Stud., Dortmund.

Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.
Leberberg 11.
Miyogodpinski, Rent., Berlin. — Anveria, Fr. Schwester, Berlin.

Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstrasse 12 und 12 a.
Beelau, Fr., Paris. — Wallach, Fabr., m. Fam. u. Bed., Paris. — Codenberg, Fr., Joensuu. — Codenberg, Fr., Joensuu.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Koch, Kfm., Hanau. — Friedrich, Kfm., Köln. — Neuländer, Kaufmann, Berlin. — Thielen, Kfm., Mülheim. — Karpf, Kfm., Fulda. — Müller, Kfm., Münster i. W. — Mühlens, Kaufmann, Berlin. — Chovot, Kfm., Höhr. — Remy, Kfm., Höhr. — Schweizer, Kfm., Berlin. — Jacob, Kfm., Gravelberg. — Steinthal, Kfm., Mannheim. — Reinke, Kfm., Koburg. — Bachmann, Kfm., Berlin. — Schweizer, Kfm., Berlin. — Schmidt, Kfm., Köln. — Ellinger, Kaufm., Frankfurt. — Kaltenbach, Kfm., Frankfurt. — Lewin, Kfm., Berlin. — Schendel, Kfm., Berlin. — Lesle, Kfm., Heidelberg. — Oelschläger, Kfm., Berlin. — Horn, Kfm., Berlin. — Schütze, Kfm., Köln. — Friedhofen, Kfm., Berlin. — Werner, Kfm., Frankfurt. — Bökamp, Kfm., Köln. — Wrede, Kfm., Berlin. — Merkelbach, Kfm., Grenzhausen. — Spiegel, Charlottenburg. — Werner, Kfm., m. Fr., Waltershausen.

Hotel Hahn.
Spiegelgasse 13.
Dietze, Fr. u. Fr., Leipzig.

Hamburger Hof.
Tannusstrasse 11.
Mommer, Rent., m. Fr., Barmen.

Hansa-Hotel.
Nikolasstrasse 1.
Ebel, Postdir., Sigmaringen. — Mosebach, Kfm., m. Fr., Köln. — Diermann, Kfm., Barmen. — Richter, Fr., Charlottenburg.